

Willy Klages

**Teuflische Lügen
und
bittere Wahrheiten**

**Der
planmäßige Untergang
der US-Kolonie
BRD**

Sonderheft Nr. 68



Der planmäßige Untergang der US-Kolonie BRD

Sonderheft Nr. 68 Corona-Plandemie vom 28.01.2021-18.07.2021

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Corona-Plandemie vom 28.01.2021-18.07.2021	96
Hinweise für den Leser Quellen- und Literaturnachweis	97-98

Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Corona-Plandemie vom 28.01.2021-18.07.2021

Der deutsche Lehrer und Publizist Herbert Ludwig berichtete am 28. Januar 2021 (x1.115/...):

>>Die vorgetäuschte Corona-Pandemie als Teil der Geopolitik

Jedem aufmerksamen Beobachter muß auffallen, daß die allermeisten Staaten auf die Corona-Grippe mit den gleichen totalitären Maßnahmen reagieren. Nur wenige Staaten wie Schweden, Rußland, Weißrußland z.B. gehen eigene Wege. Es bestehen also internationale Verbindungen, die eine globale Vereinheitlichung der Politik bewirken. Die Corona-Politik reiht sich in ein breites Spektrum geopolitischer Operationen ein, die ganz offensichtlich das Ziel verfolgen, unter Ausschaltung nationalstaatlicher Eigenständigkeit eine immer breitere globale Steuerung herbeizuführen.

Prof. Dr. Rainer Rothfuß, von 2009 bis 2015 Professor für politische Geographie an der Universität Tübingen und seit 2004 als Geopolitik-Analyst und Friedensaktivist tätig, hat in einem Video vom 9. Januar 2021 die derzeitige globale Corona-Krise in den großen Rahmen der geopolitischen Bewegungen hineingestellt und von dort her beleuchtet. Dies bündelt geopolitische Aspekte der Corona-Plandemie, die hier schon in Artikeln behandelt oder berührt wurden.

Geopolitik könne heute nicht mehr so sehr geographisch verortet werden, so Prof. Rothfuß. Klassischerweise gehe es in der Geopolitik um Konflikte wie z.B. den zwischen USA und Rußland. So sei es nach den Worten des US-Politikwissenschaftlers George Friedman, des Gründers und Leiters der Denkfabrik Stratfor, das Ziel der US-amerikanischen Politik, eine europäische Supermacht und die Annäherung zwischen Deutschland und Rußland zu verhindern; und diese Absicht bestimme auch den Konflikt um die Ukraine. ... Es gehe auch um den Aufstieg Chinas, die Vereinnahmung Afrikas etc. Das seien alles wichtige Themen.

Aber wenn man das ganze Feld etwas von oben betrachte, so gehe es heute im Grund um zwei ideologische Lehrgebäude, die sich gegenüber ständen, gleichsam gegeneinander in Position gebracht seien, und die mit verschiedenen Politiken, politischen Strategien, so wie auch der Corona Politik, einen Wettbewerb miteinander ausfechten.

Die Globalisten

"Das eine Lehrgebäude ist das der Globalisten, das sagt, daß die Welt so voller Probleme ist, die der Nationalstaat alleine gar nicht mehr lösen kann, daß wir unbedingt mindestens solche

Einheiten brauchen wie einen Zentralstaat Europas, besser noch eben gleich eine Weltregierung. Und genau davon wird auch immer wieder und immer offener gesprochen.

Wir haben gesehen, daß z.B. die Bereiche Migration, Flucht etc. immer mehr auf EU-Ebene bis ins Detail festgeknüpft werden."

Man muß aber hinzufügen, daß die großen Migrations-Impulse sogar global von der UNO ausgegangen sind ... und im UN-Migrationspakt detailliert beschrieben werden.

Dann versuchten die Globalisten aktuell anhand der Corona-Krise eine Gesundheitspolitik, die zuerst im (totalitären) China Raum gegriffen habe - massive Einschränkung der Freiheitsrechte, Drohnen-Überwachung, ob die Menschen ihre Masken tragen etc. - über den Transmissionsriemen der WHO und mit Hilfe der Medien über die Welt zu stützen. ...

Die WHO ist keine internationale Organisation zwischen demokratisch legitimierten Regierungen, nach deren Beschlüssen sie handelt, sondern eine Sonderorganisation der UNO, "die jetzt von Pharmakonzernen und Bill und Melinda Gates Foundation am stärksten gesponsert wird, stärker als von jedem anderen Nationalstaat", also weitgehend auch von Wirtschaftsinteressen beeinflusst wird.

Ergänzend sei auf zwei vorangegangene Artikel hingewiesen, wie sich Globalisten zusammen mit Vertretern der größten Staaten, darunter auch Chinas, auf eine Corona-Pandemie in vielen speziellen Übungen regelrecht detailliert vorbereitet haben.

Die Theorie der Globalisten ist es also, daß "Klimawandel, Pandemien wie Corona, die Migrations-Thematik etc. einer globalen Regelung bedürfen, und eben die Kontrolle des Bürgers auf nationaler Ebene durch demokratischen Diskurs und am besten auch noch direktdemokratische Volksentscheide dem im Wege stünden."

Die Verteidiger der Nationen

"Da sind wir jetzt schon beim zweiten Lehrgebäude, bei der zweiten Schule, das ist die jener, die sagen: Die Nation ist der angemessene und allein funktionsfähige Rahmen, in dem Demokratie funktionieren kann, in dem auch individuelle Lösungen und Entscheidungen erprobt und durchgezogen werden können. Und wir sehen dieses Kampf-Muster heute eben auch innerhalb einzelner Staaten, die Trennlinie, die Frontlinie verläuft also nicht mehr geographisch gesehen zwischen Ost und West, sondern sie verläuft mitten durch die Staaten."

Man könne das sehr gut in den USA beobachten, wo Trump jemand sei, der ganz stark für die Freiheitsrechte eintrete. Abgesehen davon, ob man auf der Grundlage der statistischen Daten überhaupt von einer Pandemie sprechen könne, vertrete Trump die Ansicht, "daß eben die Pandemie nicht so gelöst werden sollte, wie sie von den Democrats propagiert wird: harter Lockdown, alle Aktivitäten runterfahren, social distancing, Masken überall tragen.

Die Globalisten-Riege will diese letztendlich chinesische Lösung auf den ganzen Planeten ausbreiten. Und Trump will eben für seinen Staat, für sein Land, für seine Nation die Rechte beanspruchen, daß er selbst mit seinem Volk entscheiden kann, was die beste Antwort ist auf so eine Gesundheits-Herausforderung und hat die WHO eben der Türe verwiesen."

Zukunft

Und Prof. Rothfuß faßt zusammen, daß diese polaren Bestrebungen auch in Zukunft die Entwicklungen in unserer Welt bestimmen werden. D.h. die Geopolitik, die wir jetzt in den Focus nehmen und beobachten müßten, sei eben nicht mehr nur die der Militärbasen der Amerikaner, die irgendwo in der Welt zerstreut sind - sie haben ja ungefähr tausend in der Welt verstreut, Rußland nur zwei, China eine (sie bauen die Spratly-Inseln aus) - das sei alles wichtig, seien alles wichtige Themen, aber im Vergleich gesehen seien die Fragen der Geopolitik durch militärische Machtausübung in die zweite Ordnung zurückgerückt.

"Im Vordergrund steht heute das Ausbreiten eines kommunistischen Systems, eines Gesundheits-Sozialismus, eines Corona-Kommunismus, mal holzschnittartig bezeichnet, wo eben ein zentrales Organ vorgibt, wie man zu reagieren hat und die Regeln sich auf der gesamten Welt

ausbreiten.

Das ist extrem gefährlich, denn wir sehen, daß aufgrund wissenschaftlichen Diskurses, wissenschaftlicher Datenanalyse diese Maßnahmen nicht haltbar sind. Sie werden aber trotzdem mittels medialer Diskursiv-Macht so massiv durchgedrückt, und kritische Stimmen werden so stark unterdrückt, daß wir erkennen müssen, daß wohl Machtinteressen dahinterstecken müssen. Denn wenn es nur um die beste Lösung ginge, um das Beste des einzelnen Menschen, dann würde man ja den offenen wissenschaftlichen Diskurs suchen.

Das ist also das große meta-geopolitische Geschehen, das wir momentan vor uns haben und das wir sehr kritisch beobachten müssen. Corona ist da nur einer dieser Hebel, die angesetzt werden, die Bargeld-Abschaffung ist der andere Hebel. Der Klimawandel, der die ganze Welt in Angst und Schrecken versetzen soll und der brachiale Maßnahmen jedes Einzelnen erforderlich machen soll, ist wieder ein anderer Hebel.

Die Migration ist wieder ein anderer Hebel. Aber das große Setting (Arrangement) müssen wir verstehen. All diese Hebel dienen dazu, den Nationalstaat möglichst zu schwächen und irgendwann für obsolet, für nicht mehr gebrauchsfähig zu erklären, und dann eben die großen Einheiten regieren zu lassen, die aber dann vom einzelnen Bürger nicht mehr kontrolliert werden können.

Bleiben wir wachsam bei diesen Entwicklungen."<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/18099" berichtete am 10. Februar 2021 (x1.000/...): >>>**Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?**

Vortrag von *Paul Schreyer*

Der Journalist und Autor Paul Schreyer spannt in seinem Vortrag den Bogen der Entwicklung des Terrors von 1990 bis 2020. ...

Paul Schreyer ist Autor und Journalist und verfaßt kritische Sachbücher zu politischen Themen. In seinem Vortrag "Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?" spannt er den Bogen von 1990, dem Ende der Ära des Kalten Krieges, bis zur gegenwärtigen Corona-Krise. Er erklärt, daß diese Krise kein Zufall ist, sondern daß ihr eine lange Planung vorausging. Die USA hätten ab 1990 einzelne Maßnahmen und Übungen durchgeführt, die den Startschuß für eine weltweite Terrorherrschaft vorbereiteten, welche 2001 mit dem 11. September (9/11) seinen Anfang nahm und als "Kampf gegen den Terror" deklariert wurde.

Schreyer zeigt die Fäden dazu auf und damit die Entwicklung und Durchsetzung dieser Pläne bis zur aktuellen Stunde der globalen Corona-Pandemie. Hören Sie nun den sehr aufschlußreichen Vortrag von Paul Schreyer. <https://wissen-ist-relevant.de> Video Paul Schreyer Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?

Ja, guten Tag. Mein Name ist Paul Schreyer. Ich bin freier Journalist, Autor und Mitherausgeber des Magazins "Multipolar", und ich möchte heute über ein aktuelles Thema sprechen, über die Corona-Pandemie.

Der Titel des Vortrags heißt: Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära? Ich möchte allerdings nicht über die aktuelle Situation sprechen, über die aktuelle Coronakrise, sondern über das, was vorher geschehen ist. Und da ist sehr viel Interessantes passiert.

Stichwort: Pandemie-Planspiele. Die Situation, die wir jetzt im Moment erleben, also Angst vor einem Virus und darauf aufbauend ganz starke Freiheitsbeschränkungen: genau diese Situation ist in den vergangenen Jahren sehr oft und sehr intensiv geprobt worden in verschiedensten Planspielen.

Das sind jetzt keine Spekulationen, das ist gut belegt, das ist gut dokumentiert und die Belege möchte ich hier heute präsentieren. Ja, der zweite Teil des Titels: Vorbereitung einer neuen Ära? Viele Menschen haben den Eindruck, daß jetzt mit dieser Krise eine neue Ära, ein neues Zeitalter beginnt und daß das keine gute Ära ist. Eine Ära, in der Demokratie abgebaut wird, in der Freiheiten abgebaut, beschädigt, zerstört werden.

Ich möchte mit diesem Vortrag dazu beitragen und dazu helfen, daß man den Blick vielleicht etwas weitet und auch eine historischere Perspektive gewinnt. Ich sag ein paar Worte zum Inhaltsverzeichnis, worüber ich heute sprechen möchte.

Also ich beginne tatsächlich schon in den 1990er Jahren mit dem Kampf gegen den Terror, stelle dann verschiedene Planspiele vor, komme dann zum "Lock Step-Szenario", ein sehr interessantes Szenario aus dem Jahre 2010, werde dann nochmals einige neuere Planspiele vorstellen, die in der Zeit der Trump-Präsidentschaft stattgefunden haben, und komme dann zum letzten Punkt - den Geschehnissen an den Börsen im September 2019.

Dies ist aus meiner Sicht ein sehr interessanter Punkt, ein sehr wichtiger Punkt, den ich auch in meinem Buch, das ich zu diesem Thema geschrieben habe, noch nicht mit drin habe. Das heißt für diejenigen, die mein Buch schon gelesen haben - dieser Punkt enthält möglicherweise Informationen, die für sie auch neu sein könnten. Ja, eine neue Ära beginnt! Welche Ära ist zu Ende gegangen, auf welche Ära blicken wir zurück? Das ist natürlich die Ära des "Kalten Krieges", die auch schon 1990 tatsächlich zu Ende gegangen ist.

Was war das für ein Zeitalter? Um es nochmals kurz in Erinnerung zu rücken: Es war natürlich das Gegenübertreten von zwei großen Machtblöcken. Die Sowjetunion auf der einen Seite, die USA auf der anderen Seite und allgemeiner gesprochen: Der Westen auf der einen Seite und der Osten standen sich gegenüber und beide waren hoch gerüstet mit Atomwaffen und bedrohten sich beide mit totaler Vernichtung. Das war die globale Situation von 1945 bis 1990. Das war eine Situation, die war geprägt von großer Angst, großer Unsicherheit, großer Bedrückung. Viele Menschen hatten Angst, daß ein Atomkrieg ausbrechen könnte - das war ganz real.

Die Menschheit stand mehrere Male kurz vor einem Ausbruch eines Atomkrieges, 1962 in der Raketenkrise. Auch in den 80er Jahren gab es nochmals eine ganz brenzlige Situation, wo nur mit viel Glück so ein Atomkrieg tatsächlich dann vermieden werden konnte oder aus Glück tatsächlich nicht ausgebrochen ist. So muß man es heute sagen. Also im Grunde, wenn man das mal so im größeren geschichtlichen Rahmen einordnet, eine ganz verrückte Zeit, dieser "Kalte Krieg". Die Bedrohung so massiv und so existentiell!

Diese Zeit ging 1990 zu Ende, symbolisiert durch den Mauerfall in Berlin. Ein großes Aufatmen war überall in der Welt zu spüren. Die Sowjetunion zerfiel. Es gab Glasnost und Perestroika. Das begann ja schon in den 80er Jahren, in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, daß man Reformen im Ostblock angestoßen hat, daß die Menschen dort mehr Freiheiten bekommen haben. Und dieses Gefühl größerer Freiheit, dieses Gefühl des Aufatmens, daß eine Angst aufhört, daß ein Druck von den Menschen genommen wird, das ist im Grunde das Lebensgefühl ab 1990 gewesen, international.

Nicht überall auf der Welt natürlich, aber in vielen Teilen, besonders im Ostblock, aber auch insgesamt auf der Welt. Das kann man schon so sagen. Aber diese Zeit hat nicht überall nur für Freude gesorgt. Es gab auch Gruppen, einflußreiche Gruppen, die damit Probleme hatten. Zum Beispiel das Militär und der gesamte Verteidigungskomplex, denn für die brach natürlich in dieser Situation der Feind weg. Sie hatten keinen Feind mehr. Die Sowjetunion zerfiel, und wie konnte man jetzt noch rechtfertigen, daß man solche riesigen Militärausgaben aufrechterhalten muß?

(BILD) Hier im Bild ein amerikanischer Flugzeugträger. Man kann sagen, das ist schlechthin das Symbol für den Sicherheitsstaat, für den Militärapparat, für die Machtausübung überall in der Welt. Diese Waffensysteme braucht man ja dafür, um überall auf der Welt Macht auszuüben. Wie konnte man das fortan noch rechtfertigen? Ich habe da ein schönes Zitat gefunden genau aus dieser Zeit, nämlich aus dem Jahre 1991, von Colin Powell, der ist damals der oberste Militär in den USA gewesen und damit auch der oberste militärische Berater des Präsidenten. Später wurde er dann Außenminister.

Und er sagte 1991 in einem Zeitungsinterview, ein bißchen mit einem sarkastischen Unterton, aber schon ernst gemeint: "Mir gehen Teufel aus, mir gehen die Schurken aus, mir bleiben nur noch Castro und Kim Il Sung." Castro war damals der Präsident von Kuba und Kim Il Sung der Präsident von Nordkorea. Also einige der ganz wenigen verbliebenen kommunistischen Staaten auf der Welt, die aber natürlich als Feinde für die USA nicht ernsthaft erhalten konnten. Dazu waren diese Länder viel zu unbedeutend und militärisch viel zu schwach.

Also wie konnten die USA nach 1990 noch ernsthaft sagen, wir brauchen ein starkes Militär? Wie sollten sie das tun? Und genau in diesem Kontext, genau in dieser Fragestellung begann in den 1990er Jahren der Kampf gegen den Terror. Es gab wirklich eine Zeitenwende, die ist auch personell symbolisiert durch den Übergang von Präsident Bush, dem Älteren, zu Präsident Clinton. Bush ist ja noch ein Vertreter des Kalten Krieges, ein wirklicher kalter Krieger, der in den 70er Jahren noch Chef des CIA gewesen ist - und dieser Übergang von Bush zu Clinton hat auch für viel Hoffnung gesorgt.

Also Clinton war ein Hoffnungsträger. Er galt nicht als ein Falke, ganz und gar nicht. Er galt als moderner, weltoffener Mensch. Er wurde im Januar 1993 ins Amt eingeführt und nur wenige Wochen später ereignete sich ein sehr großer Terroranschlag auf das World Trade Center. Damals standen ja noch die Twin Towers. Das ist ja die Zeit vor 9/11, und dieser Bombenanschlag in der Tiefgarage des World Trade Center war ganz massiv.

Zu dem Zeitpunkt der größte Terroranschlag in der Geschichte der USA! 700 Verletzte, also die Tiefgarage vollkommen verwüstet. Die Absicht war es, die Türme zu Fall zu bringen, was ja letztlich erst im Jahre 2001 gelungen ist. Hintermänner dieses Angriffs, dieses Bombenanschlags sollen Islamisten gewesen sein. Unmittelbar darauf, im Folgejahr, veröffentlichte Clinton eine nationale Sicherheitsstrategie. Das ist jetzt erst mal nicht so ungewöhnlich, das macht im Grunde fast jeder Präsident und er gab damit seine Leitlinie vor, wo er seine Schwerpunkte setzen will.

Ich will mal ein kurzes Zitat daraus bringen, weil es interessant ist. Clinton sagte: "Der Kalte Krieg mag vorüber sein, doch die Notwendigkeit einer amerikanischen Führung im Ausland bleibt so stark wie schon immer. Es ist mir ein Anliegen, einen neuen öffentlichen Konsens zu schaffen, um unser aktives Engagement im Ausland aufrechtzuerhalten." Das ist ein bißchen Coach-Sprache. Also wir kennen das vielleicht - aktives Engagement im Ausland heißt nichts anderes als Militäreinsätze oder Kriege im Ausland.

Das ist einfach nur ein schönes Wort dafür. Aber interessant ist der Punkt, daß Clinton hier sagt, wir müssen einen Konsens schaffen, oder er möchte gerne einen öffentlichen Konsens schaffen dafür, daß wir weiterhin überall auf der Welt unser Militär einsetzen können. Das heißt, zu dieser Zeit gab es diesen Konsens nicht. Zu der Zeit gab es, wie ich es schon sagte, große Debatten. Die Leute haben gesagt: "Wir wollen jetzt eine Friedensdividende!" So war das Stichwort. "Wir wollen, daß dieses ganze Geld, das jetzt jahrzehntelang in die Rüstung geflossen ist - das soll jetzt zu uns fließen!"

Wir wollen unsere eigene Wirtschaft aufbauen, unsere Gesellschaft soll profitieren und dieses Verteidigungsbudget soll zurückgefahren werden." Und in den 90er Jahren wurde es auch zurückgefahren, weil der öffentliche Druck einfach so groß war. Das ist 94 gewesen. Jetzt kommen wir ins nächste Jahr 1995. Im März 95 - (BILD) das ist ein Bild von Joe Biden - der ist jetzt Präsident der USA. Damals hatte er ja auch schon eine wichtige Funktion. Vor 25 Jahren war er Vorsitzender im Justizausschuß des Senats. Und er hat hier - das ist diese Aufnahme - im Senat ein Gesetz eingebracht.

Dieses Gesetz sollte für den Fall eines großen Terroranschlages dem Präsidenten mehr Vollmachten geben und überhaupt der Regierung mehr Vollmachten geben. Dieses Gesetz traf auf sehr großen Widerstand in dieser Zeit. Wenn man sich in dieser Zeit die Pressearchive anschaut - ich habe das getan, wie wurde das damals diskutiert - dann sieht man, daß ganz ein-

flußreiche Bürgerrechtsgruppen sofort auf die Barrikaden gegangen sind und gesagt haben: "Das geht zu weit. Wir wollen keine Sondervollmachten für den Präsidenten, für die Regierung. Das soll alles demokratisch kontrolliert sein. Wir wollen dieses Gesetz nicht!" Großer Widerstand!

Wenige Wochen später, im April 95, gab es wiederum einen großen Terroranschlag auf das Regierungsgebäude in Oklahoma, und auch dieser Anschlag war zu diesem Zeitpunkt - das war ja alles noch vor 9/11 - der größte und tödlichste Terroranschlag in der Geschichte der USA. Bei diesem Anschlag starben 170 Menschen, ungefähr 1.000 Verletzte ... (BILD) Man sieht, der Schaden ist immens! Eine Autobombe mit zwei Tonnen Sprengstoff, ein gigantischer Schaden - und die öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema Terrorismus schoß in die Höhe mit diesem Anschlag und blieb dort für ganz, ganz lange Zeit.

Dieser Anschlag auf das Gebäude in Oklahoma war wirklich eine Wegmarke, eine Wasserscheide, ein ganz entscheidender Moment dafür, daß das Thema Terrorismus, Gefahr durch Terrorismus, völlig neu, viel ernster genommen wurde, ganz anders wahrgenommen wurde. Ja, dann wurde auf dieser Welle, ich würde mal sagen, auf dieser Welle der Terrorgefahr wurde weiter - ja, Stimmung gemacht, kann man sagen.

(BILD) Das ist ein Zeitungsartikel von 1997. Der ist aber nicht von Journalisten verfaßt. Der ist von Politikern verfaßt, nämlich von dem ehemaligen CIA-Direktor James Woolsey und einem ganz hohen Pentagon-Beamten. Die Überschrift des Artikels lautet: Wie man sich gegen den Feind im Schatten verteidigen kann. Der erste Satz des Artikels nimmt direkt Bezug auf die großen Anschläge, die ich gerade erwähnt habe. So heißt es, die Zerstörung des Regierungsgebäudes in Oklahoma City und der Bombenanschlag auf das World Trade Center in New York haben Amerika, haben die Amerikaner schockiert.

Aber - und jetzt kommt der große Punkt - diese Tragödien wären noch viel schlimmer gewesen, wenn dabei Atomwaffen, biologische oder chemische Waffen verwendet worden wären! Im weiteren Verlauf des Artikels führen die Autoren dann aus, daß die Gefahr von chemischen und biologischen Waffen in den Händen von Terroristen ganz real wäre, eine ganz große Gefahr wäre und man ganz große Anstrengungen unternehmen müßte, um sich davor zu wappnen.

Dieser Artikel ist nur ein Beispiel aus dieser Medienkampagne. In dieser Zeit ist ganz viel in dieser Art, in dieser Richtung publiziert worden. Ich will Ihnen noch ein anderes Beispiel bringen, auch aus dem gleichen Jahr. Der damalige Verteidigungsminister William Cohen hat auf einer Pressekonferenz erklärt, ganz oben auf der Agenda: Chemische und biologische Waffen sind ein "wahrscheinlicher Bestandteil zukünftiger Kriegsführung!", behauptet er. Mit dieser Behauptung begründet er, daß man eine Milliarde Dollar mehr in den nächsten fünf Jahren in den Verteidigungshaushalt stecken will.

Also man sieht, hier ging es von Anfang an um sehr viel Geld, um sehr große Budgets, die damit gerechtfertigt worden sind. William Cohen hat auch in diesem Jahr einen bemerkenswerten Presseauftritt hingelegt, kann man sagen. Er ist im Frühstücksfernsehen aufgetreten. Also nicht jetzt irgendwie auf der Bühne des Pentagons, sondern in einem Programm, wo man eigentlich nicht so viel mit Politik konfrontiert wird.

Da saß er im Frühstücksfernsehen und hat eine Packung Zucker in die Kamera gehalten und hat gesagt: "Wenn Saddam Hussein diese Menge - also so viel, die Menge wie diese Packung Zucker enthält - Anthrax, also Milzbranderreger, über einer Stadt wie Washington versprühen würde, wäre mindestens die Hälfte der Einwohner tot. Nur ein Atemzug, und sie sterben wahrscheinlich in fünf Tagen." Die Moderatoren des Frühstücksfernsehens waren sprachlos, und dieser Fernsehbeitrag hat große Wellen geschlagen in der Presse, weil es so drastisch gewesen ist, dieses Beispiel.

Es ist ganz klar, man kann dieses Statement eigentlich nicht anders als Angstmache bezeich-

nen. Das ist ganz krasse Angstmache. Den Menschen wird eingeredet, sie sind unmittelbar in Lebensgefahr. Ja, das ist die Stimmung gewesen, die in der zweiten Hälfte der 90er Jahre immer mehr aufgebaut worden ist. Das ist die eine Seite - die Bedrohung vor einer neuen Gefahr wird erklärt, wird diskutiert. Auf der anderen Seite wird genau diese Gefahr, diese Waffen, an diesen Waffen baut man zur gleichen Zeit selbst. Das ist sehr interessant. Das wußte ich vorher auch nicht, aber habe ich erst im Rahmen der Recherchen hier gefunden.

1997 sind mehrere ganz umstrittene Waffenprojekte vorangetrieben worden in den USA. Die CIA hatte ein Projekt mit dem Namen "Clear Vision". Da wurde eine Bakterienbombe entwickelt. Die DIA, das ist der militärische Geheimdienst des Pentagons, hatte ein "Project Jefferson". Da wurde eine genetisch veränderte Anthrax-Variante entwickelt als Biowaffe. Und diese Forschung ereignete sich vollkommen im Geheimen. Da gab es keine parlamentarische Kontrolle oder irgendwas. Das wußte niemand zu dieser Zeit! Das ist im September 2001 öffentlich geworden in einem New York Times-Artikel.

Daraufhin hat das Pentagon eine Pressekonferenz einberufen und erklärt, es handle sich um "rein defensive" Forschung. Das ist natürlich ziemlicher Blödsinn - wenn man eine Biowaffe baut, ist das keine defensive Forschung.

In dieser Zeit bekam auch dieser Mann Gewicht: Oberst Robert Kadlec, ein Biowaffenexperte. Der war im Irakkrieg 1991 Biowaffen-Inspekteur der USA im Irak und einer der führenden Biowaffenexperten, wie gesagt, der USA.

In einem Strategiepapier, in einem Pentagon-internen Strategiepapier, schrieb er zu diesem Thema 1998 - das ist ein sehr bemerkenswertes Zitat, auf das mich mein Kollege Dirk Pohlmann aufmerksam gemacht hat, was wirklich sehr wichtig ist und das ich jetzt kurz vorlese. "Werden biologische Waffen unter der Tarnung einer räumlich begrenzten oder natürlich auftretenden Seuche benutzt, läßt sich ihr Einsatz glaubwürdig abstreiten. ...

Das Potential, schwere wirtschaftliche Verluste und in der Folge politische Instabilität auszulösen, verbunden mit der Möglichkeit, den Einsatz glaubwürdig abstreiten zu können, übertrifft die Möglichkeiten jeder anderen bekannten Waffe." Das ist 98. Und der Kontext, in dem diese Sätze stehen, in dem Papier, ist der, daß Robert Kadlec warnt, daß Feinde der USA solche Waffen benützen könnten. Genau in so einem Zusammenhang.

Aber wenn man das Papier gründlich liest, dann fällt auf, daß die Formulierung, daß man den Einsatz glaubwürdig abstreiten kann, an mehreren Stellen immer wieder auftaucht - und das macht auch ein wenig hellhörig. In dieser Zeit wurde auch eine Institution gegründet, die bis heute eine ganz große Rolle in diesem Themenfeld spielt. Sie heißt heute "Center for health security", also Zentrum für Gesundheitssicherheit, ist angesiedelt an der Johns Hopkins Universität. Sie haben den Namen vielleicht schon einmal gehört.

Im Rahmen der Coronakrise hat diese Institution eine große Rolle gespielt, weil dort die ganzen Corona-Zahlen, von Anfang an seit Frühjahr 2020, zusammengestellt in einem Dashboard präsentiert werden und von den Medien überall in der Welt verwendet werden. Dieses Institut wurde im Jahre 1998 gegründet. Damals noch unter einem anderen Namen Center for Civilian Biodefense Strategies also für zivile Bioverteidigungsstudien.

Das hatte also noch einen militärischen Akzent. Später wird dann der Akzent mehr auf die Gesundheit gelegt in der Außendarstellung. Aber es ging eigentlich um das Gleiche. Dieses Zentrum hat einige ganz wichtige und wesentliche Planspiele zu diesem Thema organisiert. Übungen, Katastrophenübungen, auf die ich im Folgenden etwas näher eingehen möchte. Das ging los 1999. Also das Institut gab es gerade ein Jahr, gegründet mit dem Geld einer reichen Milliardärsstiftung, der Sloan Foundation, das ist Geld vom ehemaligen Chef des Konzerns "General Motors". Der ist schon lange tot, aber seine Stiftungsverwalter haben da viele, viele Millionen in dieses Bioterra Planspielfeld hineingegeben.

1999 gab es eine erste Konferenz. Das ist ein ganz großes Ereignis gewesen. Viele hundert

Teilnehmer aus zehn Ländern trafen sich in Arlington, also vor den Toren der Hauptstadt zu einem nationalen Symposium zu Public Health, also öffentliche Gesundheit und den Reaktionen auf Bioterrorismus. Wie geht man damit um, wenn irgendwo ein Anschlag kommt, was kann man da machen, wie müssen wir uns abstimmen?

Im Rahmen dieser Konferenz, das ist hier Februar 99 (BILD/PLAKAT) - hier ist auch nochmals der Veranstalter Johns Hopkins Center for Civilian Biodefense Studies in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und verschiedenen wissenschaftlichen Vereinigungen. Im Rahmen dieser großen Konferenz fand auch das erste Mal eine solche Übung statt. Eine Übung, bei der getestet wurde, daß Terroristen einen Pockenerreger ausbringen in den USA und in den USA eine Pockenepidemie ausbricht mit ganz vielen Opfern - und wie kann man darauf reagieren.

Das Planspiel müssen Sie sich so vorstellen: Da sitzen Leute ein paar Stunden lang um den Konferenztisch rum und spielen Rollen. Sie spielen verschiedene staatliche Funktionen und sprechen dann miteinander, so wie sie in der Krise miteinander sprechen müßten. Wie sie dann eine Telefonkonferenz durchführen würden in der Realität, um die Reaktionen abzustimmen. Diese Art von Konferenz spielt man dann durch - wer sagt was, wer hat was zu entscheiden, wo entstehen Konflikte, wo entstehen Probleme.

Im Abschlußbericht zu dieser Übung finden wir folgende Sätze:

"Wie weit kann die Polizei gehen, um Patienten in Quarantäne zu halten?"

"Wir brauchen einen Konsens, wie mit den Impfungen verfahren werden soll."

"Hätte das Kriegsrecht verhängt werden müssen?"

"Wir müssen die Botschaft kontrollieren, die an die Öffentlichkeit geht, und wie können wir diese Botschaft kontrollieren?"

All diese Fragen wurden 1999 diskutiert und das sind Fragen, die uns natürlich sehr an die Gegenwart erinnern. Auf dem Symposium sprach auch Richard Clarke, damals hochrangiger Antiterror-Berater der US-Regierung, gerade ein Jahr frisch im Amt. Er sagte: "Zum ersten Mal ist das Gesundheitsministerium Teil des nationalen Sicherheitsrates der USA." Also da ist wirklich dieser Weg beschritten worden, daß man diese Gesundheitsfragen zu militärischen Fragen machte.

Im gleichen Jahr, also 1999, forschte das Pentagon weiter an Biowaffen. Es gab das sogenannte Projekt "Bacchus". Da wurde eine Anthrax-Fabrik in der Wüste von Nevada gebaut und das Ziel ist Folgendes gewesen. Das Pentagon hat seinen Mitarbeitern gesagt, also dieser Abteilung, die das machen sollte: "Entwickelt eine kleine Anthrax-Fabrik, aber nur mit Materialien, die frei im Handel erhältlich sind." Das ist auch gelungen nach wenigen Monaten. Das kam auch erst nach mehreren Jahren später raus.

Das Pentagon hat diese Anthrax-Herstellung mit handelsüblichen Materialien entwickelt, war also in der Lage - wenn man jetzt mal böse denkt - war in der Lage, selbst so einen Anschlag durchzuführen, um nachher sagen zu können, das haben aber Terroristen gemacht, denn alle Bestandteile sind ja frei im Handel erhältlich - so gefährlich ist das. Also dieses Potential, diese Fähigkeit ist zu dieser Zeit entwickelt worden. Das fand statt auf einem Militärstützpunkt in Nevada.

Das ist jetzt der gesamte Militärstützpunkt. Da fanden früher Atomwaffentests statt, und in den 1990er Jahren hat man dort dann eben auch solche Biowaffenforschung, weitab der Zivilisation, würde ich mal sagen, stattfinden lassen. Okay, es ging dann in raschen Schritten weiter. Schon im nächsten Jahr, im Jahr 2000, gab es das zweite große Symposium vom gleichen Veranstalter, wieder zu diesem Thema. Einziger Unterschied - man hat jetzt keinen Pockenausbruch getestet, sondern einen Pestausbruch. Aber wieder Bioterror!

Diese Dokumente, die ich ihnen jetzt zeige (BILD), das ist eine Original-Website aus dem Jahr 2000. Man findet es noch im Internetarchiv und die Zitate, die ich ihnen jetzt zeige, das

sind alles offene Dokumente. Die können Sie im Internet finden. Das sind jetzt keine Geheimnisse. Das hat jetzt kein Whistleblower oder so veröffentlicht. Das ist alles offenes Material. Ich will Ihnen ein paar Worte zitieren aus den Unterlagen zu dieser Übung im Jahr 2000, darin heißt es: "Der Anblick von bewaffneter Militärpräsenz in amerikanischen Städten provoziert Proteste gegen die Beschneidung der bürgerlichen Freiheiten ...

Die Frage ist, wie und in welchem Maße wir diese Dinge durchsetzen. Wie viel Gewalt wendet man an, um die Menschen in ihren Häusern zu halten?" Das sind also die Dinge, die in diesen Übungen ganz konkret von hochrangigen Beteiligten diskutiert wurden, vor - wie gesagt - 20 Jahren. Zu dieser Zeit gab es in den USA - viele werden sich erinnern - auch eine ganz wichtige Präsidentschaftswahl. Präsident Bush, der jüngere, kam ins Amt im Januar 2001. (BILD) Hier neben ihm Dick Cheney, sein Vizepräsident, der großen Einfluß in dieser Regierung hatte.

Nur wenige Monate nach der Amtseinführung dieser beiden Herren gab es schon die dritte große Bioterror-Übung innerhalb kürzester Zeit. Die nannte sich "Dark Winter". Wieder eine Pockenübung, und diese bunte Seite (BILD) ist auch eine Original-Website dieses Zentrums aus dem Jahre 2001. Damals sahen die Webseiten noch ein bißchen bunter aus, ein bißchen unordentlicher. Das ist wirklich aus dem Original-Internetarchiv.

Hier steht auch direkt, von wem das Geld kommt. Sponsored by Alfred P. Sloan Foundation & The Robert Wood Johnson Foundation. Das ist ganz offen gemacht worden. Ja, und diese Übung ist professionalisiert gewesen. Die vorhergehenden Übungen haben in Hotels stattgefunden, im Konferenzraum, ganz einfach. Diese Übung fand auf einem Militärstützpunkt statt. Andrews Air Force Base ist ein großer Militärstützpunkt vor den Toren der Hauptstadt Washington, und das ist also noch einmal eine Stufe höher skaliert worden, die ganze Sache. "Dark Winter", das hat auch so ein bißchen die Anmutung eines Hollywoodfilms.

Also es hat fast etwas wie ein Marketing, kann man fast sagen für dieses ganze Thema, öffentlichkeitswirksam. Das ist auch alles öffentlich gemacht worden. Da wurde auch darüber geschrieben zu der damaligen Zeit. Das ist jetzt nicht in dunklen Hinterzimmern gemacht worden. Das muß man sich klar machen, das ist wirklich für die Öffentlichkeit gedacht, tatsächlich. Schauen wir uns mal an, wer da eigentlich teilgenommen hat. Das ist auch aus den Originalunterlagen der Übung.

Wenn man sich mit diesen Namen ein bißchen beschäftigt oder wenn man sich ein bißchen mit amerikanischer Politik in dieser Zeit beschäftigt, werden einem viele Namen bekannt vorkommen, das sind sehr einflußreiche Leute. Wir haben zum Beispiel die Rolle des CIA-Direktors, ist gespielt worden von James Woolsey. Der war aber wenige Jahre vorher wirklich CIA-Direktor. Oder, wollen wir mal schauen, der Gouverneur von Oklahoma, der Bundesstaat, der diesen schrecklichen Angriff hatte, wir hatten das vorhin - Frank Keating. Der war zum Zeitpunkt der Übung auch wirklich Gouverneur von Oklahoma. Also er hat das jetzt gar nicht nur gespielt, er war es tatsächlich.

Und ähnlich sind auch die anderen Funktionen besetzt von ranghohen Leuten. Man kann wirklich sagen, die haben hier einen Notstand geprobt auf höchster Ebene. Das war jetzt kein mittleres Management von Behörden. Das war eine ganz hohe Ebene, auf der diese Dinge besprochen worden sind! Was auch auffällt, wenn man sich diese Übungsunterlagen anschaut, ist die Rolle der Presse. Denn bei diesen Übungen war Presse dabei.

Die waren eingebaut in die Planspiele, die spielten mit, und zwar auch keine kleinen Journalisten, sondern landesweit bekannte Journalisten. Zum Beispiel finden wir hier Judith Miller von der New York Times, eine ganz bekannte Journalistin in dieser großen Zeitung, oder auch Fernsehreporter von den großen Netzwerken NBC, CBS. Die waren mit dabei. (BILD) Das ist also auch ein Foto aus der Übung direkt und die haben im Grunde eine fingierte Pressekonferenz durchgespielt. Also die Politiker haben gespielt - wir haben jetzt diesen Notstand, da ist

jetzt eine Pockenübung, da ist jetzt ein Pockenanschlag auf die USA - und die Reporter machen dann eine Pressekonferenz, stellen Fragen.

Die Politiker üben schon mal, wie die Presse darauf reagiert und was sie der Presse dann sagen. Auch das wurde geübt, sehr ausführlich und sehr hochrangig. Okay, dann wurden Lektionen gelernt, das gehört ja zu so einer Übung dazu, dafür macht man's ja eigentlich, und die Ergebnisse waren dann so, daß man gesagt hat: "Wir sind schlecht vorbereitet auf einen Biowaffenangriff, haben nicht genug Impfstoffe - und gewaltsame Einschränkungen der Bürger sind wahrscheinlich die einzigen Werkzeuge, die verfügbar sind, wenn denn noch nicht genug Impfstoff da ist. Also, wir müssen die Bürgerrechte einschränken."

Das ist jetzt das Jahr 2001. Hier taucht auch wieder Robert Kadlec auf, den wir schon vorhin hatten, der dieses Strategiepapier für das Pentagon geschrieben hat und der gesagt hat, daß man eine Biowaffe auch im Schatten einer realen Seuche einsetzen könnte und daß man das dann glaubwürdig abstreiten könnte. Dieser Robert Kadlec nimmt hier als Biowaffenexperte an dieser Übung teil. (BILD) Diese Aufnahme, die Sie hier sehen, ist ein Fernsehbericht eines fiktiven Nachrichtensenders. Sie müssen sich vorstellen, die Leute sitzen da und machen diese Übung. Dann hängt da ein großer Fernsehbildschirm und da werden fiktive Nachrichten eingespielt, die aber extra vorproduziert worden sind.

Da taucht dann der Experte Robert Kadlec auf und sagt: "Das Problem ist, wir haben nicht genug Impfstoff und das bedeutet, es könnte ein sehr dunkler Winter in Amerika werden - It means this could be a very dark winter in America."

Und das ist ja auch der Titel der Übung "Dark Winter". Und wenn wir jetzt mal schauen, was aus Robert Kadlec später geworden ist - jetzt in der Coronakrise im Jahre 2020 - einer der wichtigsten Berater der US-Regierung (BILD), steht hier in der Mitte am Pult, neben ihm Mike Pence, Vizepräsident unter Präsident Trump.

Inzwischen ist ja Joe Biden zum Präsidenten der USA erklärt worden und nur wenige Tage nachdem die großen amerikanischen Fernsehsender ihn zum Präsidenten erklärt haben, hat er gesagt, Amerika drohe "a very dark winter".

Die gleichen Worte, also die genau gleichen Worte. Das kann man jetzt für einen Zufall halten - ich kann es jetzt natürlich auch nicht belegen, daß das mit der Übung zusammenhängt. Aber der Verdacht liegt doch sehr nahe, daß diese Sprache eben auch aus dieser alten Vorplanung übernommen worden ist. Zumindest ist es gleich. Zurück ins Jahr 2001. In den Unterlagen zur Übung hieß es: "Die Amerikaner können grundlegende Bürgerrechte wie das Versammlungsrecht oder die Reisefreiheit nicht länger für selbstverständlich nehmen."

Ja, das war also die dritte Übung in ganz kurzer Zeit zu diesem Thema. Das war ganz stark in der Öffentlichkeit ... das ist jetzt im Juni 2001. Dann gehen wir jetzt in den September, da sind die Anschläge von 9/11 und das ganze Thema Terrorismus wird nochmals eine ganze Ebene höher gepusht. Jetzt ist wirklich der Weltöffentlichkeit ganz präsent, die Terrorgefahr ist das Thema, was über Jahre hinweg die gesamte politische Diskussion lenkt und prägt. September 2001, dann Oktober 2001, einen Monat später, tauchen Anthrax-Briefe auf. Briefe mit diesem feinen, weißen Pulver des Milzbranderreger werden geschickt, werden versendet.

An diese beiden Politiker Tom Daschle und Patrick Leahy. Tom Daschle war damals Mehrheitsführer im Senat und Patrick Leahy war Vorsitzender des Justizausschusses. Diese beiden Politiker hat in dieser Zeit verbunden, daß sie beide den Gesetzesänderungen, die nach dem 11. September 2001 beschlossen werden sollten - Stichwort "Patriot Act", also Einschränkungen von Bürgerrechten, Machtausweitung für die Regierung, Kompetenzausweitung für die Geheimdienste - diese ganzen Gesetzesmaßnahmen, die in dieser Zeit auf den Weg gebracht worden sind - da waren sie dagegen.

Sie haben sich auf die Seite der Bürgerrechte gestellt und gesagt: "Diese Ausweitung können wir so pauschal nicht durchgehen lassen. Wir müssen das im Einzelfall diskutieren, wir müs-

sen das genau abwägen." In dieser Situation haben die beiden Anthrax-Briefe bekommen, deren Urheberschaft bis heute eigentlich strittig ist, muß man sagen. Am Anfang hieß es - das kommt von Bin Laden, das kommt von Al-Qaida, das kommt vom Irak. Das ließ sich alles nicht belegen. Letztlich hieß es dann, die Briefe wären von einem verwirrten Wissenschaftler der eigenen amerikanischen Biowaffenforschung gekommen.

Auch das ließ sich nicht wirklich belegen. Ganz viele verschiedene Geschichten kursieren im Raum. Faktisch sind diese Anschläge bis heute nicht aufgeklärt. Fakt aber ist, daß nachdem diese beiden Politiker diese Drohbriebe bekommen haben - und da muß man kurz sich klarmachen: Wenn sie einen Brief mit einem giftigen Pulver an so einem Politiker schicken, dann ist es klar, daß sie damit den Politiker nicht umbringen, denn diese Politiker öffnen ihre Post nicht selbst. Die haben natürlich Mitarbeiter dafür, die so was machen.

D.h., wer das auch immer gemacht hat, wollte die beiden nicht umbringen, dann hätte er andere Wege und Mittel gefunden, sondern er wollte sie bedrohen. Er wollte ihnen ein Signal senden! Hier ist eine rote Linie. Wer auch immer der Urheber dieser Briefe ist, diese beiden Politiker sollten bedroht werden und in Angst versetzt werden. Und, wie auch immer sie dazu gestanden sind, das weiß ich nicht, aber Fakt ist, unmittelbar nachdem sie diese Briefe bekommen haben, haben sie ihren Widerstand aufgegeben und die Gesetze wurden so verabschiedet. Mit diesen Anthrax-Briefen wurde dann etwas sehr Interessantes begründet.

Im November 2001, also wieder ganz kurze Zeit später, wurde eine neue internationale Organisation gegründet auf Initiative der amerikanischen Regierung. Die nannte sich Global Health Security Initiative - Initiative für globale Gesundheits-Sicherheit! Und begründet wurde das damit, daß man gesagt hat:

Diese Anthrax-Briefe - das war damals das große Weltthema - die können überall zuschlagen. Jede Regierung ist bedroht. Der Irak oder Saddam Hussein oder Osama Bin Laden könnten dieses hochgiftige Pulver an jeden von ihnen verschicken. Wir müssen uns jetzt zusammenschließen, international alle Staaten, und gemeinsam dagegen vorgehen.

Dann hat man diese Initiative gegründet. Die Teilnehmerstaaten sind hier durch die Flaggen signalisiert da unten (zeigt auf Grafik-Folie). Also das ist Kanada, Europäische Union, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Mexiko, Großbritannien, USA, und als technischer Berater auch die WHO mit dabei. November 2001 gegründet. Diese Gruppe ist im Grunde die G8, also die einflußreichsten Industriestaaten des Westens, ergänzt um Mexico und die Europäische Union halt als extra Akteur.

Die haben sich dann fortan regelmäßig getroffen auf ganz hoher Ebene. Entweder die Gesundheitsminister der Staaten persönlich oder ganz hochrangige Stellvertreter von ihnen und haben über dieses Thema Bioterrorismus gesprochen und sich koordiniert. Nur ein Jahr später ist man einen weiteren ganz wichtigen Schritt gegangen, 2002. Man hat nämlich festgestellt, daß es große Gemeinsamkeiten in der Notfallplanung gibt für Bio-Terror und für eine Grippe-Pandemie. D.h., man hat fortan ab 2002 immer für beides geprobt, sich auf beides vorbereitet. Also man brauchte nicht mehr unbedingt einen Terroranschlag als Gefahr, sondern man hat gesagt: Na ja, so ein Virus kann sich ja auch einfach ... verbreiten!

Und auch das ist genauso gefährlich und auch auf das müssen wir uns vorbereiten. Dieses ganze Thema Pandemievorbereitung, im Englischen heißt es "Pandemic Preparedness", also Alarmbereitschaft für Pandemien. Das begann auf internationaler Ebene durch diese Institution im Jahre 2002. Man hat dann eine technische Arbeitsgruppe zur Grippepandemie gegründet, die von den USA und England geleitet worden ist. Und dann begannen Übungen, die nicht mehr nur in den USA stattgefunden haben, sondern die international koordiniert waren. Die erste von diesen Übungen war 2003, die Übung "Global Mercury".

Das ist eine Grafik aus den Übungsunterlagen. Die habe ich von der Website des RKI. Und da sieht man die Mitspieler in dieser Grafik. Also hier stehen die direkten Player: Europäische

Kommission, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Mexico, Großbritannien, USA, die WHO, Kanada - das sind die Spieler. Und oben drüber gibt es einen Direktor und einen Übungsplaner, die das Drehbuch geschrieben haben für die Übung, und unten wird halt gespielt! Da hat eben auch Deutschland teilgenommen, vertreten durch das RKI. Es ist eine sehr aufwendige Übung gewesen über mehrere Tage.

Viele hundert Leute waren daran beteiligt und haben das eben durchgespielt. Von dieser Art Übung gab es eine ganze Reihe in dieser Zeit. Sehr wichtig war ja 2005 die Übung "Atlantic Storm". In der Mitte am Rednerpult hier Madeleine Albright, die ehemalige Außenministerin der USA - hat bei dieser Übung die Rolle des Präsidenten gespielt! In den Unterlagen zu dieser Übung können wir lesen: "Wie sollten nationale Führungskräfte über Grenzschießung oder Quarantäne bestimmen?"

Wenn Maßnahmen zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit ergriffen werden, wie lange müßten sie aufrechterhalten werden? Wie würden sie international koordiniert und wie würde die Entscheidung getroffen werden, sie aufzuheben?" Also im Grunde genau die Art Fragen, die jetzt im Moment im Jahr 2020 überall auf der Welt diskutiert werden, sind auf dieser Übung schon sehr ernsthaft und auf sehr hoher Ebene miteinander besprochen worden. Ich zeige Ihnen mal, wer daran teilgenommen hat.

Unter anderem zwei Politiker aus Frankreich und Deutschland: Bernard Kouchner, links, und rechts Werner Hoyer. Der Bernard Kouchner, der ist ehemaliger französischer Gesundheitsminister gewesen. Später wurde er Außenminister, also Teil der Regierung. Und zu dem Zeitpunkt, als die Übung stattfand, war er gerade im Gespräch als nächster Kandidat für den Direktorenposten der WHO. Also, zu der Zeit eine ganz wichtige Person in diesem Bereich. Rechts neben ihm ...ach ja, und der spielte die Rolle des französischen Staatspräsidenten. Rechts neben ihm Werner Hoyer, ist ein FDP-Politiker, der war Staatsminister im Auswärtigen Amt, und spielte die Rolle des deutschen Bundeskanzlers.

Die saßen da an einem Tisch aus allen diesen Ländern und spielten das durch. Und das sind halt Leute, die tatsächlich Regierungsverantwortung auch schon getragen haben. Ja, der Werner Hoyer sagte nach der Übung: "Für jemanden, der seit vielen Jahren in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung tätig ist, war dies eine ziemlich überraschende und atemberaubende Übung. Ich glaube, Dinge, wie diese sind nur einer sehr kleinen Minderheit von Politikern in Europa bewußt".

Okay, ich habe Ihnen jetzt eine ganze Menge von diesen Übungen vorgestellt. Sie erkennen vielleicht die Parallelen. Sie erkennen das Muster, worum es hierbei geht. Ich will mein großes Zwischenfazit ziehen: Na klar, worum ging es dabei? Natürlich ging es um einen Gesundheitsnotstand. Es ging um Entscheidungsprobleme, um Kompetenzen: Wer darf was entscheiden, wer hat die Oberhoheit? Aber es ging eben nicht nur um diese Dinge. Es ging auch um einen Ausnahmezustand, um die Aufhebung von Grundrechten, um Massenimpfung und um autoritäre Politik ohne Beteiligung von Parlamenten.

Auch um diese Punkte ging es bei allen Übungen. Das finde ich sehr bemerkenswert, denn das ist logisch nicht unbedingt notwendig. Wenn sie eine Pandemie oder einen Terroranschlag, die Reaktion darauf proben, müssen sie nicht automatisch auch eine Aufhebung von Grundrechten proben. Das ist da nicht automatisch mit dabei.

Es wurde aber so gemacht, so daß sich einem Beobachter der Eindruck aufdrängen kann, daß diese ganzen Übungen vielleicht auch eine Tarnung gewesen sind, um einmal einen politischen Ausnahmezustand schon mal testen zu können, schon mal durchspielen zu können, wie man dann eigentlich agiert, wenn so was passiert. Das ist zumindest mein persönlicher Eindruck.

Ja, dann kam auch bald die Finanzkrise im Jahr 2007/2008 und das Thema Pandemieübung geriet ein wenig in den Hintergrund auf der internationalen Bühne. 2009, als die Finanzkrise

gerade so durchbrach auf die Weltwirtschaft, kam dann die Schweinegrippe-Pandemie um die Ecke - sag ich mal lax - und im Frühjahr 2009, als das gerade losging mit dieser Schweinegrippegeschichte und noch niemand so richtig wußte, was daraus wird, da hat sich dieser Herr dazu geäußert (Bild wird projiziert). Das ist Jacques Attali, den kennt auch nicht jeder - in Frankreich ist er allerdings sehr bekannt.

Er ist ein Präsidentenberater. Er war lange ein ganz wichtiger Berater für Präsident François Mitterrand - er hat die G8-Treffen für Mitterrand vorbereitet als sogenannter Sherpa, also jemand, der ganz nah an der Macht dran gewesen ist für lange Zeit. Ein Vordenker der Eliten in Frankreich und auch jemand, der zum Beispiel, wie ich aus der Frankfurter Allgemeinen gelernt habe, Präsidenten - dem jetzigen Präsidenten Emmanuel Macron - zum Aufstieg verholfen hat. Er sagt selbst von sich, er hat Macron entdeckt. Und das ist auch relativ glaubwürdig, wenn man sich anschaut, wie gut Jacques Attali in den französischen Eliten vernetzt ist.

Er sagte Anfang 2009, in einem Medienbeitrag in der Presse - das können Sie heute auch noch aufrufen - zum Thema Schweinegrippe: "Die Geschichte lehrt uns, daß sich die Menschheit nur dann signifikant weiterentwickelt, wenn sie wirklich Angst hat ... Die beginnende Pandemie könnte eine dieser strukturierenden Ängste auslösen. ... Dann werden wir viel schneller, als es allein aus wirtschaftlichen Gründen möglich gewesen wäre, die Grundlagen für eine echte Weltregierung schaffen können."

Ich werde es gar nicht weiter kommentieren, das sind einfach seine Aussagen aus dieser Zeit. Ich finde das sehr bemerkenswert! In der Regel werden solche Aussagen ja mit dem Rubrum Verschwörungstheorie bezeichnet, aber das ist real. Das ist eine reale Aussage von einem Mann, der großen Einfluß hat. Und er hat das 2009 geäußert. Ungefähr zu dieser Zeit, ein Jahr später, 2010, ist in den USA eine Studie veröffentlicht worden, die auch so ein bißchen in diese Richtung geht: Das sogenannte "Lock Step-Szenario" ist ein Teil dieser Studie.

Ich werde es mal kurz vorstellen, damit Sie ein bißchen wissen, worum es geht. Die Studie selbst ist diese (aufgeblendete Folie). Das ist der Titel: Szenarien für die Zukunft von Technologie und Internationale Entwicklung. Das klingt ja so ein bißchen langweilig. Bürokratischer Titel, unspektakulär. Da erwartet man jetzt nicht, große Neuigkeiten zu erfahren auf den ersten Blick. Die Studie wurde entwickelt mit Geld der Rockefeller Foundation, unten ist das Logo abgebildet. Die Rockefeller-Stiftung ist eine der mächtigsten und reichsten Stiftungen der Welt. Der Name geht zurück auf den Stifter. David Rockefeller war vor hundert Jahren tatsächlich auch der reichste Mann der Welt.

Die Stiftung hat heute noch großen Einfluß in vielen Bereichen. Und diese Studie aus dem Jahr 2010 hat im Grunde, hat das Thema Planspiel auf eine ganz neue Ebene gehoben. Man hat nicht mehr nur irgendwie gesagt, was passiert, wenn dies passiert, wenn das passiert, sondern man hat globale, vier globale Zukunftsszenarien entwickelt: In welche Richtungen könnte sich die Welt in den nächsten Jahren entwickeln, ganz allgemein gesprochen.

Man hat vier Richtungen definiert. Und eine dieser Möglichkeiten, die man da skizziert hat, einfach mal, um so ein bißchen out of the box, wie man so im Managerkreise sagt, so ein bißchen über den Tellerrand zu schauen, zu gucken - eine dieser Richtungen nannte sich "Lock Step", und "Lock Step" heißt Gleichschritt.

In diesem Szenario, vor 10 Jahren geschrieben, kommen folgende Dinge vor, also: eine Influenzapanemie verbreitet sich über die ganze Welt aus und führt zu globaler Panik - China wird in der Panik zum Vorbild mit seinem restriktiven Vorgehen - es wird überall eine Maskenpflicht eingeführt, überall auf der Welt - autoritäre Kontrolle wird ausgeübt und bleibt auch nach Ende der Pandemie noch bestehen - die Bürger geben bereitwillig ihre Freiheit auf - und breiter Widerstand entsteht erst nach über zehn Jahren Das ist das Szenario aus dem Jahr 2010.

Das ist schon sehr seltsam, wenn man das jetzt im Jahr 2020 liest und das ist die Realität, die

wir jetzt zurzeit erleben. Wenn man die Studie liest, dann findet man dort die Formulierungen, das Ziel sei: "Eine neue strategische Debatte unter Entscheidungsträgern auszulösen". Wir wissen nicht, oder ich weiß nicht, wer mit wem damals über dieses Szenario gesprochen hat, in welchen Kreisen das zirkuliert ist. Das kann man nicht sagen, dazu hab' ich keine Daten, aber das existiert, die Studie ist aufrufbar und sie ist mit Geld von einer sehr mächtigen Stiftung finanziert worden.

Also man kann schon davon ausgehen, daß die Studie damals schon paar Leute gelesen haben, die Einfluß haben. Ja, dieses ganze Thema Notfallübung, Pandemieübung nahm neue Fahrt auf ab 2017. Was war 2017? Es gab einen neuen Präsidenten in den USA: Donald Trump. Und ich stelle das hier in einen Zusammenhang, weil mir dieser Zusammenhang sehr naheliegend erscheint.

Also Januar 2017, Trump wird ins Amt eingeführt - hier ein Bild im Oval Office im Weißen Haus, in der Mitte der Schreibtisch des Präsidenten, links Barack Obama, scheidender Präsident, zeigt also Donald Trump das erste Mal das Oval Office. Ja, und alle werden sich noch erinnern. Da ging wirklich ein Schock durch die Medien überall auf der Welt. Trump ist Präsident, wie kann das sein, niemand hat's vorhergesagt, alle haben's für unmöglich gehalten, daß so was passieren könnte, daß so ein Außenseiter - so krasse Aussagen, der sich so gar nicht darum schert, was der Mainstream sagt - daß so jemand Präsident wird, hat also Schockwellen um den Globus gesendet.

Es gibt ja dann diese großen internationalen Konferenzen, die mal jedes Jahr stattfinden in Davos im Januar, Münchner Sicherheitskonferenz im Februar, und in diesem Jahr 2017 wurde bei diesen Konferenzen eigentlich über nichts anderes geredet als über den neuen US-Präsidenten. Was bedeutet das jetzt für das Weltsystem, für den Welthandel, für das Finanzsystem, für die internationale Diplomatie? Kann es überhaupt noch so weitergehen? Auf der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2017 ist John McCain aufgetreten und er hat gesagt: Ich weigere mich, den Untergang unserer Weltordnung zu akzeptieren.

John McCain hat damals noch gelebt. Das ist ja einer der militärischen Falken und Hardliner in USA gewesen mit großem Einfluß in der internationalen Diplomatie, und seine Rede hat großen Beifall gefunden auf dieser Konferenz, wo sich Militärs und Diplomaten der westlichen Welt, der NATO treffen, jedes Jahr. Und wenn man sich nochmal die Dokumente anguckt, die Artikel anguckt aus dieser Zeit der Konferenz, dann wird deutlich, daß damals wirklich ganz viel auf der Kippe gestanden hat und in diesen Elitekreisen man sich große Sorgen gemacht hat, ob die NATO in dieser Form überhaupt noch weiter bestehen kann, ob die jetzt zerfällt, ob die durch Trump ... ob das alles auseinanderfliegt.

Und in diesem Zusammenhang ist eben dieser Satz gefallen. McCain sagt: "Ich weigere mich, den Untergang unserer Weltordnung zu akzeptieren." Und er hatte einen Riesenbeifall von den Kollegen aus der Westlichen Welt. Am nächsten Tag auf der gleichen Konferenz tritt Bill Gates auf und hält auch eine Rede und er sagt: "Wir ignorieren die Verbindung zwischen Gesundheitssicherheit und internationaler Sicherheit auf eigene Gefahr", und er sagt: "Ein Biowaffenangriff wird kommen und es ist nur eine Frage der Zeit. Wir müssen darauf vorbereitet sein. Wir müssen uns auf Epidemien so vorbereiten wie das Militär auf einen Krieg."

Und unmittelbar darauf geht das mit diesen internationalen Pandemie-Übungen nochmal so richtig los. Das Übungsgeschehen startet neu. Wir sind jetzt im Jahr 2017, im Mai 2017, in Berlin findet das erste Mal in der Geschichte ein Treffen der G20-Gesundheitsminister statt. Also G20 sind die 20 reichsten, mächtigsten Industriestaaten der Welt, also sind auch China und Indien und Brasilien mit dabei und dazu noch die ganzen europäischen Industriestaaten. Und das erste Mal haben sich hier eben die Gesundheitsminister gezielt getroffen, um eben dieser Bioterror-Gefahr - dieser Pandemie-Gefahr - sich gemeinsam zu stellen, sich vorzubereiten - und da fand eine große Pandemie-Übung statt, in Berlin, im Mai 2017.

Wir sehen hier in der ersten Reihe die ganzen Gesundheitsminister (Referent zeigt auf ein Bild). Hier Hermann Gröhe, war damals der Vorgänger von Jens Spahn, deutscher Gesundheitsminister. Neben ihm seine Kollegen aus China, aus den USA, Brasilien, Kanada, Australien - alle sitzen da nebeneinander. Und vor ihnen läuft auf dem Bildschirm ein Pandemie-Szenario ab: Was passiert, wenn ein neues Virus sich ausbreitet, und was können wir dann gemeinsam tun? Das Virus damals hieß nicht SARS, das hieß " Mountain Associated Respiratory Syndrome (MARS) ".

Also das ist jetzt ein fiktives Virus, das offenbar aus den Bergen gekommen ist laut Drehbuch. Ja, und wenn man sich das anschaut, wenn man sich dieses Bild nochmals anschaut, dann wird vielleicht auch ein bißchen klar, warum heute - jetzt in der Krise, alle Länder, oder die meisten Länder, sehr koordiniert vorgehen, und überall das gleiche passiert. Ja, weil all diese verantwortlichen Leute den gleichen Input bekommen haben in der Zeit vorher schon, vor der Krise, und die gleichen Rezepte vermittelt bekommen haben, die man dann umsetzen muß. Die sind schon synchronisiert worden durch dieses ganze Übungsgeschehen. So stellt sich das zumindest dar. Wir bleiben im Jahr 2017, sind jetzt im August 2017.

Und Herrmann Gröhe, der Gesundheitsminister, stellt in diesem Monat ein Berater-Gremium vor. Ein internationales Berater-Gremium, das die deutsche Gesundheitspolitik beraten soll mit Blick auf die globale - also Deutschland soll eine globale Gesundheitspolitik machen, soll da vorangehen. Und diese Herren und Damen sollen die Regierung beraten dabei (Gruppenfoto wird eingeblendet). Da fällt natürlich ins Auge gleich in der Mitte, den kennen wir alle: Christian Drosten ist also Mitglied dieses Berater-Gremiums.

Links neben ihm Ilona Kickbusch, eine Akademikerin aus Deutschland, die also zu diesem Thema Pandemie-Gefahr usw. auch viel geforscht hat. Die bei einer WHO eine Rolle gespielt hat. Dann hier: Jörg Hacker. Das ist der ehemalige Präsident des RKI (Robert Koch-Instituts). Hier eine Dame aus Afrika, WHO-Regionaldirektorin von Afrika. Aber entscheidend sind aus meiner Sicht die Herren hier ganz außen links und rechts. Denn die spielen in einer ganz anderen Liga, wenn man sich das mal anschaut.

Wir haben links Jeremy Farrar vom Wellcome Trust. Das ist eine britische Stiftung, die über 25 Milliarden Dollar verfügt. Das ist eine unglaublich einflußreiche Stiftung im Feld Gesundheitspolitik. Also vom Geldvolumen sind die einflußreicher als die Rockefeller-Stiftung, als die Stiftung von George Soros. Die haben also mehr Geld, und er ist in der internationalen Gesundheitspolitik extrem gut vernetzt. Ganz rechts, das ist Christopher Elias von der Gates Foundation. Und die Gates Foundation ist ja nun nochmal ne Nummer größer, die haben nicht 25 Milliarden, die haben 50 Milliarden

Und sind noch besser vernetzt, und spielen in der internationalen Gesundheitspolitik also eine führende Rolle in der Welt, kann man sicher ohne Übertreibung sagen. Diese beiden Herren sind ab 2017 Berater der deutschen Bundesregierung, an einem Tisch mit Christian Drosten und dem Gesundheitsminister. Sollte man vielleicht schon mal gehört haben. Okay, kommen wir ins nächste Jahr. 2018 gibt es in den USA wieder eine große Bio-Terror-Übung. Das ist dieses Mal keine internationale Übung. Hier um diesen Konferenztisch in Washington (Referent zeigt auf ein Bild auf der Leinwand) sitzen Personen, die den nationalen Sicherheitsrat repräsentieren.

Also Leute - Politiker, Beamte, wichtige Leute mit hohen Funktionen. Die spielen, sie wären jetzt der nationale Sicherheitsrat und es gibt jetzt eine Bio-Terror-Attacke, und sie müssen reagieren. Interessant ist das aus verschiedenen Perspektiven. Wir sehen hier in der Mitte eine Videoeinspielung eines Fernsehsenders. Und das ist eine vorproduzierte Fernsehsendung. Die beiden Frauen, die da miteinander sprechen, sind in den USA ganz bekannte Fernsehmoderatorinnen. Wenn das in Deutschland wäre, ist das so, als ob da Sandra Maischberger und Maybrit Illner miteinander grad über den Bioterror-Anschlag konferieren und die Leute da (Refe-

rent deutet auf das eingeblendete Foto) reagieren dann darauf.

Man hat sich Mühe dabei gegeben, das so realistisch wie nur möglich zu machen, daß wirklich die Leute, die da an dem Tisch sitzen, das Gefühl haben, das ist jetzt real. Mit großem Aufwand ist das gemacht worden. Okay, bei dieser Übung ging's darum, daß eine fiktive, hochrangige, elitäre Sekte in einem Biolabor in Zürich einen fiesen Virus entwickelt hat, den sie dann zirkulieren lassen auf der Welt. Eine Pandemie entsteht, und das Ziel dieser Sekte soll es gewesen sein, die Weltbevölkerung zu reduzieren.

Also ein ganz dämonisches Ziel. Das ist das Szenario dieser Übung "Clade X" gewesen, auch wieder organisiert vom "Center for Health Security", die diese ganzen anderen Übungen auch schon geplant haben die Jahre zuvor. Mit dabei ist rechts Tom Daschle. Den hatten wir vorhin schon mal: Einer der Empfänger der Anthrax-Briefe. Zwischenzeitlich ist er als Lobbyist für Gesundheitsunternehmen tätig gewesen.

Und hier hat er eben an der Übung teilgenommen. Links neben ihm sitzt Tara O'Toole, das ist eine Bio-Security-Expertin, die sehr viele Drehbücher für diese Übungen geschrieben hat. Also z.B. für die Übung "Dark Winter" hat sie das Drehbuch geschrieben. Sie sitzt hier auch mit am Tisch. Sie hat später eine wichtige Funktion in der Regierung gespielt und ja, ist eine Schlüsselperson in dieser ganzen Szene tatsächlich. Jetzt sind wir also schon sehr nahe an der Gegenwart.

Und bevor ich Ihnen etwas über die letzte Übung, den "Event 201" erzähle - im Oktober 2019, möchte ich nochmals ein ganz anderes Faß aufmachen, weil ich denke, daß es in diesen Kontext gehört. In den Kontext, sich die Frage zu stellen: Warum begann diese ganze Coronapandemie im Januar 2020? Man kann natürlich sagen, ja dann taucht das Virus halt auf. Wenn wir in der offiziellen Erklärung bleiben, und da nahm das eben seinen Lauf. Es ist eben schicksalhaft so passiert. Wenn man jetzt unterstellt, daß es nicht so schicksalhaft passiert ist, sondern daß das von einigen Kreisen gelenkt worden ist, als Gedankenspiel, dann ist es vielleicht nicht uninteressant, sich klar zu machen, was im September 2019 passiert ist.

Da hat sich nämlich ein sehr großes Beben an den Börsen ereignet. Ich hatte davon fast nichts mitbekommen, ich hatte das damals nur ganz am Rande, als kleine Meldung wahrgenommen, aber nicht weiterverfolgt und erst jetzt, für diesen Vortrag, mir das mal näher angeschaut. Wie ich vorhin schon eingangs sagte, in meinem Buch hab' ich dieses Thema auch noch nicht drin. Um ihnen zu vermitteln, was da wirklich passiert ist, will ich ihnen einfach mal einen kurzen Zeitungsbericht dazu zeigen, der das ganz gut zusammenfaßt.

Es ist ein Artikel aus der "Zeit". Der ist im Oktober 2019 erschienen, und da heißt es: "Kurzschluß im Finanzsystem. Die US-Notenbank will mit Milliarden Dollar einen Totalausfall am Geldmarkt verhindern. Wie kritisch ist die Lage?"

Ich lese Ihnen mal die wichtigsten Infos aus dem Artikel vor, damit sie verstehen, was da los war: "Die Krise kam über Nacht. Banken drohte das Geld auszugehen. Notenbanker pumpten Hunderte Milliarden Dollar in den Geldmarkt, bloß um das Schlimmste zu verhindern. Das alles klingt nach dem Höhepunkt der Weltfinanzkrise vor elf Jahren - doch tatsächlich beschreibt es den Montag vorletzter Woche." Also September 2019. "Da stand ein wichtiger Teil des Weltfinanzsystems kurz vor dem Zusammenbruch, und die Öffentlichkeit bemerkte so gut wie nichts."

"In der Nacht zum 17. September schoß ein bestimmter Zinssatz ... ohne Vorwarnung nach oben: der Satz, der für Banken gilt, die sich kurzfristig etwas leihen wollen. Normalerweise werden Banken dort für etwa zwei Prozent Zinsen mit Cash versorgt ...

Aber plötzlich kostete Cash dort zehn Prozent. ... Das letzte Mal, daß die Notenbanker am Repo-Markt - so heißt dieser Finanzplatz - eingreifen mußten, war nach dem Untergang der Investmentbank Lehman Brothers 2008. Die Schiefelage der Investmentbank löste damals einen Notstand in diesem Teil des Finanzsystems aus, was fast zum Kollaps der Weltwirtschaft

geführt hätte."

Ich fand das sehr interessant und finde das immer noch sehr interessant und hab' mal versucht das zu überprüfen, mir die Zahlen anzuschauen. Bin auf die Webseite der Federal Reserve gegangen, also der amerikanischen Notenbank. Und da findet man folgende Grafik. ... Für alle, die sich jetzt mit Finanzwesen und Zahlen nicht so auskennen, nicht erschrecken, diese Grafik ist kein Zauberwerk. Nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick aussieht.

Ich will sie ... erklären: Die Grafik zeigt die 'balance sheet', die Bilanzsumme der Notenbank. Das könnte man so übersetzen: Die Grafik zeigt, mit wie viel Geld sich die Notenbank an der Wirtschaft der USA beteiligt. Also, wie viel Staatsanleihen kauft sie auf, wie viel Unternehmensanleihen kauft sie auch auf. Das bedeutet, die Notenbank schöpft Geld, bringt das in den Markt um auszugleichen, daß Banken sich selbst kein Geld mehr leihen, weil sie das Vertrauen verloren haben. Das ist das, was passiert. Man könnte das auch ein bißchen vereinfacht als Fieberkurve der amerikanischen Wirtschaft bezeichnen. Das ist es tatsächlich. ...

Wir fangen mal links an. 2008, vor der Finanzkrise, hatte die Federal Reserve eine Bilanzsumme von ungefähr einer Billion, also 1.000 Milliarden US-Dollar. Das verdoppelte sich in wenigen Wochen, im Herbst 2008. Ja, warum verdoppelte sich das? Weil die Banken sich untereinander kein Geld mehr geliehen haben. Das Vertrauen war weg. Und da muß die Notenbank einspringen, denn sonst kollabiert das System. Das ist passiert. Was interessant ist, ist, daß das nicht zurückgefahren wurde, sondern das Niveau blieb gleich in den nächsten Jahren. 2010, 2011 wurde es erhöht. 2012, 2013 und 2014 wurde es weiter erhöht.

Dann gab es eine Plateauphase von 2015 bis Ende 2017. Mit einer sehr hohen Plateauphase, vier Billionen, also der vierfache Wert von vor der Krise. Wenn man sich das mit dem Abstand von heute mal anschaut, dann sieht man; diese Blase war gigantisch. Uns ist klar, daß man eine so große Blase nicht auf ewig aufrechterhalten kann. Irgendwann muß man die Luft ablassen, oder sie platzt. Und genau das hat die amerikanische Notenbank Ende 2017 versucht. Sie hat entschieden, langsam und gezielt kontinuierlich Luft aus dieser Blase abzulassen. Vermögenswerte zu verkaufen und damit Geld wieder zu löschen aus dem System.

Und das ging zwei Jahre lang gut. Von Ende 2017 bis Ende 2019 - und wir zoomen da mal näher ran - da sieht man's nochmal. Wie kontinuierlich, also Monat für Monat, versucht da die Notenbank, Luft aus der Blase abzulassen. Und die Märkte haben mitgespielt. Die Investoren haben das akzeptiert. Und im September 2019 ist irgendwas passiert. Ich weiß nicht, was, ich kann es Ihnen nicht sagen. Aber Fakt ist: Das Vertrauen an diesem Finanz-Markt, an dem 'Repo-Markt' ist zusammengebrochen im September 2019.

Und das bedeutete, und das führte dazu, daß die Notenbank ihren Kurs total ändern mußte. Was sie zwei Jahre lang gemacht hat, mußte sie komplett umkehren. Sie mußte wieder zukaufen. Das ist also ein Schock gewesen für diese Bank. Und man sieht, dieser Anstieg hier, der hat überhaupt nichts mit Corona zu tun. Das ist der Januar 2020, das ist der Anstieg im Schatten von Corona im März. Aber das hier, Oktober, November, Dezember 2019 hat nichts mit der Coronakrise zu tun. Es ist aber die gleiche Bewegung, die sich später nur noch verschärft hat. ... Zuvor möchte ich Ihnen noch einen Bericht zeigen aus dem Januar 2020, - also auch noch, bevor Corona das große Medienthema wurde - vom 16. Januar.

Da hat der Handelsblatt-Journalist Norbert Häring zu diesem Anstieg einen Artikel gemacht. Und darin schreibt er: "Die FED begründete ihr Eingreifen - wenig überzeugend - mit einer temporären eigenen Fehlkalkulation ... Man dürfe keinesfalls schließen, daß die Banken sich gegenseitig nicht mehr trauen.

Die angebliche Fehlkalkulation ist offenbar ziemlich hartnäckig. Vier Monate später gibt es die Notfallkredite ... immer noch in ungebremster Höhe, und ein Ende ist nicht absehbar. Die Namen der Empfänger der Kredite hält die FED geheim, damit diese nicht den Ruf der Bedürftigkeit bekommen. ... Vielleicht befindet sich der von den Notenbanken befeuerte Fi-

nanzmarktboom in der Endphase vor dem Zusammenbruch."

Ich will das mal in einen größeren zeitlichen Kontext stellen. Ich habe mir eine Grafik ausgesucht der Bilanzsumme der Federal Reserve, die nicht nur 10 Jahre zurückgeht, sondern 100 Jahre zurückgeht. So lang gibt's diese Bank ja schon. ... (Grafik wird eingeblendet) Das ist diese Kurve. Da sehen Sie im Grunde, mit welchem Anteil die Notenbank an der Wirtschaft der USA beteiligt ist.

Und wir sehen, das ist hier 2008, die Finanzkrise. Ein solches Ausmaß hat es zuletzt in der Weltwirtschaftskrise 1930 gegeben. Werte bis zum 2. Weltkrieg wurden nach dem Weltkrieg langsam zurückgefahren. Auf dieser Ebene, in dieser Schwere bewegen wir uns bei der Finanzkrise von 2008 und auch bei der Krise, die im September 2019 neu ausgebrochen ist. Das ist die Dimension, in der wir uns da befinden, finanzpolitisch.

Im Oktober 2019 fand die nächste Übung statt: "Event 201". Das ist der Ort, das Hotel, in dem diese Übung stattfand. (Bild des Hotels wird aufgeblendet). Das ist ein Edelhotel in Manhattan an der 5th Avenue, die wir da sehen. Das ist der Central Park da drüben. Ja, und wenn man die Straße hier ein Stück weitergeht, ein paar Blocks weiter, ist der Trump Tower. Das ist also hier die teuerste Straße von Manhattan. Und dieses Hotel ist 1930, mitten in der Wirtschaftskrise, eröffnet worden mit dem Geld von großen Wallstreet-Banken. Und die Architektur dieses Dachgeschosses ist angelehnt an die Schloßkapelle von Versailles, also dieser barocke Prunk von Ludwig XIV.

In diesem Prunk wollten die Wallstreet-Banker, die das da finanziert haben, eben auch gern leben. Sie haben sich auch so ein bißchen auf diesem Level gesehen. Ja, das Hotel gibt's bis heute. Und dort, genau dort in New York fand diese Übung statt, 'Event 201', wo tatsächlich eine Coronavirus-Pandemie geprobt worden ist.

Ich will mal kurz sagen, wer hier an dem Tisch sitzt, daß man einen Eindruck bekommt, welche Personen hier also geprobt haben: Das ist der Moderator von dem Zentrum for Health Security, neben ihm sitzt der Christopher Elias. Den hatten wir vorhin, der ist von der Bill Gates Foundation und ist ein Berater der Bundesregierung gewesen, wie wir vorhin erfahren haben. Rechts neben ihm sitzt der Chef der amerikanischen Seuchenschutzbehörde. Das ist der Chef der chinesischen Seuchenschutzbehörde. Die haben auch an dieser Übung teilgenommen. Das ist der Vizechef von Johnson & Johnson, des nach Börsenwert weltgrößten Pharmakonzerns der Welt. Das ist die ehemalige Vizepräsidentin der CIA, die hat auch in dieser Runde gesessen. Und der Herr hier vorne ist der Präsident der PR-Agentur Edelman. Das ist die größte PR-Agentur der Welt.

Auf dieser Konferenz, bei dieser Übung wurde, wie gesagt, eine Coronavirus-Pandemie durchgespielt, auch mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit. Das heißt in den Unterlagen zu dieser Übung: "Regierungen werden mit Medienunternehmen zusammenarbeiten müssen, um geschicktere Ansätze zur Bekämpfung von Fehlinformationen zu erforschen und zu entwickeln. Dazu muß die Fähigkeit entwickelt werden, die Medien mit schnellen, genauen und konsistenten Informationen zu überfluten. ... Die Medienunternehmen ihrerseits sollten sich verpflichten, dafür zu sorgen, daß amtlichen Botschaften Vorrang eingeräumt wird und daß falsche Botschaften unterdrückt werden, auch mit Hilfe von Technologie."

Und das ist ja im Grunde genau das, was jetzt gerade passiert. Hier nochmal ein anderes Bild auf dieser Konferenz; wir sehen hier die Organisatorin, das ist die Direktorin des Center for Health Security, Anita Cicero. Sie ist eine Anwältin, sie hat, bevor sie für dieses Institut gearbeitet hat, für eine große Anwaltskanzlei als Pharmedlobbyistin gearbeitet.

Sie hatte dreihundert Anwälte unter sich und zu ihren Gesprächspartnern gehörten Mitglieder der Europäischen Kommission, gehörten Politiker aus dem amerikanischen Senat, denen sie die Interessen der Pharmaindustrie nahegebracht hat, bevor sie dann Vizedirektorin dieses Centers wurde und Übungen wie diese mitveranstaltet hat. Was ich sehr interessant finde, ist

die Präsentation links oben auf dem Bild, wo man eben sieht, wie diese Krise, die da fiktiv durchgespielt worden ist, veranschaulicht wird.

Also man sieht hier eine Grafik, die Fallzahlen, wie sie sich entwickeln. Man sieht, welche Länder wie stark betroffen sind, man sieht, wie sich die Börsenkurse entwickeln zeitgleich, wie viele Tote es gibt, projiziert auf die nächsten Monate. Das ist genau die Art von Präsentation, die wir in der Coronakrise durch die Johns Hopkins Uni, die diese Übung durchgemacht haben, präsentiert bekommen, und die wir auch, vermittelt durch diese Institution, in allen Medien vermittelt bekommen.

Genau diese Art der grafischen Darstellung der Zahlen, das ist genau das, was jetzt unsere Realität ist. Und die vorgeschlagenen Beschränkungen von ... social media usw. und das YouTube und Google und die großen Konzerne da also beschränkend eingreifen sollen. Auch das, was hier vorgeplant wurde, ist jetzt Realität im Moment, und ich denke, all diese Informationen zusammengenommen sind ein wichtiger Hintergrund, um sich eine Meinung zu bilden, was hier im Moment eigentlich gerade passierte.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/18192" berichtete am 26. Februar 2021 (x1.000/...): >>**Geballte Fakten - für alle**

Von *Ivo Sasek*

... Wie lautete doch 2 Monate zuvor nochmal Spahns Beruhigungs-Formel? Richtig: "Es dürfe keine Sonderrechte für Geimpfte geben".

Seht ihr, man muß nicht Prophet sein, um offen behaupten zu können, daß die Politik in Kürze das bare Gegenteil von dem praktizieren wird, was sie zuvor beschwörend verneint hat. Und wie ich sagte - man muß sich nur ein wenig in der Sprache der freimaurerischen Sinnverdrehung auskennen, dann weiß man ganz genau, was kommt. Wenn sie also schreien: "Keine Sonderrechte für Geimpfte!" - dann bedeutet das im Klartext, wie eben gehört: "Impfpaß", "Grüner Paß" wie in Israel - wenn das nicht explizite Sonderrechte für Geimpfte sind, was dann?

Jetzt mag wieder jemand aufschreien und sagen: Aber diese Sonderrechte hat ja nicht Spahn von Deutschland, sondern Kanzler Kurz über österreichische und Schweizer Medien, ausgerufen ... Aber wer auch immer so argumentiert - bitte, versteht doch - es hat sich längst ein politischer und medialer "Einheitsbrei" gebildet! Es gibt sowohl politisch als auch medizinisch oder ideologisch nur noch eine einzige gültige Meinung, das ist Fakt.

Sprich, es gibt eine politische Korrektheit - und diese dominiert in sektiererischer Manier die gesamte Welt, das ist Fakt. Und unsere zwangsfinanzierten Massenmedien hämmern sie pausenlos in alle Völker ein. Mit anderen Worten: was auch nur irgendeine GEZ-finanzierte Medienstelle in dieser Welt von sich gibt, das werden, über "Kurz oder Spahn" letztlich alle von sich geben - wenn auch mit teils leichter Zeitverzögerung. Das ist ja gerade eins unserer größten Probleme unter diesem Himmel momentan schlechthin.

Es gibt längst keine Meinungsvielfalt mehr, wie noch immer viele denken - weder in der Politik noch in den Zwangsabgabe-Medien - weil diese sich allesamt in genau einer Hand befinden, bzw. unter einem Meinungsmacher Gremium gleichsam zusammengefaßt sind. Egal also, woher der Wind weht, er entstammt letztlich immer ein und derselben verschwörerischen Weltherrschafts-Sekte - ich kann sie einfach nicht anders nennen.

Und diese, auch schwarzmagische, Sekte existiert schon seit Jahrhunderten in Form verschiedenster Geheimbünde, Clubs und Clans. Sie sind im Besitz des meisten Geldes, der mächtigsten Waffen, der hochentwickeltesten Technologien, geheimsten Wissenschaften usw. In dieser Tatsache liegt auch der Hauptgrund, warum wir uns keinesfalls Kompromissen hingeben sollten und uns etwa zu Zwangsimpfungen oder Verchippungen und dergleichen hinreißen oder heuchlerisch überreden lassen. Das dürfen wir nicht!

Denn Letztere sollen alle digital, sprich über 5G-Mobilfunknetze usw. kontrolliert werden. Aber schon 2G bis 4G waren für unzählige Menschen der schleichende Tod. Wieviel mehr wird es 5G für die gesamte Schöpfung sein. Seht euch daher immer wieder unsere diesbezüglichen Sendungen unter 5G an. 5G ist das Mikrowellen-Gefängnis, ich nenne das so, aus dem wir nie wieder gesund herauskommen werden, das garantiere ich, wenn wir uns von ihm einsperren lassen, ist es zu spät. Es zerstrahlt uns bei lebendigem Leibe und wird für zahllose Menschen unsägliche und unaufhörliche Qualen mit sich bringen, das ist Fakt.

Für Funkstrahlensensible wird es dann keinen Schutz und Ruheort mehr geben - ich sage, hinein bis in den Tod. Jetzt aber zurück aber zu den Urhebern all dieser schrecklichen Pläne, Entwicklungen und Technologien. Wer immer nämlich diese Geheimbündler in den vergangenen Jahrhunderten erkannt hat, durchschaut und mit konventioneller Waffengewalt bezwingen wollte, hat damit nur grausigste Revolutionen, zwei Weltkriege und grad in unseren Tagen den blutigen arabischen Frühling heraufbeschworen.

Lernen wir also aus diesen blutigen Erfahrungen und sehen wir geduldig von jederlei physischer Gewalt ab. Es steht geschrieben, daß man diese Gattung Verschwörer mit keinen anderen Waffen entmachten kann, als allein mit Waffen des Geistes, mit Waffen des Lichts, mit Waffen der Wahrheit - mit anderen Worten, mit Waffen des konzentriert vereinten Wollens, sprich auch Gebets, kann man es nennen, und des alles erhellenden Aufklärungs-Lichtes. Und, ja ich weiß, das klingt jetzt schon wieder ziemlich "eso(terisch)-christlich" - aber hängt jetzt nicht ab, ja.

Denn ich zeige euch jetzt gleich, auf welchem Weg und welche Weise ihr eure eigenen Daten powern könnt, eure eigenen Fakten die ihr habt. Man muß nämlich weder Christ noch "Eso" oder sonst was "Sonder-Spirituelles" sein, um sein Aufklärungs-Potential zu powern. Man muß lediglich einsehen, wodurch man es im grauen Alltag ständig verliert, ja. Und wir alle haben ein unglaubliches Potential in uns, glaubt das. Ich umschreibe jetzt darum gleich einmal die vielleicht häufigste Art, wie wir dieses Potential tagtäglich aber vermässeln.

Wie eingangs erwähnt, hören wir täglich neue negative Nachrichten - auf welchem Weg auch immer. Und was machen wir damit? Das ist der entscheidende Punkt, was machen wir damit? Sie wühlen uns in irgendeiner Weise auf, weil sie negativ sind, ärgern sie uns, entmutigen uns, lähmen uns, versetzen uns in Rage vielleicht, lassen die Zornadern anschwellen usw. Und genau in diesem Aufgewühlt-sein liegt das Geheimnis unserer potentiellen Durchschlagskraft, das müssen wir endlich verstehen.

Doch, anstatt diese Kraft, diese aufgewühlte, fachgerecht zu kanalisieren und an rechter Stelle zu entladen - was machen wir? Wir ärgern uns entweder still vor uns selber hin, oder wir fressen die neuen negativen Nachrichten in uns hinein, oder dann - und das ist die schlimmste Art der Selbstschwächung: wir reden mit unseresgleichen, sprich mit allen möglichen Leuten statt mit der Weltgemeinschaft darüber.

Der eine läßt dem gehörten Frust während des Essens freien Lauf, holt sich dadurch Magengeschwüre und zieht auch noch ständig seine ewig hilflose Familie oder Zelle runter, in der er wohnt. Der andere hält es vielleicht aus bis zum Stammtisch am Abend - aber dann richtig, oder? Und dann legt er los und alle ärgern sich einmal mehr mit ihm mit, ja. Wieder eine andere greift sogleich zum Handy und läßt ihren Frust an den immer gleichen sogenannten sozialen Kontakten aus, wißt ihr? Muß ich noch weiter aufzählen, oder versteht ihr, worauf ich da hinauswill?

Der Punkt ist doch: laßt uns doch aufhören damit, die in uns aufgebrochene Kraft an unseren immer gleichen Lebenspartnern, an Kindern, Freunden usw. auszulassen. Das bewirkt in jedem Einzelfall gleichsam einen inneren Kurzschluß, ja. Wie beim elektrischen Strom. Dann ist die in uns aufgewühlte Energie dahin, versteht ihr? Man hat die bereits Eingeweihten noch mehr frustriert - und geändert hat sich nichts, gar nichts! Und es wird sich auch auf diesem

Weg nie etwas ändern! Das ist der Punkt.

Was aber sollen wir dann tun mit dieser in uns angereicherten Energie? Ich sage genau das, was ich hier und jetzt gerade tue, und was ich auch meiner Frau gerade gestern Abend zuletzt wieder empfohlen habe. Sie hat es dann auch sogleich umgesetzt, wie ihr in der Anschluß-Sendung sehen könnt. Was aber war meine Empfehlung? Wenn du zum Beispiel Nachrichten hörst und Dich wieder irgendwelche Medienlügen aufwühlen; wenn du genau erkennen kannst, was z.B. die Pharma gerade wieder im Schilde führt.

Oder was sich hinter einer wohlthätigen Fassade wieder verbirgt; hinter einer human getarnten Aktion vielleicht wieder verbirgt, dann reg Dich bitte nicht bloß darüber auf, bring Deinen Frust nicht an falscher Stelle an ...

Es verhält sich wie beim elektrischen Strom, wie ich schon sagte. Mit den falschen Menschen darüber reden bewirkt eine Art Kurzschluß, Kurzschluß von was? Von der Lichtkraft, die in uns aufgewühlt ist, so schlechte Nachrichten und dergleichen.

Zu spät über eine wichtige Sache reden gibt aber ebenso einen Kurzschluß. Wenn wir gar nicht über Dinge reden, die eindeutig schief laufen, dann schlägt die in uns aufgewühlte Kraft gegen uns selber aus. Also nie schweigen, heißt das! Aber reden am richtigen Ort! Sie schließt uns selber kurz sonst, dieses Kraft, in Form von Frustration, von Mutlosigkeit, innerer Lähmung, oder fruchtloser Wut, Depression, nenne, was du willst, alles Niederziehende schlägt uns dann!

Anstatt dich immer mit den gleichen Leuten darüber aufzuregen, welche hinterlistigen Lügen gerade wieder durch Politik, Wissenschaft, Medien usw. verbreitet werden, kläre besser die Welt z.B. über Kla.tv oder dein eigenes Portal usw. auf - schule sie auf diese Weise! Du kannst z.B. auch ein Traktat schreiben und es verteilen.

Kurz gesagt ist alles besser als schweigen oder alles besser als mit falschen, bzw. immer gleichen Leuten wieder darüber zu reden, sich zu ärgern. Das gilt selbst für jene, die ständig nur immer mit Gott über diese laufenden Gaunereien reden, das muß auch mal gesagt sein. Auch das bewirkt genau denselben Kurzschluß ...

Bitte merkt euch das, all ihr Gottesfürchtigen da draußen. Gott hat doch nicht nötig, daß wir Ihm ständig vorjammern, was da in der Welt alles schief läuft - das weiß Er doch, versucht Er doch uns ständig beizubringen. Er hat vielmehr euch nötig, das ist der Punkt: Dankt Ihm daher besser kurz für all das empfangene Licht der Wahrheit über diese Gaunereien - und gebt es endlich an die Menschen da draußen weiter! Doch Millionen Menschen schließen auf all die eben benannten Weisen jeden Tag ihre innere Kraft kurz.

Helft uns statt dessen z.B. dabei, die täglichen Lügen und Listen von Politik und Medien möglichst noch am gleichen Tag zu kommentieren. Das ist das Allerbeste, daß man auf dem Laufenden bleibt! ... Seht ihr, die Menschen brauchen tägliche Bestätigung und Schulung ihrer inneren Wahrnehmung. Und wenn wir täglich all die listigen ersonnenen Schritte von Politik, Pharma, Finanz-Diktatur usw. aufzeigen, durch ständig begleitendes Dokumentieren ... bloßlegen, wird zuletzt, ich sage es dir, alle Welt begreifen, was hier für ein wirklich finsternes Spiel gespielt wird.

Und wie ich des Öfteren sagte: Die Verschwörer sind bei weitem in der Unterzahl, wenn man das Gesamte betrachtet! Sie können nur bestehen, weil sie die große Masse der Menschen durch ihre eigenen Propagandamedien verblenden können tagtäglich, ... die Menschen von ihren Geldsystemen abhängig machen und dergleichen. ...

Aber merkt euch vor allem das: Die neue Welt funktioniert auch ohne Geld - und zwar genau wie bei Kla.TV, bei AZK und dergleichen! Jetzt aber zurück wieder zum Thema: Sobald also täglich gepowerte Daten und Fakten ins Spiel kommen, werden sich die aufgeklärten Menschen-Massen von selbst mehren, und zwar in rasender Schnelle. Sobald aber die absolute Mehrheit der Menschen endlich nachvollziehen kann, verstehen kann, was hier tatsächlich

gespielt wird, ich sag' immer wieder, kann der Hebel ohne blutige Kriege einfach nur noch so umgelegt werden.

Dann hat diese schwarz-magische Minderheit ihr dunkles Spiel ausgespielt. Fürchtet Euch nicht vor ihnen. Sie können Gerechten nichts antun, wirklich nichts. Wir werden auf diesem Weg nicht allein all unsere Freiheit wieder zurückbekommen, sondern auch all unser Hab und Gut, unsere ruinierten Geschäfte, unsere Gesundheit, unser Wohlergehen und Vielerlei mehr. Sobald die medienbetrogenen Menschen nicht mehr auf deren Propaganda hören, nicht mehr in ihre Kriege ziehen, nicht mehr nach ihrer Finanzpfeife tanzen usw., kann endlich jenes goldene Zeitalter anbrechen, auf daß die Menschheit instinktiv schon seit Jahrtausenden gewartet hat und noch immer wartet.

Ich sage aber, es wird genauso lange nicht kommen, wie wir nicht begreifen oder nicht begriffen haben, daß wir selber es sind, auf die wir immer gewartet haben. Sobald wir uns aber vereint aufmachen und nicht mehr damit aufhören, an richtiger Stelle die laufenden Listen der Bösen schulend aufzudecken, manifestieren wir die neue Welt. Ja, wenn wir die Unwissenden schulen, ausbilden und die Lügen von verschworenen Politikern, von Finanzmogulen, Pharma, Medien, Wissenschaftler und dergleichen miteinander aufdecken, sind wir die neue Welt. Ich bin Ivo Sasek, der seit 43 Jahren vor Gott steht.<<

Der deutsche Autor und Verleger Peter Haisenko berichtete im Februar 2021 (x1.095/...):

>>Ist der Corona-Wahnsinn "nur" ein grausames Manöver?

Angriffe mit Biowaffen sind nichts neues. Neu aber wäre ein Angriff mit gentechnisch veränderten Viren. Darauf ist die Welt nicht vorbereitet. Ist also das, was wir gerade unter der Überschrift "Corona" erleiden müssen, ein Manöver zur Vorbereitung der Abwehr eines Biowaffenangriffs?

Militär, Feuerwehr, THW, ja sogar die Polizei veranstalten Manöver, um die Abwehr eines zwar hypothetischen, aber real denkbaren Notfalls zu proben, zu üben, um daraus zu lernen und dann die Abläufe zu optimieren. Nun ist es durchaus denkbar, daß ein neues Virus so gefährlich, tödlich sein könnte, daß es einen Großteil der Menschheit dahinrafft.

Dabei ist es unwesentlich, ob es sich um eine "natürliche" Mutation handelt oder eine Schöpfung aus einem Labor. Die Welt ist darauf nicht vorbereitet. Jedenfalls bis vor dem Beginn des Corona-Wahnsinns. Jetzt aber, im Februar 2021, gibt es eine Unmenge an Erfahrungen und Daten darüber, was getan werden könnte und welche Auswirkungen welche Maßnahmen haben. Das Manöver ist noch im vollen Gange.

Die Schmerzgrenze der Bevölkerung ist noch nicht ausgelotet

Von Anfang an habe ich gesagt, wenn die Grundannahme stimmt, daß diese Corona-Mutation tatsächlich ein Virus ist, das die Menschen massenweise umbringt, dann sind alle bisherigen Maßnahmen viel zu sanft und unwirksam. Vergessen wir nicht die Prognosen des Frühjahrs 2020, die nur für Deutschland den vorzeitigen Tod von zwei Millionen Menschen angekündigt haben.

Meine Meinung dazu geht weiter. Wenn tatsächlich von zwei Millionen Toten ausgegangen wird, dann ist diese Zahl unhaltbar, völlig unwissenschaftlich. Dann nämlich kann niemand ausschließen, daß es zehn, zwanzig oder noch mehr Millionen Menschen geben wird, die dem neuen Virus zum Opfer fallen. Wenn, ja wenn nicht geeignete Abwehrmaßnahmen ergriffen werden. Diese Überlegung würde ein Manöver, einen Probelauf notwendig, ja zwingend machen, um zu verhindern, daß die halbe Menschheit ausstirbt. Ist es das, was wir gerade erleben?

Daß unsere Politdarsteller nicht die Spitze der Intelligenz sind, hat auch sein Gutes. Bekannt sind diverse Äußerungen des Bankkaufmanns Spahn, die in ihrer Naivität und Unbedachtheit etwas von der Wahrheit offenbaren. Richtig auf den Punkt gebracht hat es aber der Coronator Söder, als er im Sommer 2020 sagte:

"Wir haben den totalen Ernstfall jetzt geprobt". Da war er wohl etwas vorlaut, denn die "Probe", das Manöver, ist noch lange nicht beendet. Es sind noch lange nicht alle Varianten durchexerziert und die Schmerzgrenze der Bevölkerung ist auch noch nicht ausgelotet. Für ein solches Manöver ist es zwingend notwendig festzustellen, wann und wegen welcher Einschränkung der offene Protest nicht mehr kontrollierbar sein wird. Was läßt das Faß überlaufen?

Manöverplanung im Herbst 2019 mit "Event 201"

Betrachten wir jetzt, was wir während der letzten zwölf Monate erdulden mußten. Es trägt sämtliche Merkmale eines Manövers.

Allerdings in nie dagewesenem Ausmaß, nämlich eines weltweiten Manövers. Es beginnt mit der Manöverplanung im Herbst 2019, dem "Event 201".

Dort wurde der Manöverplan festgelegt, tief in die Details. Ein tödliches Virus wurde angenommen. Es folgte die Gleichschaltung der Medien und die systematische Verbreitung von Angst und Panik. Ebenso wurde da schon festgelegt, Kritiker mundtot zu machen. Auch die zweite und dritte "Welle" ist in dem Plan schon enthalten, ebenso wie die verschiedenen "Abwehrmaßnahmen".

Auch die noch tödlicheren "Mutationen" finden sich in dem Plan, mit denen Pandemiemüde gefügig gemacht werden sollen. Es gibt sogar genaue Anweisungen, wie die Zahlen präsentiert werden müssen, um maximale Panik zu untermauern. Selbst das ImpfstoffszENARIO ist enthalten. Ja, es ist ein Plan, detailliert, wie man es vor jedem Manöver machen sollte.

Die Durchführung lief nach Plan. Zuerst die "Prognose" von unzähligen Toten. Dann die Präsentation von "Leichenbergen", die es zwar real nie gab, die man aber von anderen Manövern kennt: Blutverschmierte Opfer, die laut nach Hilfe schreien. Von da an gingen die "Testläufe" los.

Wie wird die Bevölkerung reagieren? Wird sie Masken fordern?

Kann man einen diesbezüglichen Mangel überkommen, indem man Masken für überflüssig erklärt?

Wird ein Maulkorbzwang akzeptiert, wenn sie dann doch zur Verfügung stehen?

Gibt es "Ausreißer" bei den Monopolmedien?

Wie werden sich Umfrageergebnisse entwickeln?

Und zwar die echten, nicht die, die uns serviert werden. Das Ganze unterlegt mit einem Testverfahren (PCR), von dem die Manöverplaner wissen, daß es im Ernstfall untauglich ist, aber für diesen Zweck optimal: Man kann mit differenzierter Anwendung jedes gewünschte Ergebnis herstellen. So, wie man jedes Manöver, jeden Probelauf nach Plan durchführt.

Im Zweifel ist die "Unvernunft" der Bürger verantwortlich

Im Sommer dann, als es objektiv keinerlei Gefahr mehr gab, wie die Massendemonstrationen gezeigt haben, wurde bewiesen, daß sich die braven Bürger nicht massenweise gegen den Maulkorbzwang auflehnen. Der Plan mit der Panik hat funktioniert. Gleichzeitig wurde erfolgreich durchgezogen, Kritiker mundtot zu machen.

Die Medien haben brav mitgespielt, wie geplant. Ein voller Erfolg. Im Herbst wurde Stufe zwei gezündet: Die zweite Welle, die ja schon die ganze Zeit in den Raum gestellt worden ist. Jetzt mußte getestet werden, was sich die Bürger noch so alles gefallen lassen, ohne zu rebellieren. Stufenweise wurden "die Zügel angezogen", wie es die Kanzlerin formuliert hat.

Dazu war Weihnachten ein besonderer Testfall. Wie gefügig werden die Bürger sein, bei diesem emotionalen Sonderfall? Daß man da nicht überziehen durfte, war klar. Dennoch war Weihnachten für die Coronatoren ein Geschenk. Es war klar, daß die strengen Auflagen großflächig nicht eingehalten werden. So konnte man anschließend die Zahlen hochfahren und die "Unvernunft" der Bürger dafür verantwortlich machen. Zeitgleich wurden plötzlich Zahlen vorgestellt, wie viele Menschen täglich angeblich an Corona verstorben sind. Die Spaltung der Gesellschaft wurde damit vorangetrieben, so, wie es der Plan von 2019 vorsieht.

Gegen Ende Januar aber, mußten fallende "Infektionen" vermeldet werden, weil sonst die Gefahr besteht, daß vermehrt Bürger aufwachen und feststellen, was der ganze Mist soll, wenn es nichts bringt. Diese sinkenden Zahlen werden aber umgehend relativiert mit der Meldung über noch ansteckendere und tödlichere Mutationen. Die Frage wird nicht erklärt, von den Monopolmedien auch nicht eingefordert, wie diese Mutationen überhaupt festgestellt werden mit einem Test, der überhaupt kein differenziertes Ergebnis liefern kann. Der nur positiv oder nicht kennt. Aber auch das findet sich bereits im Manöverplan von 2019.

Eine untaugliche Corona-App ist Teil des Manöverplans

In Bayern sitzt Söder fest im Sattel. So war er wohl auserkoren, das Manöver auf FFP2-Masken zu eskalieren. Und siehe da, es funktioniert sogar das noch. Und es funktioniert auch, den Bürgern vorzuenthalten, daß die WHO schon längst die Plandemie für beendet erklärt hatte, nämlich am 5. Oktober.

Obwohl nun klar ist, daß keine der Horrorprognosen zutreffend war, wird auch das von den Monopolmedien ignoriert. Es gab keine zwei Millionen Tote und schon gar keine "Überlastung" der Krankenhäuser. Aber das Manöver war insofern erfolgreich, denn man konnte für den Fall einer echten Notlage nachweisen, welche Kapazitäten freigestellt werden können, wenn diverse Operationen einfach zurückgestellt werden.

Ich gehe davon aus, daß während des vergangenen Jahres eine Unmenge an Daten gesammelt worden sind, die nie den Weg in die Öffentlichkeit finden werden. Sehr differenzierte Daten, welche Maßnahme was bewirkt haben könnte. Grenzschießungen, sogar innerdeutsch, wurden getestet. Reiseverbote, Maulkorbzwang, Einsperren und Vereinzeln. Vor allem aber wurde getestet, wie brav die Bürger sind, wenn man ihnen nur genug droht. Der Witz dabei ist nämlich - wie bei jedem Manöver - daß zum Beispiel Grenzregime gar nicht kontrolliert worden sind, wie vieles andere.

Man weiß aber jetzt, wie stark es wirkt, wenn man nur genügend über verhängte Strafen und Kontrollen berichtet. Man weiß auch, wie wenige Menschen in der Lage sind, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Genauso die Anzahl der Anezenphalen, die mit Maulkorb rumlaufen in der frischen Luft, auf dem Fahrrad, in Wald und Flur. Man weiß, wie viele sich die "Corona-App" heruntergeladen haben und sich so als "vernünftige" Bürger identifizieren, die alles mitmachen, was man ihnen befiehlt.

Daß jetzt vermehrt darauf hingewiesen wird, daß diese Corona-App überhaupt nichts bringt, verwundert mich nicht. Auch sie ist Teil des Manöverplans und so mußte sie gar nicht real funktionieren, eben so wie bei einem Manöver nichts real sein muß oder sein kann. Aber wir haben die Daten und wir wissen jetzt, wie wir im totalen Ernstfall vorgehen können oder müssen, der jetzt erprobt worden ist (Söder!).

Der Weg an die Grenze der Akzeptanz ist schon oft begangen worden

Mit dieser Betrachtung habe ich versucht, einen Sinn in den ganzen Wahnsinn zu bringen. Es gibt aber noch einen Nebennutzen, der vielleicht sogar der Hauptpunkt ist. Der Zusammenbruch des Finanzsystems soll dem Virus angeheftet werden. Nein, wir haben immer alles richtig gemacht! Wäre dieses Höllenvirus nicht gekommen, wäre immer noch alles in Ordnung. So, wie uns - nach Plan - eingehämmert wird, daß es eine reale Katastrophe gegeben hätte, wenn nicht die ganzen "wohlausgewogenen" Maßnahmen ergriffen worden wären. Das Manöver ist noch nicht beendet. Es fehlen noch die Daten, wo und wann es kritisch wird und die Bevölkerung in Massen aufsteht. Das aber ist der heikelste Teil, denn es ist eine Gratwanderung.

Beginnt es erst zu kippen, ist es kaum noch möglich, das wieder einzuhegen. Aber der Weg an diese Grenze ist schon oft begangen worden, nämlich im sozialen Bereich wie Lohnverzicht und Ähnlichem. Da hat man schon Erfahrungswerte, wie erkennbar ist, wann es zu kippen droht.

Schon im Mai 2020 hat Herr Spahn gesagt, man werde möglicherweise um Verzeihung bitten müssen. Wie bitte? Wenn tatsächlich nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt worden wäre, gibt es nichts zu verzeihen. War aber alles nur ein großes Manöver zur Abwehr eines Biowaffenangriffs und man hat das der Bevölkerung weltweit verschwiegen, dann darf diese Wahrheit niemals zugegeben werden.

Dann nämlich konnte die Wut keine Grenzen und keiner der Coronatoren könnte seines Lebens mehr sicher sein. So sind sie gefangen in ihrem Lügengebilde und müssen weiter lügen, um ihre Haut zu retten. Genau deswegen wird der Wahnsinn weiter geführt, bis ein Weg sichtbar wird, wie man sich da herausschleichen kann. Aber wie kommt man überhaupt auf eine solche Idee, ein solches Manöver abzuhalten?

Angriffe mit Biowaffen sind durchgeführt worden. Der erste war wohl von den Engländern, als sie nach dem Ersten Weltkrieg, also in Friedenszeiten, Kartoffelkäfer über Deutschland abgeworfen haben, um die Deutschen noch weiter auszuhungern. Bis dahin gab es diesen Schädling in Europa nicht. Im und nach dem Zweiten Weltkrieg waren es wieder dieselben, die tödliche Milzbrandsporen gezüchtet und kultiviert haben auf einer kleinen Insel, die deswegen über viele Jahrzehnte nicht betreten werden durfte.

Der Gedanke eines Biowaffenangriffs ist also in den Gehirnen der Psychopaten verankert, die die Kontrolle über uns und die Welt haben. Und wie Psychopaten so sind, nehmen sie an, daß alle anderen ähnlich perfide denken wie sie selbst. Da wird ein Corona-Manöver geradezu zwingend. So komme ich zu dem Schluß, daß wir Corona gar nicht besiegen können oder müssen. Die wirkliche Herausforderung, der wir uns alle stellen sollten, ist, die gefährlichen Psychopaten aus den Regierungen und Großkonzernen zu entfernen. - *Peter Haisenko*<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 10/21" berichtete am 5. März 2021 (x1.387/...):

>>**Es fehlt der erhellende Geistesblitz**

Im Corona-Ausnahmestand haben Kunst und Kultur ihre relative Autonomie aufgegeben

Thorsten Hinz

Die Kritik aus der Kultur- und Kunstszene an den Umständen des Corona-Lockdowns betrifft vor allem das faktische Arbeitsverbot und die eigenen Verdienstaussfälle. Unterbelichtet bleiben die geistig-kulturellen, die gesellschaftlichen und politischen Dimensionen der vom Staat verordneten Einschränkungen. Das ist bemerkenswert, weil Künstler und Kulturinstitutionen sonst keine Scheu haben, staatliche Maßnahmen oder Unterlassungen frontal anzugehen.

Die Wortmeldungen zum Lockdown klingen servil und affirmativ. Die Forderung nach Kunst- und Kulturfreiheit wird gleichsam als Ergebnissadresse an die Regierenden formuliert: Der Lockdown sei prinzipiell richtig, doch nun bestehe die Gefahr, daß die Frustrationen, die er auslöse, "den Rechten" in die Hände spielen.

Weil Kultur und Kunst über die Fähigkeit verfügten, dem entgegenzutreten, müsse die Regierung ihnen Raum für ihre heilsame Tätigkeit geben ("Das Denken verändern", JF 53/20-1/21). Man wendet sich nicht offensiv gegen die autoritäre Politik, sondern bittet darum, an ihr teilhaben und ihre Nebenwirkungen abschwächen zu dürfen, auf daß die Therapie desto nachhaltiger wirke.

Neuverteilung und Monopolisierung von Macht

Vorläufiger Höhepunkt ist ein Aufsatz, den der Bestsellerautor Thomas Brussig ("Helden wie wir", "Das kürzere Ende der Sonnenallee") kürzlich in der Süddeutschen Zeitung unter dem Titel "Mehr Diktatur wagen" veröffentlicht hat. Als Antwort auf Corona müsse es mit den Umständlichkeiten der Demokratie ein Ende haben, damit "der Pandemiebekämpfer seinen Werkzeugkoffer auch in einer Demokratie auspacken" könne.

Interessant ist eine nachgeschobene Begründung: "Daß ausgerechnet die Corona-Leugner eine 'Corona-Diktatur' heraufziehen sehen, sollte erst recht Grund sein, sie zu wollen." Indirekt -

und vielleicht unbeabsichtigt - räumt er ein, daß das Virus mehr ein politisches als ein medizinisches Phänomen darstellt.

Brussig hat sich mit seinen Büchern als passabler Spaßvogel der Literatur profiliert. Man möchte hoffen, daß er auch diesmal bloß Spaß gemacht und den *Advocatus diaboli* gespielt hat, um seinen in die Jahre gekommenen Literaten-Ruhm wieder aufzufrischen. Andererseits paßt sein Text nur zu gut in das Affirmationsmuster. In diesem Kontext liest es sich wie ein Empfehlungsschreiben an die Politik: Wenn die Zuschauer altbackene Corona-Deuter wie Karl Lauterbach satt haben, müssen Propagandisten mit Unterhaltungswert ran: Können wie wir!

Gegenläufige Tendenzen äußern sich schüchtern. In München hat sich eine Initiative "Aufstehen für die Kunst" zu Wort gemeldet. Ihre bekanntesten Vertreter sind die Violonistin Anne-Sophie Mutter und die Opernsänger Christian Gerhaher und Rolando Villazón. Gegebenenfalls wollen sie vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof gegen die anhaltende Schließung von Kultureinrichtungen klagen. Christian Gerhaher monierte "das offensichtlich geringe Interesse an den Künsten von seiten der Politik in diesen Zeiten". Die Initiatoren empfinden Äußerungen aus der Politik zum Kulturbereich als kränkend, etwa die Einreihung unter "Freizeiteinrichtungen" und die Nennung von Veranstaltungsstätten im Zusammenhang mit Bordellen.

So richtig die juristische Gegenwehr ist, sie ersetzt nicht die inhaltliche, politische und ästhetische Kontroverse über die Zombifizierung der Gesellschaft, den Verlust sozialer Kontakte und Techniken, den Schwund an kulturellem Basiswissen, über das Absterben und die Vermüllung der Innenstädte infolge der Corona-Maßnahmen. Der Generalsekretär der CSU dekretiert in einem Zeitungsinterview, jede "Erleichterung" der aktuellen Einschränkungen der Bürgerrechte könne "nur auf Bewährung stattfinden".

Für den CSU-Mann ist der Staat also eine Art Strafkolonie, in der ihm und seinesgleichen die Aufsicht obliegt. Im "Interview über die Corona-Pandämonie", nachzulesen in Bernd Wagners Satire-Buch "Mao und die 72 Affen", ist vom "mittels einer Negativauslese" rekrutierten Kaderpersonal die Rede, "das für eine anspruchsvollere Berufskarriere zu wenig Ausdauer, Fleiß und Intelligenz besitzt, dafür aber die für die Regierungstätigkeit unabdingbaren Eigenschaften wie ausdauerndes Sitzfleisch, Rückgratlosigkeit und scharfe Ellenbogen" besitzt. So muß es gehen!

Im Zeichen von Corona findet auf den Mikro- wie auf der globalen Makroebene eine Refeudalisierung, eine Neuverteilung und Monopolisierung von politischer, ökonomischer und kommunikativer Macht statt. Und kein "kreativer Protest", den die Kulturszene bei anderen Gelegenheiten so freigiebig in die Öffentlichkeit trägt, erhebt sich dagegen, kein Geistesblitz erhellt das Gelände.

Der Schriftsteller Marcel Beyer, immerhin Träger des Büchner-Preises, bekundete im Sommer 2020 gegenüber dem MDR, einen großen Gefallen an seinen Mitmenschen gefunden zu haben. "In dieser Corona-Zeit habe ich es sehr genossen, daß eine große Disziplin und eine Einsicht in die Notwendigkeit bestehen.

Es war so eine Ernsthaftigkeit unter allen, aber zugleich eine große Zugewandtheit, also die Menschen haben sich nicht voneinander abgekehrt, aber sie wußten, wie gefährlich es wäre, eine gewisse Distanz zu unterschreiten." Das habe "etwas Magisches" gehabt. Einen Monat zuvor war im Staatssender ARD verkündet worden, daß es eine Rückkehr in die alte Normalität nicht mehr geben werde.

Davon unbeeindruckt, ist Beyers Identifizierung mit der Politik total. Sie entäußert sich in einem Vokabular, das an Carl Schmitts "Politische Theologie" erinnert. Das "Magische", von dem Beyer spricht, verweist auf das "Wunder", die theologische Entsprechung zur revolutionären "Entscheidung" in der Politik. Der politische Dezisionismus, der im Begriff ist, eine

"neue Normalität" zu implementieren, wird mit Rückgriff auf die "Notwendigkeit" - die säkulare Bezeichnung für das "göttliche Gesetz" - in metaphysische und damit unangreifbare Höhe gestemmt.

Abweichler werden gnadenlos abgestraft

Zurückhaltender äußerte sich zwar der Lyriker Durs Grünbein: "Ich weiß im Moment nicht weiter. Wenn ich in mich gehe, würde ich sagen, da ist eine Art Corona-Depression am Werk." Doch ein aktuelles Gedicht signalisiert Zustimmung: "Es gibt kein Theater mehr, / Kinos und Bars sind geschlossen / in den Zeiten der Pandemie." Das freilich ist sozialistischer Realismus vom feinsten! Grünbein akzeptiert die "Pandemie" - im Gestus der Trauer zwar - als Letztbegründung der aktuellen Politik.

Auf ähnlichem Niveau bewegt sich der Musikkabarettist Bodo Wartke mit seinem Lied "Christian Drostens": Während in anderen Ländern Verrückte wie Trump etc. das Sagen hätten, verfügten wir mit dem Virologen Drostens über eine Stimme der Vernunft. Und wenn Sänger im Videostream aus ihren Wohnstuben zu einem Chor zusammengeschaltet werden und Lieder wie "Gemeinsam allein" anstimmen, ist das ebenfalls keine Aufhebung des Corona-Regimes in der Kunst, sondern seine Ästhetisierung.

Mit dem frühen Peter Handke ließe sich von einer "Beschreibungsimpotenz" sprechen. Sie korrespondiert mit einer verbreiteten Erkenntnisimpotenz, die einen langen, bis in die Untiefen der Hypermoral und der "Reeducation" reichenden Vorlauf hat. Den meisten Künstlern sind die schiefen Voraussetzungen ihrer Sichtweise gar nicht mehr bewußt.

Als Pegida gegen den Dezisionismus der Grenzöffnung und die absehbaren Einbrüche in die eigene Lebenswelt protestierte, sah Marcel Beyer "eine Koalition opportunistischer Brüllbedürftiger den öffentlichen Raum" durch "dumpfes Heulen, grauenvolle Reden und des Zornes Laute" für sich reklamieren. Seine Publikumsbeschimpfung war die schrille Stimme des politischen Irrsinns, der dieses Land beherrscht und mit "Corona" in den vielleicht finalen Würgegriff genommen hat.

Wenn zwischen Künstlern und Regierenden kein Blatt Papier mehr paßt, dann haben Kunst und Kultur ihre relative Autonomie aufgegeben. Das ist hochriskant.

Denn in dieser Symbiose kommt es - wie sich nun zeigt - allein auf die Regierenden an, und wenn Künstler sich von ihnen wie gewöhnliche Prostituierte behandelt sehen, muß das ein Anlaß zur Selbstkritik sein.

Abweichler wurden und werden durch den Kulturbetrieb gnadenlos abgestraft. Die Schriftsteller Jörg Bernig und Uwe Tellkamp sind wegen ihrer Kritik an der Grenzöffnung als "neurechts" und damit fast als Unpersonen abgestempelt. Das gilt auch für Monika Maron, die in ihrem Roman "Munin oder Chaos im Kopf" (JF 17/18) ein feines Gespür für den um sich greifenden Wahnsinn bewiesen und mit "Artur Lanz" (JF 37/20) einen schonungslosen Bericht über das beschädigte Leben in der Bundesrepublik vorgelegt hat.

Ebenfalls zum Außenseiter geworden ist der zitierte Bernd Wagner; folgerichtig ist sein "Mao-Buch" in der "Exil-Reihe" des Buchhauses Loschwitz erschienen. Die Künstlerkollegen, die Jörg Bernigs Bestellung zum Kulturamtsleiter in Radebeul verhinderten und jetzt beschäftigungslos zu Hause sitzen, stehen vor der Erkenntnis: "Immer brav und korrekt gewesen - und nun das!"

Es geht etwas zu Ende. Im günstigen Fall löst "Corona" eine Katharsis aus, die schockartig zu einer "Ästhetik des Schreckens" führt, die ganz neue, befreite Perspektiven auf die Realität eröffnet. Es braucht Werke aus dem Geiste von Camus' "Pest", Houellebecqs "Unterwerfung", Jüngers "Marmorklippen", Raspails "Heerlager" oder Reck-Malleczewens "Bockelson". Weil der alte Kulturbetrieb - ob mit oder ohne Corona - kaum reformierbar erscheint, wird sich das Kulturleben verstärkt im Samisdat abspielen.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/18264" berichtete am 6. März 2021 (x1.138/...): >>Die Spritze mit dem Gen-Code - Interview mit Dr. Carrie Madej

Befindet sich die Menschheit tatsächlich durch die mRNA-Impfung des genetischen Codes von Covid-19 in einem Live-Experiment als Versuchskaninchen? Warum sonst fordert Frau Dr. Madej in ihrem zweiten Interview auf Kla.TV ein Moratorium für diese neuartigen Impfstoffe, die das Potential haben, das menschliche Genom dauerhaft zu verändern?

Die bekannte investigative Ärztin ruft alle Menschen auf, weder freiwillig noch bereitwillig auf Freiheiten und Bürgerrechte zu verzichten, sondern nach dem größeren Plan zu fragen, der hinter allen wissenschaftlich unbegründeten Covid-Zwangmaßnahmen steht.

Dan: Hier sind wir wieder mit Dr. Carrie Madej. Dr. Madej, wir sind so dankbar, Sie für dieses Interview wieder bei uns bei Kla.TV zu haben.

Dr. Carrie Madej: Danke, es ist mir eine Freude, wieder bei Ihnen zu sein.

Dan: Gut. Könnten Sie mit einem kleinen Überblick oder einem kurzen Lebenslauf beginnen ... um den Zuschauern ein paar Infos über Sie zu geben?

Dr. Carrie Madej: Ja, ich habe mein Medizinstudium 2001 in Kansas City, Missouri, abgeschlossen und bin Ärztin für Innere Medizin. Ich hatte selbst eigene Arztpraxen und war Chefarztin in zwei verschiedenen Kliniken. Außerdem war ich acht Jahre lang zuständig für Medizinstudenten. Und jetzt verbringe ich meine Zeit mit öffentlichen Vorträgen und versuche, die Menschen über Impfstoffe und das aktuelle Covid-19-Paradigma aufzuklären.

Dan: Also, steigen wir gleich ein und sprechen über diese Impfstoffe. Es gab die Markteinführung, und wo sind wir aktuell in den USA - bei 10 %? 15 %? Ich weiß, Israel liegt bei einer Durchimpfungsrate von 30 oder 40 %. Die Frage ist ... Bevor wir ins Detail gehen, was es genau mit dem RNA-Impfstoff auf sich hat ... Ich habe von einigen Seiten gehört, daß man das nicht einmal richtig als Impfstoff bezeichnen kann, denn die Pharmaindustrie hat nicht angegeben, daß dieser Impfstoff eine Infektion oder Übertragung verhindert.

Und eigentlich muß man diese beiden Bedingungen, oder eine davon erfüllen, um sagen zu können, daß es ein Impfstoff ist. Was meinen Sie dazu?

Dr. Carrie Madej: Dem stimme ich zu. Das ist anders als jeder andere Impfstoff, der jemals zuvor hergestellt wurde.

Die Menschen sollten wissen, daß ein normaler Impfstoff das Virus, das Virus selbst, den eigentlichen Organismus, sei es lebend oder tot - und einige weitere Toxine (Toxin =schädliche oder giftige Substanz) in der Lösung enthält, und das wird ihnen dann eingespritzt. Und die Idee ist, daß es eine abgeschwächte Version dessen ist, was Sie krankmachen würde, so daß Ihr Körper lernen kann, wie er es in Zukunft bekämpfen kann, ohne davon überwältigt zu werden.

Aber diesmal ist es nicht so. Sie haben den Organismus niemals wirklich isoliert, den Organismus in seiner Gesamtheit. Die CDC (CDC = US-amerikanische Seuchenbehörde) hat dies zugegeben und 5 weitere Länder haben das ebenfalls zugegeben. Also weil sie niemals diesen Organismus in seiner Ganzheit im kranken Patienten isolieren konnten, haben sie Teile des genetischen Materials genommen und die Lücken mit einem rekombinanten (rekombinant = Proteine, die mit Hilfe von Gentechnik oder in Zellkulturen hergestellt werden) Programm oder einem computergenerierten Programm ausgefüllt.

Also, wir haben einen Code, den wir verwenden. Sie müssen also diesen Code in Sie einspritzen. Und der Code wird tatsächlich in die Person injiziert und die Idee ist, daß unsere Körper dazu überlistet werden, einen Teil des Virus zu produzieren - nicht das gesamte Virus, aber einen Teil des Virus. Das ist also völlig anders.

Wir impfen nicht den eigentlichen Organismus, wir injizieren einen Code in den Menschen und der menschliche Körper wird dazu gebracht, einen Teil eines Virus zu produzieren. Anstatt Sie also daran zu hindern, das Virus zu reproduzieren, ermutigen wir Ihren Körper, einen

Teil des Virus herzustellen.

Also, man kann ... wissen Sie, man muß keinen wissenschaftlichen Abschluß haben, um zu sehen, daß darin eine gewisse Gefahr liegt.

Und daß wir diese Technologie noch nie großflächig an der menschlichen Bevölkerung angewandt haben.

Das ist das erste Mal, daß wir das je gemacht haben. Und Sie haben so recht, wenn Sie sagen, daß es bisher keine Daten gibt, die besagen, daß dadurch jegliche Übertragung verhindert wird.

Sie können selbst nach der Impfung noch immer ansteckend sein. Es gibt nur zwei Endpunkte, zwei Dinge, von denen die Pharmahersteller sagen, daß diese Impfstoffe etwas bewirken können: Sie sagen, daß sie damit sowohl einen positiven PCR-Test als auch ein Symptom verhindern können. Und das war's. Und sie sagen, daß sie annehmen ... sie nehmen an, daß es vielleicht nach der zweiten Dosis für zwei Monate wirken könnte. Wir wissen es nicht, denn wir müssen bedenken, daß wir uns gerade inmitten eines Live-Experiments befinden, während wir hier reden.

Dan: Und wenn Sie von ... Ich dachte, sie würden wenigstens mehr als ein Symptom bekämpfen, aber das ist alles, was sie sagen, daß es nur ein Symptom bekämpft. Und ich habe gehört, daß ... ich meine, haben sie nicht vorher gesagt, daß ...ganz allgemein ... asymptomatische Träger die Krankheit nicht an andere weitergeben? Aber was dieser Impfstoff dann bewirken könnte, ist, wenn er dieses Symptom unterdrückt, dann werden Sie jetzt ... dann könnte es asymptomatische Infektionsträger geben. Verstehen Sie, worum es geht?

Dr. Carrie Madej: Sie sprechen wirklich sehr gute Punkte an. Und diese wurden bisher nicht angesprochen oder beantwortet.

Und das sind Dinge, über die wir reden und die wir zur Sprache bringen müssen, weil wir mit unser aller Leben experimentieren. Es ist nicht bloß: Okay, wir haben einen schlechten Grippeimpfstoff bekommen. Das machen wir nicht noch einmal, es hat nicht funktioniert, oder es machte einige von uns krank.

Wir reden jetzt über genetische Veränderung und auch, wenn die Pharmahersteller sagen, daß es nur vorübergehend ist, sie wissen das nicht, weil, bitte erinnern Sie sich: Wir befinden uns inmitten eines Live-Experiments. Das erste Experiment soll Ende Oktober 2022 abgeschlossen sein. Das zweite 2023. Sie sind also buchstäblich die Laborratte, das Versuchskaninchen. Also, sie wissen es nicht. Wir bräuchten Jahre und müßten dann Ihren genetischen Code untersuchen, um zu sehen, ob es dauerhaft oder vorübergehend ist, und das ist wiederum das, was eine richtige Forschung tun sollte. Aber das tun wir nicht, wir mutmaßen:

Oh, keine Sorge, es ist nur vorübergehend! Das Problem ist, wir wissen von der Wissenschaft und wie unser Körper funktioniert, daß, wenn man einen Code auf diese Weise in den Körper einbringt, dann die Möglichkeit besteht, daß er in den Zellkern aufgenommen wird. Und wenn er einmal dort drin ist, könnte er in unser Genom, unseren permanenten genetischen Code, aufgenommen werden und dort permanent bleiben. Das kann passieren. Das ist ein Potential und eine Möglichkeit, die wir in Betracht ziehen müssen. (www.kla.tv/16763)

Dan: Okay. Ja, reden wir über diesen Code.

Können Sie die genverändernden Aspekte des Impfstoffs erklären? Und wenn Moderna sagt, daß ihre mRNA-Technologie die - Zitat - "Software des Lebens" ist, was sie genau damit meinen?

Dr. Carrie Madej: Also nochmal: Wir verwenden nicht den normalen Weg, um einen Impfstoff herzustellen.

Wir führen der Person einen Code zu. Er ist rekombinant: teils natürlich, teils synthetisch, künstlich hergestellt. Und deshalb ist es ein genetischer Code. Und was sie tun, ist, sie hüllen ihn ein in Lipid-Nanopartikel (Lipid = Fett oder fettähnliche Substanz), das ist Nanotechnolo-

gie (Nanotechnologie = Bio-Technologie im Nanobereich).

Die Nanotechnologie ist dazu da, sicherzustellen, daß er sich an deiner Körperabwehr vorbeischiebt, denn normalerweise würde Ihr Körper so etwas sofort abtöten oder zersetzen.

Also, es gelangt an den Abwehrkräften vorbei hinein in Ihre Zelle und überlistet dann Ihre Zelle, damit sie das Spike-Protein oder ein Teil des Virus herstellt. Sie werden Teile des Virus in Ihrem Körper ausscheiden.

Die Idee ist, daß Ihr Körper, wenn er einen Teil des Virus sieht, Erkenntnisse darüber sammeln kann, wie er es in Zukunft bekämpfen kann. Aber wir wissen das nicht und wir sind auch alle unterschiedlich:

Das Immunsystem mancher Menschen wird viel, manches wenig, manches gar nichts ausstoßen - wir wissen es nicht. Und dann sollten wir diesen Code betrachten. Dieser Code ist sehr besorgniserregend, weil wir einige Dinge darin identifiziert haben, die uns zum Innehalten und genauen Hinhören veranlassen sollten: Zunächst einmal wurden 18 Untereinheiten von HIV-1 innerhalb eines Codes, des genetischen Codes, gefunden.

Sie behaupten, daß der Körper dadurch kein HIV oder AIDS entwickeln kann, aber das wissen wir nicht. Denn in Australien haben sie zugegeben, daß einige Menschen, nachdem sie diesen mRNA-Impfstoff bekommen haben, HIV-positiv getestet wurden. Sie sagten, es sei ein Falsch-Positiv, aber wir werden es erst nach Jahren wissen, wir werden erst nach vielen Jahren wissen, ob das wirklich positiv für HIV ist. Sie machten aber weiter und haben eine Milliarde Dollar von diesem Impfstoff in Australien versenkt und dann gestoppt. Das bedeutet doch, daß sie besorgt sind.

Das andere Problem ist, daß es eine Sequenz, einen Teil des Codes gibt, der identisch ist mit Dingen, die natürlicherweise in unserem Körper vorkommen. Eins davon ist Chromosom 8. Es gibt einen Teil des Codes, der mit unserem Chromosom 8 identisch ist. Nun, alles in einem Code wird Ihr Körper lernen anzugreifen. Also wird er lernen, Ihr Chromosom 8 anzugreifen: Das ist Intelligenz und Fruchtbarkeit - ich denke, das ist ziemlich wichtig.

Wir wissen nicht, welche langfristigen Auswirkungen das hat. Die andere Sache ist, es gibt ein Protein namens Syncytin, das dort (im Chromosomen 8) codiert ist. Und das befindet sich zufälligerweise auf der menschlichen Plazenta, der Plazenta im Mutterleib der Frau. Das heißt also, wenn Sie schwanger werden, ist es möglich, daß Ihr Körper lernt, die Plazenta anzugreifen.

Also, zwei Angriffe auf unsere Fruchtbarkeit. Das hat Potential. Wir müssen wirklich vorsichtig sein: Wir experimentieren gerade mit Genen, mit dem genetischen Code herum.

Dan: Ja, apropos Fruchtbarkeit - vor ein paar Monaten habe ich eine Studie gesehen, ich glaube, von der Universität in Oklahoma, die sagte - zitieren Sie mich bitte nicht - daß Männer in Betracht ziehen sollten, ihr Sperma einzufrieren zu lassen, bevor sie diesen Impfstoff erhalten ...

Dr. Carrie Madej: Ja, das stimmt. Pfizer sagt, daß man nach der Impfung für 28 Tage keinen ungeschützten Geschlechtsverkehr haben soll.

Okay, aber was passiert am 29. Tag? Sie sagen, das liegt daran, daß ein Risiko für Geburtsfehler besteht. Sie geben das bereits zu. Das bedeutet, daß irgend etwas mit diesen Impfstoffen los ist, aber woher wissen Sie, daß der 28. Tag nicht und der 29. Tag okay ist? Wir wissen diese Dinge nicht. Das ist unglaublich!

Dan: Das ist unglaublich und es ist so, daß man einen Fakt aus Hunderten herausnehmen könnte, um das ganze Experiment, das gerade läuft, abzubrechen. Ich meine, was soll ich meiner Tochter sagen, wenn ihre Universität sagt: "Du brauchst diese Impfung", und dann erkläre ich ihr, daß der Impfstoffhersteller selbst sagt, sie könnte Geburtsfehler verursachen. Und wir können nicht einfach davon ausgehen, daß nach 28 Tagen ... Boom! Was läuft hier eigentlich für ein Wahnsinn!

Dr. Carrie Madej: Das sehe ich genauso. Niemals zuvor habe ich etwas derart Unseriöses oder

Fahrlässiges in der Medizin gesehen, und es ist ja nicht so, daß sie sagen, es gäbe keine Risiken.

Sie sagen, es gibt sie, aber sie sagen, es dient dem Gemeinwohl, weil wir uns (gemeint sind die Amerikaner) immer noch im "Emergency Preparedness Act" (Emergency Preparedness Act = Katastrophenbereitschaftsgesetz) befinden. Auf der ganzen Welt haben die meisten Länder immer noch Notstandsgesetze ... auf die eine oder andere Art. Und wenn sie das tun, können sie alle Kontrollmechanismen umgehen, die wir normalerweise für die Arzneimittelsicherheiten haben - im Namen dieses Notstandes. Die Leute erwarten also, daß dieser Impfstoff wie ... daß sie so sind wie alle anderen Impfstoffe in der Vergangenheit - aber sie sind es nicht!

Dan: Ja.

Dr. Carrie Madej: Es gibt absolut keine Grundlage zu sagen, dieser Impfstoff sei sicher und wirksam, denn noch einmal: Das Experiment ist noch nicht beendet. WIR sind das Experiment!

Dan: Ja, ja, es ist wirklich anders. Wissen Sie, ich lebe hier in Japan. Ich habe meine Tochter für ein Jahr nach Amerika geschickt, um dort ein Schuljahr im Ausland zu machen und es war zufällig in Kalifornien - wie Sie wahrscheinlich wissen, haben sie dort drüben ein sehr extremes Impfschema für die Schüler.

Und sie hatte schon alle ihre Impfungen hier in Japan bekommen, und ich dachte: Okay, das reicht wahrscheinlich für sie aus. Wie Sie also sehen können, hat sie ihre Impfungen bekommen, aber der Impfplan hier ist viel zurückhaltender. Also bin ich zu einem Arzt vor Ort gegangen und habe ihn gefragt: "Was empfehlen Sie?" Und er war so ein Mainstream-Typ, er sagte nur: "Oh, was auch immer der Arzt ... was immer meine Kollegen in Kalifornien sagen, das sollten Sie einfach machen."

Und ich ... ich dachte mir: Oh, du hast wohl deine Hausaufgaben nicht gemacht. Aber zu diesem, wissen Sie, was er zu diesem Impfstoff gesagt hat? Er sagte: "Dieser ist experimentell, und ich empfehle niemanden, sich damit impfen zu lassen, bevor nicht alle Beweise vorliegen."

Dr. Carrie Madej: Bravo.

Dan: Also, dieser Mann ist ein Mainstream-Impfbefürworter, der sagt, "Hören Sie auf die Experten", aber zu diesem sagt er: "Warten Sie ab!"

Dr. Carrie Madej: Ein Bravo für ihn, daß er seine Meinung gesagt hat, denn das ist es, was ein guter Wissenschaftler und ein guter Arzt tun sollte - die Vorteile für den Patienten im Sinn haben. Wissen Sie, der Nutzen muß die Risiken überwiegen, und das sehen wir bisher überhaupt nicht.

Und ich möchte die Leute daran erinnern, daß wir es nicht nur mit genetischen Veränderungen zu tun haben. Es ist diese Nanotechnologie, diese Lipid-Nanopartikel, die sie in die Menschen einbringen. Das ist ebenso komplett neu für die Menschheit.

Wir wenden eine weitere neuartige Technologie an, und es ist sehr besorgniserregend, weil wir wissen, daß es u.a. einen Inhaltsstoff namens Polyethylenglykol (Polyethylenglykol = abgekürzt PEG = Bestandteil in der pharmazeutischen Industrie als Lösungsmittel, Weichmacher etc.) in der Nanotechnologie gibt, und es wird geschätzt, daß bis zu 70 % der Amerikaner eine Art Allergie dagegen haben. Nun, eine Allergie könnte Erschöpfung oder ein Ausschlag oder etwas Schwerwiegendes sein wie ein anaphylaktischer Schock. Davon sehen wir gerade jede Menge.

Menschen sterben oder müssen innerhalb von Minuten bis Stunden nach dieser Injektion wiederbelebt werden. Das wird Ihnen in den Mainstreammedien nicht erzählt. Das ist für mich wie Russisch Roulette.

Und das andere ist, die "Informierte Einwilligung". Wir sollten selbst in einem Notfall immer

nach dem Grundsatz der "Informierten Einwilligung" handeln.

Das ist durch den Nürnberger Kodex (Nürnberger Codex = verpflichtende Richtlinie seit 1947 zu Experimenten an Menschen) aus dem Zweiten Weltkrieg geregelt, damit wir die Greuelthaten dieses Weltkrieges nicht wiederholen. Wenn es also keine informierte Einwilligung gibt, dann müßten wir an dieser Stelle alles für ein Moratorium (Moratorium = Aussetzung einer Tätigkeit oder eine autorisierte Frist des Wartens) stoppen.

Ich habe bislang noch nie gehört, daß irgendeinem Patienten gesagt wurde, daß sie sich in einem Live-Experiment befinden. Ich habe sie nie sagen hören, daß Ihnen gesagt wurde, daß es ein Risiko für Geburtsfehler gibt, so daß Pfizer zumindest zugegeben hat, daß sie wenigstens keinen ungeschützten Geschlechtsverkehr haben sollten.

Niemand von ihnen weiß das. Sie wußten das nicht mit dieser Allergie gegen Polyethylenglykol. Wenn Sie allergisch dagegen sind - haben Sie u.a. das Risiko eines anaphylaktischen Schocks. Und Polyethylenglykol kann - raten Sie mal was? - Blutgerinnsel verursachen. Es könnte also zu einer erhöhten Thrombose-Neigung kommen, wenn Sie bereits andere Risikofaktoren haben. Deshalb sehen wir einen Anstieg von Herzkreislauf-Fällen.

Dan: Ah ... Sie sprechen vom Sterben, nachdem man den Impfstoff erhalten hat. Sie leben in Georgia, dann kennen Sie sicher den Fall des berühmten Baseballspielers Hank Aaron, der gestorben ist - waren es 18 Tage, nachdem er den Impfstoff verabreicht bekam? Das kommt häufig vor, und Sie haben recht, es kommt nicht in den Nachrichten.

Diesen Fall jedoch konnten sie nicht übergehen ... Und so ist die Antwort natürlich bequemerweise, nun ja, Komorbidität (Komorbidität = Begleiterkrankung), richtig?! Aber die Sache mit der Komorbidität wurde von den Leuten, die sagen, daß COVID-Todesfälle Komorbiditäten sind, völlig ignoriert. Ist es nicht bequem für sie, es in dieser Situation anzuwenden, in der anderen aber nicht?

Dr. Carrie Madej: Es gibt sogar eine Pressemitteilung, die besagt, daß man damit rechnen sollte, daß die Menschen in den in betreuten Wohneinrichtungen oder Pflegeheimen nach Erhalt des Impfstoffes schnell versterben könnten. Doch keine Sorge, das liege nicht unbedingt an dem Impfstoff, es passiert einfach, weil sie alt sind. Dies war in der Tat eine öffentliche Erklärung, die von einem der Regierungsbeamten abgegeben wurde. Ich war entsetzt, als ich das las ... und daß die Leute das so hinnehmen würden. Und Menschen im Hospiz - Hospizpatienten bekommen den Impfstoff - sie sterben sowieso.

Dan: (schüttelt den Kopf) Ich weiß ...

Dr. Carrie Madej: Der Vorwand dafür ist, daß sie nicht wollen, daß einer den anderen ansteckt. Nun, normalerweise sind Menschen im Hospiz sowieso isoliert. Das ist schrecklich! Ich verstehe das überhaupt nicht.

Dan: Nun, ich denke, das läßt sich nur im Zusammenhang mit einem größeren, viel hinterhältigeren Plan verstehen ...

Dr. Carrie Madej: Ja, das denke ich auch.

Dan: ... um uns alle zu bekommen ... Ich meine, selbst wenn man einen super starken Impfbefürworter befragt, der völlig davon überzeugt ist, daß ihm die Abendnachrichten die absolute Wahrheit berichten - wenn man so jemanden fragt: Komm, sag mal, was meinst Du, wie das alles enden wird? Ich meine, sie können die Tatsache nicht leugnen, daß das zu Impfpässen, einer Nachverfolgung rund um die Uhr, zu Überwachung (www.kla.tv/17742) führen wird, die uns sagt, wo wir hingehen können, "zeigen Sie mir Ihre Papiere!" ... usw. oder?

Dr. Carrie Madej: Nun, in Israel haben sie bereits angekündigt, daß diejenigen, die sich nicht impfen lassen werden, nur noch in den Supermarkt und in die Apotheke gehen können. Etwas Anderes können sie nicht tun. Sie können ihr Zuhause aus keinem anderen Grund verlassen.

Dan: Wahnsinn!

Dr. Carrie Madej: Und das ist nicht nur ein Land. Die Menschen müssen aufwachen und er-

kennen, daß diese Einschränkungen gerade weltweit stattfinden und wie sie überall fast in gleichem Ausmaß und Tempo geschehen. Und dann, sehen Sie, müssen die Leute aufhören, sich in die Angst hineinzusteigern, denn die Angst treibt sie dazu, sich diesen verrückten Forderungen und Bestimmungen zu unterwerfen, die auf rationaler, wissenschaftlicher und medizinischer Ebene einfach keinen Sinn ergeben ([www.kla.tv/ 18126](http://www.kla.tv/18126)), geschweige denn nur schon für den normalen Menschenverstand, müßte man eigentlich sagen.

Und wenn sie mal innehalten und aus der Angst heraustreten würden, indem sie darüber nachdenken, dann würden sie sehr schnell erkennen, daß das nichts mit einem Virus zu tun hat. Das hat damit überhaupt nichts zu tun. Da ist eine größere Agenda im Gange, eine weltweite Agenda und tatsächlich haben wir, wissen Sie, Weltpolitiker wie Boris Johnson, die darüber sprechen und sagen, daß es eine Agenda gibt, die bis 2030 erreicht werden wird. Ray Kurzweil, Neil DeGrasse Tyson, man sieht all diese Leute aus unterschiedlichen Bereichen, sie sagen alle das Gleiche: Der Zeitplan ist 2030.

Bis dann soll jeder auf der ganzen Welt in eine transhumanistische Bewegung integriert worden sein. Sie nannten es ID2020 - gut, sie sind da der Zeit ein bißchen hinterher - wie auch immer, aber es geht darum, uns dem Internet aller Dinge anzuschließen. Das heißt, wir wären dann unser eigenes kleines, sich bewegendes Smartphone. Zum Beispiel würden wir umhergehen und unsere Körper würden mit jedem smarten Gerät um uns herum kommunizieren.

Das ist der wahre Plan (www.kla.tv/18099). Leute, wacht auf! Wenn man anfängt, selbst sorgfältig zu prüfen, erkennt man, daß es genau darum geht - es geht darum, uns als Eigentum, als handelbares Gut zu benutzen - und wir besitzen keinen höheren Wert als das, in den Augen gewisser Leute, die hier an den Schalthebeln sitzen.

Und was ich verrückt finde ist, daß niemand ... es gibt nichts ... kein Blutvergießen deswegen, niemand hat jemandem eine Waffe an den Kopf gehalten, sie sagen einfach nur: Setzen Sie die Maske auf, setzen Sie zwei auf, setzen Sie drei auf - tun Sie diese drakonischen Maßnahmen. Sie können nicht singen, Sie können nicht tanzen, Sie können nicht anbeten, Sie können nicht beten, Sie können nichts von diesen Dingen tun. Und die Leute machen es einfach - ohne es zu hinterfragen. Und es verstößt gegen unsere Menschenrechte und unsere verfassungsmäßigen Rechte, und wir geben größtenteils nicht mal einen Mucks von uns.

Ich finde es wirklich erschütternd, wie all die Menschen, unsere Ahnen, unsere Vorfahren gekämpft haben und gestorben sind und schreckliche Greuelthaten durchgemacht haben für unsere Freiheit. Mein Gott, der Zweite Weltkrieg ist doch gerade erst vorbei! Schauen Sie, was geschehen ist. Schauen Sie, was auf der ganzen Welt geschehen ist. Das sollten wir niemals vergessen! Und hier geben wir bereitwillig diese riesigen monumentalen Freiheiten und Bürgerrechte auf, für die sie gestorben sind, für uns - und wir lassen es einfach so laufen - ohne ein Gespräch oder Dialog (www.kla.tv/18106)! Das macht mich sehr betroffen.

Dan: Mich auch. Sie sprechen vom Verstärken der Angst - ich denke, eine Sache, die die Angst verstärkt ist, daß man uns in einen Zustand der Verunsicherung versetzt. Wenn man dann so etwas sieht wie ... den Gouverneur von Kalifornien, der mit seinen Freunden in einem Restaurant zu Abend ißt, oder den Gesundheitsminister, der ohne Maske durch den Park läuft und die frische Luft genießt ...

Zuerst dachte ich, das ist schlechte PR für denjenigen, aber ich glaube fast, sie setzen uns das regelrecht vor die Nase ... auch all diese widersprüchlichen Signale, was wir tun sollen, "Masken bringen nichts", "doch, sie bringen was", "eine Maske", "nein zwei, vielleicht drei, zwei" und dann - ich meine Fauci (Anthony Fauci: US-amerikanischer Immunologe, seit 1984 Direktor des NIAID, dem Nationalen Institut für Allergie und infektiöse Erkrankungen) kam nur eine Woche später, meine ich, und nachdem er gesagt hatte, man solle zwei Masken tragen, sagte er, daß sei nicht wirklich notwendig. Sie müssen doch wissen, was sie tun!

Dieser Typ muß doch PR-Leute im Hintergrund haben, die ihm sagen, was er sagen soll.

Dr. Carrie Madej: Absolut.

Dan: Die widersprüchlichen Meldungen denke ich, sind Teil des Plans ...

Dr. Carrie Madej: Ja, ja.

Dan: ...um uns verrückt zu machen.

Dr. Carrie Madej: Das sind Grundlagen psychologischer ...

Dan: Ja.

Dr. Carrie Madej: ... Kriegsführung. Falls jemand seiner Sorgfaltspflicht nachkommen will, kann er das nachlesen: Kognitive Dissonanz (kognitive Dissonanz = Zustand des Unbehagens, wenn zwei oder mehr Denkweisen einander widersprechen), wissen Sie - der Doppelsprech - man sagt das eine und tut das andere. Man sagt etwas und tut am gleichen Tag das Gegenteil. Und das ist die perfekte Art und Weise, um die Mentalität der Menschen wirklich zu verwirren. Und ... es ist besser, als ihnen eine Sache immer und immer wieder zu erzählen.

Es ist besser, das eine zu sagen und dann das andere zu tun und umgekehrt, verstehen Sie? Die Leute müssen aufwachen. Wir befinden uns in einem Kampf um unser Bewußtsein. Für mich hat der Dritte Weltkrieg bereits stattgefunden. Er ereignet sich gerade jetzt. Es ist ein Kampf um unsere Wahrnehmungen.

Und wir ... es ist schwierig ... es ist schwierig, weil wir es physisch gar nicht so sehr wahrnehmen. Dennoch müssen wir dringend aufwachen und sehen, was wirklich passiert. Für mich ist es ein Kampf zwischen Gut und Böse. (www.kla.tv/17164)

Es gibt eine kleine Gruppe von Menschen, die uns schlußendlich in transhumanistischer Weise versklaven will, die uns kontrollieren will - elektronisch oder durch Künstliche Intelligenz. Für mich gibt es keine andere Antwort und wenn ich diesen Weltführern zuhöre, suche ich nach etwas Menschenverstand oder rationalem Denken hinsichtlich der Gründe, warum wir medizinisch und wissenschaftlich so handeln, wie wir es gerade tun. Und ich finde nichts davon. Was ich ihnen aber entnehmen kann und was ich verstehe, ist, daß sie uns als Teil der transhumanistischen Bewegung haben möchten.

Sie verwenden vielleicht nicht gerade das Wort "transhumanistisch", aber viele andere Sammelbegriffe wie "ID2020", "die Neue Weltordnung" oder "der große Reset". Sie meinen alle das Gleiche. Darum müssen wir aufwachen, denn in der Vergangenheit hat man Menschen physisch versklavt. Doch dies hier ist anders. Meines Erachtens nach kann man physisch, mental und geistlich versklavt werden - schlußendlich - wenn man schaut, worum es ihnen geht, was sie gerne von uns hätten. (www.kla.tv/17843)

Dan: Ja, genau! Das haben Sie sehr gut auf den Punkt gebracht, Dr. Madej!

Wie können die Leute mehr darüber erfahren, was Sie tun, Zugang zu Ihrer Arbeit bekommen und was würden Sie empfehlen, um das Insiderwissen über diese Dinge zu bekommen?

Dr. Carrie Madej: Nun, Danny, Sie wissen, daß jeder aktuell extrem zensiert wird. Das ist eine Herausforderung. Ich bin immer noch auf Twitter unter Dr. Madej - ich habe immer noch eine Facebookseite "Carrie Madej" - und es gibt eine verborgene Gruppe mit Namen "serendipity group". Ich habe eine Back-up-Website, die sich serendipitygroup.org nennt. Für uns alle ist es wirklich eine Herausforderung, die Informationen aktuell zu halten, aber ich bin zäh.

Ich poste ständig auf verschiedenen Internetplattformen und versuche all diese Informationen, die unterdrückt und ausgeblendet werden, herauszubekommen - und das machen wir alle durch. Und dann gibt es die, die einem nachsagen, man sei ein Impfgegner - ich bin kein Impfgegner - ich gebe Ihnen nur Informationen. Und jeder sollte Informationen für seine eigene Einwilligungserklärung zur Verfügung haben. "Erstens, nicht zu schaden", diesen Eid habe ich abgelegt.

Dan: Haben Sie ... haben Sie zufällig Robert F. Kennedy Juniors riesiges, kraftvolles Exposé über Bill Gates von vor ein paar Wochen gelesen?

Dr. Carrie Madej: Ich bin nicht dazu gekommen, es zu lesen, nein.

Dan: Es ist ... es ist schockierend. Das müssen Sie lesen...

Dr. Carrie Madej: Ich werde das nachholen.

Dan: Ja, wo wir grade von Zensur reden: Er wurde gerade gelöscht von ... von was auch gleich?

Dr. Carrie Madej: Instagram.

Dan: Von Instagram ... Er hatte in etwa zwischen einer halben und einer Million Follower.

Dr. Carrie Madej: Ich denke, er und Del Bigtree waren dabei, ein Instagram-Live-Video zu machen und dann wurden beide gelöscht - zur gleichen Zeit.

Dan: Während eines Live-Videos?

Dr. Carrie Madej: Ja, beide ... ihre ganzen Seiten wurden gelöscht. Big Brother beobachtet Sie, stimmt's?

Dan: Mensch ...

Dr. Carrie Madej: Aber, wissen Sie, es ist nicht alles negativ. Ich glaube, wir haben vorhin schon ein bißchen darüber gesprochen. Ich würde nicht hier reden, wenn ich denken würde, daß alles negativ wäre und es keine Hoffnung gibt.

Wissen Sie, es ist ... wenn wir über Angst sprechen, wissen wir alle, daß Angst eine Abschreckungstaktik ist, die gut funktionieren kann, weil sie einen auf einem niedrigeren Energielevel hält. Denn wir sind energetische Wesen, wir sind genau genommen Lichtwesen. Aber wenn sie uns in Schrecken, in eine niedrige Energie hineinversetzen, dann kann man sich nicht wehren. Dann rollt man sich zusammen wie eine kleine Kugel und ist einfach gelähmt. Und wissen Sie, Liebe, die Frequenz der Liebe hat auch eine Energie, und es ist die höchste Energie, die wir kennen. Darüber gibt es sogar wissenschaftliche Beweise.

Also, ich hole mir meine Inspiration aus der Bibel. Aber ich liebe die Wissenschaft, weil sie sehr viel von dem, was auch die Bibel sagt, beweist. Liebe ist eine höhere Frequenz, wenn wir uns also miteinander verbinden und keine Maske tragen, entmenschlichen wir uns und andere Menschen nicht.

Wir berühren uns körperlich, wir küssen uns, denn das stärkt das Immunsystem. Das wissen wir. Wir singen, wir tanzen ... Dinge, die uns glücklich und froh machen, mit Liebe, das erhöht tatsächlich unsere Energie. Und es ist tatsächlich untersucht - das Heart Math Institute hat unsere Herzen untersucht, weil es das stärkste Organ in unserem Körper ist.

Und die elektromagnetische Energie des Herzens ist 100.000 Mal stärker als die unseres Gehirns. Das ist unglaublich! Und bei einem durchschnittlichen Menschen reicht diese von ihm ausgehende Energie etwa 1,8 Meter weit - und bei einem starken Individuum reicht sie möglicherweise meilenweit, denken sie. Das ist erstaunlich!

Was wäre, wenn man etwa ein Dutzend Leute zusammenbringt, die wirklich diese Herzenergie, diese Liebesenergie angezapft haben. Überlegen Sie sich, welche Veränderungen eintreten könnten! Denn wir können diese Leute in den Machtpositionen niemals auf der Science-Fiction-Nanotechnologie-Ebene bekämpfen, mit der sie arbeiten. Das ist jedoch eine niedrige Energie, eine niedrige Frequenz.

Ich glaube, daß wir nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, und daß wir, wenn wir dieses Christus-Licht, den Geist in uns anzapfen, in unseren Herzen, und wenn wir uns einfach daran erinnern können, wer wir sind und wer wir schon immer waren, wenn wir diesen kleinen Funken anfachen können und unseren Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt helfen, dann werden sich die Dinge in nur einem Augenblick zum Guten wenden und Veränderung wird geschehen.

Dan: Das ist eine gute Botschaft der Hoffnung. Ich danke Ihnen dafür.

Können wir hier schnell eine kleine Ja-Nein-Passen-Fragerunde machen?

Dr. Carrie Madej: Klar.

Dan: Okay, gut. Ich werde Ihnen zehn Fragen stellen und Sie können ja oder nein sagen, oder

Sie können passen und Sie können kommentieren oder nicht. Also, los geht's:

Dr. Carrie Madej: Okay

Dan: Ich beginne mal mit einer leichten: Ich habe Sie vor fünf Monaten gefragt (www.kla.tv/-17550), ob Sie sich impfen lassen. Haben Sie Ihre Meinung geändert?

Dr. Carrie Madej: Nein!

Dan: Richtig, sind Sie noch entschlossener geworden oder waren Sie damals schon völlig überzeugt?

Dr. Carrie Madej: Ich war damals schon völlig überzeugt, also mein "Nein" ist immer noch ein klares "Nein".

Dan: Gut. Glauben Sie, daß die Spritze, die Biden im nationalen Fernsehen bekam, einen Impfstoff enthielt?

Dr. Carrie Madej: Ich ... nein ... Nein, sage ich nein!

Ja, ich sage nein, fahren Sie fort ... Ich habe versucht zu erklären ...

Dan: Ok, sicher, Sie können antworten, wie Sie wollen, wirklich ...

Sollten Leute, die den Impfstoff durchgepeitscht haben, verantwortlich gemacht werden für Langzeitfolgen?

Dr. Carrie Madej: Ja, absolut!

Dan: Ist es falsch, Kinder im Zusammenhang mit Covid natürliche Immunität entwickeln zu lassen?

Dr. Carrie Madej: Daran ist nichts auszusetzen, nein! (lacht)

Dan: Und warum wurde das noch nicht erforscht? Zum Beispiel gerade jetzt. Warum ... scheint es so, als gäbe es kein Interesse daran, die Leute zu testen, um zu sehen, ob sie die Antikörper haben. Sie wollen einfach direkt zum Impfstoff übergehen. Ist das nicht komisch?

Dr. Carrie Madej: Nun, lassen Sie mich die Grippe erwähnen, ja, sie ist das, was wir am ehesten mit diesem Coronavirus in Verbindung bringen können. Wenn Sie also der Grippe ausgesetzt sind, haben Sie tatsächlich eine lebenslange Immunität gegenüber diesem Stamm. Lebenslang! Ist das nicht erstaunlich?

Unser Körper hat eine lebenslange Immunität. Aber wenn man sich gegen Grippe impfen läßt, hält die Immunität bestenfalls für zwei bis drei Monate an, wenn man denn den richtigen Stamm erwischt.

Und danach besitzt man keine Immunität mehr! Sie können also immer noch ...

Das ist der Grund, warum die Leute sagen, daß sie trotzdem die Grippe bekommen, weil die Immunisierung nur für eine sehr kurze Zeitspanne anhält! Sie sind niemals von Natur aus immun, wenn Sie den Impfstoff erhalten. Sie haben keine Langzeit-Immunität. Man ist viel gesünder und hat einen stärkeren Körper, wenn man sich die Immunität auf natürlichem Wege holt. Ich meine, meine Eltern ... wir hatten Windpockenpartys, oder? Sie wollten, daß wir alle Windpocken zur gleichen Zeit bekämen, damit wir eine stärkere Immunität entwickelten.

Und übrigens, der Windpocken-Impfstoff hat versagt. Die Leute realisieren das nicht. Also, Kinder bekommen immer noch Windpocken, die sehen aus wie Insektenbisse. Und jetzt erleben wir, daß Kinder Gürtelrose bekommen, was eine Folge der Windpocken ist, richtig? Grundschulkindern, die Gürtelrose bekommen!

Davon hat man doch nie etwas gehört, zu der Zeit, wo man natürliche Immunität entwickelte, indem man die Windpocken bekam. Gürtelrose ist ziemlich gefährlich! Also, noch einmal, an vielen Beispielen sieht man, daß der Impfstoff viel schlimmer ist, als wenn man dem natürlich in der Umgebung ausgesetzt ist.

Dan: Ja, genau. Nächste Frage: Ist es unverantwortlich, wenn man das Impfen von Kindern ohne Langzeitstudien vorantreibt?

Dr. Carrie Madej: Es ist kriminell!

Dan: Das ist es. Frage 6: Ist Covid-19 im Wesentlichen harmlos für Kinder? Ich rede über das

Alter von 0 bis 18 Jahren. Und wir können sogar Ihre Zahlen nehmen!

Dr. Carrie Madej: Wenn man all die Daten anschaut, die uns die CDC gibt, haben sie die beste Immunität. Sehr, sehr wenige Fälle, viel weniger als bei der gewöhnlichen Grippe - viel weniger! Und wir haben noch nie die Welt angehalten wegen der gewöhnlichen Grippe!

Dan: Richtig. Also vernachlässigbar. Die nächste: Haben Kinder Schaden erlitten - und ich rede jetzt nicht vom Impfstoff - sondern außerhalb davon: Haben Kinder Schaden erlitten durch die Reaktion der Regierung auf Covid?

Dr. Carrie Madej: Na klar, und wie sie Schaden erlitten haben!

Erstens befinden sich ihre neuronalen (neuronalen Bahnen = Nervenbahnen) Bahnen noch bis Mitte Zwanzig in der Entwicklung! Und wenn wir diese Art von Angst, diese Panik auslösen, könnte das ein neuronales Muster in ihrem Gehirn auslösen, das für immer bestehen bleibt! Das ist eine Sache.

Dann die Maske. Wir wissen, daß nach zwei Stunden der Sauerstoffgehalt auf einen gefährlich niedrigen Level sinkt, nachdem man sie zwei Stunden getragen hat. Das ist furchtbar! Es beeinträchtigt deine Konzentration, dein Gedächtnis, deine Stimmung. Viele Dinge! Wir haben tatsächlich gesehen, wie Kinder ohnmächtig wurden unter den Masken.

Auch soziale Isolation, keine angemessene Bildung zu erhalten - man kann keinen angemessenen Unterricht via Zoom-Meetings erzielen! Der Mangel an sozialer Entwicklung, wenn sie in Gruppen zusammen sind. Das sind maßgebliche Meilensteine, die unerlässlich sind für die Entwicklung eines Menschen. Wir können die Langzeitauswirkungen auf die Kinder, die das jetzt überall auf der Welt erleben, noch gar nicht abschätzen.

Dan: Richtig. Und Sie sprechen von einer physischen, aber auch von einer mentalen Ebene. Wir wissen nicht, was es für Auswirkungen auf ein Dreijähriges hat, wenn es alle Menschen in seiner Welt rund um die Uhr mit verdeckten Gesichtern sieht. (www.kla.tv/17733)

Dr. Carrie Madej: Nun, sie fangen an, sich vor anderen Menschen zu fürchten. Ich trage so gut wie nie eine Maske, nur sehr selten. Und ich begegnete Eltern, deren Kinder schrien und unkontrolliert zu weinen begannen, weil ich keine Maske trug. Sie sind so ängstlich, diese Kleinen, im Alter von unter 5 Jahren. Sie sind so verängstigt und denken, ich könnte sie verletzen, nur, weil ich keine Maske aufhabe. Und ich stehe fast zwei Meter entfernt von ihnen!

Dan: Darum geht es doch, oder? Das ist der Plan; sie dahinzubringen. Nächste Frage: Sollten die Menschen, die die Maßnahmen vorantrieben und angeordnet haben, die den Kindern Schaden zugefügt haben, für diesen Schaden verantwortlich gemacht werden?

Dr. Carrie Madej: Absolut. Das ist kriminell. Ein Verbrechen an der Menschheit.

Dan: Nun, Nummer 9 ist: Haben Sie gute Nachrichten für uns? Wie ich finde, haben Sie uns ja bereits einige gute Neuigkeiten mitgeteilt. Also Frage 10 ist eine kurze: Können wir diesen Kampf gewinnen?

Dr. Carrie Madej: Absolut. Wir wissen bereits, wer am Ende gewinnt. Die Liebe und Gott und das Gute gewinnen, richtig? Wir triumphieren immer über das Böse. Ich wünschte nur, wir würden nicht bis zur elften Stunde warten, um aufzuwachen.

Dan: Ja, es ist genau 11.59 Uhr.

Dr. Carrie Madej: Genau!

Dan: Also Dr. Madej, das war wunderbar. Danke, daß Sie hier waren, und ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute in Ihrem Kampf. Bitte machen Sie weiter so!

Dr. Carrie Madej: Ja, danke Danny! Es freut mich immer, mit Ihnen zu sprechen.

Dan: Okay, prima. Auf Wiedersehen!<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 11/21" berichtete am 12. März 2021 (x1.387/...): >>Die Abdankung

Corona-Politik: Nicht der Staat, die Regierung versagt. Und Merkel ist der Schlüssel zur Misere

Michael Paulwitz

Der Nimbus der deutschen Effizienz und der einst weltweit bewunderte Ruf des deutschen Organisationstalents ist nach einem Jahr Corona-Krise gründlich ramponiert. Nahezu keine Krisenmaßnahme funktioniert so, wie zuvor versprochen; weitreichende Entscheidungen fallen auf der Grundlage willkürlich herangezogener und laufend veränderter Parameter.

Das bittere Wort vom "Staatsversagen" steht im Raum. Tatsächlich handelt es sich aber um Regierungsversagen: die kumulierte Fehlleistung derer, denen auf Zeit die Macht übertragen wurde, die Hebel des Staates zu bedienen; die in ihrer Überforderung entweder übertreiben oder die Arbeit verweigern und damit Eigeninitiative und Verantwortung der Bürger ausbremsen, ohne die ein Staat kein demokratisches Gemeinwesen ist, sondern lediglich eine autoritäre Maschine.

Es ist Regierungsversagen, wenn im Sommer nach dem ersten "Lockdown" erst die Erkenntnis reift, daß die Einsperr-Strategie nicht zielführend ist, nur um im Herbst einen zweiten, monatelangen Stillstand mit unabsehbarem Ende zu verordnen. Der Bundeswirtschaftsminister versagt, wenn er den dadurch mit Berufsverbot belegten und faktisch zwangseigneten Händlern und Gewerbetreibenden die ihnen zustehenden Entschädigungsleistungen erst großspurig unter dem falschen Etikett von "Hilfen" verspricht, aber so bürokratisch verklausuliert und mit hohen Hürden versieht, daß sie viele Monate und Firmenpleiten später immer noch nicht angekommen sind.

Von "Digitalisierung" wird seit Jahr und Tag geredet, aber Gesundheitsämter schicken Formulare per Fax, und manche Schulen haben nicht mal eigene E-Mail-Adressen. Das Versagen ist eingestanden, wenn die Bundesregierung für 70 Millionen Euro eine "Corona-Warnapp" in Auftrag gibt, die sich als Reinfall erweist, und der Kanzleramtsminister, mit einer zu einem Bruchteil dieser Kosten entwickelten funktionierenden Lösung von privat konfrontiert, patzig zurückfragt, warum denn "der Staat immer alles anbieten" müsse. Ja, warum. Man hätte längst darauf kommen können, daß es nie zum Segen gereicht, wenn der Staat im Regulierungswahn alles vorschreiben will, selbst die Sitzordnung am Wohnzimmertisch.

Regierungsversagen liegt vor, wenn eine Staatsführung sich ein Jahr lang darin sonnt, daß die in Panik versetzten Bürger selbst die absurdeste Gängelung im Namen des "Infektionsschutzes" hinnehmen, aber die längste Zeit keine ernsthafte Vorsorge trifft, um die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen gezielt zu schützen. Wenn die Kanzlerin nicht zu Beginn der Krise im März 2020, sondern erst ein volles Jahr später behäbig daran denkt, eine "Teststrategie" zu entwickeln, die verlässlichere Entscheidungsdaten liefern könnte.

Und erst recht, wenn eine Regierung alle anderen Lösungsansätze beiseite wischt und die möglichst schnelle und vollständige Impfung der Bürger zum einzigen Ausweg aus der Krise erklärt - und dann doch an gerade dieser einen selbstgestellten Aufgabe scheitert, weil sie die Verantwortung für die Bestellung des Impfstoffs an eine unfähige supranationale Institution delegiert und die Organisation und Logistik im Dickicht der Bürokratie stranden läßt.

Weder Gesundheitsminister Jens Spahn noch Wirtschaftsminister Peter Altmaier erwecken den Eindruck, als würde man ihnen im realen Leben auch nur eine Abteilungsleiterposition übertragen wollen. Doch auch im restlichen Kabinett fällt niemand auf, den man als überragenden Fachmann oder glänzenden Organisator bezeichnen möchte. Im Kabinett Merkel regiert das untere Mittelmaß.

Und das nicht nur, weil der Weg in ein Ministerium im Parteienstaat in der Regel über ein Auslesesystem führt, in dem politische Überlebens-instinkte mehr zählen als Fach- und Sach-

kenntnisse. Die Kanzlerin ist der Schlüssel zur Misere. Angela Merkel ist eine Machttechnokratin der Mediokrität, die Posten bevorzugt mit blassen Gestalten besetzt, die ihr nicht gefährlich werden können und die sie bei Bedarf gegeneinander ausspielen kann. Ebenso umgibt sie sich konsequent mit Beratern, die sie in ihrer einmal gefassten Meinung bestätigen. "Kuba-Syndrom" nennt das der Infektiologe Matthias Schrappe, der wie so viele Lockdown-Kritiker vom beratenden Zugang zur Macht ausgeschlossen ist.

Das führt in eine ausweglose Bunkermentalität. Die Corona-Krise hat die Schwächen des Systems Merkel gnadenlos bloßgestellt. Merkel führt nicht, sie laviert, indem sie abwartet und am Ende die Option ergreift, die den größten medialen Applaus verspricht und am wenigsten bei noch mächtigeren Akteuren aneckt. Der eingeschlagene Weg gilt dann als "alternativlos", der angerichtete Schaden als schicksalhaft auferlegt.

Bei Atomausstieg und "Euro-Rettung" konnte das noch als Politik der "ruhigen Hand" durchgehen, weil die Kollateralschäden für die Bürger nicht sofort spürbar waren. In der Migrationskrise geriet das System bereits ins Wanken; und in der Corona-Krise, in der Millionen Menschen vom Regierungshandeln hart und existentiell betroffen sind, offenbart sich hinter der empathielosen Sturheit und Selbstgefälligkeit die ganze Unfähigkeit zur unvoreingenommenen Lageanalyse und zum situationsgerechten verantwortlichen Handeln.

Die Masken- und Korruptionsskandale, die die Union derzeit erschüttern, sind Teil dieses Entzauberungsprozesses. Die Provisions-Profiteure Nüßlein und Löbel sind keine Ausrutscher, sie offenbaren den Charakter des durchgekaderten Feudalsystems, auf dem Merkels Macht beruht. Die Mentalität, die sie verinnerlicht haben, besagt: Wer sich nach oben wohlverhält, macht politische Karriere, kann auf Pfründe und Privilegien rechnen und im übrigen ungestört seinem Vorteil nachgehen. In die empörten Rufe nach Aufklärung mischt sich die Schärfe der beginnenden Diadochenkämpfe um die Neuverteilung der Macht.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 12/21" berichtete am 19. März 2021 (x1.387/...): >>Geöffnet, nicht geimpft

Corona: Deutschlandweit kippen Richter vermehrt Corona-Einschränkungen / Experten stoppen vorerst Vakzin

Peter Möller

Am späten Montagnachmittag war das deutsche Impfchaos perfekt: Das Bundesgesundheitsministerium verkündete das vorläufige Aus für den Covid-19-Impfstoff des Pharmaunternehmens Astrazeneca. "Nach neuen Meldungen von Thrombosen der Hirnvenen im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung in Deutschland und Europa hält das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) weitere Untersuchungen für notwendig. Die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) wird entscheiden, ob und wie sich die neuen Erkenntnisse auf die Zulassung des Impfstoffes auswirken", teilte das Ministerium von Jens Spahn (CDU) mit und fachte damit die Diskussion über das Krisenmanagement der Bundesregierung erneut an.

Kritik kam unter anderem vom SPD-Gesundheitsexperten Karl Lauterbach, der von einer "unglücklichen Entscheidung" sprach. Zwar sei das Risiko der beobachteten Thrombosen in Hirnvenen "mit großer Wahrscheinlichkeit" auf das Vakzin zurückzuführen. Es sei aber sehr gering, vor allem im Vergleich mit der Erkrankung Covid-19, die gerade bei Älteren "sehr häufig tödlich verläuft", sagte er in der ARD.

Der vorläufige Stopp für Astrazeneca hat auch Folgen für die ab Mitte April geplanten Impfungen durch die Hausärzte, durch die sich Bund und Länder eine deutliche Beschleunigung bei den Corona-Impfungen in Deutschland erhoffen. Sollte der Impfstoff von Astrazeneca für längere Zeit oder sogar dauerhaft ausfallen, wird eine flächendeckende Versorgung der Arztpraxen mit Coronaimpfstoff schwierig. Daher wurde der diese Woche geplante Impfgipfel der Regierungschefs von Bund und Ländern über den Start der Corona-Impfungen in Arztpraxen abgesagt und verschoben.

Unterdessen gleicht der Kampf gegen die Pandemie in Deutschland immer mehr einem Flickenteppich: Während Brandenburgs Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher (Grüne) am Montag Beratungen der Landesregierung darüber ankündigte, ob die bereits eingeführten Lockerungen etwa bei den Kontaktbeschränkungen oder die Öffnung von Baumärkten, Floristikgeschäften und Friseuren wieder rückgängig gemacht werden, beriet der Berliner Senat am Dienstag über weitere Lockerungen.

Auch wenn Berlins Gesundheitssenatorin Dilek Kalayci (SPD) im Vorfeld angesichts der wieder deutlich steigenden Infektionszahlen die Erwartungen auf zusätzliche Erleichterungen dämpfte, sind die unterschiedlichen Signale, die die beiden benachbarten Bundesländer ausstrahlen, symptomatisch für die derzeitige Lage im Land.

Zudem wachsen die rechtlichen Zweifel an den Maßnahmen im Kampf gegen Corona. In der vergangenen Woche sorgte ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts des Saarlandes für Aufsehen. Die Richter kippten teilweise die Auflagen für Geschäfte, die Anfang März der Corona-Gipfel von Bund und Ländern beschlossen hatte. In einem Eilverfahren hatte die Betreiberin eines Computerladens gegen die entsprechende Vorschrift in der Corona-Verordnung des Saarlandes geklagt, da dies eine Ungleichbehandlung darstelle.

Denn seit vergangener Woche können abgesehen von Lebensmittelgeschäften auch Buchhandlungen und Blumenläden wieder öffnen, wobei eine Person pro 15 Quadratmeter als infektionsschutzrechtlich unbedenklich gilt, nicht aber andere Geschäfte.

Nach Ansicht des Gerichts bestehen "erhebliche Zweifel an der Verhältnismäßigkeit der Betriebseinschränkungen." Damit drohe den Geschäften ein bedeutender und mit zunehmender Dauer der Einschränkungen existenzbedrohender Schaden. Die gegenwärtige Regelung verletze nach Auffassung der Richter zudem die Grundrechte der Berufsausübungsfreiheit und die Eigentumsgarantie. Die "privilegierten Geschäfte" seien nicht unbedingt zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung erforderlich. Es sei daher nicht begründet, andere Einzelhändler aufgrund des Infektionsgeschehens strenger zu behandeln.

"Teilweise absurde Folgen"

"Die Vielzahl der Regelungen für den Einzelhandel sorgt bei Händlern und Kunden zunehmend für Verwirrung", sagte der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Deutschland (HDE), Stefan Genth, als Reaktion auf die Entscheidung der Welt. Das Eilverfahren zeige die "teilweise absurden Folgen" der Regelungen auf, sagte Genth und sprach von einem "Regulierungsdschungel". Es sei nicht nachvollziehbar, warum die Geschäfte nicht in ganz Deutschland ihre Türen wieder ohne Terminvergabe öffnen könnten.

Auch in Berlin hat ein Gericht einen Teil der Corona-Maßnahmen kassiert. In einem Eilverfahren entschied das Verwaltungsgericht Berlin in der vergangenen Woche, daß der Ausschluß einzelner Berliner Klassenstufen vom Präsenzunterricht im coronabedingten Wechselmodell rechtswidrig ist. Die damit verbundene Ungleichbehandlung sei nicht gerechtfertigt. Bisher durften in Berlin nur die Grundschulklassen und die Abschlußjahrgänge am Präsenzunterricht in den Schulen teilnehmen.

Nach der Eilentscheidung kündigte Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) an, daß es auch für Schüler der siebten bis neunten Klassen noch vor Ostern Unterricht in der Schule geben werde. Nicht nur vor dem Hintergrund dieser Gerichtsentscheidungen wird mit Spannung die nächste Runde des Corona-Gipfels von Bund und Ländern in der kommenden Woche erwartet.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 20. März 2021 (x1.000/...):
>>**Die Akte Wieler: Verflechtungen und Enthüllungen**

... Diese Dokumentation deckt einen handfesten Statistikbetrug auf, für den Lothar Wieler als Chef des Robert Koch-Instituts die Verantwortung trägt. Professor Dr. Lothar Wieler ist seit 2015 Präsident des deutschen Robert Koch-Instituts, kurz RKI.

Dieses Institut ist die zentrale Einrichtung der deutschen Bundesregierung zur Krankheitsüberwachung und Krankheitsprävention. Kernaufgaben sind die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankheiten, insbesondere von Infektionskrankheiten, sowie wissenschaftliche Erkenntnisse als Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen zu erarbeiten. In seiner Funktion als Präsident des RKI ist Dr. Wieler direkt dem Bundesgesundheitsministerium unterstellt und beeinflusst durch seine Einschätzungen maßgeblich viele politische Entscheidungen. Seine Aussagen haben somit Gewicht!

Wieler ist auch für sämtliche Zahlen rund um Corona, wie die sogenannten Infektionszahlen und den Inzidenzwert, verantwortlich. Diese täglich gemeldeten Zahlen liefern der Politik die Rechtfertigung für die weitreichenden Einschränkungen der Grundrechte, die es so in der gesamten Geschichte der Bundesrepublik Deutschland noch nie gab. Aufgrund der enormen Verantwortung, die Lothar Wieler dadurch trägt, muß er auch einer kritischen Betrachtung standhalten. Deshalb werden in dieser Sendung zunächst seine weitreichenden Verflechtungen näher unter die Lupe genommen.

Anschließend werden zentrale Aussagen Wielers - die unglaublichen Enthüllungen gleichkommen - beleuchtet:

I. Die weitreichenden Verflechtungen von Lothar Wieler

Professor Wieler ist Mitglied in einigen sehr einflußreichen nationalen und internationalen Gremien: -

1. Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

In einem von Wieler mitverfaßten Gutachten forderte diese Anfang Dezember 2020 einen harten Lockdown, den die Bundeskanzlerin zusammen mit den Regierungschefs der Länder dann am 13.12.2020 auch beschlossen hat. Professor Michael Efeld, selbst Mitglied der Leopoldina, protestierte in sehr heftiger Weise öffentlich gegen diesen politischen Mißbrauch von Wissenschaft.

Seinen Kollegen warf er vor: "Diese Wissenschaftler haben sich von der Regierung für Propaganda einspannen lassen." Der Tübinger Professor Thomas Aigner verließ wegen des Gutachtens der Leopoldina die Akademie der Wissenschaften zu Mainz, "weil er dies nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren könne", da das "Ad-hoc-Gutachten einer ehrlichen Wissenschaft nicht würdig" sei. -

2. Wissenschaftlicher Beirat von "Global Research Collaboration for Infectious Disease Preparedness (GloPID-R)"

Den Mitgliedsorganisationen von GloPID-R geht es häufig um die Verbreitung von Impfstoffen. Wichtige Geldgeber sind die Bill and Melinda Gates Foundation und die WHO, die ebenfalls von Gates mitfinanziert wird. -

3. Executive Board des International Association of National Public Health Institutes (IANPHI)

IANPHI wurde von der Rockefeller Foundation und der Bill and Melinda Gates Foundation gegründet und wird auch von diesen finanziert. -

4. Europäischer Beirat für Gesundheitsforschung (European Advisory Committee on Health Research, EACHR)

Dieses 24-köpfige Gremium berät den WHO-Regionaldirektor für Europa. -

5. "Strategic and Technical Advisory Group for Infectious Hazards (STAG-IH)" der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

STAG-IH beurteilt den globalen Kontext von Infektionskrankheiten und berät die WHO bezüglich der Festlegung ihrer Prioritäten. Der größte Geldgeber der WHO ist die Bill and Melinda Gates Foundation, die auch an das von Wieler geleitete Robert Koch-Institut 253.000 Dollar überwies.

Diese Verflechtungen werfen drei gewichtige Fragen auf:

1. Erstellt Wieler, der dem Bundesgesundheitsminister untersteht, als Mitglied der Leopoldina Gefälligkeitsgutachten für die Bundesregierung?
2. Stützt sich Wieler als RKI-Chef auf seine eigenen Empfehlungen, wenn er gleichzeitig als Berater der WHO in Pandemiefragen fungiert und diese WHO-Vorgaben dann selbst umsetzt?
3. Wie unabhängig und objektiv kann Wieler sein, wenn fast alle seine Verflechtungen direkt oder indirekt von der Bill und Melinda Gates Foundation mitfinanziert werden?

II. Die unglaublichen Enthüllungen über Lothar Wieler

Enthüllung 1 - Impfungen:

Am 15.10.2020 legt Wieler in einem Interview bei Phönix einen Offenbarungseid ab: "Wir gehen alle davon aus, daß im nächsten Jahr Impfstoffe zugelassen werden. Wir wissen nicht genau, wie die wirken, wie gut die wirken, was die bewirken, aber ich bin sehr optimistisch, daß es Impfstoffe gibt." Wieler enthüllt damit, daß das RKI die neuartigen mRNA-Impfstoffe in ihrer Funktionsweise überhaupt nicht verstanden hat. Diese Impfstoffe wurden nach einem beschleunigten Zulassungsverfahren eingeführt, werden ohne Risikohinweis oder Langzeitstudien empfohlen und in unverantwortlicher Weise sogar noch als sicher bezeichnet!

Enthüllung 2 - PCR-Test:

"Der entscheidende Punkt ist, daß wir so viele Menschen wie möglich mit PCR identifizieren! Und dann ist die Sequenzierung eine sequentielle nachgeordnete Technologie, die uns noch mehr Informationen gibt. Aber zunächst mal beruht das ganze Wesen der Pandemiebekämpfung darin, daß wir Menschen identifizieren ..."

Wieler enthüllt damit, daß es bei den PCR-Tests um die Identifizierung geht. Besonders prekär an Wielers Aussage ist, daß diese "Test-Pandemie" jetzt anscheinend genutzt wird, um die Identifizierung und Digitalisierung voranzutreiben. Schon 2019, also vor dem ersten Corona-Ausbruch, hat er eine bessere Identifizierung und eine digitale Speicherung gefordert, um die Impfquoten erhöhen zu können.

Enthüllung 3 - tägliche RKI-Zahlen:

1.) Die Zahl der an Corona Verstorbenen

"Bei uns gilt jemand als Corona-Todesfall, bei dem eine Coronavirus-Infektion nachgewiesen wurde." Wieler enthüllt dadurch, daß das RKI nicht unterscheidet, ob jemand ursächlich durch das Coronavirus gestorben ist.

Ein an Krebs im Endstadium Erkrankter, der kurz vor dem Tod positiv getestet wurde, wird ebenso als Corona-Toter gezählt, wie ein zuvor positiv getesteter Verkehrstoter. Obduktionen von über 600 laut offizieller Statistik an Corona Verstorbenen durch die Uniklinik Hamburg-Eppendorf ergaben, daß bei 99 % dieser Obduzierten bereits eine schwere Vorerkrankung vorlag. Dies zeigt, daß die von Wieler veröffentlichten Corona-Todeszahlen in keinster Weise die tatsächliche Sterblichkeit durch Covid 19 widerspiegeln.

2.) Die Zahl der angeblich mit Corona Infizierten

"Der Goldstandard für die Primärdiagnostik ist und bleibt die PCR!" Wieler enthüllt hier entgegen jeglicher Faktenlage, daß für ihn der PCR-Test der Goldstandard für die Diagnostik ist. Dem Beipackzettel dieses PCR-Testes ist zu entnehmen, daß der Test für die Diagnose gar nicht geeignet ist: "Nur für Forschungszwecke. Nicht für diagnostische Verfahren geeignet." Auch der 2019 verstorbene Erfinder der PCR-Methode, Kary Mullis, würde dieser Aussage von Lothar Wieler lautstark widersprechen. Mullis sagte diesbezüglich: "Mit PCR kann man - wenn man es gut macht - fast alles in jedem finden ..."

Der Test sagt NICHT aus, ob man krank ist; oder ob das, was gefunden wurde, dir wirklich Schaden zufügt." Auch der Berliner Senat mußte im Oktober 2020 aufgrund einer Anfrage des Abgeordneten Luthe bestätigen, daß der PCR-Test nicht geeignet ist zwischen einem vermehrungsfähigen und einem nicht vermehrungsfähigen Virus zu unterscheiden! Dies ist jedoch Voraussetzung für den Nachweis einer Erkrankung.

Warum spricht Wieler trotzdem von "nachgewiesenen Infektionen" und nicht - wie es korrekt wäre - von positiven PCR-Tests? Die Unterschiede sind Wieler bekannt. Trotzdem wird die Bevölkerung von ihm und den Massenmedien mit der ständigen Wiederholung des furchteinflößenden Begriffs "Neuinfektionen" in Angst und Schrecken versetzt.

3.) Die Inzidenz-Zahl (Anzahl der angeblich Infizierten je 100.000 Einwohner)

"... Eine Inzidenz von zehn, das wäre eine coole Zahl, ... und ich hatte schon im Frühjahr gesagt, daß das eine Zahl ist, wo wir wirklich gut regulieren können und das Geschehen kontrollieren können, und da hat sich meine Einschätzung nicht geändert." Hier enthüllt Wieler ein unerreichbares "Wunschziel". Der von Wieler geforderte Inzidenzwert von 10 bedeutet, daß von 100.000 Einwohnern in einem Zeitraum von 7 Tagen nur 10 positiv getestet werden dürfen!

Selbst wenn der PCR-Test nur 2 % falsch-positive Ergebnisse hätte, wäre der Inzidenzwert von 10 bereits bei 500 durchgeführten Tests pro 100.000 Einwohner erreicht. Würde man alle testen, hätte man einen "katastrophalen" Inzidenzwert von 2.000 - nur einzig durch die Fehlerquote des Tests! Allein durch die Nichtberücksichtigung der "Falsch-Positiv-Rate" des PCR-Tests bei der Ermittlung des Inzidenzwertes kann Wieler der Bevölkerung eine völlig falsche "Infektionslage" vortäuschen!

Durch die aktuelle Strategie der Bundesregierung mit einem geforderten Inzidenzwert von 50 oder gar 35 und gleichzeitiger Erhöhung der Anzahl der PCR-Tests kann der Lockdown durch diese selbstgemachte "Test-Pandemie" so lange wie gewünscht aufrechterhalten werden. Obwohl es sich dabei zum überwiegenden Teil lediglich um positiv getestete, keinesfalls aber um erkrankte Personen handelt! Hier verstößt das RKI gegen seine eigene Empfehlung vom 3.11.2020: "Eine Labordiagnostik sollte in der Regel nur bei Krankheitszeichen und Erfüllung der Testkriterien durchgeführt werden."

Auch die WHO verweist darauf, daß der Aussagewert der Tests weitestgehend nutzlos ist, wenn die Getesteten keine Symptome aufweisen. Da dies auf die überwiegende Mehrzahl der Getesteten zutrifft, muß das Testen mit PCR an Menschen ohne Symptome unverzüglich gestoppt werden! Ansonsten wird es beim aktuell geforderten Inzidenzwert von maximal 50 keinen Ausweg aus dem Lockdown geben!

Enthüllung 4 - Corona-Regeln:

"Diese Regeln werden wir noch monatelang einhalten müssen. Diese müssen der Standard sein. Die dürfen überhaupt nie hinterfragt werden. Abstandhalten, Händehygiene, und dort, wo wir Abstand nicht halten können, zusätzlich Alltagsmasken oder Mund-Nasenschutz tragen und das gilt für drinnen und draußen. Also das ist die Grundregel, die dürfte und sollte niemand mehr in Frage stellen, das sollten wir einfach so tun." Enthüllt Wieler hier das oberste Gebot der Pandemie: Hinterfragen verboten!/? Wieso versucht er jedes Hinterfragen zu verhindern?

FAZIT: Mit allen Tricks und Kniffen treibt das RKI unter der Führung Wielers die statistischen Angaben zur Zahl der Corona-Toten, zur Zahl der angeblich Infizierten und zum aktuell maßgebenden Inzidenzwert in die Höhe. Eine faktenbasierte kritische Auseinandersetzung wird verhindert. Verehrte Zuschauerinnen und Zuschauer, in dieser Dokumentation wurde ein handfester Statistikbetrug aufgedeckt, für den Dr. Lothar Wieler als Chef des RKI die Verantwortung trägt.

Dieser Betrug wiegt schwer, weil dadurch der Politik eine Rechtfertigung für einen anhaltenden Lockdown mit gravierenden Freiheitsbeschränkungen für die Bürger geliefert wird. Eine grundlegende Aufhebung der aktuellen massiven Grundrechtsbeschränkungen der Bürger wird es erst dann geben, wenn eine breite Schicht der Bevölkerung über diesen Betrug aufgeklärt ist. Da die Leitmedien seit vielen Monaten ihrem Auftrag nach kritischer Berichterstattung und umfassender Information der Bevölkerung nicht nachkommen, braucht es jetzt einen

"Aufklärungstsunami" vom Volk! ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 27. März 2021 (x1.000/...):

>>**Covid-Impfung: Bhakdi warnte EMA vor Blutgerinnseln**

... Laut eines Berichts der norwegischen Tageszeitung Dagbladet vom 21. März 2021 wurden fünf Patienten mit Blutgerinnseln, Blutungen und einer niedrigen Thrombozytenzahl ins Universitätskrankenhaus Rikshospitalet von Oslo eingewiesen. Zwei der Personen seien nun gestorben. Eine zusätzliche Person starb bereits in der zweiten Märzwoche. Alle Patienten wurden laut dem Bericht vorher mit AstraZeneca geimpft.

Unter Berufung auf den medizinischen Leiter der Arzneimittelbehörde, Steinar Madsen, berichtet das Blatt, daß interessanterweise alle Patienten jünger als 55 Jahre seien. Aus anderen Ländern häufen sich ähnliche Berichte. In Deutschland etwa hatte das Gesundheitsministerium 13 Fälle von Blutgerinnseln im Gehirn nach einer Impfung mit AstraZeneca gemeldet: Es handelt sich dabei um zwölf Frauen und einen Mann zwischen 20 und 63 Jahren. Drei der Frauen verstarben.

Nach einem kurzzeitigen Impfstopp wird das umstrittene Impfmittel nun wieder verabreicht. Die europäische Arzneimittelbehörde EMA hält den Impfstoff für "sicher". Zwölf prominente Wissenschaftler und Ärzte sehen das völlig anders: In einem offenen Brief an die EMA äußerte die Gruppe bereits vor Monaten Bedenken, ob Kardinalfragen bezüglich der Sicherheit der Impfstoffe vor ihrer Zulassung von der EMA angemessen behandelt wurden.

Die Autoren, angeführt von Dr. Sucharit Bhakdi, emeritierter Professor für Medizinische Mikrobiologie und Immunologie und ehemaliger Lehrstuhlinhaber am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, warnten eindringlich vor der Gefahr, daß die Impfungen Blutgerinnsel hervorbringen könnten. Bezeichnenderweise kam jedoch darauf von der EMA keine Antwort.

Aber die prognostizierten folgenschweren Nebenwirkungen, vor denen die Autoren in ihrem Schreiben an die EMA warnten, treten nun zuhauf auf. Das läßt doch aufhorchen! Warum reagiert die EMA auf diese Warnungen nicht? Und was genau steckt dahinter? Angesichts der massiven Impfschäden und der Impftoten ist die Justiz aufgerufen, die Versäumnisse der EMA genauestens zu untersuchen.

Aufgrund der Brisanz der Lage und um weitere Schäden zu begrenzen, wenden sich die Autoren jetzt direkt an die Öffentlichkeit. Sehen Sie nun einen 8-minütigen Auszug aus einem Interview, das Prof. Dr. Bhakdi der Plattform RESPEKT plus im Februar 2021 gab. Hier erklärt er einen tragischen Wirkmechanismus der Covid-Impfungen und appelliert eindringlich, die Impfungen bis zur Klärung der Sachverhalte einzustellen. ...

"Wenn ich jetzt aufstehe und sage: "Ich habe Probleme mit der Corona-Impfung", dann tue ich das aus Notwendigkeit, weil ich daran glaube. Und ich möchte Ihnen kurz erklären, warum ich dran glaube, daß diese Impfung, zumindest in der Form, wie sie jetzt vorliegt, noch nicht angewandt werden sollte." ...

"Also wir befürchten zweierlei: Erstens, daß Menschen mit Vorerkrankungen geimpft werden und diese Nebenwirkungen nicht mehr vertragen und dann werden sie sterben. Und unsere zweite ganz große Sorge ist, daß auch jüngere Menschen krank, schwer krank, schwerstkrank werden, weil man nicht ausgeschlossen hat, das diese neuartigen genbasierten Impfstoffe vielleicht ganz andere Nebenwirkungen erzeugen könnten." ...

"Aber dann kommt's schlimmer. Es gab ganz tragische Nebenwirkungen - Lähmungen, ja. Jetzt kommen noch Dinge, die Sie nicht kennen, weil sie nicht in den Zeitungen erscheinen und das finde ich so was von gefährlich. Es gibt Frauen, die ihre Kinder verloren haben, es gibt Menschen, die erblindet sind, es gibt Menschen, die plötzlich keine Plättchen (?) hatten und verblutet sind. Sie haben also Schlaganfälle gehabt, sie haben Blutungen in der Haut gehabt. Und das Ganze kommt nicht zusammen, weil man es nicht erklären kann.

Und dann - Entschuldigung - gehen die Behörden hin und sagen, es kann keinen Zusammenhang geben, das finde ich nicht in Ordnung. Es kann sehr wohl einen Zusammenhang geben und ich erlaube mir Ihnen jetzt, unsere Gedanken hierzu zu machen, weil es wichtig ist, daß alle Leute dran denken. Nun, schauen Sie mal, diese neuen, genbasierten Impfstoffe, die, gerade die in Deutschland gebraucht werden von Biontech und Moderna - da ist das Gen von diesem Virus gefangen, damit fängt das Virus den Türgriff und wir wollen Antikörper machen dagegen und deswegen ist das Gen für dieses Eiweiß hier verpackt und dieses Gen wird gespritzt in die Muskeln.

Wo geht das Gen hin, wenn es gespritzt wird, es ist nicht ein Paket, es sind ungefähr eine Milliarde Pakete. Wenn Sie glauben, daß die Gene, die zehn Milliarden Päckchen, in der Muskulatur liegenbleiben, dann sind Sie einem Irrglauben verfallen. Ein Großteil gerät in die Lymphknoten, ein noch größerer Teil gerät in die Blutbahn. Und wenn diese Päckchen einmal in der Blutbahn sind, dann werden sie die Blutbahn nie wieder verlassen, weil die Auskleidung der Blutgefäße ist wie die Tapete an ihren Zimmern, dicht, da kann dieses Paket nicht mehr heraus.

Und es verteilt sich im ganzen Körper, in ihrem Körper, in allen Organen, von oben bis unten, in den kleinsten Gefäßen. Die Zellen, die diese Pakete aufnehmen werden, sind erstens, die Muskelzellen selbst an Ort und Stelle, zweitens, die Zellen in den Lymphknoten, drittens, die Blutzellen, die die Viren umgeben. Aber viertens, das ist wahrscheinlich das wichtigste von allen, es sind die Zellen, die die Gefäße auskleiden, denn es ist bekannt, daß diese kleinen Päckchen sehr gerne von der Gefäßauskleidung aufgenommen werden. Wo wird das stattfinden?

Niemand weiß es, weil die Hersteller von diesem Impfstoff nie nachgesehen haben. Das ist das, was wir monieren, es sind zu wenig präklinische Untersuchungen gemacht worden. Wir wissen gar nicht, wo das hinget. Aber die Vorhersage von uns ist, wer sucht, der wird finden, und Sie werden sehen, daß diese Gene zu einem guten Teil in Ihre Gefäßwandzellen gehen. Wo? Dort, wo das Blut am langsamsten fließt, denn dann haben die Zellen genug Zeit, sie aufzunehmen. OK? Und das in ihren kleinsten Gefäßen. Die sehen Sie nicht, das sind Kapillaren in Ihren Organen, sie sind in Ihrem Gehirn, Rückenmark, schließlich überall." ...

"Was wird passieren? Niemand weiß es, weil meine Damen und Herren, liebe Zuhörer, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen und Kolleginnen Wissenschaftler: Diese Art von Versuch ist in der Geschichte der modernen Forschung nie durchgeführt worden. Es gibt kein Modell. Sie, die geimpft werden, sind das Modell, und es ist ein faszinierendes Modell. Wenn das stimmt, das würde bedeuten, daß tatsächlich die Gefäßtapeten kaputt gemacht werden an vielen Stellen in ihrem Körper, an vielen Organen.

Was passiert dann? Normalerweise, wenn die Tapete gerissen ist, wird die Blutgerinnung angeworfen, die Blutgerinnung. Das Blut müßte eigentlich in ihren kleinen Kapillaren fest werden. Ein unglaublich erschreckender Gedanke.

Ein Gedanke, der mir sagt: "Ich werde mich nie impfen lassen bis das geklärt ist, ob das passieren kann. Ich will nicht, daß das Blut in meinen Adern gerinnt und zwar in allen Organen. Sie wissen nicht wo. Was passiert, wenn sich ein Gerinnsel bildet? Ihr Organ bekommt nicht genug Sauerstoff. Klar, vielmehr braucht es nicht geben. Damit können sie verdammt krank werden, verdammt krank, bis hin zu Gelähmtsein, bis hin zu Erblindung. Sie können Herzinfarkt bekommen. Alles kann passieren." ...

"Gestern hat mein lieber, toller Kollege Christoph K. mir eine Mail zugeschickt ...: In Amerika ist ein sehr kundiger Arzt hingegangen und hat geguckt, ob in den Notfallaufnahmen nach Covid-Impfungen Laborwerte da waren. Und bei den Unter-40-jährigen - haltet Euch fest - hat er festgestellt, daß 50 % klare Zeichen dafür, daß die Gerinnung "angeworfen" wurde. Diese Menschen waren so krank, daß sie als Notfälle aufgenommen werden mußten." ...

"(Denn wenn das der Fall ist,) und jetzt bin ich fertig, dann würde ich einen Vorschlag machen: Diejenigen, die sich immer noch impfen lassen wollen, sollen es tun. Aber kommt niemand hin und versucht, Menschen, die sich nicht impfen lassen wollen, zu zwingen, direkt oder indirekt und vergeßt es mit diesen Impfausweisen. Vergeßt alles, bis ihr ausgeschlossen habt, daß wir unrecht haben. Ich kann euch nicht genug sagen: Ich wünschte mir, wir hätten unrecht ..."<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/18413" berichtete am 28. März 2021 (x1.049/...): >>**Pandemien als neue Ära verdeckter Kriege?**

Wenn man dem sehr spannenden Vortrag des Autors und Journalisten Paul Schreyer folgt, kommt man zu dem Schluß: Die Coronavirus-Pandemie kam nicht aus heiterem Himmel! In den letzten 30 Jahren wurde das Szenario rund um mögliche Pandemien in Bio-Terror-Planspielen durchgeprobt. Diese Sendung hebt einen kleinen Ausschnitt des Vortrages chronologisch und sachlich hervor, wie es zu diesen Übungen kam, wer sie organisierte und welche Parallelen zwischen den Drehbüchern und unserer aktuellen Situation bestehen.

Paul Schreyer, Autor, Journalist und Verfasser kritischer Sachbücher, spricht in seinem Vortrag "Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?" über die politische Entwicklung nach dem Ende der Ära des Kalten Krieges 1945-1990. Diese Zeit war geprägt von realer Angst vor einem Atomkrieg.

Der Osten und der Westen waren hochgerüstet und bedrohten sich gegenseitig mit der totalen Vernichtung. Doch dann zerfiel die Sowjetunion, symbolisiert 1990 durch den Berliner Mauerfall. Die Welt atmete erleichtert auf und war auf Frieden ausgerichtet, die US-Regierung dagegen machte sich Gedanken, wie man jetzt noch Militärausgaben rechtfertigen könnte, da doch der Feind plötzlich weggebrochen war.

Wie der Bevölkerung klarmachen, daß es weiterhin ein starkes Militär mit großen Rüstungsausgaben und Waffensystemen brauche? Die Anschläge auf das World Trade Center 1993 und auf das Regierungsgebäude in Oklahoma 1995 leiteten dann eine neue Kriegs-Ära ein, den "Kampf gegen den Terror", der eine Blutspur über weite Teile der Welt zog. Die US-Regierung fand nun mit Unterstützung der Medien Zustimmung bei der Bevölkerung, daß erhöhte Verteidigungsausgaben für biologische und chemische Waffen nötig geworden seien, so Schreyer.

Einer der führenden Biowaffenexperten, Oberst Robert Kadlec, hob 1998 in einem Pentagon-internen Strategiepapier die "Vorzüge" biologischer Waffen wie folgt hervor: "Werden biologische Waffen unter der Tarnung einer räumlich begrenzten oder natürlich auftretenden Seuche benutzt, läßt sich ihr Einsatz glaubwürdig abstreiten ... Das Potential, schwere wirtschaftliche Verluste und in der Folge politische Instabilität auszulösen, verbunden mit der Möglichkeit, den Einsatz glaubwürdig abstreiten zu können, übertrifft die Möglichkeiten jeder anderen bekannten Waffe."

Im selben Jahr 1998 wurde in den USA mit dem Geld einer Milliardärs-Stiftung das "Center for Health Security", zu Deutsch "Zentrum für Gesundheitssicherheit", gegründet, angegliedert an die Johns-Hopkins-Universität. Nur ein Jahr später begann dieses "Zentrum für Gesundheitssicherheit", Übungen mit so genannten Bioterror-Planspielen abzuhalten. Paul Schreyer nahm diese unter die Lupe. Ihre Namen klingen wie aus futuristischen Filmen: "Dark Winter", "Global Mercury", "Atlantic Storm", "Clade X" und im Oktober 2019 dann die Übung "Event 201". Zu Letzterem lohnt es sich einen näheren Blick draufzuwerfen: Organisiert war sie wiederum vom "Center for Health Security".

Mitveranstalter waren die Gates-Stiftung, das World Economic Forum sowie US-Pharma- und Medienkonzerne. Bei dieser Übung wurde eine Coronavirus-Pandemie durchgespielt, auch mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit. Es heißt in den Unterlagen zu dieser Übung: "Regierungen werden mit Medienunternehmen zusammenarbeiten müssen, um geschicktere Ansätze

zur Bekämpfung von Fehlinformationen zu erforschen und zu entwickeln.

Dazu muß die Fähigkeit entwickelt werden, die Medien mit schnellen, genauen und konsistenten Informationen zu überfluten ... Die Medienunternehmen ihrerseits sollten sich verpflichten, dafür zu sorgen, daß amtlichen Botschaften Vorrang eingeräumt wird und daß falsche Botschaften unterdrückt werden, auch mit Hilfe von Technologie."

Zusammenfassend kann man sagen, daß hier Pandemie-Szenarien geprobt und fortlaufend weiterentwickelt wurden, bei denen die Auswirkungen von Krankheit und Impfung auf die Bürger eine zentrale Rolle spielten. Beteiligt an diesen Planspielen waren hochrangige Behörden- und Regierungsvertreter sowie bekannte Journalisten, zuletzt auch Vorstandsmitglieder großer Weltkonzerne. Bei allen Übungen spielte auch die Einschränkung der Bürger- und Freiheitsrechte eine Rolle. Im Jahr 2020 rief die WHO dann tatsächlich eine Coronavirus-Pandemie aus. Viele der jahrelang in den Planspielen geprobt und diskutierten Maßnahmen wurden inzwischen global umgesetzt. Kann man vor diesem Hintergrund noch an eine "zufällige" Pandemie glauben?<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 7. April 2021 (x1.000/...):
>>**Erzbischof Viganò: Wie die Covid-Krise in die Neue Weltordnung führen soll**

Der ehemalige Apostolische Nuntius in den USA, Vatikandiplomat und Titularerzbischof Carlo Maria Viganò schwimmt mit seinen investigativen Enthüllungen frontal gegen den Meinungsstrom der allgemeinen Politik und ihrer Leitmedien. Während das World Economic Forum den Great Reset als einen Neuanfang der Menschheit in den positivsten Farben darlegt, entlarvt dies Viganò als arglistige Täuschung zu Gunsten sehr weniger Finanzoligarchen und deren Anhängerschaft, aber zu Lasten der großen Allgemeinheit.

Hier nun einige Auszüge aus Viganòs Veröffentlichung vom 25. März 2021: "Diese Krise dient dazu, die notwendigen Bedingungen zu schaffen, um den Großen Reset unvermeidlich zu machen, d.h. den Übergang ... zu einer Welt ohne Seele, ohne Wurzeln, ohne Ideale. ...

Wir wissen, daß jede Nation, mit sehr wenigen Ausnahmen, sofort die absurdesten Gesundheitsprotokolle übernahm, die von der WHO kamen ... Und dies geschah mit der abscheulichen Komplizenschaft des Gesundheitspersonals - von den Ärzten bis zum Krankenhauspersonal - und provozierte Tausende von Todesfällen nicht durch COVID, wie uns die Mainstream-Medien erzählen, sondern durch falsche Behandlung. ...

Wir wissen, daß zur Durchführung dieser verbrecherischen Operation ... eine jahrelange, systematisch durchgeführte Planung notwendig war, um ... eine Masse von blinden, tauben und stummen Mitarbeitern zu schaffen, die keine Ärzte mehr sind und ihre eigene Sicherheit am Arbeitsplatz über ihre Pflicht stellen, die Kranken zu heilen. Der hippokratische Eid wurde im Namen des Profits für die Pharmakonzerne und der Verfolgung eines Social-Engineering-Projekts gebrochen. ...

Wir wissen, daß, um die Komplizenschaft von Ärzten und Wissenschaftlern zu erlangen, nicht nur auf das seit Jahrzehnten bestehende System von Korruption und Interessenkonflikten zurückgegriffen wurde, sondern auch auf die Verteilung von Preisen und Geldprämien. Um ein Beispiel zu nennen: In Italien erhält ein Facharzt 60 Euro pro Stunde für die Verabreichung von Impfstoffen in den Impfzentren; Allgemeinmediziner erhalten Prämien für jeden Patienten, den sie geimpft haben; ein Bett auf der Intensivstation wird vom staatlichen Gesundheitsdienst mit etwa 3.000 Euro pro Tag bezahlt.

Es ist offensichtlich, daß weder die Allgemeinmediziner, noch das Krankenhauspersonal, noch die regionalen Gesundheitsbehörden ein Interesse daran haben, sich riesige Einnahmen entgehen zu lassen ... Wir wissen, daß Nationen den Medien Gelder gewährt haben, als Beitrag zur Information über COVID. In Italien hat die Regierung Giuseppe Conte große Summen bereitgestellt, damit das nationale Informationssystem eine gleichgeschaltete Version der Pandemie wiedergibt, und sie hat jede Stimme, die anderer Meinung war, zensiert.

Die Verbreitung von Daten über die Infektionen und Todesfälle wurde grob manipuliert, so daß jede Person mit einem positiven Testergebnis als krank angesehen werden sollte ... Und neben diesen staatlichen Förderungen hat sich in vielen Fällen auch der Interessenkonflikt mit den Pharmakonzernen in die Entscheidungen von Sendern und Zeitungen einmischen können, einerseits, weil Big Pharma einen der Hauptkäufer von Werbeflächen darstellt, andererseits, weil Big Pharma im Vorstand von Informationsunternehmen vertreten ist. ...

Wir wissen auch, wer in wirtschaftlicher Hinsicht die Hauptnutznießer der Pandemie sind: die Wucherer der Banken, die die Macht haben, ideologisch ausgerichtete Unternehmen über Wasser zu halten und gleichzeitig kleine Unternehmen scheitern zu lassen, wenn sie ein lästiges Hindernis für die Errichtung der Neuen Weltordnung sind. ... Diese "neue Wirtschaft" hat sich mit Arroganz in nur wenigen Wochen des letzten Jahres durchgesetzt, dank der gleichzeitigen Schließung von Geschäften und der den Bürgern auferlegten Anweisung, zu Hause zu bleiben. ...

Wir wissen, daß ... um die jungen Generationen zu indoktrinieren, ... "Fernunterricht" mit sehr schwerwiegenden psychologischen Folgen für Kinder und Jugendliche erteilt wird. Mit dieser Operation wird heute der Grundstein dafür gelegt, daß eines Tages der über das Internet angebotene Unterricht vereinheitlicht werden kann, indem entschieden wird, welche Lehrer Unterricht geben dürfen und was sie zu sagen haben, und es würde mich nicht wundern, wenn diese angepaßte Form der Bildung bald eine immer geringere Anzahl von Lehrern umfaßt: ein einziger Geschichtsprofessor für alle Schüler einer Nation, mit einem Programm, das eng definiert und kontrolliert ist.

Das ist keine ferne Realität, jeden Studenten zu verpflichten, sich online anzuschließen. Auf einen Lehrer an ihrer eigenen Schule können sie nicht mehr zurückgreifen, weil der in den Ruhestand gezwungen oder aus dem Unterricht entfernt wurde, als Konsequenz dafür, weil er sich nicht an die Befehle der Macht hält. Wir dürfen uns auch nicht wundern, wenn die neuen Lehrer nur noch ... künstliche Intelligenzen sind ...

Wir wissen, wer die Vordenker der Pandemie sind, die wie eine Religion als Herrschaftsinstrument benutzt wird. Von Bill Gates bis George Soros erstreckt sich ein Netzwerk der Komplizenschaft, das so gewaltig und durchorganisiert ist, daß jede Opposition praktisch verunmöglicht wird.

Parallel zu ihnen finden wir das beunruhigendste Arsenal sogenannter philanthropischer Organisationen und verschiedenste Lobbys der Macht, wie das Weltwirtschaftsforum mit Klaus Schwab, die WHO und alle ihre nationalen Zweigstellen, die Trilaterale Kommission, die Bilderberg-Gruppe, den von Lady Lynn Forester de Rothschild geleiteten Rat für einen alles umfassenden Kapitalismus unter der geistigen Führung von Bergoglio (Franziskus, 266. Papst der römisch-katholischen Kirche) und, allgemeiner, die Phalanx (Schlachtreihe) der multinationalen Konzerne, Banken und Machtgruppen, die zu dieser Kuppel der Verschwörer gehören. ...

Schließlich wissen wir - und das ist sicherlich der schockierendste Aspekt -, daß auch ein Teil der katholischen Hierarchie an diesem Plan beteiligt ist, die in Jorge Mario Bergoglio einen gehorsamen Prediger des Pandemie-Narrativs und den Hauptsponsor der Impfstoffe findet, der nicht gezögert hat, sie als "eine moralische Pflicht" zu definieren, trotz der sehr ernstesten ethischen und religiösen Bedenken, die sie aufwerfen. Bergoglio ging sogar so weit, sich von dem Vatikanisten Domenico Agasso interviewen zu lassen, ... um den Massen die Verabreichung des Genserums zu empfehlen ...

Und seit März 2020 hat der Heilige Stuhl gezeigt, daß er perfekt mit dem globalistischen Plan übereinstimmt, indem er die Schließung von Kirchen und die Aussetzung der Feier und Verwaltung der Sakramente angeordnet hat. ... Auf der anderen Seite sieht der Great Reset die Etablierung einer ökumenischen, ökologischen und malthusianischen (d.h. basierend auf der

pessimistischen Lehre des britischen Nationalökonom Thomas Robert Malthus, der die unhaltbare These vertrat, daß die Bevölkerungszahl wegen fehlender Ressourcen nicht wachsen dürfe) Universalreligion vor, die in Bergoglio ihren natürlichen Führer sieht, wie kürzlich von der Freimaurerei erkannt wurde. ..."<<

Auf der Webseite "<https://kenfm.de> ..." des deutschen Journalisten Ken Jebsen erschien am 10. April 2021 folgender Bericht über die Corona-Pandemie (x1.014/...): >>**Eve of destruction? Eine Mutmaßung**

Befürworter wie Kritiker der aktuellen Corona-Maßnahmen sind sich in einem wesentlichen Punkt einig. Sie alle neigen zu der Annahme, daß diejenigen, die uns durch diese nicht enden wollende Krise steuern, eine klar definierte Agenda verfolgen, daß sie - ungeachtet aller Turbulenzen und "Debakel" ihres Krisenmanagements - das Heft des Handelns in der Hand halten, daß sie wissen, was sie wollen und was sie tun. Tatsächlich?

Spricht nicht, ganz im Gegenteil, vieles dafür, daß die Corona-Politik längst aus dem Lot und außer Kontrolle geraten ist? Daß der "Krieg gegen das Virus" nur Leid und Zerstörung und viele Verlierer hinterläßt? Daß also - bewußt oder unbewußt - gewaltige Destruktivkräfte entfesselt wurden, die inzwischen ein Eigenleben führen?

Ein Standpunkt von Ulrich Teusch.

Man kann grob drei Haltungen zur Coronakrise unterscheiden:

Position 1: Die Pandemie ist überaus gefährlich. Die Gegenmaßnahmen sind weitreichend, angemessen und verhältnismäßig. Die politisch und administrativ Handelnden werden von ehrenwerten Motiven geleitet. Sie sind Gute - und sie tun Gutes. Man kann zwar nicht übersehen, daß die Abwehrmaßnahmen gewisse Risiken und Nebenwirkungen mit sich bringen. Doch diese sind leider unvermeidbar und daher in Kauf zu nehmen.

Position 2: Die Pandemie ist real, wenn auch nicht derart gefährlich wie staatlicherseits behauptet. Die Gegenmaßnahmen laufen seit längerem aus dem Ruder. Sie sind oft unnütz, zum Teil schädlich, alles in allem unverhältnismäßig. Die Politik ist weithin beratungsresistent und streitet ihre Fehlleistungen und Versäumnisse ab. Sie hat sich in eine Sackgasse manövriert, aus der sie ohne Gesichtsverlust nicht mehr herauskommt. Darum hält sie stur Kurs - ein trotziges Weiter so.

Position 3: Die Pandemie ist zwar real, aber nicht das eigentliche Problem. Sie dient vielmehr als Vehikel, wird von interessierten Kreisen instrumentalisiert, um ganz andere Ziele zu verfolgen. Denen, die da unter falscher Flagge segeln, geht es nicht primär um das Virus und unser aller Gesundheit, sondern um den Abbau von Rechtsstaat und Demokratie zugunsten einer ausgefeilten Überwachungs- und Kontrollstruktur.

Wichtigster Programmpunkt ist die Zurückdrängung des (National-) Staats. Man will die ganze Welt regieren - auch ohne Weltregierung - und nennt das "Global Governance". Der Kapitalismus, so der Lockruf, soll anders und besser werden, nämlich grüner, sozialer, gesünder. Doch bevor man Neues schaffen kann, muß alles Hinderliche aus dem Weg geräumt werden. Das probate Mittel zur Erreichung dieser Ziele und zugleich der Zweck des Ganzen ist ein technokratischer Autoritarismus. Doch das sagt niemand so deutlich.

Alle drei Szenarien unterstellen mehr oder weniger explizit, daß diejenigen, die da handeln - ob so oder so oder anders - Herren der jeweiligen Lage sind, alles im Griff und unter Kontrolle haben. Gesetzt den Fall, dem wäre so: Warum erweisen sich die angeblich so souveränen Akteure dann immer wieder als unfähig und überfordert, warum richten sie allerhand Chaos und Kontraproduktives an, warum verlangen sie den Menschen Opfer ab, die alles in den Schatten stellen, was durch das Virus an Leid verursacht wird? Und warum bezeichnen sie die durch ihre Maßnahmen verursachten weitreichenden Zerstörungen mit einem zynischen Euphemismus als "Kollateralschäden"?

Ins offen Zerstörerische abgeglitten

Walter van Rossum spricht im Zusammenhang mit der Coronakrise von einer *"Zerrüttungsstrategie"*, die "nicht dem Schutz, sondern der Vernichtung von Millionen Existenzen" diene. *"Warum quält man die Menschen weltweit mit einer offensichtlich nutzlosen, aber extrem kostspieligen Strategie? Wie kann es sein, daß kulturell, politisch und ökonomisch völlig unterschiedliche Staaten und Kulturen seit einem Jahr ihre Gesellschaften ökonomisch, psychisch und teilweise auch physisch systematisch ruinieren auf der Grundlage eines ziemlich unglaublichen Gerüchts?"*

Ganz ähnliche Vermutungen und Diagnosen finden sich auf der anderen Seite des politischen Spektrums. Dort illustriert Dirk Maxeiner die Misere am Beispiel der deutschen Kanzlerin. Deren Politik sei "längst ins offen Zerstörerische abgeglitten".

Nicht erst in der Coronakrise, auch schon früher (etwa beim Atomausstieg oder in der Flüchtlingskrise) habe sie "scheinbare oder tatsächliche Ausnahmestände (genutzt), um im Endeffekt Verheerungen und Zerstörungen zu hinterlassen".

Die Führungskräfte ihres Systems gebärdeten sich mittlerweile - so Maxeiner wörtlich - wie eine bekiffte, tollwütige Soldateska. Es sehe aus, als wolle *"die Abrißbirne aus der Uckermark ... nur noch Staub hinterlassen"*.

Gerade in jüngster Zeit konnte man sich kaum des Eindrucks erwehren, daß die Politik dieser Kanzlerin immer deutlicher narzißtische Züge annimmt: Sie fällt ihrer Partei und deren Ministerpräsidenten in den Rücken, schert sich weder groß um die Verfassung noch um die Frage, wie es nach ihrem in Aussicht genommenen Abtritt in Deutschland weitergehen könnte. Merkel steht im Zentrum einer desolaten Politik. Manche Beobachter sprechen von organisierter Verantwortungslosigkeit.

"Die deutsche Republik ist im freien Fall. Ihre Institutionen funktionieren nicht mehr. Der Bundestag ist ein Gremium von Abnickern und zu einer Spielwiese für kleine Geschäftemacher geworden. Die deutsche Regierungsgewalt zerfällt. Statt mutiger Regierungsentscheidungen herrscht föderale Anarchie."

So Markus Kerber - und er fürchtet, daß "nur der Abgrund dieser Horde von Partei-Politikern Einhalt zu gebieten vermag".

Zusammengefaßt: Wir sind mit einer Politik konfrontiert, deren Protagonisten ohn' Unterlaß versichern, stets nur das Beste zu wollen, nur zu schützen und zu retten. Doch wie immer man ihre (und damit unsere) vorläufige Bilanz dreht und wendet - sie ist desaströs. Blickt man auf Deutschland oder über Deutschland hinaus, fallen zahllose Schneisen der Verwüstung ins Auge. Die ökonomischen, politischen, rechtlichen, physischen, psychischen, medizinischen Verheerungen der Corona-Politik sind nicht mehr zu leugnen.

Besonders gebeutelt werden einzelne vulnerable Gruppen, allen voran Kinder und Jugendliche, und zwar weltweit - wobei es in vielen armen Regionen für sie buchstäblich um Leben und Tod geht. Sodann und beschämenderweise wird die Krise auf den schmerzenden Rücken der Alten und Pflegebedürftigen (teils in Heimen lebend, teils allein und einsam in ihren Privatwohnungen) ausgetragen; man hat sie nicht ausreichend gegen das Virus geschützt und setzt sie obendrein mit schockierender Eiseskälte den inhumanen Anti-Corona-Maßnahmen aus.

Destruktion um ihrer selbst willen?

In ihrem verbissenen Kampf gegen ein Virus, "das nicht locker läßt" (Merkel) - wobei nicht ganz klar ist, ob wir uns in der "dritten Welle" oder bereits in einer "im Grunde genommen neuen Pandemie" (wieder Merkel) befinden - geht die Politik bislang ungekannte Risiken ein. Sie agiert ohne Rücksicht auf Verluste.

Die Lebensleistungen von Millionen Menschen scheinen ihr nichts zu gelten. Sie setzt so viel aufs Spiel, daß ein immer größerer Teil der Bevölkerung die laufenden Ereignisse und sta-

gnierenden Entwicklungen mit ungläubigem Staunen, purer Fassungslosigkeit oder schierer Verzweiflung verfolgt. In Leserforen der Medien (auch denen des Mainstreams) stößt man immer öfter auf eine Wahrnehmung, die da lautet: Offenkundig sind Kräfte am Werk, die an einem großen Zerstörungs- und Vernichtungsprojekt arbeiten. Man glaubt, eine Lust am Untergang zu erkennen, ein "Nach uns die Sintflut".

Nur: Welches Interesse könnten Politiker daran haben, sich bei ihren Bevölkerungen nicht mit Erfolgs-, sondern mit Schadensbilanzen um die Wiederwahl zu bewerben? Wer kommt auf die wahnwitzige Idee, einen Ausnahmezustand in Permanenz zu etablieren, also den temporären Notstand in einen Normalzustand zu überführen? Salopp gefragt: Warum tun die das? Warum handeln diese Leute wie sie handeln?

Hat der Dauer-Lockdown seine Gründe möglicherweise gar nicht - wie Peter Nowak vermutet - in wissenschaftlichen Erkenntnissen oder wie auch immer gearteten Interessen der Entscheider und ihrer Einflüsterer? Wurzelt er vielleicht und vielmehr im "tiefe(n) Pessimismus einer Weltgesellschaft, die sich eher das Ende der Menschheit als das Ende des Kapitalismus vorstellen kann"?

Könnte es sein, daß es sich bei dem nie gesehenen Schauspiel, das großen Teilen der Welt gerade geboten wird, um eine Destruktion um ihrer selbst willen handelt? Daß Kräfte wirken, die einfach nur auf Zerstörung und Verwüstung aus sind? Die auf die eigenen Bevölkerungen losgehen und diese in Geiselhafte nehmen? Werden wir etwa von Menschen regiert, die weder gut noch schlecht sind, sondern krank? Ist das vorstellbar? Ist das möglich?

Zum Beispiel Hitler

Betrachten wir einen Extremfall in Sachen Zerstörungswut! Gegen Ende seines Hauptwerks Anatomie der menschlichen Destruktivität stellt der Psychoanalytiker und Sozialphilosoph Erich Fromm (1900-1980) die Frage, *"ob Hitler tatsächlich den Krieg gewinnen wollte oder ob er unbewußt und trotz all seiner scheinbaren Anstrengungen zu siegen auf die Katastrophe zusteuerte"*.

Das scheint angesichts der enormen Kriegsanstrengungen Hitler-Deutschlands eine absurde, beinahe ungehörige Frage. Doch Fromms Akzent liegt auf dem Wort "unbewußt". Adolf Hitler, so seine These, war von Haß geleitet, von einem intensiven, ihn absorbierenden Zerstörungsdrang besessen. War ein Mensch dieses Zuschnitts überhaupt in der Lage, etwas Konstruktives zu leisten? Konnte er die Aufbauarbeit, die ein Sieg im Zweiten Weltkrieg mit sich gebracht hätte, überhaupt wollen? Oder stand sein Wesen, sein Unbewußtes dem (und ihm) im Weg?

"Hitler war ein Spieler; er hat mit dem Leben aller Deutschen ebenso wie mit seinem eigenen Leben gespielt. Als das Spiel aus war und er verloren hatte, hatte er nicht allzu viel Grund, es zu bedauern. Er hatte gehabt, was er sich immer gewünscht hatte: Macht und die Befriedigung seines Hasses und seines Zerstörungsdranges.

Seine Niederlage konnte ihm diese Befriedigung nicht nehmen. Der Megalomane und Zerstörer hatte in Wirklichkeit nicht verloren. Verloren hatten nur die Millionen von Menschen - Deutsche, Angehörige anderer Nationen und die rassischen Minderheiten -, für die der Tod auf dem Schlachtfeld noch die mildeste Form des Leidens gewesen war. Da Hitler mit niemand das geringste Mitgefühl hatte, verursachte ihm dieses Leiden weder Schmerz noch Gewissensbisse."

Und heute? Oberflächlich und mit einer gewissen Naivität betrachtet, könnte man annehmen, angesichts von Corona, Klimawandel und Great Reset erlebten wir zurzeit das genaue Gegenteil des Hitlerschen Vernichtungswerks, nämlich eine geradezu altruistische, globale Rettungsaktion. Doch das ist nur die glatte, blendende Oberfläche.

Schürft man etwas tiefer, sieht man auch hier gewaltige Destruktivkräfte am Werk - vermutlich *unbewußt* wirkende Kräfte. Und es beschleicht einen der Verdacht, daß uns - oder besser:

den Regierenden - etwas entgleitet, daß etwas in großem Stil außer Kontrolle gerät und zu Ende geht.

Welt in Auflösung

Entsprechend ist die Stimmung. Immer öfter kann man lesen oder hören, wir befänden uns in einem Zeitalter der Dekadenz, in einer absterbenden Welt. Die *Neue Zürcher Zeitung*, nicht unbedingt anfällig für apokalyptische Töne, sinnierte kürzlich über Weltuntergangsszenarien und erläuterte in diesem Zusammenhang wenig geläufige Termini wie "Omnizid" (also die Selbstauslöschung der Menschheit), das existentielle Risiko (im Englischen "x-risk") oder die "doomer lit" (so nennt man das zugehörige literarische beziehungsweise philosophische Genre).

Was lange Zeit stabil und unangreifbar war, scheint in Auflösung begriffen, nicht nur in Deutschland, sondern in weiten Teilen der Welt, insbesondere der westlich orientierten. Die USA etwa gelten inzwischen als tief gespaltenes Land. Einzelne Auguren sprechen ganz offen von der Gefahr eines Bürgerkriegs oder zumindest bürgerkriegsähnlicher Zustände. Und auch viele derjenigen, die in ihrem Urteil zurückhaltender sind, sehen den sozialen Zusammenhalt bedroht, fürchten um Rechtsstaat und Demokratie.

Zudem gerät das Land im globalen Maßstab immer mehr ins Hintertreffen und reagiert auf diesen Machtverlust geradezu erratisch - und wiederum (selbst-)zerstörerisch. Die globalen Gegenspieler China und Rußland scheinen sich mittlerweile damit abgefunden zu haben, daß auf die bewährten Wege der diplomatischen Verständigung und Zusammenarbeit mit dem Westen kein Verlaß mehr ist, daß die jahrzehntelang leidlich intakte "regelbasierte Ordnung" von den USA und einigen ihrer Verbündeten mutwillig ruiniert wird. Und während all dies geschieht, rast - wie Matthew Ehret es ausdrückt - die Hindenburg des westlichen Finanzsystems ihrem flammenden Ende entgegen...

In diesen großen Krisen- und Zerstörungskontext gehören auch und nicht zuletzt die erbitterten und immer breiteren Raum einnehmenden Kontroversen über die Exzesse der "Wokeness", der Cancel Culture, der politischen und sonstigen Korrektheit, die um sich greifenden Zensurpraktiken, das strenge Pochen auf politische Hygienevorschriften, die Diffamierung von Skeptikern und Zweiflern als "Leugner" et cetera.

Viele Beobachter fühlen sich angesichts dieses "Tugendterrors" (Hermann Lübke) an berühmte-berühmte historische Vorläufer erinnert, deren Anmaßungen und Zumutungen ebenfalls das soziale Zusammenleben zur Qual hatten werden lassen und Boten eines bevorstehenden Zusammenbruchs waren: etwa an den russischen Nihilismus oder den antizaristischen Terrorismus des 19. Jahrhunderts. Und an die großen literarischen Auseinandersetzungen mit derlei Strömungen und Geisteshaltungen, wie sie vor allen anderen Dostojewski in seinen "Dämonen" geführt hat - mit Gültigkeit weit über Rußland hinaus.

Ein großer Plan?

Ich will keineswegs bestreiten, sondern ausdrücklich konzедieren, daß es sehr wahrscheinlich starke Kräfte gibt, die an den eben skizzierten Polarisierungen ein Interesse haben, die sie befördern, sie intensivieren, die auch die aktuelle Coronakrise instrumentalisieren, also die durch sie geschaffene günstige Konstellation nutzen, um Pläne zu verwirklichen, die schon länger in der Schublade liegen. In diesem Sinne argumentiert beispielsweise Jens Wernicke, und er steht mit seiner Einschätzung nicht allein.

"Es darf inzwischen als gesichert angesehen werden, daß der ganze Corona-Wahnsinn nur als Cover für den globalen Umbau von Staaten und Gesellschaften dient, an dessen Ende sich die Mehrheit der Weltbevölkerung auf Dauer entrechtet und in einer neuen Art von Leibeigenschaft wiederfinden soll."

Ähnlich sieht es Walter van Rossum:

"Ich gehe davon aus, ... daß eisige Technokraten seit Jahrzehnten an einem globalen Reset

arbeiten, gewissermaßen an einer notwendigen Reparatur der von den Exzessen des Neoliberalismus verwüsteten Welt. Dazu gehört auch die Exekutivmacht einer Global Governance. Die kann nicht durch einen Putsch erworben werden, sondern nur durch kontrollierte Zerrüttung der bestehenden Weltgesellschaft, die am Ende des Prozesses sich denen ergibt, die ein Ende der Auflösung versprechen.

Die Pandemie bietet die Benutzeroberfläche für diese kontrollierte Zerrüttung. So, und in meinen Augen nur so, läßt sich erklären, warum die so uneffektive wie zerstörerische Lock-down-Politik sich weltweit durchgesetzt hat beziehungsweise weltweit durchgesetzt wurde."

Wer, wie die beiden zitierten Autoren, auf solche global ausgreifenden Pläne und Initiativen der Reichen und Mächtigen verweist, wird von herrschaftsnahen Medien merkwürdigerweise und reflexartig als Verschwörungstheoretiker abgekanzelt. Das ist insofern verwunderlich, als die Protagonisten der in Rede stehenden Weltveränderungspläne ja keineswegs im Geheimen agieren.

Im Gegenteil, die führenden Akteure des Great Reset machen keinen Hehl aus ihren Absichten. Sie tragen fast alles auf offenem Markte aus. Sie betreiben gleichsam eine "offene Verschwörung" (um einen Buchtitel von H. G. Wells aus dem Jahr 1928 aufzugreifen), was wiederum darauf hindeutet, daß sie sich ihrer Sache (immer noch) recht sicher sind und sich unangreifbar fühlen.

Wer die maßgeblichen Kräfte namhaft machen will, wer nach Hintermännern und Drahtziehern fahndet, der wird also mit ziemlicher Sicherheit fündig werden: Individuen, Gruppen, Organisationen, denen die Zerstörung möglicherweise zupafß kommt, die sich aktiv an ihr beteiligen und sie vorantreiben. Und doch bleibt eine Unsicherheit: Treiben sie die Entwicklung *bewußt* voran? Oder sind sie selbst Getriebene, Krisengeschüttelte, Angstbesetzte? Verfügen diejenigen, die es sich im System komfortabel eingerichtet haben, tatsächlich über die Macht, die Fäden zu ziehen, also das System als solches zu steuern?

Und auch die Frage, die Erich Fromm mit Blick auf Hitler aufgeworfen hatte, taucht in diesem Zusammenhang wieder auf: Kann es sein, daß die Protagonisten des Great Reset und ähnlich weitreichender Projekte sich zwar Großes auf ihre Fahnen geschrieben haben, daß sie aber unterschwellig, *unbewußt* destruktive Energien ausleben und gar nicht (mehr) imstande sind, etwas nachhaltig Konstruktives zu leisten?

Simone Weil und das Phänomen der Macht

Die französische Philosophin Simone Weil (1909-1943) hat in immer neuen Anläufen und immer neuen, einprägsamen Formulierungen darauf beharrt, daß die Macht (sei sie politisch, ökonomisch, technisch) etwas Schicksalhaftes ... (wäre), das auf den Befehlenden ebenso unerbittlich laste wie auf den Gehorchenden. So steht es vielfach in ihrer 1934 entstandenen Schrift *Über die Ursachen von Freiheit und gesellschaftlicher Unterdrückung* - ein erhellender Text von brennender Aktualität.

Da heißt es: Auch die Mächtigen sind Gefangene der Macht, wenn auch auf andere Weise als die Ohnmächtigen. Das Streben nach Macht und der Wettlauf um die Macht - beide für Weil historische Konstanten - unterjochen alle Beteiligten. Die menschliche Geschichte ist eine "Geschichte der Knechtung"; sie degradiert die Menschen zu bloßen Spielbällen der von ihnen selbst produzierten Herrschaft.

Die lebendige Menschheit verkümmert zum Gegenstand lebloser Dinge. Es entstehen demütigende Abhängigkeiten, und die Schwachen wie die Mächtigen werden "*von den blinden Erfordernissen des kollektiven Lebens versklavt*". Auf beiden Seiten wird "*das Herz und der Geist beeinträchtigt*".

Teilt man diese Perspektive, dann erscheint eine Analyse, die sich auf die Absichten und Aktivitäten mächtiger Gruppen und Individuen kapriziert, notwendig defizitär. Macht sei "soziologisch amorph", also instabil und kaum faßbar, hatte Max Weber gesagt. So argumentiert

auch Simone Weil - und sieht sich einer Welt gegenüber, die der irrigen Auffassung anhängt, man könne Macht eindeutig verorten oder begrenzen. Was sie 1934 notierte, könnte auch heute aufgeschrieben worden sein:

"... jeder glaubt, daß die Macht auf geheimnisvolle Weise in einem jener Kreise liegt, die ihm verschlossen sind, weil kaum jemand begreift, daß sie nirgendwo liegt, so daß das vorherrschende Gefühl überall jene abgründige Angst ist, die durch den Verlust des Bezugs zur Realität entsteht.

Jedes soziale Milieu stellt sich von außen als Gegenstand eines Alptrahms dar. In den Kreisen, die mit der Arbeiterbewegung verbunden sind, gehen mythische Schreckgespenster namens Finanzkapital, Industrie, Börse oder Banken um, die Bürger träumen von anderen Gespenstern, die sie Aufwiegler, Agitatoren oder Demagogen nennen, die Politiker sehen in den Kapitalisten übernatürliche Wesen, die als einzige den Schlüssel zur Lösung haben, und umgekehrt; jedes Volk sieht im anderen ein kollektives Schreckgespenst, beseelt von teuflischer Niedertracht.

In einer solchen Situation kann jeder Hohlkopf für einen König gehalten werden und allein durch diesen Glauben auch dafür herhalten; das gilt nicht nur für die Menschen, auch für die herrschenden Kreise."

Das repressive System und sein Todeskeim

Simone Weil sieht das Leben und die historische Entwicklung als einen immerwährenden Kampf um Macht. Doch zum Wesen der Macht gehört es, daß sie niemals endgültig zu besitzen ist. Sie ist stets instabil. Ihre Instrumente - "Waffen, Gold, Maschinen, magische oder technische Mysterien" - sind ihr äußerlich. Andere können dieser Instrumente habhaft werden und den Spieß umdrehen. So muß die Macht immer neu verteidigt, gefestigt, ausgeweitet werden, um weiterhin Bestand haben zu können.

Und verteidigt werden muß sie an zwei Fronten: zum einen gegen die Rivalen, die ihrerseits nach Macht streben, zum anderen gegen die Unterdrückten, die sich der Macht nicht länger unterwerfen wollen. Beide Kämpfe sind unauflöslich miteinander verquickt, der eine wird ständig durch den anderen entfacht.

"Sie (die Macht, U. T.) kann ... nicht haltmachen, der Stachel der Rivalität zwingt sie dazu, weiter und immer weiter zu gehen, die Grenzen zu überschreiten, in denen sie sich wirksam ausüben läßt. Sie erweitert sich über das hinaus, was sie kontrollieren kann, sie herrscht über das hinaus, was sie durchsetzen kann, sie verausgabt sich über das hinaus, was sie aufbieten kann. Das ist der innere Widerspruch, den jedes repressive System wie einen Todeskeim in sich trägt; er entsteht durch den Gegensatz zwischen der notwendigen Begrenztheit der materiellen Machtgrundlagen und der notwendigen Grenzenlosigkeit des Wettlaufs um die Macht als einem Verhältnis zwischen Menschen."

Was zunächst (und oft lange Zeit) erfolgreich verläuft, also zur kontinuierlichen Machtsteigerung führt, schlägt ab einem bestimmten Punkt um, wird immer kostspieliger und am Ende kontraproduktiv. Das Unmaß der Mächtigen wird bestraft, obwohl doch auch sie, die Mächtigen, nur Getriebene sind.

Ein System, ganz auf Zerstörung angelegt

Im Zuge des historischen Prozesses kann der Kampf um die Macht seinen Charakter völlig verändern. Ging es zum Beispiel für den ökonomisch Ehrgeizigen noch im 19. Jahrhundert vorrangig darum, ein Geschäft florieren zu lassen, dessen Eigentümer er war, so bestand das Ziel im 20. Jahrhundert darin, einen möglichst großen Bereich wirtschaftlicher Aktivität unter seine Kontrolle zu bringen. Nunmehr war der Kampf um die wirtschaftliche Macht weniger vom Aufbau als von der Eroberung geprägt.

Und da Eroberung stets zerstört, ist, so Simone Weil, auch das kapitalistische System ganz auf Zerstörung ausgerichtet. Die Mittel des ökonomischen Kampfs tendieren allesamt dazu, die

Grundlagen des Wirtschaftslebens nicht auszuweiten, sondern auszuhöhlen. *"Es scheint, als sei der ökonomische Kampf von einer Konkurrenz zu einer Art Krieg geworden."*

Krieg ist das Stichwort. Schon vor nunmehr fast hundert Jahren beobachtete Weil zwei weitere Tendenzen, die sich seither - ungeachtet temporärer Abschwächungen - verfestigt haben und uns heute wieder in besonderer Weise beschäftigen: Zum einen rückt der Staat zunehmend ins Zentrum des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens (übernimmt also eine staatskapitalistische Funktion), zum anderen wird das Ökonomische immer mehr dem Militärischen untergeordnet. Da der Staat die stärksten Zwangsmittel bei sich konzentriert, wird er durch sein eigenes Gewicht nach und nach zum zentralen Faktor beim Erobern und Zerstören. Und hinter dem diffusen Wirtschaftskrieg tritt der wirkliche Krieg in Erscheinung.

"... da der Krieg die eigentliche Form des Machtkampfs ist, wenn die Konkurrenten Staaten sind, hat jeder Fortschritt in der Kontrolle des Staates über die Wirtschaft eine noch stärkere Ausrichtung der Industrie auf die Kriegsvorbereitung zur Folge, während umgekehrt die ständig wachsenden Erfordernisse der Kriegsvorbereitung das gesamte wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben jedes einzelnen Landes von Tag zu Tag stärker der Macht der Zentralgewalt unterwerfen."

Das liest sich fast wie eine Beschreibung der aktuellen Verhältnisse in den USA. Und Weils Analyse ist damals wie gegenwärtig beunruhigend, denn die Folge dieser Entwicklung besteht darin, "daß die heutige Menschheit fast allenthalben zu einer totalitären Gesellschaftsorganisation tendiert". Wobei freilich für die totalitären Systeme das Gleiche wie für alle anderen gilt: sie sind instabil, zerstörerisch, selbstzerstörerisch. Wenn Chaos und Zerrüttung eine bestimmte Grenze überschreiten, wenn nichts mehr funktioniert, droht der zivilisatorische Kollaps.

Repression, Ohnmacht, Angst

In einer auf den ersten Blick unscheinbaren, aber äußerst durchdachten und fruchtbaren Definition charakterisiert Weil die *"am wenigsten schlechte Gesellschaft"* als diejenige *"in der der gemeine Mann am häufigsten beim Handeln nachdenken muß, die größten Möglichkeiten hat, das kollektive Leben als Ganzes zu kontrollieren, und die größte Unabhängigkeit besitzt."*

Nimmt man diese Definition als Maßstab, dann sticht der Gegensatz zur Realität des Jahres 1934 ins Auge - und erst recht der schroffe Kontrast zur Realität des Jahres 2021. Denn:

"Nie war der einzelne so vollständig einer blinden Kollektivität ausgeliefert, und nie sind die Menschen weniger dazu imstande gewesen, nicht nur ihr Handeln ihrem Denken zu unterwerfen, sondern überhaupt zu denken. Die Begriffe von Unterdrückern und Unterdrückten, der Klassenbegriff, all das verliert nahezu jede Bedeutung, so sehr ist die Ohnmacht und Angst aller Menschen angesichts der sozialen Maschinerie deutlich geworden, die zu einer Maschinerie der Zerstörung der Seelen und Köpfe geworden ist ..."

Die Ursache dieses qualvollen Zustands liegt auf der Hand. Wir leben in einer Welt, in der nichts menschlichem Maß entspricht. Es besteht ein ungeheures Mißverhältnis zwischen dem menschlichen Körper, dem menschlichen Geist und den Dingen, die gegenwärtig das menschliche Leben ausmachen; alles ist aus dem Gleichgewicht."

Oder anders: Zweck und Mittel haben sich verkehrt. Und diese Verkehrung, so Weil, ist "das Gesetz jeder repressiven Gesellschaft", *"dieser fundamentale Wahn erklärt alles, was es in der Geschichte an blutigem Irrsinn gab."*

Während Marx noch überzeugt war, das repressive System werde seine eigenen Totengräber hervorbringen, konnte Simone Weil an eine solch wundersame Wendung nicht glauben. In einem System der Knechtung, sagte sie, könnten sich keine freien Menschen herausbilden, im Gegenteil.

"Die Wahrheit ist, daß die Knechtung ... den Menschen so weit erniedrigt, bis er sie liebt, daß die Freiheit nur denen kostbar ist, die sie wirklich besitzen, und daß ein ganz und gar unmenschliches System wie das unsere nicht etwa Menschen hervorbringt, die eine menschliche

Gesellschaft aufbauen können, sondern alle, die ihm unterworfen sind, Unterdrückte wie Unterdrücker, nach seinem Bild formt."

Mit Gasmasken, Luftschutzkellern oder Alarmsirenen könne man elende Herden verängstigter Wesen züchten, aber keine Bürger, schreibt Weil. Auf heute bezogen, müßte man formulieren: Mit obligatorischem Mund-Nasen-Schutz, Abstandsregeln, Ausgangssperren, Kontaktverboten, Bußgeldkatalogen, Psychoterror, Existenzvernichtung, einem "Test-Regime" und faktischem Impfzwang - mit alledem kann man elende Herden verängstigter Wesen züchten, aber keine Bürger.

Ich bin im Zweifel, ob es sich bei der gegenwärtig zu beobachtenden Destruktivität bereits um eine voll ausgebildete "Nekrophilie" handelt (in der Definition Erich Fromms), also um "die Leidenschaft, das, was lebendig ist, in etwas Unlebendiges umzuwandeln; zu zerstören, um der Zerstörung willen, ... lebendige Zusammenhänge zu zerstückeln". Sicher bin ich mir allerdings, daß wir uns im Laufe der Coronakrise der gegenteiligen, positiven Lebenseinstellung, die Fromm "Biophilie" nennt, sichtlich entfremdet haben.

"Die Biophilie ist die leidenschaftliche Liebe zum Leben und allem Lebendigen; sie ist der Wunsch, das Wachstum zu fördern, ob es sich nun um einen Menschen, eine Pflanze, eine Idee oder eine soziale Gruppe handelt. Der biophile Mensch baut lieber etwas Neues auf, als daß er das Alte bewahrt. Er will mehr sein, statt mehr zu haben. Er besitzt die Fähigkeit, sich zu wundern, und er erlebt lieber etwas Neues, als daß er das Alte bestätigt findet.

Das Abenteuer zu leben ist ihm lieber als Sicherheit. Er hat mehr das Ganze im Auge als nur die Teile, mehr Strukturen als Summierungen. Er möchte formen und durch Liebe, Vernunft und Beispiel seinen Einfluß geltend machen - nicht durch Gewalt und dadurch, daß er die Dinge auseinanderreißt, nicht dadurch, daß er auf bürokratische Weise die Menschen behandelt, als ob es sich um tote Gegenstände handelte. Da er Freude am Leben und allen seinen Manifestationen hat, ist er kein leidenschaftlicher Konsument von frisch verpackten 'Sensationen'."

Von dieser konstruktiven Haltung beziehungsweise Lebenseinstellung haben sich viele Menschen weit, sehr weit entfernt. Und es sieht so aus, als würden die Abstände täglich größer.

Dieser Beitrag erschien zuerst am 03. April 2021 im Online-Magazin multipolar.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 16/21" berichtete am 16. April 2021 (x1.387/...): >>Es könnte "normal" werden

Freiheit durch einen Covid-Impfpaß: Was würde er bringen? Was sind dessen Nachteile? Ein Für und Wider

Mathias Pellack / Christian Rudolf

Die EU will einen bis zum Juni. Israel hat schon einen seit Februar. Und auch Dänemark hat seit einer Woche einen: den heiß umstrittenen Impfpaß - ein Dokument, das Geimpfte, Getestete oder Genesene wieder in eine Normalität entlassen soll.

Viele Coronamaßnahmen könnten für die Inhaber abgeschwächt oder sogar ganz zurückgenommen werden. Auch Auslandsreisen könnten wieder möglich werden, weshalb Griechenland, Zypern, Polen, Estland und Österreich Druck machen oder eigene, nationale Impfdokumente auf den Weg bringen wollen.

Dagegen stehen Argumentationen, die sich um die Gleichheit der Bürger und die individuelle Freiheit sorgen. Die US-Bundesstaaten Texas und Florida haben staatlich verordnete Impfpässe kürzlich sogar verboten. Die Regierung dürfe nicht verlangen, daß Texaner ihre Impfung nachweisen müßten und damit private Gesundheitsinformationen offenbaren, "nur um durch ihr tägliches Leben zu gehen", erklärte der texanische Gouverneur Greg Abbott.

Ein näherer Blick nach Israel kann hilfreich sein. Der dortige "Green Pass" ist sechs Monate nach der Impfung gültig. Nach einer überstandenen Infektion ist er zunächst nur bis zum 30. Juni gültig. Um einen "Green Pass" zu erhalten, muß sich der willige Israeli als Bürger des

Landes vor dem Gesundheitsministerium ausweisen. Wer das Dokument hat, kann wieder Sportstudios, Restaurants, Hotels, Stadien, kulturelle Einrichtungen und weitere öffentliche Orte besuchen. Kinder werden sowohl in Israel als auch in Dänemark in den Impfpaß der Eltern mit eingetragen.

Nicht so weit weg ist das SPD-geführte Rheinland-Pfalz, das als erstes Bundesland umsetzt, was von vielen befürchtet worden und von der Politik bis vor kurzem stets verneint worden war: Vollständig gegen Covid-19 Geimpfte erhalten seit Montag einen Teil ihrer verfassungsmäßigen Rechte von der Regierung zurückverliehen, die dann de facto Sonderrechte sind. Der Covid-Impfstatus ist schriftlich oder digital nachzuweisen und erlaubt den testfreien Vollzug von Alltag: wie zum Friseur gehen oder draußen mit der ebenfalls geimpften Liebsten Kaffee trinken.

Die EU-Variante, das "digitale grüne Zertifikat", soll in erster Linie Reisebeschränkungen wieder überflüssig machen.

Reisefreiheit wird wiederhergestellt

Gegenwärtig gelten zwischen vielen Ländern der EU Reisebeschränkungen. Für Rückkehrer aus sogenannten Risikogebieten werden oft Quarantäne und/oder ein negatives Testergebnis gefordert. Mit einem Impfpaß könnte die Reisefreiheit innerhalb wie auch zwischen EU- und Nicht-EU-Ländern, sofern diese den Paß anerkennen, wiederhergestellt werden.

Impfbereitschaft wird erhöht

Die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, könnte so gesteigert werden. Bürger könnten ohne lästige tägliche Tests an Veranstaltungen teilnehmen oder zum Friseur gehen. Das könnte viele, die noch unentschlossen sind, dazu bewegen, sich doch einen Schuß setzen zu lassen. Fast 68 Prozent der Deutschen gaben im Januar laut dem 2. Impfquoten-Monitoring (Covimo) an, sich "auf jeden Fall impfen" lassen zu wollen. Etwas mehr als vier Prozent wollten sich "auf keinen Fall" impfen lassen. Über ein Viertel der Deutschen sind demnach unentschlossen.

Impfungen zu unsicher?

Ja, es stimmt, daß auch Geimpfte, Getestete oder Genesene noch eine Restwahrscheinlichkeit aufweisen, möglicherweise trotzdem das Coronavirus Sars-CoV-2 zu übertragen. Aber da sich diese Personen dann zwischen anderen geschützten Personen bewegen, wird die Wahrscheinlichkeit der Weitergabe doppelt verringert.

Kein Grenzübertritt ohne Impfung

Nach Deutschland durfte bisher jeder Ungeimpfte einreisen. Einige Staaten wie Südafrika machten bereits vor Corona Impfungen zur Bedingung für eine Einreise - im Fall Südafrika mußte bei Einreise aus einem Risikogebiet eine Gelbfieberimpfung nachgewiesen werden.

Lockdown-Nebenwirkungen verringert

Kleinere Gewerbe würden wieder öffnen können, weil die Notwendigkeit, Kontakte zu reduzieren, verringert wäre. Die Zahl der kommenden Insolvenzen könnte verringert werden, weil geschäftliche Aktivitäten wieder erlaubt wären. Depressionen aufgrund von Kontaktarmut und Isolation würden zurückgehen.

Werkzeug für künftige Pandemien

Auf künftige Pandemien könnte präziser reagiert werden. Ein in Deutschland offenbar alternativer und sehr beliebter Lockdown wäre dann nur noch bis zur Entwicklung eines Tests oder einer Impfung gefordert. Danach könnten Getestete, Geimpfte oder Genesene wieder ins "normale Leben" zurückkehren.

Keine Ungleichbehandlung

Wenn auch einfache Selbsttests, wie Bundesgesundheitsminister Jens Spahn es vorschlägt, oder sogar eine überstandene Infektion wie in Israel ehemals normale Freiheiten wiederherstellen können, hat jeder die Möglichkeit, wieder an Kultur, Sport und Familienleben teilzunehmen, auch ohne daß ein direkter Impfzwang entsteht.

Hohes Gut Reisefreiheit

Die in der Bonner Republik selbstverständliche Bewegungs- und Reisefreiheit war sowohl in der deutschen Nachkriegsgeschichte bis zur Wiedervereinigung als auch in der Systemauseinandersetzung mit dem kommunistischen Ostblock ein schlagendes Argument für den freien Westen. Die Sehnsucht nach Reisefreiheit bewegte Generationen von Landsleuten in der DDR. Als Bürger im vereinten Europa sind wir heute das paßlose und genehmigungsfreie Reisen zwischen Lissabon und Tallinn gewohnt wie eine zweite Haut.

Grenzen auch nur temporär zu kontrollieren galt bis vor kurzem als der Inbegriff des verabscheuungswürdigsten Nationalismus. Alarmierend, daß diese Errungenschaften von Regierung und veröffentlichter Meinung so schnell zur Disposition gestellt werden. Heute wird eine virale Atemwegserkrankung als Begründung angeführt, schon morgen vielleicht eine politische oder religiöse Haltung. Die Alternative Impfung - Impfpäß - (Reise-) Freiheit ist falsch gestellt. Freiheit ist unteilbar.

Impfnebenwirkungen

Das Paul-Ehrlich-Institut registrierte bis Mitte März über 19.000 Verdachtsfälle auf Komplikationen oder Nebenwirkungen nach Covid-Impfungen, darunter Thrombosen und Todesfälle. Die Melderate lag für alle Covid-Impfstoffe bei 2,2 Verdachtsfällen pro 1.000 Impfdosen, für schwerwiegende Verdachtsfälle betrug sie 0,3 pro 1.000 Impfdosen, das heißt 22.222 pro 10 Millionen bzw. 3.000 pro 10 Millionen. Es konnte nachgewiesen werden, daß das Vakzin von Astrazeneca ursächlich war für die Hirnvenenthrombosen. Die Ständige Impfkommission (Stiko) in Deutschland empfiehlt Astrazeneca nur noch für über 60jährige.

Die britische Impfkommission dagegen nur noch für Menschen über 30 Jahren. Mögliche Langzeitfolgen und -schäden insbesondere bei den mRNA-Impfstoffen sind wegen der kurzen Frist ihrer Nutzung naturgemäß noch nicht abschätzbar. Die Allgemeinheit wird zum Versuchskaninchen für die Pharmaindustrie. Ein zu hoher Preis für Reise- und Gewerbefreiheit, die ohnehin unsere unveräußerlichen Grundrechte sind.

Nutzen gegen Risiko abwägen

Ein Covid-Impfpäß ist von der Frage nach der Sinnhaftigkeit der Impfung nicht zu trennen. Bei jeder medizinischen Behandlung, seien es Medikamente, Operationen oder Impfungen, gilt es, zwischen Nutzen und Risiko abzuwägen. Wessen Blinddarmwurmfortsatz kurz vorm Platzen ist, wird sich für die operative Entfernung entscheiden und Risiko und Narbe in Kauf nehmen. Wer fit wie ein Turnschuh ist, nicht zu Erkältungen neigt und keine Vorerkrankungen hat, wird sich gut überlegen, ob er sich Covid-Impfstoffen aussetzen sollte, die im Hautruck-Verfahren entwickelt und nur mit politisch forcierten Sondergenehmigungen in Verkehr gebracht wurden.

Tritt nach Aufklärung und Einwilligung doch ein Impfschaden auf, können Ansprüche weder gegen den Hersteller noch gegen den verabreichenden Arzt geltend gemacht werden. Allenfalls besteht ein Versorgungsanspruch gegen den Staat, dessen Behörden die Impfung schließlich empfohlen haben. Der müßte gerichtlich durchgesetzt werden.

Gefahr für die Grundrechte

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) vertritt die Auffassung, es sei "kein Privileg oder Sonderrecht," wenn Geimpfte dieselben Rechte erhielten wie tagesaktuell negativ Getestete.

Tatsächlich aber sind Zeitaufwand und Kosten für eine tägliche Testung höher. Der Deutsche Ethikrat stellt solch eine Vergleichbarkeit nicht her und schreibt statt dessen klar: "Voraussetzung (für die Rücknahme der Beschränkungen) ist, daß zuvor alle Menschen mit individuell sehr hohem Risiko für einen schweren Verlauf der Covid-19-Erkrankung Zugang zur Impfung erhalten haben." Und weiter: "Wegen der Gefahr, daß die praktische Durchsetzbarkeit und Akzeptanz der allgemeinen Regeln (wie Abstand halten und Maske tragen) durch Ausnahmen

für geimpfte Personen leiden würde, sollten sie für alle Personen zum selben Zeitpunkt aufgehoben werden." Dieses Argument gilt augenscheinlich auch für Getestete.

So oder so sind das Taschenspielertricks, geeignet, die Bevölkerung zu spalten.

Denn was ist mit den Bürgern, die sich nicht impfen lassen wollen oder können (Kontraindikation) und sich auch nicht vom Staat testen und statistisch auswerten und einteilen lassen wollen? Und werden die 2,71 Millionen in Deutschland von Corona Genesenen den Geimpften gleichgestellt?

"Ich bekomme meine Freiheit wieder, wenn ich geimpft bin, weil ich dann nicht mehr zum Kollaps des Gesundheitssystems beitragen kann", konstatiert der Lehrer und Videoblogger Gunnar Kaiser in einem aktuellen Tweet und fragt: "Warum bekomme ich meine Freiheit nicht wieder, wenn das Gesundheitssystem so gut ausgebaut ist, daß es nicht kollabieren kann?"

Unmündige Kinder werden genötigt

Die Firmen Pfizer und Biontech planen, den neuartigen mRNA-Impfstoff weltweit bald auch bei Kindern ab 12 Jahren einzusetzen - mit unbekanntem Langzeitwirkungen. Ein Antrag darauf wurde in den USA bereits bei der Lebens- und Arzneimittelbehörde FDA gestellt. Die Hersteller dürfen ihr Produkt an sechs Monate alten Säuglingen testen lassen.

Es ist bekannt, daß Kinder, falls sie überhaupt an Covid-19 erkranken, ganz leichte Verläufe nach Art einer Erkältung haben. Das RKI listet für 2020 in der Gruppe der 10- bis 19-jährigen drei Covid-Todesfälle auf, die allerdings noch überprüft werden (nach RKI-Angaben). Zum Vergleich: Im Dezember 2019, im letzten Vor-Pandemie-Monat also, verstarben in Deutschland 308 Personen zwischen 0 und 15 Jahren (Destatis).

Daß Kinder perspektivisch auch einen (digitalen) Covid-Impfpaß bekommen werden, um allein oder mit ihren Eltern am Alltagsleben (Fußballklub, Musikunterricht, Kino) teilnehmen oder in die Ferien reisen zu können, erscheint vollkommen unverhältnismäßig.

"Wenn wir auf der einen Seite dann ganz junge Menschen haben, dann ist es sehr unwahrscheinlich, daß diese jungen Menschen an Covid-19 versterben", so Professor Jochen A. Werner, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Essen und Mitglied der Leopoldina, bei der gemeinsam mit NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann gegebenen Pressekonferenz am 31. März." Es gibt solche Fälle, aber es ist sehr unwahrscheinlich. Wenn man dann die Anzahl der thrombo-embolischen Ereignisse sieht (der durch Impfstoffe ausgelösten lebensbedrohlichen Thrombosen, Anm. d. Red.), dann ist es wahrscheinlicher, daß die ein solches Ereignis bekommen, als daß sie an Covid-19 versterben." <<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 16/21" berichtete am 16. April 2021 ([x1.387/...](#)): >> **Statistische Überraschungen**

Trotz der vielen Covid-19-Opfer ist die Sterberate insgesamt normal / Wie tödlich ist Corona wirklich?

Ulrich van Suntum

Die täglichen Corona-Nachrichten lassen erschauern: Knapp werdende Intensivbetten, steigende Inzidenzwerte, zeitweise über 1.000 Todesfälle pro Tag im Zusammenhang mit Covid-19 - das muß sich doch in den Sterbestatistiken niederschlagen? Sieht man sich aber die vorliegenden Zahlen an, erlebt man einige Überraschungen. Die Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes dazu reicht aktuell bis zur 11. Kalenderwoche, also bis zum 21. März des laufenden Jahres. Darin finden sich die Sterbefälle getrennt nach Altersklassen - auch für die zurückliegenden Jahre ab 2016.

Auf dieser Basis läßt sich die sogenannte Übersterblichkeit berechnen, das ist die Zahl der Verstorbenen, die über den eigentlich zu erwartenden Wert hinausgeht. Letzterer hängt neben der Bevölkerungszahl und ihrer Altersstruktur auch stark von der Jahreszeit ab. So sterben im Winter mehr Menschen als im Sommer, außer wenn es etwa zu einer Hitzewelle kommt. Man

muß darum das Zeitprofil der Sterbefälle mit dem entsprechenden Zeitprofil eines geeigneten Vergleichszeitraumes vergleichen, wenn man echte Übersterblichkeit von bloßen Saisonbewegungen unterscheiden will.

Die Wiesbadener Statistiker wählen als Vergleichszeitraum den Durchschnitt der Vorjahre. Das hat den Vorteil, daß zufällige Schwankungen in einzelnen Jahren geglättet werden. Anschaulicher ist es aber, ein einzelnes Basisjahr zu wählen, weil die Zahlen so leichter interpretierbar sind.

Dafür bietet sich vor allem das Jahr 2016 an, da es damals weder eine Grippewelle noch andere Sondereinflüsse gab, die den Vergleich verzerren könnten. Um auch die aktuellsten Werte von 2021 mit einbeziehen zu können, kann man diesen Basiszeitraum um die ersten elf Wochen von 2017 erweitern. Dabei muß dann allerdings noch die Veränderung der Bevölkerungszahl und ihrer Altersstruktur berücksichtigt werden.

Insgesamt sind zwischen Januar 2020 und März 2021 knapp 93.000 mehr Menschen gestorben als im gleichen Zeitraum fünf Jahre zuvor. Das entspricht einer Zunahme der Sterbefälle um acht Prozent, obwohl die Bevölkerung nur um knapp ein Prozent gewachsen ist. Dabei ist aber zu beachten, daß es 2020 etwa 20 Prozent mehr über 80jährige gab als 2016, was schon alleine eine entsprechend höhere Sterberate erwarten läßt.

Sterblichkeit der Älteren in der zweiten Corona-Welle

Mit Corona hat die höhere Gesamtsterblichkeit also nichts zu tun, im Gegenteil: Die Sterbezahzahl der über 80jährigen lag aktuell nur um 16 Prozent höher als im Vergleichszeitraum. Das ist weniger, als zu erwarten gewesen wäre. Bei den unter 80jährigen ist sie gegenüber 2016/17 sogar leicht zurückgegangen. Wie kann das sein, wo doch die Gesamtzahl der Covid-19-Toten in der zweiten Aprilwoche mit über 78.000 angegeben wird?

Einen Teil der Antwort gibt die grafische Darstellung der Unterschiede in den Sterbezahlen der beiden Zeiträume: Bei den über 80jährigen (rote Linie) erkennt man deutlich die beiden Pandemiewellen im Frühjahr und um die Weihnachtszeit 2020 sowie auch den Einfluß der sommerlichen Hitzeperiode, die ebenfalls viele Opfer gefordert hat. Die Sterblichkeit der Älteren lag vor allem in der zweiten Corona-Welle tatsächlich viel höher, als es ihrem Zuwachs von 20 Prozent entsprochen hätte.

In den Zwischenzeiten sowie vor allem zu Jahresbeginn 2021 war sie dafür aber teils deutlich geringer. Zudem hat Corona sich bei den unter 80jährigen nur in der zweiten Welle spürbar ausgewirkt, wobei aber die Übersterblichkeit mit sieben Prozent in der Spitze vergleichsweise gering blieb. Insgesamt ist damit im Zeitverlauf ein Corona-Effekt klar erkennbar. Dennoch sind seit Beginn der Pandemie bisher weniger Menschen gestorben, als man schon allein aufgrund der alternden Bevölkerung hätte vermuten können.

Woran liegt das? Eine mögliche Ursache könnte das "Präventionsparadoxon" sein: Hygienemaßnahmen wie Masken und Abstandhalten haben neben Corona auch andere Infektionen verhindert. So ist laut Robert-Koch-Institut die Rate an akuten Atemwegskrankheiten seit Anfang März 2020 in Deutschland ungewöhnlich stark gesunken. Zudem sind auch die tödlichen Verkehrsunfälle wegen der Lockdowns 2020 noch einmal um gut zehn Prozent zurückgegangen. Sie fallen allerdings mit zuletzt nur noch 2.724 Verkehrstoten pro Jahr in der Sterbestatistik kaum ins Gewicht. 1990 waren es noch über 11.000 gewesen.

Hohe Covid-19-Gefahr trotz fehlender Übersterblichkeit

Plausibel erscheint auch folgende Überlegung: Viele der Hochbetagten, die ja besonders stark Corona erlegen sind, wären vermutlich ohnehin noch im gleichen Jahr gestorben. Insoweit wäre dann Sars-CoV-2 anderen Krankheiten wie Krebs, Herz-/Kreislauf-Leiden, Noroviren oder anderen Lungenkrankheiten nur zugekommen. Das könnte erklären, warum sich die Sterberate selbst der Älteren trotz der vielen Corona-Opfer nicht entsprechend stark erhöht hat. Die allgemein steigende Lebenserwartung und die bessere medizinische Versorgung

kommen als mögliche Ausgleichsfaktoren noch hinzu.

Kaum zu halten ist jedenfalls die Behauptung, die fehlende Übersterblichkeit im Jahresdurchschnitt beweise die Ungefährlichkeit von Covid-19. Das Zeitprofil der Sterbefälle spricht eine sehr deutliche Sprache, ganz abgesehen von der beträchtlichen Übersterblichkeit, welche in anderen Ländern in der Pandemie zu beobachten war und ist.

Ob allerdings die insgesamt doch recht unauffällige Sterbestatistik die massiven Beschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens rechtfertigen kann, ist eine ganz andere Frage. Auch inwieweit sie die Mortalität überhaupt beeinflußt haben, kann aus der Sterbestatistik allein nicht herausgelesen werden.

Prof. Dr. Ulrich van Suntum lehrte von 1995 bis 2020 VWL an der Universität Münster.<< Die politische Webseite "Apolut" berichtete am 30. April 2021 (x1.168/...): >>Am Telefon zur gekaperten WHO

Willy Wimmer

Über den Hebel "Supranationaler Organisationen" ist es für das Großkapital heute deutlich einfacher, sich globalen Einfluß zu verschaffen, als noch vor 1945.

Das große Geld verfügt seit Bretton-Woods über eine Armada von Lobbyisten und NGO's und strickt heute an nahezu allen Gesetzen, Verordnungen und Verträgen mit. Es geht am Ende des Tages um die vollständige Unterwanderung staatlicher Souveränität.

Der sogenannte private Sektor privatisiert die Gewinne, während er die Verluste auf die Bürger abwälzt. Die Entrechteten verhungern in der marktkonformen Demokratie an der ausgestreckten Hand. Mitbestimmung ist zur Farce geworden, denn an gesichtslosen Bürokratien traut sich auch die Justiz nicht mehr heran. Es gibt nur noch Taten, aber keine Täter. Willkommen im Endstadium der Globalisierung.

Aktuell ist die WHO im Zangengriff der großen Pharma-Giganten. Gemeinsam hat man es über die Jahre geschafft, die Parameter, die bisher eine Pandemie festlegten, zu den eigenen Gunsten zu frisieren. Warum, liegt auf der Hand.

Immer wenn über den Hebel der WHO der Welt ein Impfstoff verkauft werden kann, spült das hunderte von Milliarden in die Kassen der Arzneimittel-Hersteller.

Tatsache ist, Covid-19 ist vor allem ein Geschäft für die Produzenten nicht ausreichend getesteter Impfstoffe. Unter ihnen Bill Gates, der sich in den letzten Jahren nicht nur an den meisten Impfstoff-Herstellern beteiligt hat, sondern parallel 250 Millionen Dollar sogenannter "Zuwendungen" an Presseorgane und sogenannte Fakten-Checker durchreichen ließ. So wird die öffentliche Meinung im Sinne der Großinvestoren manipuliert, bis es nur noch eine Meinung gibt, die da lautet, wer sich nicht impfen läßt, ist eine öffentliche Gefahr. Gruppendruck als Marketingwerkzeug. Orwell läßt grüßen. Halten wir fest:

Souverän ist, wer den Ausnahmezustand bestimmt und den definiert aktuell die von der Pharma-Mafia unterwanderte WHO. Weltweit.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtet am 6. Mai 2021 (x1.000/...): >>Wenn die Flocken fallen - Die Macht der Enthüllung!

Von Ivo Sasek

Sehen, wie Prognosen eintreffen. Ivo Sasek am 30.12.2020 (kla.tv/17843)

Als Spanien, gestern gerade (29.12.2020), seine Anti-Impf-Listen propagierte, ließ gleichzeitig der deutsche Gesundheitsminister Spahn titeln, daß es "Keine Sonderrechte für Geimpfte" geben dürfe. Wer sich in der Sprache der freimaurerischen Sinn-Verdrehung auskennt, weiß daher schon jetzt mit jeder Vollgewißheit, daß in Kürze das bare Gegenteil der Fall sein wird. Sehen, wie Prognosen eintreffen.

SRF 1: 8 Uhr-Nachrichten vom 5. Mai 2021 "Wer geimpft ist, bekommt in Deutschland wohl schon sehr bald Freiheiten zurück. Während für die meisten der Lockdown weiterhin gilt, will die Regierung alle Geimpften und Genesenen bevorzugt behandeln ... Wer geimpft ist - das ist

neu - kann jetzt einfach seinen Impfpaß vorzeigen ... Die Chancen stehen gut, daß das noch diese Woche durchkommt und dann schon ab Samstag gilt."

Und hier die neueste Rede von Ivo Sasek: Nachdem Angela Merkel kürzlich orakelt hat: "Die Pandemie ist erst besiegt, wenn sämtliche Menschen auf der Welt geimpft sind. ..." und nachdem unsere Regierungen ein zerstörerisches Gesetz nach dem anderen regelrecht durchzwängen - Besserung nicht in Sicht -, kann nur noch ein ausreichend großer Druck von seiten des Volkes diese hartnäckigen Diktatoren zum Einknicken bringen und deren fahrlässigen Vorhaben samt Weltherrschaftsgelüsten ein Ende bereiten.

Und bitte, klage jetzt nicht schon wieder darüber, daß du da als Einzelperson überhaupt nichts ändern kannst. Wissen wir doch. Aber der eben hinter uns liegende Winter hat uns wieder einmal sehr bildhaft vor Augen geführt, was alles möglich ist. Versetze Dich jetzt gleich einmal an die Stelle eines einzigen kleinen Schneeflöckchens: Was meine ich damit?

Ein solches wiegt ja nur ein paar Milligramm. Wenn es sich ganz allein auf die Krone (sprich Corona) eines monströsen Baumes setzt und sich etwa mit ihm anlegen will, erlebt es ganz real seine hoffnungslose Ohnmacht, seine grauenhafte Unterlegenheit. Das stimmt. Sobald sich ihm allerdings ganz viele Schneeflöckchen beigesellen, und sich dann alle zugleich auf die Baumkrone legen - ich sag Euch - kracht zuletzt selbst der riesigste Baum ein.

Und genau das hat sich diesen Winter vor unser aller Augen massenhaft ereignet. Die mächtigsten Bäume sind infolge der eingebrochenen Schneemassen regelrecht zerborsten, ihre Kronen lagen zu Tausenden am Boden! Laßt uns doch bitte daraus lernen! Nehmen wir das als Sinnbild der Wahrheit, daß wir keinesfalls ohnmächtig sind! Denn in unserer unerschütterlichen Einheit im aktiven Widerstand - in unserer Synergie und Kohärenz - liegen doch immer die zentralsten Schlüssel zur Veränderung dieser Welt!

Aber werden wir sie aber auch nutzen? Und falls ja, welche der vielen "Corona-Bäume" sollen wir vorrangig angehen und uns gemeinsam drauflegen, ist die Frage. Hier mein Vorschlag: Was die Menschheit derzeit primär peinigt und schier in den Wahnsinn treibt, sind nicht in erster Linie sichtbare und daher begreifbare, ja greifbare Tatsachen - noch nicht einmal wirklich die tragischen Corona- Fälle. Denn diese bekommen ja bekanntlich nur die allerwenigsten von uns überhaupt mit.

Nein, es sind vielmehr die Unsichtbaren, für das gewöhnliche Volk nicht greifbaren, und daher auch nicht begreifbaren Elemente, die uns bald stündlich quälen. Ich rufe uns daher gleich einmal 17 dieser unsichtbaren Faktoren ins Bewußtsein, damit wir uns entsprechend aufstellen und die notwendigen Konsequenzen daraus ziehen können. Für das gewöhnliche Volk sind folgende Faktoren absolut ungreifbar, weil unsichtbar:

1. Jedes Virus, inklusive jeder angeblich neuen Mutation ist unsichtbar.
2. Prominente Fach-Gegenstimmen sind für das Gros des Volkes weitgehend unsichtbar.
3. Sowohl der Weg der Übertragung als auch jede Neuankomstung ist bis zu ihrem Ausbruch unsichtbar.
4. Sowohl Impfstoff-Inhalte, als auch Impfstoff-Unterschiede sind für das Volk unsichtbar.
5. Die Masken-Effizienz und jeder Vergleich, wie alles ohne Masken und Lockdowns wäre, ist unsichtbar.
6. Jede Logik hinter den widersprüchlichen Corona-Maßnahmen ist für das Volk nicht sichtbar.
7. Die effektive Dauer der ganzen Krise ist unsichtbar.
8. Noch kommende Pandemiegesetze sind unsichtbar.
9. Zehntausende gelöschte Gegenstimmen-Videos zur sogenannten Pandemie im Netz sind unsichtbar.
10. Sowohl die reale Anzahl der Impf-Schäden, noch deren Spätfolgen oder Dunkelziffern sind unsichtbar.

11. Der wahre Schädigungsgrad der Gesunden ist unsichtbar.
12. Die wahren Verluste der erzwungenen Lockdowns sind unsichtbar.
13. Die wahre Kausalität zwischen Finanzcrash und Pandemie (was war zuerst) ist unsichtbar.
14. Die Verflechtungen/Filze zahlloser Politiker mit der Pharma, mit Geheimlogen und dergleichen sind unsichtbar.
15. Unmenschliche Absichten hinter menschenfreundlichen Vorwänden sind nicht sichtbar: z.B. die skrupellosen Interessen der Pharma-Lobby.
16. Absprachen involvierter Geheimlogen und Geheim-Konferenzen sind unsichtbar.
17. Geheimlogenzugehörigkeit und Interessenkonflikte zahllos führender Politiker sind unsichtbar.

Und jetzt die Gretchenfrage: Wie in aller Welt überwindet man unsichtbare Belastungen? Und hier die ganz simple aber logische Antwort: Man wird allen unsichtbaren Belastungen Herr, indem man sie sichtbar macht. Ganz einfach. Aber sichtbar machen - wie, was, wie geht das? Wie kann man zum Beispiel allem Volk ein Virus sichtbar machen?

Ich beantworte jetzt nicht nur diese eine Frage, sondern gleich alle 17 zuvor genannten. Und so geht das:

1. Jedes Virus, inklusive jeder angeblich neuen Mutation ist unsichtbar. Aber seht Ihr: Nur solange, bis wir durchgesetzt haben, daß auch all jene fachkompetenten Virologen, Epidemiologen usw. in der Öffentlichkeit ausführlich zu Wort kommen, deren Einsprachen und Argumente man bisher kategorisch verweigert hat. Sie würden uns alle auf eine wissenschaftliche Reise in die mikrobiologische Mikrokosmos-Welt mitnehmen und für uns alle bewußt unsichtbar gehaltenen Faktoren sichtbar machen. Das ist der Punkt. Die Völker würden auf diesem Weg von einem Aha-Erlebnis zum anderen geführt und von jeder unnötig geschürten Panik wieder befreit.

2. Prominente Fach-Gegenstimmen sind für das Gros des Volkes weitgehend unsichtbar. Das endet aber genau an dem Tag, wo ausreichend viel Volk diese wieder gemeinsam einfordert und solch sträfliche Zensuren nicht weiter zuläßt.

3. Sowohl der Weg der Übertragung als auch jede Neuansteckung ist bis zu ihrem Ausbruch unsichtbar. Ja, und das ist korrekt, und so möge es auch in Zukunft bleiben, und zwar weil es sich dabei um eine typisch maßgebende Schöpfungsordnung handelt, mit der wir schon übrigens seit jeher heilsam kooperiert haben. Die Natur legitimiert eben erst den sichtbaren Ausbruch als bemeßbaren Nachweis einer körperlichen Krankheit und nicht irgend etwas für das Auge absolut unsichtbar Mystisches.

Sonst könnten ja auf der einen Seite alle faulen Leute beliebige Krankheiten einfach simulieren und auf der anderen Seite könnten herrschsüchtige und geldgierige Charaktere ebenso beliebig irgendwelche Krankheiten oder Seuchen frei erfinden und daraus ihr Kapital schlagen. Sichtbare Krankheiten dienten uns aber schon immer auch zur Erziehung, zur Selbstregulierung und Entwicklung. Sie haben uns unter anderem, ganz ohne Mikroskop, zu den allgemeinen Hygiene-Praktiken geführt.

Dr. Semmelweis läßt hier grüßen. Seine Hygiene-Praktiken erlösten uns fast über Nacht von zuvor unüberwindlichen, Tod bringenden Übertragungs-Krankheiten - bis halt die Erfinder der Impfungen uns diese wieder zurückbrachten, leider. Solche unsichtbaren Dimensionen aber intravenös mit Labor-produzierten Giftcocktails beherrschen zu wollen, ist und bleibt so widernatürlich, wie wenn man etwa mit Benzin Feuer löschen, mit bloßen Händen den Wind kontrollieren oder mit Körben das Licht einfangen wollte. Versteht ihr?

Daß die Natur uns erst den sichtbaren Ausbruch zur Bemessung einer definitiven Krankheit gegeben hat ist gut, weil wir uns sonst allesamt, wie gerade jetzt seit COVID-19, ständig mit endlosen Sorgen und Vorkehrungen herumplagen würden oder müßten. Ein Ausbruch dagegen will vorwiegend selektiv diejenigen heimsuchen, die einen solchen auch wirklich brau-

chen. So ist die Natur. Sei es zur natürlichen Immunisierung, zu verordneter Ruhe, vielleicht zur Besinnung usw.

Die meisten Krankheitserreger werden ja bekanntlich ohnehin eh schon vor Ausbruch der Krankheit durch unser Immunsystem bezwungen. Das wissen wir doch. Die Natur nimmt sich aber auch das Recht, uns auf dem Weg der Krankheit abzubringen, wenn unsere Zeit abgelaufen ist. Sollten wir uns hier ewig mit Naturgesetzen anlegen, oder was? Jedes ständig besorgte und angstgefüllte "Vorsorgen" unsererseits muß uns doch früher oder später buchstäblich krank machen und zwar allesamt, zumindest psychisch - woraus dann wieder kaltblütige Spekulanten mit Sicherheit endloses Kapital schlagen würden.

4. Sowohl Impfstoff-Inhalte als auch Impfstoff-Unterschiede und mögliche Nebenwirkungen sind für das Volk unsichtbar. Aber auch wieder nur so lange, bis das Volk so kompromißlos auf eine lückenlose Offenlegung sämtlicher Inhaltsstoffe drückt, bis daß diese gesetzlich verankert ist. Jedes Kind muß letztlich leicht verstehen können, was da genau ihm alles in die Venen gespritzt werden soll.

Die Veröffentlichung sämtlicher möglichen Nebenwirkungen muß so umfänglich geschehen, daß deren genaue Kenntnis vor jeder einzelnen Impfung obligatorisch ist. Die Einweisung in sämtliche mögliche Nebenwirkungen muß vor jeder Impfung geschehen. Das ist meine Devise. Diese Allgemeinbildung muß von allen Impfwilligen per Gesetz abverlangt werden. Nur so verliert die Unsichtbarkeit, diese bedrohliche, ihre Macht über die Menschheit - und zwar über Nacht.

5. Die Masken-Effizienz und jeder Vergleich, wie alles ohne Masken und Lockdowns wäre, ist unsichtbar. All dies wird aber sofort sichtbar, sobald ein Volksbeschluß Politik und Massenmedien dazu verpflichtet, lückenlos darüber zu berichten, was in all diesen Ländern und Regionen geschehen ist, wo die Menschen unter den gleichen Bedingungen wie wir keine Masken getragen haben und ihnen keine Lockdowns usw. verordnet wurden.

Aber wißt ihr was, genau das geschah bisher ... nicht wirklich, weil die von der Pharma gesponserten Medien all jene eben verunglimpfen, die so etwas tun. Verbliebene Normalitäten wurden daher bislang bewußt und konsequent verschwiegen. Die Medien hielten statt dessen die ganze pharmaproduzierte Scheinwirklichkeit aufrecht, die allein durch sofortige Überzahl betrügerischer PCR-Tests zustande gekommen ist, oder sind. Wir haben darüber ausreichend viele Beweise geliefert (siehe zum Beispiel www.kla.tv/PCR-Test, www.kla.tv/Coronavirus, www.kla.tv/Schutzmasken).

6. Jede Logik hinter den widersprüchlichen Corona-Maßnahmen ist für das Volk nicht sichtbar. Eine sichtbare Logik entsteht allerdings ab genau dem Moment, wo die Volksmacht wieder auf rein wissenschaftliche Fakten besteht und alle politisch manipulierten, ideologisch gefärbten, wirtschaftlich geprägten oder gar vom Wahnsinn geprägten Maßstäbe verbietet. Dann wäre auf der Stelle wieder jedermann klar, daß ein Virus z.B. keinesfalls in einem Bundeshaus etwa weniger zuschlagen würde als in einem Möbelhaus oder Restaurant. Versteht ihr?

Oder daß ein Virus keinesfalls an einem Tag auf 1.5 Meter Abstand, an einem anderen auf zwei Meter und wieder einem anderen auf räumliche Total-Trennung Rücksicht nehmen würde. Auch würde ein Virus unter rein wissenschaftlichen Maßstäben keinerlei Rücksicht auf irgendwelche Branchen oder auf Menschen in symbolträchtigen Gebäuden usw. Rücksicht nehmen, schon gar nicht würde ein Virus auf staatlich verordnete Zeiteinteilungen und dergleichen reagieren und Rücksicht nehmen.

Doch all dies und noch weit mehr scheint dieses hochinteressante, weil rein unsichtbare Virus zu können. Aber einzig darum, weil es ein von der Wirtschaft und Politik produziertes und auch kontrolliertes Konstrukt ist.

7. Die effektive Dauer der ganzen Krise ist unsichtbar. Das wird aber genau an jenem Tag en-

den, wo wir alle einer Schneelawine gleich, darauf bestehen, daß der ganze PCR-Test-Betrug vor aller Welt sichtbar gemacht werden wird. Sobald dieser Grundlagen-Betrug offenkundig wird, sag ich, ist der Spuk vorbei und zwar ohne jede Impfung, ohne jede Maske, ohne jedes Abstandhalten.

8. Noch kommende Pandemiegesetze sind unsichtbar. Gott sei Dank sind sie das, sonst würden wir uns noch mehr zermürben. Sobald aber vorangegangene Punkte sichtbar geworden sind und wir als Volk die entsprechenden Konsequenzen für all diese Pandemie-Betrüger eingefordert haben, werden uns nicht mehr so bald irgendwelche Pandemiegesetze schrecken. Glaubt es!

Denn künftige Volksvertreter werden über Dekaden hinweg noch wissen, was ihnen blüht, wenn sie mit unbemeßbaren, weil völlig unwissenschaftlichen, illegitimen unsichtbaren Pharma-Gespinsten die Völker schrecken, diese ausbeuten oder zugrunde richten. Völker-Schrecken ist übrigens noch immer ein schwerstkrimineller Akt.

9 .Zehntausende gelöschte Gegenstimmen-Videos zur sogenannten Pandemie im Netz sind unsichtbar. Sie werden glücklicherweise sogar überflüssig, wenn wir es erst einmal lawinenartig durchgesetzt haben, daß die wichtigsten wissenschaftlichen Gegenstimmen maßgebender Koryphäen aus Wissenschaft, Virologie, Epidemiologie usw. überall sichtbar gemacht werden müssen.

10. Sowohl die reale Anzahl der Impf-Schäden noch deren Spätfolgen oder Dunkelziffern sind unsichtbar. Aber auch wieder nur solange, wie wir es zulassen, daß pharmaunterwanderte Institute Buch über Impfschäden führen, versteht ihr? Sobald wir absolut unabhängige, unverfälschte und Interessen-konfliktfreie Datenbanken erstellen, wird alles sichtbar werden.

Dazu gehören aber, nebst lückenlosen Impfschaden-Übersichten, auch Spalten für Impf-Spätfolgen, also Dunkelziffern und dergleichen. Durch solche Sichtbarmachungen wird es im Volk auch bald keine Verunsicherungen mehr geben, was Sinn oder Unsinn etwa von Impfungen betrifft.

11. Der wahre Schädigungsgrad der Gesunden ist unsichtbar. Sobald jedoch die Zusammenhänge der vorangegangenen Punkte sichtbar geworden sind, wird sich die allgemeine Sorge automatisch wieder den geschädigten Gesunden zuwenden, weil derer ungleich viel mehr sind als etwa die durch PCR-Tests fiktiv produzierten Kranken.

Anstelle der geplanten Umverteilung aller Besitztümer von fleißig zu superreich, könnte die weit dienlichere Umverteilung von Big-Pharma-Raubgewinnen und dergleichen, auf alle unnötig Geschädigten beginnen.

Und so, wie es diese Supereliten mit der ganzen Weltbevölkerung bereits getan haben und gerade noch vollständig vorhaben, gilt es mit ihnen zu verfahren. Versteht ihr? Über Nacht würden Billionen Euros freigesetzt, um den entstandenen Schaden wieder auszugleichen. Der gezielt angegriffene Klein- und Mittelstand könnte sich wieder erholen.

12. Die wahren Verluste der erzwungenen Lockdowns sind unsichtbar. Und auch diese würden nach und nach sichtbar werden, weil deren Offenlegung nicht mehr durch immer dieselben Unterwanderer und Volksschädlinge verhindert werden könnte.

13. Die wahre Kausalität zwischen Finanzcrash und Pandemie - was war zuerst - ist unsichtbar. Sobald diejenigen Fachleute wieder in die allgemeine Sichtbarkeit gerückt sind, die ohne jeden Interessenskonflikt aufzeigen können, was hier über Jahrhunderte hinweg wirklich gespielt wurde, wird auch der Unverständigste verstehen, daß nicht etwa eine offenkundige Pandemie den weltweiten Finanzcrash verursacht hat, sondern daß es genau umgekehrt ist.

Was meine ich damit? Vorab haben Großspekulanten nie dagewesene Finanzblasen erzeugt. Weil diese zum Schaden aller Menschen platzen muß, verbargen sie sie gezielt vor den Augen der Weltgemeinschaft. Statt sich also schuldig zu bekennen, die Konsequenzen für diese hochkriminellen Spekulationen und Verluste mit den Volksvermögen zu tragen, versuchen sie

gerade den schwarzen Peter der Pandemie in die Schuhe zu schieben.

Was für eine Tarnung. Die Pandemie sollte als Sündenbock und Augendecke für den größten Finanzbetrug aller Zeiten herhalten. Doch ich sage euch, er ist durchschaut und wird von einer zunehmenden Volkswalune ins Vollbewußtsein der Völker buchstäblich geschoben.

14. Die Verflechtungen/Filze zahlloser Politiker mit der Pharma, mit Geheimlogen und dergleichen sind unsichtbar. Und genau hier liegen die giftigsten Wurzeln all des gegenwärtigen Übels. Sobald aber das Volk wieder zum Souverän wird und auf eine bedingungslose Sichtbarmachung jeder Form solcher Verflechtungen besteht, und zwar lückenlos, so daß jeder Erdenbürger es mit eigenen Augen sehen und messen kann, wie unfäßbar viele illegitime Verflechtungen es da gibt, muß auch dem letzten Zweifler klar werden, was hier gespielt wird und was im Verborgenen schon sehr lange gespielt wurde.

15. Unmenschliche Absichten hinter menschenfreundlichen Vorwänden sind nicht sichtbar: zum Beispiel die skrupellosen Interessen der Pharma-Lobby. Und hier stoßen wir allmählich zum neuralgischen Punkt vor: Unter dem Vorwand des Gesundheitsschutzes sind gerade alle pharmagesteuerten Politiker und Medien dabei, mit ihren Impf-Pässen, grünen Pässen, ihren lückenlosen Kontakt-Überwachungs-Methoden und dergleichen, sämtliche Ungeimpften als Volksschädlinge zu stigmatisieren. Erkennt das!

Adolf Hitler gleich verpassen sie damit allen Nichtgeimpften gleichsam eine neue Art "Judenstern". Nehmt das einmal so hin, das ist nämlich so. Nur diesmal eben einen unsichtbaren. Und in der Unsichtbarkeit liegt derzeit, wie ich die ganze Zeit erläutere, die Hauptgefahr. Darum muß dieser unsichtbare Schmähestern noch vor seiner Einführung sichtbar gemacht werden. Diesen Samstag haben sie ihn bereits angesagt, wie ihr heute hören konntet in den Nachrichten.

Es gilt daher, dringend gemeinschaftlich darauf zu bestehen, daß anstelle der Ungeimpften vielmehr diejenigen überall sichtbar gemacht werden, die das Volk wieder Hitler gleich, kennzeichnen und in ein Zweiklassensystem aufteilen wollen. Denn hier sind gleichsam Impf-Rassisten am Werk. Bitte erkennt das! Wie diese gerade weltweit mit allen Impfkritikern oder Ungeimpften zu verfahren gedenken, muß man aber mit ihnen tun. Sie gehören in ihre eigenen Ketten gelegt, an die sie gerade alle betrogenen Völker legen möchten.

16. Absprachen involvierter Geheimlogen und Geheimkonferenzen sind unsichtbar. Es muß zu einer bedingungslosen Sichtbarmachung auch aller gesetzeswidrigen Verbandlungen und haarsträubenden Interessenskonflikte unserer Politiker kommen. Deren Entmachtung würde wohl eine Flut von Whistleblowern auslösen. Endlich könnten dann diese furchtlos aussagen, sobald ihre Erpresser keine Macht mehr über sie ausüben könnten.

Sie würden allerdings, so denke ich, so viel Schreckliches ans Licht bringen, daß man wieder nur das Wenigste überhaupt öffentlich machen könnte - und zwar aus Rücksicht auf unsere Kinder und die schwachen Nerven der Menschen.

Jene kompromißlose Offenlegung würde aber unausweichlich dazu führen, daß künftig jede Form von Geheimlogen und Geheimkonferenzen wieder verboten würden - wie übrigens schon oft in der Geschichte. Gelingt diese Sichtbarmachung, wird man sich auch nach Jahrhunderten noch erzählen, ich garantiere das, wie man jene abgesetzt und enteignet hat, die sich bereits daran gemacht hatten, die gesamte Weltbevölkerung zu versklaven und zu enteignen.

17. Geheimlogenzugehörigkeit und Interessenskonflikte zahllos führender Politiker sind unsichtbar. Die Bibel, die all diese elitären Geheimgesellschaften und ihre Verborgenen Werke schon vor 2.000 Jahren genau geschildert hat, und zwar samt deren Pharma mit ihren geschürten Interessenskonflikten, hat auch zugleich prophezeit, wie zuletzt mit denselben abgerechnet wird. Offenbarung 18, 6 sagt, daß man mit ihnen zuletzt genauso verfahren wird, wie sie mit den Völkern verfahren sind - nur in doppeltem Maße.

So steht es geschrieben und so wird es geschehen. Das meint aber nicht, daß man sie deshalb ebenso physisch töten, verkrüppeln oder diskriminieren wird oder muß, wie sie es in aller Welt angetan haben. Gewiß aber wird man sie kompromißlos absetzen, entmachten, enteignen und je nach Grad ihrer Vergehen auch hinter Gitter bringen, mit Berufsverboten belegen usw. Denn genauso tun sie es ja gerade weltweit z.B. mit vielen hochrangigen Fachkräften.

Diese machen Sie nicht allein mundtot, sondern schließen sie auch mutwillig aus jeder öffentlichen Politik und Berichterstattung aus. Kurzum: Einem mächtigen Schneefall gleich, werden sich die Völker zuletzt auf deren Kronen - Corona - niederlassen und sich so lange über ihnen vermehren, bis diese schließlich in sich selber zusammenbrechen. Dann mögen sie einer wirklich gemeinnützigen oder zumindest vernünftigen Arbeit nachgehen, wie wir es alle ja auch tun.

Ich bin Ivo Sasek, der seit 44 Jahren vor Gott steht.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/18722" berichtete am 12. Mai 2021 (x1.138/...): >>>**Impf-Pest-Alarm: Top-Impfstoff-Entwickler warnt!**

Von Ivo Sasek

Diese Rede ist von höchster historischer Wichtigkeit. Sasek hält historisch fest, was Covid-19 von seinem Anfang bis jetzt, 11.05.21, tatsächlich angerichtet - aber eben auch definitiv nicht angerichtet hat. Diese "Zwischenbilanz" ist darum so wichtig, weil uns ein weiterer Top-Impfstoff-Entwickler garantiert, daß die Covid-Impfungen ein sicheres Massensterben verursachen werden. Geert V. Bossche war für Novartis, GlaxoSmithKline, GAVI und die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung tätig. Und nun fordert er den sofortigen Impf-Stopp!

Der nachfolgende Aufruf dürfte der gewichtigste sein, den ich je gemacht habe. Damit auch in dieser Rede historisch festgehalten wird, was bis heute, also 11. Mai 2021, weltweiter Fakt ist, richten wir unseren Blick zuerst auf die hinter uns liegenden realen Covid-19-Geschehnisse. Und dann konzentrieren wir uns auf das, was uns laut den dringendsten Warnrufen eines weltweit führenden Virologen namens Geert Vanden Bossche unmittelbar bevorstehen soll.

Hier alarmiert uns also nicht irgendein Nobody, sondern ein bislang starker Befürworter von Impfstoffen. Vanden Bossche hat vielmehr höchstpersönlich Impfstoffe an vorderster Front entwickelt. Lange Zeit war er im Bereich der Infektionsforschung und Impfstoffherstellung für die Pharma-Industrie tätig, und zwar für Unternehmen wie Novartis, GlaxoSmithKline sowie für die Organisation GAVI und die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung. Für all die war er tätig. Dennoch warnt er jetzt, daß die Massenimpf-Kampagnen gegen das Corona-Virus eine globale absolute Katastrophe epischen Ausmaßes auslösen wird!

Also nicht eine Mutmaßung, er behauptet das. Der Experte wandte sich diesbezüglich sogar in einem offenen Brief direkt an die WHO. Und Vanden Bossche ist so sehr über die aktuellen Impf-Maßnahmen bestürzt, daß er sogar die Organisation der Vereinten Nationen in einem dringenden Appell aufgefordert hat, sämtliche Impf-Kampagnen gegen das Corona-Virus weltweit auf der Stelle zu stoppen. Wenn dies nicht geschähe, sagt er, würden sich aus der Impfung heraus ... wohlverstanden: aus der Impfung heraus weit schlimmere Virusvarianten sogar noch verstärken und schließlich ein Massensterben der Menschen verursachen. Man höre, was dieser Mann sagt! Mehr dazu aber am Ende meiner Ausführungen.

Von allerhöchster historischer Wichtigkeit ist jetzt, daß wir Zwischenbilanz ziehen, und zwar, was die sogenannte Covid-Pandemie einerseits, von ihrem ersten Aufkommen an bis jetzt, 11. Mai 2021, tatsächlich angerichtet hat; andererseits, was sie aber eben gerade nicht angerichtet hat.

Wenn nämlich die Voraussagen Bossches zutreffen und infolge der Impfungen demnächst wirklich eine echte Pandemie über die Welt zieht, dann ist jetzt schon absehbar, daß die Verursacher dieses Völkermordes, ich nenn sie mal so, via Massenmedien all den Nicht-Geimpften die Schuld in die Schuhe schieben werden.

Es können im Moment nicht genug Hinweise und ich denke auch Strafanzeigen an die Staatsanwaltschaften allerorts eingereicht werden, um sowohl den Covid-Tatbestand bis zum heutigen Tag zu zementieren, als auch die vor uns liegende Gefahr aufzuzeigen. Die breitflächige Verteilung dieser Sendungsinhalte ist von derart dringender Wichtigkeit, daß wir nicht schnell genug handeln können. Hört diesen Ruf, bitte!

Doch jetzt zu einem Szenario, das ich einmal rein fiktiv darstelle, damit wir den heiklen Punkt in dieser ganzen Geschichte besser erfassen können: Versetzen wir uns jetzt einmal ins Jahr 1347, wo ja tatsächlich ein Ausbruch des schwarzen Todes, sprich der Pest, stattgefunden hat. Was regt sich in uns drin beim Anhören dieser fiktiven Nachricht? Das ist Fiktion, ja?! Hört das mal als eine Art Radio-Sendung. Wenn du hörst:

"Seit einem Jahr wütet der schwarze Tod in allen Teilen der Welt. Millionen von Menschen sind mit schwarzen Beulen überzogen, aber etwa 98 % der von der Pest Befallenen sind bereits wieder genesen, geheilt! Aber dennoch ist das noch kein Grund, sagen Experten, zur Entwarnung, denn die Experten befürchten, daß die schwarzen Beulen bald wieder zurückkehren könnten."

Jetzt frage ich euch: Was regt sich in uns, wenn wir so eine Nachricht hören würden? Das war ja nur eine Allegorie, aber was regt sich in uns? Ja, richtig: Der schwarze Tod würde keine Gnade kennen! Wen er erwischt, den läßt er nie wieder los, wie das vielleicht eine Grippe tun würde. Und genau so ist es eben. Das ist der Fakt! Von den befallenen Covid-Patienten sind aber bislang die allermeisten in kurzer Zeit wieder genesen, versteht ihr? Und zwar so, wie es bei Grippewellen eben schon immer typisch der Fall war. Trotzdem werden wir aber weiter in einer Weise gemäßregelt von unseren Regierungen, als würde hier der bare schwarze Tod umhergehen! Versteht ihr?

Darum reden wir jetzt einmal darüber, was in dieser Welt tatsächlich abgehen würde, wenn sich bis dato tatsächlich eine "Pandemie von jener Schwere" austoben würde, wie wir Pandemien bislang ausschließlich gekannt haben. Einzig der Schweregrad darf nämlich maßgebend dafür sein, welche allgemeinen Verordnungen getroffen werden müssen! Und daß es 1347 tatsächlich so geschah, wie ich es jetzt dann gleich schildere, dem kann kein Mensch heute widersprechen. Ich hoffe natürlich, mit diesen Worten versöhnlich zu wirken.

Doch bevor ich jetzt das tue, erkläre ich nochmal, warum ich es genauso angehe, wie ich das jetzt gleich tue. Ich bin mir nämlich vollauf bewußt, sag' ich vorweg, daß man keine Seuche 1:1 mit irgendeiner anderen Seuche vergleichen kann, schon gar nicht etwa die Pest mit irgendeiner der weit über 80 verschiedenen sonstigen ansteckenden Krankheiten, weil der schwarze Tod ist ja die schlimmste uns bekannte Form einer Pandemie.

Aber ob der Tatsache, daß mit oder seit Covid-19 derart gewichtige, ja geradezu unmenschliche Maßnahmen getroffen werden, und zwar so, als wütete hier tatsächlich eine Pandemie von der Schwere einer Pest - und auch ob der Tatsache, daß die ganze Welt zur Gefahrenbekämpfung einer Pandemie von der Schwere einer Pest gezwungen wird. Darum nehme ich mir jetzt auch das Recht, mein Szenario einmal genau nach diesem erzwungenen Maßstab und Schwere-Vergleich aufzubauen. Seid ihr bereit dazu? Paßt auf, was ich jetzt sage:

Versetzen wir uns einmal in das Bild, was bei uns tatsächlich abginge, wenn sich jene Seuche von 1347 genauso in unseren Tagen, also ab 2020, wiederholt hätte. Denn genau solche Massensterben, wie wir sie auch Mitte 14. Jahrhundert erlebt haben, sie charakterisierten doch den schrecklichen Begriff "Pandemie". Daher der Name. Pandemie steht also keinesfalls nur etwa für Schnelligkeit der Ausbreitung einer Seuche, sondern allem voran für den Schweregrad einer ansteckenden Krankheit oder Seuche.

Und hört zu! Ganz Europa wurde Mitte des 14. Jahrhunderts von einem nie dagewesenen Schweregrad einer Ansteckungskrankheit befallen: Über Nacht bekamen die Menschen allerorts dunkle Beulen am ganzen Körper und starben daraufhin wie die Fliegen. Und in kürzester

Zeit, jetzt hört gut zu, was eine wirkliche Pandemie ist, in kürzester Zeit war ein ganzes Drittel der gesamten europäischen Bevölkerung tot. In Zahlen ausgedrückt hieß das:

Die Seuche tötete von den damals 80 Millionen Einwohnern Europas gerade einmal in einem Zug 26 Millionen. Das heißt: Jeder 3. Mensch war tot!

Und jetzt der Vergleich zu heute: Gemäß Datenreport der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung hatte Europa Mitte 2019 746 Millionen Einwohner. 746!

Ich wiederhole: Weil man gerade die gesamte Welt zu Maßnahmen zwingt, als würde hier die bare schwarze Pest wüten, ziehe ich diesen vergleichenden Rückschluß, wie ich's jetzt tue. Also während die Pest-Pandemie keinerlei Aussicht auf Heilung bot, sondern unaufhaltsam jeden dritten Menschen tötete, müssen unsere Gesundheitswächter selbst zugeben, daß sich von allen Covid-Infizierten Europas zwischenzeitlich 91 bis 98 % wieder erholt haben. Seht ihr den Unterschied?

Würde man also heute all diejenigen zu Recht als Covidioten und Corona-Leugner usw. beschimpfen, die hinter den realen Covid-Todeszahlen und dem Verhalten keine schwere Pandemie, sondern lediglich eine Art neuartige Grippe sehen können, dann müßten wir uns notgedrungen jetzt bereits, wie im 14. Jahrhundert, mit solch krassen Massen von Todesfällen herumschlagen; ich sag euch, daß die Hälfte der Weltbevölkerung sich vorwiegend jetzt nur noch als Totengräber betätigen müßte.

Doch konzentrieren wir uns jetzt zuerst einmal nur auf Europa: Denn entsprechend dem ausgerufenen Schwere-Grad des 14. Jahrhunderts müßte dann ja auch die Covid-Pandemie wieder in kürzester Zeit 249 Millionen Tote allein in Europa fordern. Ich betone: Allein in Europa! Und diese 249 Millionen wären dann ausschließlich und eindeutig nur Corona-Tote, also nebst allen anderen Toten. Alle übrigen Todesursachen und Opfer der 84 weiteren Ansteckungskrankheiten wären in dieser Sterbezahl noch nicht mit eingerechnet!

Also, wie ungleich viel mehr Millionen Tote würde dies auf der ganzen Welt hinterlassen? Wie gesagt: Seit über einem Jahr wird ja die gesamte Weltbevölkerung in einem derart extremen und nie dagewesenen Lockdown niedergehalten, daß die dahinterliegende Gefahr als eher noch schlimmer als etwa die bare Pest suggeriert wird. Seht das, wie das läuft.

Die gegenwärtige Weltbevölkerung zählt jetzt in etwa 7.865.000.000 Menschen. Also sieben-tausend Millionen und noch mehr. Würde man dieselbe Ansteckungsrate von 1347 jetzt auf die gesamte Weltbevölkerung anwenden, vom Gewicht her, wären also in kürzester Zeit weit über 2,5 Milliarden, das sind 2.500 Millionen Menschen tot!

Das ist eine Pandemie, versteht ihr? Und ich wiederhole: Wären solche "Pandemie-Kräfte" am Werk, wie wir sie bis vor kurzem noch zu Recht als "Pandemie" oder "Seuche" bezeichnet haben, dann müßte sich nicht nur jeder zweite Mensch in Europa, sondern auch jeder zweite Mensch auf der Welt vorwiegend mit dem Problem der Toten-Beseitigung beschäftigen. Denn schon längst schreien zahllose Medien- und Internetberichte von den dramatischen Überlastungen der Krematorien in aller Welt.

Hundertfach klingt es ähnlich, wie zum Beispiel Krematorium Nordheim. Da heißt es in den Schlagzeilen: Extraschichten wegen Corona - so z.B. der NZZ - also hunderte solcher Berichte (<https://www.nzz.ch/zuerich/krematorium-nordheim-extra-schichten-wegen-corona-ld.-1593493?reduced=true>).

Die Totengräberei würde mit anderen Worten in kürzester Zeit zu einem weltweiten Hauptproblem werden. Das ist der Punkt. Später dann gleich mehr zu diesem Thema.

Der entscheidende Punkt aber ist: Seit Beginn der sogenannten Pandemie starben bis dato keinesfalls etwa 200 Millionen oder 249 Millionen allein in Europa, sondern etwas mehr als drei Millionen insgesamt auf der ganzen Welt - schon ein bißchen Unterschied, seht ihr das? Und dies inklusive all dieser gefakten Covid-Toten, wie wir sie in vielen Kla.TV-Sendungen un-

widerlegbar nachgewiesen haben! Kurzum: In Wahrheit waren es also weit weniger reale Covid-Tote als angegeben!

Trotzdem wird Covid-19 seit vielen Monaten Tag und Nacht unnachgiebig als weltweite schwerste Pandemie propagiert. Völker werden in Schrecken versetzt, was ein echtes schweres Verbrechen ist. Darum stellen wir uns dem Szenario eines weltweiten Vergleichs zum 14. Jahrhundert - und zwar analog der propagierten Schwere.

Ich bleibe bei diesem Vergleich und nehme mir das Recht, es deshalb einmal einander gegenüber zu stellen: Es wäre mit 2 Milliarden 621 Millionen und 666.666 Toten zu rechnen. Das ist die Zahl, die uns blühen würde. Es liegen aber weltweit, wenn man das so rechnet, über 873 x weniger Tote vor, weil laut z.B. Tagesanzeiger bis zu 99,6 % der Covid- Infizierten kurze Zeit später wieder gesund waren.

Seht ihr, diese Zahlen schwanken, ich bin mir das bewußt. Aber eines muß euch auch klar sein. Bei der Pest, bei einer wirklichen Pandemie, schwanken diese Zahlen nicht. So entlarvt man den Unterschied zwischen schwer und leicht.

In Europa selber starben bislang insgesamt etwas mehr als eine Million Menschen, inklusive all dieser Menschen, "die mit und nicht an Corona verstorben sind". Und das bedeutet, daß in Wirklichkeit ungleich weniger tatsächlich "an Corona" gestorben sind! Wir haben darüber genug berichtet. Im Vergleich also zu einer Pandemie von der Schwere, wie wir sie zu bekämpfen haben, müßte sich die baldige Anzahl der Toten allein in Europa bis um das etwa 230-Fache) erhöhen!

Jetzt wenden wir uns aber wieder dem fiktiven Szenario der Gott sei Dank ausgebliebenen Toten-Gräberei zu. Jetzt paßt auf, denn weil eine einzige Kremation im Durchschnitt ca. 1,5 Stunden dauert, ist das Internet schon jetzt prallvoll mit Berichten über Krematorien in aller Welt, die bereits hart am Limit laufen sollen, bei drei Millionen Toten insgesamt auf der Welt. Hört jetzt gut zu:

Richten wir zum besseren Verständnis unseren Blick einmal auf Korea. Was ist in Korea? Seoul, eine Megacity mit 24 Mio. Einwohnern, gilt als zweitgrößte Stadt der Welt. Dort, im Seoul Memorial Park der Stadt liegt, über 18 000 m² ausgedehnt, eines der größten Krematorien der Welt.

Die Deutsche Bauzeitung hat dieses Giga-Krematorium in ihrem Bericht vom 03. Juli 2013 einmal als "eine gigantische Einäscherungsmaschine" bezeichnet (<https://www.db-bauzeitung.de/architektur/eine-reise-auf-dem-pfad-zum-himmel/>).

Kein Wunder, stritten die Anwohner von Seoul 14 Jahre lang gegen den Bau dieses drei Fußballfelder großen Projektes an.

Heute ist Seoul allerdings froh um dieses High-Tech-Krematorium, weil es mit seinen elf superstarken Verbrennungsöfen bis zu 65 Einäscherungen am Tag schafft. Jetzt spielen wir mal mit Gedanken. Müßte Seoul jetzt allerdings allein die bislang etwa 3 Millionen Corona-Toten weltweit einäschern, bräuchte es dazu 47.365 Tage, sprich rund 130 Jahre. Verstehen wir?

Kämen wir Schweizer ihnen jetzt mit unseren insgesamt 26 Krematorien zu Hilfe, dann würden wir es gemeinsam mit Korea zusammen in knapp fünf Jahren schaffen. Dies allerdings nur unter der Voraussetzung, daß wir Schweizer vorab unsere 26 Krematorien zu gleichen Einäscherungsgiganten aufrüsten würden, wie jene, die im Seoul Memorial Park stehen.

Ansonsten bräuchten wir zusammen über 20 Jahre, um diese 3 Millionen einzuäschern. Seht ihr, was da auf die Menschheit zukommen könnte! Denn unsere Krematorien haben durchschnittlich ja nicht elf, sondern nur etwa zwei Verbrennungsöfen. Auch dürften in dieser ganzen Zeit natürlich auch keine weiteren Toten mehr dazukommen, sonst wär's noch schrecklicher. Seht ihr, und diese Horrorvision beträfe nur gerade die etwas über drei Millionen realen Todesopfer weltweit, die wir jetzt haben, wenn da so aufgearbeitet werden müßte.

Stürben in weniger Jahre allerdings plötzlich 240 Millionen Europäer, wie unser fiktives Szenario es analog 1347 verlangt hätte, würden sämtliche Krematorien der Welt über Nacht nichts mehr nützen. Ich wollte das zeigen, damit ihr wißt, was auf uns zukommt. Wir müßten alle Toten mit eigenen Händen verscharren. An jeder Ecke wären wir pausenlos nur noch als Totengräber am Werk, weil die Toten von einer wirklichen Pandemie wirklich eine Gefahr mit sich bringen.

Doch ich komme jetzt wieder zurück in unsere Zeit, ins 2021 und zu den dringenden Warnrufen von Top-Virologe Geert Vanden Bossche. Wenn diese Warnrufe dieses Mannes zutreffen, dann dürfte zuvor geschildertes Horror-Szenario sich dennoch in Kürze entfalten - und das ist die Tragik dabei: An uns und unseren Kindern könnte es sich entfalten. Nach seiner Meinung wird es sich entfalten.

Ich habe diesem Beitrag übrigens gleich die ausführlichere Version der Berichterstattung von Vanden Bossche angehängt. Auch der Text der anschließenden Sendung kann hier unten im Sendungstext heruntergeladen und auf Knopfdruck weiterverbreitet werden. Bitte benützt diese Funktionen und jeden nur denkbaren Weg der Verbreitung, so lange es noch geht. Denn wenn jene Katastrophe ausbricht, wird es zu einem nie da gewesenen Disaster, aber auch zu gegenseitigen Beschuldigungen kommen - ich fürchte sogar zu Mord und Totschlag.

Ich zitiere daher zum Schluß nochmal aus dem Brief von Geert Vanden Bossche, den er direkt an die WHO gesandt hat.

"Ich bin alles andere als ein Impfgegner. Als Wissenschaftler rufe ich normalerweise nicht eine solche Plattform an, um zu einem impfstoffbezogenen Thema Stellung zu beziehen. Als engagierter Virologe und Impfexperte mache ich nur eine Ausnahme, wenn Gesundheitsbehörden zulassen, daß Impfstoffe in einer Weise verabreicht werden, die die Öffentliche Gesundheit gefährdet. Und vor allem dann, wenn wissenschaftliche Erkenntnisse ignoriert werden.

Die gegenwärtige, äußerst kritische Situation zwingt mich dazu, diesen Notruf zu verbreiten. Da das beispiellose Ausmaß der menschlichen Beteiligung an der Covid-19-Pandemie zu einer globalen Katastrophe ohnegleichen zu führen droht, kann dieser Aufruf nicht laut und deutlich genug ertönen und stark genug sein."

Meine Bitte zum Schluß:

Lassen wir doch diesem Aufschrei Taten folgen: Verbreite diese Warnungen, soweit du nur kannst. Reiche eine Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft an deinem Ort ein. Im Sendungstext meiner Rede "PCR-Test vor Gericht - Anwälte klagen an!" kannst du eine fertige Strafanzeige als Vorlage herunterladen. Demnächst wird auch eine für die Schweiz dort aufgeschaltet sein.

Ich sage, die Zeit drängt! Klärt daher so viele noch unwissende Menschen wie nur irgend möglich mit diesen Warnungen auf. Tut so viel ihr nur könnt zu dieser Sache. Denn noch ist das möglich - aber - wie lange noch? Das ist die Frage.

Ich bin Ivo Sasek, der seit 44 Jahren vor Gott steht.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 20/21" berichtete am 14. Mai 2021 (x1.387/...):

>>**Mißtrauen ist angebracht**

Regierungshandeln in Corona-Zeiten: Wenn "Verschwörungstheorien" plötzlich wahr werden
Michael Paulwitz

An der Börse und in der Politik ist Vertrauen die wichtigste Währung. Auch in dieser Hinsicht ist die Bundesregierung nach über einem Jahr Corona-Politik so gut wie bankrott. Das Frühjahr brachte einen regelrechten Kurssturz. Die Zustimmungsraten sind seither im Keller, wie Statista ermittelte: Aktuell hat gerade mal jeder zehnte Deutsche noch "viel" oder "sehr viel" Vertrauen, vierzig Prozent trauen der Corona-Politik der Bundesregierung wenig bis gar nicht mehr.

Zuzuschreiben hat die Regierung Merkel das grassierende Mißtrauen vor allem sich selbst, ihrer erratischen Politik und desaströsen Kommunikation. Das monatelange Hin und Her um die Beschaffung von Impfstoffen und die Organisation von Impfangeboten hat dem regierungsamtlichen Corona-Chaos die Krone aufgesetzt. Mehr noch als die Organisationsmängel, die mit der willkürlichen Delegation der Impfstoff-Bestellungen an die offenkundig unfähige EU-Kommission ihren Anfang nahmen, haben gebrochene Versprechen und irreführende Beschwichtigungen das Vertrauen der Bürger erschüttert.

Vielen dürfte noch in den Ohren klingen, wie treuherzig Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und weitere Regierungsmitglieder Ende Dezember 2020 eine mögliche bevorzugte Behandlung bereits geimpfter Personen weit von sich wiesen. Der Taschenspielertrick, die Rückkehr zu den verfassungsmäßigen Grundrechten für einen Teil der Bevölkerung als "Sonderrechte" zu deklarieren, brachte damals schon einen falschen Zungenschlag in die Debatte. Inzwischen sind bescheidene Ausnahmen für Geimpfte von den generellen Grundrechtseinschränkungen auf dem Verordnungsweg zu geltendem Recht geworden.

Schon als vor gut einem Jahr erste Stimmen davor warnten, mit der Zulassung von Impfstoffen drohe eine "Impfpflicht durch die Hintertür", weil Personen ohne Immunitätsausweis der Zutritt zu bestimmten Veranstaltungen und Lokalitäten verwehrt werden könnte, dementierte Spahn das als "Kampagne", öffentlich-rechtliche "Faktenchecker" leisteten fleißig Schützenhilfe und denunzierten derartige Befürchtungen als "Verschwörungstheorie".

Alles schon vergessen? Statt über ein nationales Gesetz kommt der Impfausweis jetzt als digitale "europäische" Lösung. Medien und Politik preisen ihn als Schlüssel für die Rückkehr grenzüberschreitender Urlaubsreisen; diskutiert wird nur noch, wie der "digitale Impfpfaß" zu realisieren sei und ob er überhaupt noch rechtzeitig zu den Sommerferien komme.

Vor diesem Hintergrund ist es kein Wunder, daß Bürger hellhörig werden, wenn erst die Kanzlerin von "schwierigen" Situationen an Grundschulen mit ungeimpften Kindern im nächsten Schuljahr orakelt und wenig später der Deutsche Ärztetag das "Recht auf Bildung" und "gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe" an die allgemeine Impfung von Kindern knüpfen will. Der Zug zum faktischen Impfpflicht für Kinder scheint auch für die Kleinsten längst zu rollen, obwohl für sie die Risiken am wenigsten untersucht sind, aber die Gefahr schwerer Covid-Krankheitsverläufe minimal ist.

Impfpfaß und Impfpflicht als Ergebnis kollektiver Nötigung sind nicht die einzigen "Verschwörungstheorien", die unversehens wahr geworden sind. Ein krasser Fall stand ganz am Anfang: Am 14. März 2020 warnte das Bundesgesundheitsministerium vor der Verbreitung von "Fake News", wonach "bald massive weitere Einschränkungen des öffentlichen Lebens" geplant seien. Zwei Tage später kamen die ersten Schließungen, und Spahn mußte zugeben, man habe schon länger vorgehabt, solche Maßnahmen zu ergreifen, man sei bloß nicht sicher gewesen, wann. Warum dann nicht von Anfang an ehrlich kommunizieren?

Wenig souverän wirkte auch, wie die Bundesregierung der globalen Begeisterung von Weltgesundheitsorganisation und Regierungen für das allgemeine Maskentragen hinterhereilte: Zu Anfang erklärte das Robert-Koch-Institut Masken für jedermann für wirkungslos - da hatte man auch noch nichts bevorratet. Dann empfahl man Selbstgebasteltes, verhängte Maskenpflichten, gegen alle Ansteckungswahrscheinlichkeiten auch im Freien, bis zum Tragezwang für die zwischenzeitlich reichlich beschafften FFP2-Masken - stets in der Pose der allwissenden Obrigkeit, die genau weiß, was für die Untertanen gerade richtig ist, und dafür stets die passenden "Experten" zur Hand hat.

Das permanente Regierungshandeln im Gegensatz zum eben noch Angekündigten läuft auf eine Disziplinierungsübung hinaus, die den Widerspruch der Bürger im Sperrfeuer widerstrebender Anordnungen resignieren läßt. Debattiert und begründet wird ja nicht. Ob "Lockdowns" tatsächlich helfen, wird behauptet, aber nicht evaluiert.

Man würde "mit dem Wissen von heute" Friseure oder Einzelhandel nicht mehr schließen, hatte Gesundheitsminister Spahn noch im September letzten Jahres eingeräumt. Vier Wochen später kam erst der "Wellenbrecher-Lockdown", dann verkündete die Kanzlerin "vier harte Monate" und noch einmal vier, und wenn es nach dem Zusperr-Fanatiker Markus Söder geht, ist auch Ende Juni noch nicht Schluß.

Die Methode ist stets die gleiche: Freiheitsentzug und Grundrechtseinschränkungen werden den Bürgern mit Versprechungen auf kurze Dauer und absehbares Ende schmackhaft gemacht und unter Anrufung der "Wissenschaft" als höhere Instanz ein ums andere Mal verlängert und verschärft. Nach fünfzehn Monaten, in denen sich alles um das Thema "Pandemie" drehte, ist freilich das ständig behauptete Überraschtsein durch übergeordnete Notwendigkeiten reichlich ungläubwürdig. Soll Dauerpanik die Bürger in einer neuen Normalität des Ausnahmezustands festhalten?

Wenn Sachsens Ministerpräsident Kretschmer den Gedanken an einen "Klima-Lockdown" nach dem "Corona-Lockdown" als "falsch" zurückweist, ist Mißtrauen angebracht: Es wäre nicht das erste Dementi, das im nachhinein zur Bestätigung wird.<<

Die deutsche Autorin und ehemalige Fernsehmoderatorin Eva Herman berichtete am 15. Mai 2021 (x1.302/...): >>**Afrika: Todesfälle hochrangiger Politiker in Zeiten von Corona**

Eine fast kriminologische Beleuchtung von *Ine Stolz*

Auf dem afrikanischen Kontinent ist die epidemiologische Lage der weltweit ausgerufenen Corona-Pandemie bis dato weitgehend unbekannt. Eine seltene Ausnahme bildet Südafrika mit 1,5 Millionen positiv getesteten Corona-Fällen und mehr als 150.000 Toten innerhalb eines Jahres. Weniger aussagekräftig erscheinen sechs Covid-Tote in Burundi, 21 in Tansania oder rund 2.000 in Nigeria, einem Land mit mehr als zweihundert Millionen Einwohnern.

Im Vergleich zu den oben genannten Zahlen sind im gleichen Zeitraum mehr als ein Dutzend hochrangige afrikanische Staatsmänner an Covid-19 verstorben, so heißt es. Unter ihnen sind der frühere burundische Präsident Pierre Nkurunziza (55 Jahre), der Premierminister aus Swasiland Ambrose Dlamini (52), Hamed Bakayoko (56), Premierminister der Elfenbeinküste, der tansanische Präsident John Magufuli (61) sowie der Präsidentschaftskandidat von Kongo-Brazzaville Guy-Brice Parfait Kolèlas (60).

Die detaillierte Bestandsaufnahme zum Tod dieser fünf exemplarisch ausgewählten afrikanischen Staatsmänner versucht - fast kriminologisch - die genauen Umstände sowie vielschichtigen Zusammenhänge ihres Ablebens zu beleuchten.

Diese Analyse soll verdeutlichen, daß all diese Männer neben "mit oder an" Corona durchaus auch "durch oder wegen" ihrer Einstellung zu Corona oder aus innen- oder außenpolitischen Beweggründen oder vielleicht doch einfach schlicht an einer chronischen Krankheit gestorben sein könnten. Der Text gibt jedem die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven einzunehmen und sich selbst eine Meinung zu bilden, was hier im Einzelfall tatsächlich geschehen sein könnte.

Pierre Nkurunziza - Wikipedia

I. Pierre Nkurunziza (55), Präsident von Burundi, 18.12.1964 - 08.06.2020

Wie die Regierung des zentralafrikanischen Landes am 8. Juni 2020 via Twitter in großer Trauer bekannt gab, verstarb der noch amtierende Präsident Pierre Nkurunziza im Alter von 55 Jahren völlig unerwartet an Herzversagen. Offiziell sollte er nach dem Wahlsieg des ehemaligen Generals Evariste Ndayishimiye in Kürze seinen Platz räumen. Ndayishimiye hatte sich als Präsidentschaftskandidat der Nationalen Hutu Partei "The National Council for the Defense of Democracy-Forces for the Defense of Democracy" ... vor einem Monat gegen Nkurunziza durchgesetzt.

Wie so oft in Afrika wurde offiziell am Wahlausgang gezweifelt. Der neu gewählte Präsident übernimmt von seinem Vorgänger ein tief gespaltenes Land. Seit der Unabhängigkeit von

Belgien im Jahr 1962 hat Burundi nach wie vor mit ethnischen Konflikten zwischen Hutu und Tutsi, städtischer wie ländlicher Armut, einer hohen Arbeits- und Perspektivlosigkeit der jungen Bevölkerungsschichten sowie einer extrem schwachen Wirtschaft zu kämpfen. Die Probleme teilt sich das Land allerdings mit den meisten ehemaligen Kolonien auf dem afrikanischen Kontinent.

Die fünfzehnjährige Amtszeit des nun verstorbenen Autokraten war durch die stetig wachsende Unterdrückung seiner Kritiker - Oppositionelle wie Medien im Land - geprägt. Sein Nachfolger Ndayishimiye profitiert insofern von seinem Tod, als die Rolle Nkurunzizas nach dem Machtwechsel keineswegs klar war und seine Einflußnahme in die Regierungsgeschäfte auf der Hand lag.

Das Leben Nkurunzizas

Nkurunziza wurde 1964 in eine wohlhabende Familie hineingeboren. Sein Vater gehörte der größten Ethnie der Hutu an, seine Mutter war Tutsi. 1972 wurde der Vater in einem Massaker getötet, das 100.000 Hutu und 10.000 Tutsi das Leben kostete. Burundi erlebte ab 1993 einen zwölfjährigen Bürgerkrieg zwischen Hutu Rebellen und dem von Tutsi dominierten Militär - insgesamt mehr als 300.000 Tote - der durch den ethnischen Konflikt im Nachbarland Ruanda - Genozid von 1994 - verursacht wurde.

1995 trat Nkurunziza den Hutu Rebellen "The Forces for the Defence of Democracy" (FDD) bei, aus denen später die CNDD-FDD Partei hervorging. 1998 wurde der Rebell in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Nach dem Friedensvertrag von 2003 bekam Nkurunziza allerdings Immunität und wurde Minister in der Übergangsregierung. 2005 wurde die CNDD-FDD stärkste Partei und Nkurunziza im Alter von vierzig Jahren Präsident von Burundi.

Nach einer religiösen Offenbarung, in Folge der er als evangelikaler Christ wiedergeboren wurde, war Nkurunziza davon überzeugt, daß Gott dieses Präsidentenamt für ihn vorgesehen hatte. Seine erste Amtszeit führte tatsächlich zu einer gewissen Stabilität in einem der ärmsten Länder der Welt, das bis heute von den Folgen des langjährigen Bürgerkrieges, notorischer Unterernährung, Malaria und HIV-Aids gekennzeichnet ist.

2010 wurde Nkurunziza auf Grund seiner Errungenschaften mit 91 % der Wählerstimmen wiedergewählt. Jetzt wurde sein Führungsstil zunehmend autoritärer. Als er trotz Protesten seitens der Opposition sowie der Ablehnung durch die Vereinigten Staaten von Amerika, die Europäische Union - allen voran die ehemalige Kolonialmacht Belgien - 2015 zum dritten Mal wiedergewählt wurde, kam es zu blutigen Auseinandersetzungen im Land. Hunderte starben, tausende flüchteten ins Ausland. Der Sieg zog weitreichende Sanktionen der Geberländer nach sich.

Als Reaktion auf die Untersuchungen des Internationalen Strafgerichtshofes (IGH) zu mannigfaltigen Menschenrechtsverletzungen - _ Mord, Folter und Vergewaltigung - zog Burundi 2017 als erstes Land der Welt seine Mitgliedschaft im IGH zurück. Ziel der Aktion war, eine größere Souveränität vom Westen zu erlangen.

Die Vorwürfe aus Den Haag wurden seitens der Regierung vehement abgestritten und als Reaktion darauf internationale Hilfsorganisationen im Land massiv unter Druck gesetzt. 2019 schloß Nkurunziza das Büro des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen (UNHRC) in Burundi, was zu weiteren Sanktionen führte. Mit seinem Tod enden die Ermittlungen, obwohl viele Opfer des Regimes weiterhin Gerechtigkeit fordern.

Spekulationen über das vorzeitige Ableben Nkurunzizas

Vor den letzten Wahlen hatte die Regierung Nkurunziza zwischen 540.000 und 750.000 Euro, eine lebenslange Rente, sechs Autos und eine Luxusvilla geboten, wenn er am 20. August 2020 zurücktritt. Außerdem sollte ihm der Ehrentitel "Supreme Guide of Patriotism" verliehen werden. Im Vergleich hierzu ist laut Angaben der Vereinten Nationen die humanitäre als auch wirtschaftliche Situation des Landes bis heute kritisch: 330.000 Flüchtlinge befinden sich

nach wie vor in Flüchtlingslagern im Ausland. 2021 werden geschätzte 2,3 Millionen Menschen in Burundi auf humanitäre Hilfe angewiesen sein.

Nach seinem unerwarteten Tod am 8. August 2020 gab es diverse Spekulationen, vor allem die Variante, Nkurunziza könnte an Komplikationen, ausgelöst durch eine Corona-Infektion gestorben sein. Seine Frau war zehn Tage zuvor positiv diagnostiziert worden, ebenso der Gesundheitsminister von Burundi. Beide wurden nach Kenia ausgeflogen. Drei Leibwächter, die die Präsidentengattin begleiteten, seien ebenfalls Corona-positiv gewesen. Bezüglich all dieser Corona-Infektionen, gab es nie eine offizielle Bestätigung seitens der Regierung.

Laut Aussagen der BBC hatte Nkurunziza die Tragweite der Pandemie im Land heruntergespielt und Präsidentschaftswahlen inmitten der Corona Pandemie abgehalten. Der Direktor sowie drei Experten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurden des Landes verwiesen, weil sie den Umgang der Regierung mit der Pandemie kritisierten. Es seien keinerlei politischen Maßnahmen erlassen worden, um die Ausbreitung des Virus zu stoppen. Burundi hat bis zum Tod von Nkurunziza keinerlei Corona-Maßnahmen umgesetzt.

Ambrose Dlamini - Wikipedia

II. Ambrose Dlamini (52), Premierminister von Swasiland, verstorben am 13.12.2020

Die Regierung des letzten afrikanischen Königreiches Eswatini - bis 2018 Swasiland - gab am 14. Dezember bekannt, daß der 52-jährige Premierminister Ambrose Mandvulo Dlamini in einem Krankenhaus in Südafrika verstorben sei, nachdem er einen Monat zuvor positiv auf Covid-19 getestet worden war. Der Premierminister wurde gegen die Symptome behandelt, eine Todesursache wurde nicht genannt. Der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa drückte dem Königreich seine tiefe Trauer aus. Dieser vorzeitige Tod zeige in tragischer Weise den willkürlichen Schaden, den Covid-19 mitten unter ihnen hervorrufe, so der südafrikanische Präsident pandemiekonform.

Der für Afrika flächenmäßig kleine Binnenstaat, umgeben vom großen Nachbarn Südafrika, ist eine der letzten Monarchien weltweit. König Msati III, der 1986 den Thron von seinem Vater erbt, regiert per Dekret über circa 1,3 Millionen Einwohner. Die meisten davon leben traditionell von Subsistenzwirtschaft (Bedarfwirtschaft). Laut Weltbankdaten lebten 2017 fast 40 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Laut UNICEF hat das Land die höchste Aids Rate weltweit. Unzählige Einwohner sind dem HIV-Virus bereits zum Opfer gefallen, Tausende wurden zu Waisen. Laut Schätzung leben heute über 200,000 mit dem HIV-Virus infizierte im Land.

Schwierige Regierungsverhältnisse in Swasiland

Der König geht mit harter Hand gegen seine Kritiker vor und alle Medien befinden sich unter staatlicher Kontrolle. Öffentliche Gelder werden für Paläste und Limousinen verschwendet. Auf Grund der Zustände arbeiten mehr und mehr junge Menschen aus Eswatini in Südafrika. In Folge des politischen Niedergangs wurden Proteste immer lauter. 2007 demonstrierten Tausende für demokratische Reformen in der Hauptstadt Manzini.

1907 wurde Swasiland zum Territorium des britischen Hochkommissariats. 1921 bestieg König Sobhuza den Thron. 1964 trat die erste Verfassung in Kraft und die Imbokodvo National Movement (INM) Partei wurde gegründet. 1968 kam die formelle Unabhängigkeit. 1973 setzte der König die Verfassung außer Kraft und verbot alle politischen Parteien.

Im Oktober 2018 wurde Mandvulo Ambrose Dlamini - ehemaliger Bankdirektor und späterer Leiter der größten Mobilfunkgesellschaft MTM - vom König zum Premierminister ernannt. Seine Befugnisse waren allerdings extrem limitiert, da der König nach wie vor alle Entscheidungen trifft.

Dlamini wurde am 16. November 2020 positiv auf Covid-19 getestet, zeigte aber keinerlei Symptome und fühlte sich wohl, würde aber trotzdem zunächst von zu Hause arbeiten, so hieß es. Anfang Dezember erklärte der stellvertretende Premierminister, man habe Dlamini nach

Südafrika in ein Krankenhaus geflogen, um seine Genesung zu beschleunigen. Er sei stabil und hätte gut auf die Behandlung reagiert. Dann war er tot. Ende 2020 hatte das Land mehr als 6.700 Corona Infektionen und 127 Todesfälle zu verzeichnen.

Hamed Bakayoko - Wikipedia

III. Hamed Bakayoko (56), Premierminister der Elfenbeinküste, verstarb am 10.03.2021

Der Präsident der Elfenbeinküste Alassane Ouattara verkündete in tiefer Trauer, daß der 56jährige Premierminister Hamed Bakayoko am 10. März 2021 in der Universitätsklinik von Freiburg seinem Krebsleiden erlegen sei.

Er hatte gute Chancen der nächste Präsident der Elfenbeinküste zu werden. "HamBak", wie ihn die Ivorer nannten, war ein treuer Verbündeter des 79jährigen Präsidenten, der ihn erst im Juli 2020, nach dem plötzlichen Tod seines 61jährigen Vorgängers Amadou Gon Coulibaly, zum Premierminister ernannt hatte. Es hätte keinerlei Bezug zu Corona gegeben wurde verlautbart. Der Vizepräsident Daniel Kablan Duncan trat kurz darauf zurück.

Bakayoko wurde 1965 als Sohn eines gutsituierten Beamten geboren. Seine Mutter verstarb früh. Nach dem Abitur studierte er zwei Jahre Medizin und brach dann ab. In den frühen Neunzigern brachte er die Zeitung "Le Patriote" heraus. Zu diesem Zeitpunkt avancierte er zum Protegé der First Lady Dominique Ouattara. 1993 wechselte er zum Ableger des französischen Radiosenders "Nostalgie" - einer der beliebtesten Sender des Landes - bis er 2000 Direktor von "Radio African" wurde.

Im Bürgerkrieg, der 2002 begann, stach Bakayoko als Friedensstifter hervor. Von 2003 bis 2010 war er Minister für neue Technologien und Telekommunikation. Nach den Präsidentschaftswahlen brach erneut Bürgerkrieg aus, da der damalige Präsident Laurent Gbagbo den Wahlausgang nicht akzeptierte. 2011 wurde Bakayoko von Gbagbos Nachfolger Ouattara zum Innenminister ernannt. Nachdem es 2017 zur Meuterei des Militärs kam, gab Bakayoko sein Amt mit dem Ziel auf, die Armee zu reformieren.

2018 wurde er zum charismatischen Bürgermeister des ärmsten Viertels von Abidjan und entwickelte sich zu einem der mächtigsten Männer im Regime. Issaka Sangare, Sprecher der Opposition beschrieb ihn als Schlüsselfigur bei der Wiedergutmachung nach dem Bürgerkrieg.

Ein Freund: Schock über Bakayokos Gesundheitszustand

Marwane Ben Yahmed, Direktor eines Schwesternmagazins von "Jeune Afrique", war seit zwanzig Jahren ein guter Freund von Bakayoko und rekapitulierte seine letzten Wochen. Die Familien hatten Weihnachten und Neujahr zusammen verbracht. Bakayoko war zuvor zweimal Corona positiv getestet worden und litt außerdem an Malaria, was in Afrika nicht ungewöhnlich ist und leider oft tödlich verläuft.

Er hatte ein sehr stressiges Jahr hinter sich und war schon damals nicht in Bestform. Im Januar wurde sein Zustand sukzessive schlechter. Vor dem anstehenden Wahlmarathon nahm er noch die Gelegenheit wahr und ließ sich in Paris untersuchen. Damals wurde keine Krankheit bei ihm festgestellt.

Yahmed besuchte ihn am 29. Januar 2021 und war schockiert über den Gesundheitszustand seines Freundes. Er hatte stark an Gewicht verloren und war sehr schwach. Sein Freund vermutete, er könne an einem Burnout leiden oder Nachwirkungen der Corona Infektion oder ein anderer tropischer Virus, alles war möglich. Bakayoko erzählte ihm, daß er es seltsam fand, daß sein persönlicher Assistent zum gleichen Zeitpunkt erkrankte wie er. Er hatte immer dasselbe gegessen. Yahmed fragte ihn, ob er denke, er sei vergiftet worden, was er jedoch verneinte. Aber das Gerücht hielt sich in Abidjan. Die Freunde verabschiedeten sich. Bakayoko war zuversichtlich, er müsse sich nur ausruhen. Sie sahen sich nicht wieder.

Am 18. Februar wurde Bakayoko wieder nach Paris geflogen. Sein Zustand hatte sich weiter verschlimmert. Nur ein kleiner Kreis, darunter seine Frau, der Präsident Ouattara sowie der

französische Präsident Emmanuel Macron, waren über seinen Gesundheitszustand informiert, während sich Besorgnis im Land breit machte. Jetzt wurde bekannt, er habe Leberkrebs im Endstadium und sei austherapiert.

Seine Frau wollte nicht aufgeben und ihn in die Türkei verlegen lassen. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan stellte ein Flugzeug zur Verfügung, das Paris am 5. März noch immer nicht verlassen hatte. Statt dessen bestätigten nun auch die türkischen Ärzte, eine Operation sei nicht mehr möglich. Am 6. März wurde Bakayoko nach Freiburg geflogen, wo er verstarb.

Yahmed erinnert sich an ein Gespräch, daß er im Dezember mit seinem Freund führte: "Weißt du", sagte er, während er einem Kräutertee trank "wir müssen wirklich das Beste aus jedem Moment machen, als wäre es unser letzter. Konzentriere dich auf das Wichtigste. Wir sind beide Glückspilze, wir haben alles, um glücklich zu sein aber wir hören nicht damit auf, zu wenig darüber nachzudenken.

Wir verschwenden unsere Zeit mit Trivialem, sogenannten Verpflichtungen, Gezänke, Neid, nehmen Dinge für wichtig, die keinerlei Wichtigkeit haben. Doch alles, was es braucht, ist nur ein Atemzug, eine Krankheit, ein Unfall oder eine andere Tragödie und alles ist vorbei." Vielleicht wußte er damals schon von seiner Krankheit.

Covid 19 und die Elfenbeinküste

Seit Januar 2021 stiegen die Fälle an Covid-19 Infektionen in der Elfenbeinküste stetig an. Der bekannteste Fall sei Bakayoko gewesen, so heißt es. Laut Experten seien die steigenden Zahlen durch Wahlkampagnen im ganzen Land verursacht worden. Hygienemaßnahmen wie Masken oder Abstand seien nicht respektiert worden. Die Menschen tanzten und sangen in den Straßen. Die Veranstalter sagten, sie hätten kein Geld, um 10.000 Masken zu kaufen.

Am 10. März gab es 2.856 Infizierte, davon 1.167 in Behandlung, während das Gesundheitssystem überhaupt nicht darauf vorbereitet war aber trotzdem behauptete, alles unter Kontrolle zu haben. Laut Statistik lägen die geheilten Fälle bei 95 %, hospitalisierte bei 4 % und die Todesrate bei 1 %.

Am 26. Februar 2021 hatte das Land 504.000 Astra-Zeneca Impfdosen von der Covid-19 Vaccines Global Access (COVAX) Initiative der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und den Impfstoff-Allianzen Global Alliance for Vaccines and Immunizations (GAVI) und Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) erhalten.

Die Bill & Melinda Gates Foundation stellte circa 150 Millionen Euro, die Europäische Investitionsbank GAVI Darlehen von 400 Millionen Euro und die Europäische Union (EU) 100 Millionen Euro bereit. Neben Ghana mit 600.000 Impfdosen wurden diese beiden Länder als erste in Afrika von COVAX beliefert.

Am 4. September 2020 hatte der französische Präsident Macron den ivoirischen Präsidenten Ouattara zum Essen in den Elysée Palast geladen. Da Präsidentschaftswahlen bevorstanden, tat Macron seine Bedenken bezüglich der umstrittenen dritten Amtszeit Ouattaras kund, die zu gesellschaftspolitischen Spannungen im Land führen könnte. Macron schlug vor, die Wahlen zu verschieben, um einen Dialog mit seinen Gegnern zu ermöglichen und einen Nachfolger zu finden.

Das lehnte der ivoirische Präsident jedoch entschieden ab, er hätte keine andere Wahl, als selbst zu kandidieren, nachdem der Vorgänger von Coulibaly im Juli verstorben sei. Ouattara wurde laut einer unabhängigen Wahlkommission am 3. November mit 94,27 % für eine dritte Amtszeit wiedergewählt. Die Opposition hatte die Wahlen boykottiert, weil sie gegen diese dritte Amtszeit des Präsidenten war.

John Magufuli - Wikipedia

IV. John Magufuli (61), Präsident von Tansania, verstarb am 17.03.2021

Der 61jährige tansanische Präsident Dr. John Pombe Joseph Magufuli starb am 17.03.2021 an Herzversagen. Die Nachricht wurde mit einer Mischung aus Schock und Zweifel in der Bevölkerung aufgenommen. Wochenlang war über den Gesundheitszustand des Präsidenten spekuliert worden, nachdem im Februar bereits der Vizepräsident von Sansibar Seif Sharif Hamad an Corona gestorben war.

Am 27. Februar war Magufuli zum letzten Mal öffentlich in Erscheinung getreten. Die amtierende Vizepräsidentin Samia Suluhu Hassan verlautbarte nach seinem Tod, er hätte seit über 10 Jahren an einer Herzkrankheit gelitten, während die Opposition beharrlich bei der Virus-theorie blieb, allerdings ohne offizielle Bestätigung.

Kenias Präsident Uhuru Kenyatta sagte, er hätte einen Freund und visionären Verbündeten verloren und der frühere nigerianische Präsident Goodluck Jonathan nannte ihn einen Patrioten, der sein Land liebte. Der Oppositionsführer Tundi Lissu hingegen behauptete, er hätte das Land durch das Leugnen der Pandemie auf eine Katastrophe zugesteuert.

Weltweite Gerüchte über Magufulis Gesundheit

Auch Benjamin Mkapa - ehemaliger Präsident Tansanias von 1995 bis 2005 - war am 26. Juli 2020 mit 81 Jahren verstorben. Laut seiner Familie litt er an Malaria und starb daraufhin an einem Herzinfarkt. Seitens Regierung wurde keine Todesursache genannt. Auch hier gab es sofort Gerüchte, er sei an Corona gestorben. Kurz vor seinem Tod hatte Magufuli noch einmal gesagt, Tansania sei Corona frei und die Touristen könnten wiederkommen.

Laut Verfassung wurde Vizepräsidentin Hassan als erste weibliche Präsidentin Tansanias eingeschworen, um die fünf Jahres Amtszeit, die Ende Oktober 2020 begann, fortzusetzen. Ein drastischer Kurswechsel ist bereits eingeleitet und alle nicht beachteten Beschränkungen und Verbote bezüglich des Umgangs mit Corona unter Magufuli umgesetzt. Hassan betonte, der Umgang mit Covid-19 in Tansania sei unangemessen gewesen. Eine Covid-Task Force würde umgehend gegründet. Die neue Präsidentin ist Mitglied des Young Global Leadership des Weltwirtschaftsforums (WEF).

Magufuli wird für seinen kontroversen Umgang mit der Pandemie im Gedächtnis bleiben. Er war der bekannteste "Corona-Leugner" Afrikas. Von Anfang an hatte er die Darstellung einer globalen Pandemie angezweifelt. Kaum einer wird vergessen, als er, selbst promovierter Chemiker, Proben von Papaya, Wachtel, Ziege und Schmieröl mit dem PCR Test auf Corona testen ließ und positive Ergebnisse bekam. Er warnte bereits früh vor falsch positiven Testergebnissen. Darüber hinaus prangerte Magufuli die gefährlichen Corona-Impfstoffe als Teil einer westlichen Verschwörung, um sich weiterhin an den Rohstoffen Afrikas bereichern zu können, öffentlich an.

Er spielte die Pandemie herunter und zog so den Ärger der WHO auf sich, als er sein Volk dazu aufrief, lieber zu Gott zu beten und zu lokalen Kräuterextrakten zu greifen, die bekanntermaßen vor Atemwegserkrankungen schützen. Der WHO Direktor-General Tedros Adhanom Ghebreyesus sagte, eine Anzahl tansanischer Reisender seien im Ausland positiv auf Corona getestet worden. Tansania solle die geforderten Maßnahmen umsetzen, die Corona-Daten offenlegen und sich auf Impfungen Ende Januar vorbereiten, so die Instruktionen seitens der WHO.

Magufuli trug selbst nie eine Maske. Jeder der wollte, konnte es tun, solle sie aber selbst nähren und nicht die aus dem Ausland gelieferten tragen. Ab Mai 2020 übermittelte das Land keine Daten mehr über die Corona Situation. Tansania hätte die Pandemie durch ein drei Tage andauerndes nationales Gebet ausgerottet. Davor waren 509 Personen positiv getestet worden und 29 gestorben. Tansania hat 60 Millionen Einwohner. Zum gleichen Zeitpunkt meldeten Kenia 16.000 und der Kongo 8.000 positive Corona Fälle.

Wurde Magufuli vergiftet?

In Tansania wurde, im Gegensatz zu den Nachbarländern, kein Lockdown umgesetzt. Erst nachdem einige Regierungsbeamte an einer Lungenentzündung verstorben waren, räumte Magufuli ein, daß das Virus noch unter ihnen sei. Viele Kritiker werfen ihm vor, daß sein unverhältnismäßiges Handeln viele Todesopfer unter der Bevölkerung gefordert haben könnte. Die amerikanische Botschaft berichtete seit Januar 2021 von einem signifikanten Anstieg an Menschen, die an Atemwegsproblemen starben.

Am 16. Mai behauptete der in Belgien im Exil lebende Oppositionsführer Tundu Lissu - auf ihn gab es 2017 ein Attentat - durch Geheimdienstquellen zu wissen, daß Magufuli schwer an Corona erkrankt sei und verlangte Aufklärung bezüglich der dreiwöchigen Abwesenheit des Präsidenten. Die Regierung wies die Behauptungen als Gerüchte zurück. In diesem Zusammenhang sei es zu einigen Verhaftungen gekommen.

Laut Lissu sei der Präsident nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmt. Aus anderen Quellen hieß es, Magufuli sei in Kenia oder Indien hospitalisiert. Kenia habe dies bestätigt. Seitens der tansanischen Regierung wurde derweil verlautbart, er sei gesund und arbeite. Das Volk solle nicht auf Gerüchte von außen hören.

Magufuli wurde am 29. Oktober 1959 am Ufer des Viktoriasees geboren und wuchs in ländlichen Verhältnissen auf. Er betonte immer, am eigenen Leib erfahren zu haben, was Armut bedeute. Die Schule wurde zu seinem Ausweg. 2005 erlangte er den Dokortitel in Chemie an der Universität von Dar es Salaam.

Nach einiger Zeit als Lehrer und Chemiker, wechselte er für die regierende Chama Cha Mapinduzi (CCM) Partei in die Politik. Sie ist seit der Unabhängigkeit von Großbritannien im Jahr 1962 stärkste Partei Tansanias. 2010 gewann Magufuli zunehmend an Popularität, als er zum zweiten Mal Minister für Arbeit und Transportwesen wurde. Seine teilweise grobe Art brachte ihm beim Volk den Spitznamen "Bulldozer" ein.

Magufulis Wirtschaftspolitik zum Wohl des eigenen Landes

2015 kandidierte Magufuli für das Präsidentenamt und gewann an seinem 56. Geburtstag mit 58 Prozent der Stimmen. Er sagte nach seinem Sieg, daß Wahlen in vielen Ländern Quelle von Konflikten seien aber Tansania hätte den Test bestanden und die Demokratie sei gereift. Magufuli vertrat von Anfang an im Amt eine Art nationalistische Wirtschaftspolitik. Er kontrollierte persönlich, ob Staatsbeamte pünktlich zur Arbeit erschienen und reduzierte ihre Spesen. Nicht wenige Beamte wurden wegen Korruption entlassen.

Die Kostensenkung in der Regierung und das Vortreiben diverser Infrastrukturmaßnahmen wie Straßen, Bahn und Luftverkehr sowie Strom und Wasser in ländlichen Gebieten und freie Schulbildung brachten ihm viel Respekt bei der Bevölkerung ein. Zusätzlich verlangte Magufuli millionenschwere Steuerbeträge von verschiedenen ausländischen Bergbauunternehmen, um dem ungebremsten Raubbau an einheimischen Bodenschätzen entgegenzuwirken.

Neue Lizenzen zum Bau von Goldraffinerien vergab er Mitte 2019 an chinesische Unternehmen, natürlich zum Unmut des Westens. Im gleichen Atemzug stoppte er allerdings ein milliardenschweres Hafenprojekt, das für China sehr wichtig war. Magufuli wollte diesbezüglich mehr Mitspracherecht für Tansania. In Zukunft sollte China den Westen allerdings als Investitionspartner ablösen.

Aufgrund all dieser Errungenschaften war Magufuli in seiner ersten Amtszeit im eigenen Land aber auch in den Nachbarländern hoch angesehen. Allerdings zeigte er eine starke Intoleranz gegenüber Andersdenkenden. So stoppte er die live Übertragungen von Regierungsdébatten, in denen die Opposition die Regierung kritisierte. Am 28. Oktober 2020 wurde er für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.

Die Opposition sprach von Wahlbetrug. Amnesty International berichtete, die Regierung hätte vor den Wahlen mit Hilfe neuer Gesetze die freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit stark eingeschränkt und lokalen Medien untersagt, internationale Inhalte ohne Erlaubnis

zu drucken. Online Aktivismus wurde unter Strafe gestellt. Oppositionelle seien ohne triftigen Grund verhaftet worden. Andererseits wurde das Land unter Magufuli eine der am schnellst wachsenden Volkswirtschaften der Welt und die Weltbank stufte das Land 2020 bereits fünf Jahre früher als geplant als Land mit mittleren Einkommen ein.

Magufuli sagte in einem Video, das nach seinem Tod aufgetaucht, daß man sich eines Tages nicht an die schlechten Dinge aber an seine guten Taten erinnern wird, da er sein ganzes Leben in den Dienst für ein besseres Leben der Armen in Tansania gestellt hat. Laut BBC sagten viele Analysten, daß letztlich aber sein Umgang mit Corona sein Erbe definieren würde. Am 1. April 2021 wurde eine neue Corona-Mutante aus Tansania entdeckt. Laut transafrikanischer Seuchenschutzbehörde CDC weist die Variante ganze 40 Variationen auf und sei sehr besorgniserregend.

V. Guy-Brice Parfait Kolélas, Präsidentschaftskandidat der Opposition im Kongo, starb am 22.03.2021

Der stärkste Konkurrent des seit 36 Jahren amtierenden Präsidenten Sassou-Nguesso, Oppositionskandidat Guy-Brice Parfait Kolélas, starb am Wahltag an einer Corona-Infektion kurz nach der Landung eines Krankentransportflugzeuges, daß ihn nach Frankreich zur Weiterbehandlung bringen sollte.

Er war 61 Jahre alt und litt an Diabetes, was ihn zu einem Risikopatienten machte. Einen Tag zuvor verpaßte Kolélas die letzte Wahlkundgebung, da er sich nicht gut fühlte. Er dachte, er hätte Malaria und wurde in ein lokales Krankenhaus gebracht, von wo es später hieß, man habe eine Covid-Infektion festgestellt. Die französische Staatsanwaltschaft kündigte eine Untersuchung der Todesursache an.

Ein Pariser Gericht bestätigte nach der Autopsie eine Corona-Infektion als Todesursache und entkräftete damit jegliche Vergiftungsvorwürfe. Die Lunge Kolélas sei schwer geschädigt gewesen, er sei an einer diffusen Pneumonie verstorben.

Trotzdem wurde weiterhin vielfach behauptet, er sei mit Polonium vergiftet worden und bereits tot gewesen, als er das Land verließ.

Noch vom Sterbebett aus wandte sich Kolélas an seine Landsleute mit den Worten, er würde gerade um sein Leben kämpfen, rief sie aber dazu auf, aufzustehen und weiter für eine Veränderung im Land zu stimmen, dann wäre auch sein Kampf nicht um sonst gewesen. Kolélas hätte ein leichtes sorgloses Leben als Minister haben können, entschied sich aber für den unermüdlichen Kampf für Demokratie. Kolélas Partei, die Union der Demokratischen Humanisten (UDH-Yuki), gab an, sie hätte die Wahl gewonnen.

Tatsächlich gewann der neue alte Präsident mit 88,57 Prozent, so die Zahlen der Wahlkommission. UDH-Yuki kam auf 64 Prozent und 31 Prozent für den Präsidenten. Beim Verfassungsgericht wurde Klage eingereicht.

Welche politische Rolle spielte Guy-Brice Parfait Kolelas

Nach dem Tod seines Vaters Bernard Kolélas 2010, folgte ihm sein Sohn als Interimspräsident des Congolese Movement for Democracy and Integral Development (CMDID). Bei den Präsidentschaftswahlen 2016 belegte er den zweiten Platz. In seinen letzten Tagen hatte Kolélas den Präsidenten besonders stark kritisiert und den Kongo als Polizeistaat bezeichnet. Amtsinhaber bleibt nun weiterhin Sassou-Nguesso. Es gab einige Einwände wegen fehlender Transparenz. Die größte Oppositionspartei Pan-African Union for Social Democracy (UPADS), boykottierte die Wahlen, da sie eine Spaltung der Nation befürchtete.

Der Kongo hat 2,5 Millionen Einwohner, der Großteil lebt in Armut, obwohl das Land sehr reich an Rohstoffen ist. Kongo-Brazzaville hat offiziell mehr als 9.000 Corona positive Fälle und 130 Todesfälle gemeldet.

In seiner diesjährigen Antrittsrede nahm der wiedergewählte Nguesso Bezug zum UN-Klimagipfel im November 2021. Er sprach vom Kongobecken als der Lunge Afrikas, durch

die die ganze Welt atmet. Der Kongo habe hinsichtlich Umweltschutz und Biodiversität eine herausragende Rolle. Das "Schwarze Afrika" würde zum "Grünen Afrika", so der Präsident im allgegenwärtigen Klimatenor.

Post Mortem

Eine neue uns wohl bekannte südafrikanische Mutante war 2020 aufgetaucht und wurde in Botswana, Ghana, Kenia, auf den Komoren, Sambia, Mosambik und Tansania nachgewiesen und hat laut WHO zu Rekordinfektionszahlen geführt. Die Anzahl an Tests in Afrika seien im Vergleich zu anderen Regionen der Welt immer noch viel zu gering, was die Ausbreitung des Virus stark verschleierte. Südafrika habe bisher die meisten, Nigeria nur relativ wenige Tests pro Kopf durchgeführt. In einigen Ländern seien zu wenig oder gar keine Daten zu Tests verfügbar.

Laut WHO und den Afrikanischen Zentren für die Kontrolle von Krankheiten Africa Centres for Disease Control (CDC) können die afrikanischen Länder den AstraZeneca-Impfstoff trotz Bedenken hinsichtlich seiner Sicherheit weiterhin problemlos verwenden. Tschad und Simbabwe haben den Impfstoff allerdings abgelehnt. Auch in Südafrika seien Impfungen mit dem Wirkstoff ausgesetzt worden, da er nicht gegen die südafrikanische Mutante zu wirken scheint. Die Lieferung von Covid-Impfstoffen durch das COVAX-Programm nach Afrika startete im Februar 2021.

Insgesamt 36 Länder hätten sich angemeldet, um Impfstoff zu erhalten. COVAX will 600 Millionen Dosen nach Afrika liefern, um etwa 20 Prozent der Bevölkerung zu impfen. Allerdings reiche der Impfstoff nicht aus, das medizinische Personal sowie die Risikogruppen zu impfen. Ruanda habe seine erste Lieferung bereits ausgeschöpft. Ghana sei kurz davor und Botswana hätte aufgrund von Engpässen die Impfung ausgesetzt.

Neben den Lieferungen durch das COVAX-Programm, stammt etwa die Hälfte der in Afrika zur Verfügung stehenden Impfstoffe von Spenden aus China, Rußland, Indien und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). Aktuelle Untersuchungen der Weltbank (WB) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) haben errechnet, daß Afrika etwa 12 Milliarden Euro für Impfstoffe und Impfung ausgeben müßte, um die Ausbreitung des Virus aufzuhalten.

Die WHO warnt eindringlich, daß diese Krise nicht überwunden werden kann, wenn nicht alle Länder ihre Bevölkerung immunisieren können. COVAX soll bis Ende 2021 zwei Milliarden Dosen in "die armen Länder" liefern. Wenn es keine Flughäfen gibt, soll der Impfstoff per Kühlwagen transportiert werden.

In Nigeria wurden traditionelle Führer, die Zivilgesellschaft sowie die Medien dazu aufgerufen, die Nachricht überall zu verbreiten, daß diese Impfung notwendig ist. Nigeria hat die ersten vier Millionen Dosen von Astra-Zeneca vom Serum Institut aus Indien erhalten, COVAX will 200 Millionen liefern. Nigeria hofft, in den nächsten zwei Jahren 70 Prozent der über zweihundert Millionen Einwohner impfen zu können.

*Zur Autorin: Ine Stolz studierte Biogeographie - angewandte Ökologie an der Universität des Saarlandes, Agrarwissenschaften, spezialisiert auf die Tropen und Subtropen in Göttingen und promovierte in Ökotoxikologie (Wirkung von Pflanzenschutzmitteln in der Umwelt) an der Universität Basel. Über einen Zeitraum von 25 Jahren war sie als Wissenschaftlerin, Projektleiterin und Beraterin in einem Dutzend Länder in Afrika südlich der Sahara tätig. 2016 hat sie sich aus der "Entwicklungshilfe" verabschiedet und das Buch *Alte Seele Afrika* veröffentlicht. ... <<*

Dr. Karina Reiss und Dr. Sucharit Bhakdi berichteten im Mai 2021 in ihrem Buch "CORONA UNMASKED. Neue Zahlen, Daten, Hintergründe" über die Impfung gegen Covid-19 (x1.013/...): >>DER IMPFRAUSCH

Muß gut Ding Weile haben?

Für die Entwicklung von Impfstoffen galt bislang das kategorische, das imperative "Ja!". Und

das absolut zu Recht. Denn Impfungen können Leben retten. Aber keine Impfung kann vollkommen sein. Nebenwirkungen können nie gänzlich ausgeschlossen werden. Impfstoffe erfüllen zwei wichtige Voraussetzungen:

Der Impfstoff muß Schutz gegen eine schwere/lebensbedrohliche Krankheit oder gar den Tod bieten;

Schwere und Häufigkeit von Nebenwirkungen müssen im erträglichen und verantwortbaren Rahmen sein.

Insgesamt muß der Nutzen für die eigene Gesundheit und für die Gesellschaft sehr viel höher sein als das Risiko. Das klingt logisch, oder? Und es stimmt auch! Wer würde sich gegen Husten - Schnupfen - Heiserkeit impfen lassen, wenn er dafür ein unberechenbares Risiko auf schlimme Nebenwirkungen eingehen würde?

Dazu muß nicht jede Impfung für jeden Menschen sinnvoll sein. Wer in Deutschland lebt, braucht keine Impfung gegen Gelbfieber, das hier nicht vorkommt.

Nun wissen wir inzwischen, daß COVID-19 eine klar definierbare Risikogruppe gefährdet: Menschen über 70 Jahre mit Vorerkrankungen, die ein relativ hohes Risiko haben schwer zu erkranken und zu versterben.

Für diese Menschen könnte eine Impfung Sinn machen. Die Wirksamkeit und die möglichen Gefahren müßten aber besonders sorgfältig geprüft werden. Die durchgeführten Studien haben jedoch genau diese Gruppe von älteren Menschen mit ernstesten Vorerkrankungen ausgeschlossen.

Ausnahme: Killer-Coronavirus?

Mitte Oktober 2020 sagte RKI-Präsident Lothar Wieler beim Fernsehsender Phoenix: "Wir gehen alle davon aus, daß im nächsten Jahr Impfstoffe zugelassen werden. Wir wissen nicht genau, wie die wirken, wie gut die wirken, was die bewirken, aber ich bin sehr optimistisch, daß es Impfstoffe gibt." Da hat er mit allem Recht gehabt.

Die genbasierten Impfstoffe sind da und werden massenweise verabreicht - dabei wissen wir nicht, ob sie wirken, wie gut sie wirken, was sie bewirken. Selbstverständlich liegen inzwischen viele Daten vor, nur leider sind sie nicht aussagekräftig. Deshalb gab es auch keine klassische Zulassung in der EU, sondern lediglich eine "bedingte Zulassung".

In den nächsten zwei Jahren soll überprüft werden, ob Nutzen oder Risiko größer sind. Jeder Mensch, der sich jetzt impfen läßt, ist Teil dieses riesigen Experiments. Allerdings ohne jegliche Haftung seitens der Hersteller des Impfprodukts. Denn bei Notimpfungen kann von den Herstellern nichts garantiert werden - im Falle eines Falles, bis zum Tode, stehen sie bezüglich der Haftung außen vor.

Dabei wäre gerade für völlig neuartige, genbasierte Impfstoffe wie die mRNA-Impfstoffe gegen Corona die Überprüfung möglicher Risiken im besonderen Maße zu fordern, denn nach gegenwärtigem wissenschaftlichem Stand wären mannigfaltige schwere Nebenwirkungen denkbar.

Um so erstaunlicher, daß aussagekräftige Studien zur Wirksamkeit und Sicherheit dieser neuartigen Impfstoffe, die von den europäischen Regierungen für die Bevölkerung in riesigen Mengen vorbestellt wurden, gar nicht existieren. Das geht auch nicht in der kurzen Zeit. Im Warp-Speed Rennen um die höchst lukrative Notzulassung waren drei Pharmaunternehmen an vorderster Front: AstraZeneca (Vektorimpfstoff auf Basis eines Adenovirus), Biontech/Pfizer (mRNA) und Moderna (mRNA).

Am 21. Dezember 2020 hat die EU-Kommission den Impfstoff von Biontech/Pfizer zugelassen, kurz darauf, am 6. Januar, folgte die Genehmigung des Moderna-Impfstoffs und am 29. Januar erhielt AstraZeneca die EU-Zulassung. Während die sorgfältige Prüfung eines neuen Impfstoffes früher mindestens sieben bis zehn Jahre dauerte, wurde das Ganze jetzt auf Monate verkürzt. Können in dieser Zeit verlässliche Daten auf dem Tisch liegen, so daß die Bevöl-

kerung zwischen Risiko und Nutzen abwägen kann? Während in Europa alles durchgewinkt wurde, sagte die indische Gesundheitsbehörde "Nein" zum Biontech/Pfizer Impfstoff, da die Sicherheit der Bevölkerung nicht gewährleistet sei.

Bieten die aktuellen Impfstoffe Schutz vor einer schwer verlaufenden SARS-CoV-2-Infektion?

Tatsache ist, eine Schutzwirkung gegen eine schwere und womöglich lebensbedrohliche COVID-19-Erkrankung konnte in Affenmodellen bei *keinem* der Impfstoffe gezeigt werden. Alle standen vor einem Riesenproblem: Infizierte Affen erkrankten mit oder ohne Impfung nie schwer. Somit konnte nicht geprüft werden, ob die Impfung gegen die ernste Erkrankung schützte.

Was sagen die Versuche, die an Menschen durchgeführt wurden?

Mainstream-Medien verbreiten jubelnd die Pressemitteilungen der Firmen, ohne diese überhaupt kritisch zu hinterfragen. So lernen wir, daß laut der Studien die Schutzwirkungen der Impfstoffe einfach toll sind, bei Biontech/Pfizer sogar bei 95 Prozent!

Aber wie kommen diese Zahlen zustande, wissen wir doch, daß gesunde Menschen sehr selten lebensgefährlich an COVID-19 erkranken?

In der Tat sind bei den über 40.000 Versuchspersonen der Biontech/Pfizer-Studie gerade einmal 170 COVID-19-Fälle aufgetreten (ca. 0,4 %). Davon acht bei den Geimpften (ein Mal schwer), 162 bei Ungeimpften (neun Mal schwer) - resultiert also daraus die Annahme, es gäbe einen 95 %-igen Schutz!?

Bei so einer geringen Anzahl von Fällen muß man die Datenlage aus wissenschaftlicher Sicht als nicht belastbar bezeichnen. Wie wurde überhaupt ein "COVID-19-Fall" im Rahmen dieser Studie definiert? Bei auftretenden Symptomen, wie Husten, Schnupfen, Heiserkeit und einem positiven RT-PCR-Test wurde die Person als COVID-19-Fall eingestuft. Die Aussagekraft dieses Tests, ist allerdings, wie inzwischen fast jeder weiß, nicht existent.

Wie in diesem Buch ausführlich dargelegt, ist der Test nicht geeignet, das eindeutige Vorliegen einer SARS-CoV-2-Infektion nachzuweisen. Wir haben hier also eine Impfung, die möglicherweise Husten, Schnupfen, Heiserkeit bei 0,7 % der Geimpften - durch was auch immer - verhindert. Dafür mußten Hunderte von Geimpften in der Biontech/Pfizer Studie schwere Nebenwirkungen hinnehmen, die teilweise zu Krankenhausaufenthalten geführt haben.

Nicht anders bei den anderen Impferstellern. Entsprechend moniert Peter Doshi, Spezialist für Medikamentensicherheit und Mitherausgeber des renommierten British Medical Journal (BMJ): *"Keine der derzeit laufenden Studien ist darauf ausgelegt, eine Reduzierung schwerer Verläufe im Sinne von Hospitalisierung, Einweisung auf Intensivstationen oder den Tod festzustellen."*

Sind das die erhofften 95 % Wirksamkeit?

Wie groß ist nun der Nutzen der Impfung, gerade für die Risikogruppe? Das weiß kein Mensch. Deshalb läuft der Menschenversuch weiter und jeder, der sich jetzt begeistert impfen läßt, nimmt daran teil.

Verhindert der Impfstoff die Infektion und damit die Ausbreitung der Viren?

Ein allseits verkündetes Ziel der Impfung ist nicht nur, COVID-19-Erkrankungen zu verhindern, sondern auch die Ausbreitung der Viren. Schon in den Kindergärten und in den Schulen wird den Kindern vermittelt, sie könnten unwissentlich ihre Großeltern "umbringen", weil sie die Viren weitertragen, ohne selbst krank zu sein. Um das zu verhindern, sollen alle geimpft werden, auch die Kinder. Es stellen sich also zwei Fragen: Ist eine Durchimpfung der Bevölkerung sinnvoll? Und: Kann eine Impfung überhaupt eine Infektion verhindern?

Beschäftigen wir uns zunächst mit der ersten Frage, ob es sinnvoll ist, die Ausbreitung von Viren verhindern zu wollen, die für die meisten Menschen wenig gefährlich sind, um eine Risikogruppe vermeintlich zu schützen?

Von Corona-Viren ist seit Jahrzehnten bekannt, daß diese von Menschen durch die Gegend getragen werden, ohne daß sie Symptome haben. Früher wurden diese Menschen "gesund" genannt und man schenkte ihnen keine Beachtung. Heute sind sie "asymptomatisch" Infizierte und gelten als hochgefährlich. Inzwischen wissen wir jedoch, daß auch für SARS-CoV-2 gilt: Menschen ohne Symptome können die schwere Erkrankung COVID-19 in der Öffentlichkeit nicht verbreiten.

Die Tatsache, daß wir Symptome entwickeln, ist ein Zeichen dafür, daß die Viren eine Chance gefunden haben, aktiv zu werden und unser Immunsystem in den Kampf eingestiegen ist. Kommt es nicht zu Husten, Schnupfen, Heiserkeit etc., bedeutet das, daß unser Körper die Viren von Anfang an in Schach hält. Es ist nie gezeigt worden, daß die Viruslast, die ein Mensch ohne Symptome in die Außenwelt abgegeben kann, ausreicht, um andere Menschen in der Öffentlichkeit zu gefährden. Deshalb ist das Vorhaben, die gesamte Bevölkerung durchzuimpfen, ein Unterfangen, das aus wissenschaftlicher Sicht jeglicher Grundlage entbehrt. Es ist schlicht nicht sinnvoll.

Kommen wir zur zweiten Frage: Könnten die Impfstoffe überhaupt die Ausbreitung von SARS-CoV-2-Viren verhindern? Das Robert-Koch-Institut (RKI) erklärt aktuell, daß diese Frage bislang völlig ungeklärt ist. Um die Antwort darauf herauszufinden, müßte man prüfen, ob geimpfte Menschen noch eine Infektion bekommen können, und ob in diesem Fall die vorhandene Virusmenge ausreicht, um andere zu infizieren.

Allein AstraZeneca machte Schlagzeilen mit der Nachricht, geimpfte Menschen wären deutlich weniger ansteckend. Beim genauen Hinschauen sehen wir jedoch, daß keinerlei Daten existieren, die diesen Rückschluß ziehen lassen. In der entsprechenden Studie wurde nur Teil 1 der Frage angeschaut, nämlich: Wie viele Menschen bekommen nach einer Impfung noch eine Infektion? Wie hat man das überprüft? Einziges Kriterium waren positive RT-PCR Tests. Nun sagt selbst die WHO, daß der PCR-Test allein nicht reicht, um von einer Infektion zu reden. Was kann man also mit der unbelegten Behauptung, die Verbreitung der Infektion wäre durch den AstraZeneca Impfstoff massiv verringert, anfangen? Nichts.

Das Impfkonzept sollte überhaupt hinterfragt werden. Die Antikörper, die durch die Impfung gebildet werden, kreisen zum größten Teil im Blut. Um Ihnen das Geschehen zu verdeutlichen, stellen Sie sich bitte vor, Sie selbst seien solche Antikörper und säßen gemeinsam mit anderen Antikörpern im Wohnzimmer - in einem Blutgefäß der Lunge. Nun kommt das Virus ans Haus und ergreift die Türklinke, um in den Flur - die Lungenzelle - zu treten. Wie wollen Sie das vom Wohnzimmer aus verhindern? Sie würden antworten:

Das geht nicht.

Antikörper können grundsätzlich nur effektiv helfen, die Ausbreitung eines Eindringlings in der Blutbahn zu verhindern. Das gilt auch für Impfungen gegen Erreger wie Pneumokokken, die wie Corona-Viren über den Luftweg in die Lunge kommen. Die Impfung kann die Infektion der Lunge nicht verhindern, sondern soll die Streuung und Verbreitung der Bakterien in der Blutbahn unterbinden.

Wenn der Nutzen der Impfungen mehr als fragwürdig ist, wie sieht es dann mit dem Risiko aus?

Wir lesen in den Mainstream-Medien: mRNA-Impfstoffe sind doch nicht neu. Das ist richtig, nur sind sie bislang *nie* am Menschen zur Abwehr einer Virusinfektion angewandt worden. Alle Erfahrungen stammen aus Tierversuchen.

Entsprechend waren die Impfungen von vornherein von einem dunklen Schatten begleitet. Bei allen drei genbasierten Impfstoffen wurden - vor der Allgemeinheit sorgsam verborgen - beunruhigende Sofort-Nebenwirkungen bemerkt: starke Schwellung und Schmerzen an der Einstichstelle, hohes Fieber bis hin zum Schüttelfrost, schlimmste Kopf-, Glieder- und Muskelschmerzen im ganzen Körper, Durchfälle, Übelkeit, Erbrechen. Viele Geimpfte wurden krank

und arbeitsunfähig.

Die Nebenwirkungen waren so schlimm, daß AstraZeneca mitten in der Studie das Protokoll ändern mußte. Fortan erhielten Studienteilnehmer hohe Dosen von schmerz- und fieberlinderndem Paracetamol, damit die Impfung einigermaßen verträglich wurde. Eine solche Änderung des Studienprotokolls ist mit wissenschaftlichen Standards keinesfalls zulässig. Weshalb wurde hier eine Ausnahme gemacht?

Es geht aber weiter. Die AstraZeneca-Studie wurde im Juli und September 2020 unterbrochen, weil jeweils eine extrem seltene Autoimmunerkrankung des Rückenmarks bei Geimpften aufgetreten war. Die "transverse Myelitis" geht mit Lähmungserscheinungen einher und tritt mit einer Häufigkeit von ca. drei Fällen pro einer Million Einwohner auf. Erstaunlich also, daß gleich zwei Fälle in der Gruppe einer überschaubaren Anzahl Geimpfter zu verzeichnen waren.

AstraZeneca beruhigte Tage darauf damit, daß die erste Probandin beginnende Multiple Sklerose hatte. Erstaunlich, daß offensichtlich niemand davon wußte. Der zweite Fall sei reinster unglücklicher Zufall gewesen. Und damit wurden die Impfungen fortgesetzt. Aber nicht nur AstraZeneca, sondern alle anderen auch. Der Biontech/Pfizer-Impfstoff führte bei vier Teilnehmern, der von Moderna bei zweien zur akuten Gesichtslähmung, ohne daß die Ursache geklärt worden wäre.

Bei den Konkurrenten Moderna und Biontech/Pfizer geschah Vergleichbares. Bei beiden Impfstoffen erlitten Freiwillige ähnlich starke allgemeine Nebenwirkungen.

Eine solche Vielfalt an sofortigen Nebeneffekten ist bei keiner anderen Impfung je beobachtet worden. Wenn man in Amerika die Anzahl an gemeldeten Nebenwirkungen verschiedener Impfungen über die zwei letzten Jahre vergleicht, erreicht die COVID-19 Impfung schon jetzt den absoluten Spitzenplatz, obwohl diese erst im Dezember 2020 zugelassen wurde.

In Anbetracht der Tatsache, daß ein echter Nutzen - Schutz vor schwerer Erkrankung und Tod - nie für einen der Impfstoffe gezeigt worden ist, ist es den Autoren unverständlich, daß die Massenimpfung ungebremst weitergeführt wird.

Ist der mRNA Impfstoff gefährlich?

Überall wird verbreitet, daß der mRNA-Impfstoff nicht gefährlich ist. Begründet wird das damit, daß nur die Information für einen kleinen Teil des Virus, für das sogenannte "Spike Protein", in unseren Körper eingeschleust wird und dabei nichts anderes nachgestellt wird als das, was die Natur auch machen würde. Die Viren geben bei Befall unserer Zellen auch ihre Erbsubstanz ab, so daß unsere Zellen zu "Virusfabriken" werden.

Also dürfte alles im Grunde kein Problem sein? Doch! Eine Atemwegsinfektion findet in den Atemwegen statt. Kommt es schlimmstenfalls zum Zelluntergang, kann der Schaden durch Gewebe-Erneuerung relativ problemlos behoben werden.

Bei der Impfung jedoch, wird die Virusinformation in den Muskel gespritzt. Viele glauben, daß die verpackten Virusgene am Einspritzort - also in der Muskulatur - verbleiben. Die Gene würden von Zellen am Ort aufgenommen, dort würden die meisten "Virusfabriken" entstehen. Nebenwirkungen wie Schwellung, Rötung und Schmerzen am Einstichort würden deswegen zu erwarten sein, sie blieben aber relativ harmlos und gingen nach wenigen Tagen weg. Ein fataler Irrtum!

Die Virusgene der Hersteller Moderna und Biontech/Pfizer sind in "Lipid-Nanopartikel" verpackt - das sind kleinste Pakete, nicht aus Papier, sondern aus fettartigen Stoffen. So wird der Inhalt geschützt und kann einfacher von den Zellen unseres Körpers aufgenommen werden. Durch die Verpackung selbst ist das Risiko für schwere allergische Reaktionen um ein Vielfaches höher als bei herkömmlichen Impfstoffen.

Nicht umsonst wird inzwischen davor gewarnt, daß Menschen mit Allergien sich nicht impfen lassen sollten - es könnten lebensgefährliche Reaktionen (Anaphylaxie) ausgelöst werden. In

der Tat mußten derartige gefährliche Nebenwirkungen bei einigen Impf-Freiwilligen notbehandelt werden. Dazu können Nanopartikel zahlreiche weitere schädliche Auswirkungen haben, weil sie die Funktion unserer Blutzellen und des Gerinnungssystems beeinträchtigen können.

Aber es kommt noch unendlich viel schlimmer: Zum Grundwissen in der Medizin gehört, daß alle löslichen Stoffe, die in einen Muskel gespritzt werden, in die Blutbahn gelangen und in kürzester Zeit im ganzen Körper verteilt werden.

Gerade deswegen spritzt man Substanzen, die sofort wirken sollen, in die Muskeln.

Es ist bekannt, daß die verspritzten Genpäckchen ebenfalls ins Blut kommen. Welche Zellarten werden sie aufnehmen, wie werden sie diese verarbeiten und wie das Virus-Eiweiß herstellen? Die Antwort lautet: Nichts ist mit Sicherheit bekannt. Wir sind jetzt Zeugen von Großversuchen an Menschen. Das ist absolut unverantwortlich, zumal es vom Anfang an Grund zur Vorsicht gegeben hat. Die möglichen Gefahren durch die "Verpackung" waren bekannt.

Noch bedeutender: Alarmierende Antikörper-abhängige Verstärkereffekte sind bei der Erforschung von SARS und anderen Coronaviren bei Tieren beobachtet worden. Bei den jahrzehntelangen vergeblichen Anstrengungen, eine Impfung gegen SARS und MERS zu entwickeln, gehörten diese Verstärkereffekte zu den zahlreichen Problemen.

Hätten vor diesem Hintergrund nicht Tierversuche durchgeführt werden müssen, um diese für SARS-CoV-2 klar auszuschließen? Tatsache ist, daß wissenschaftliche Publikationen zu diesem Thema nicht existieren. Ärzte, die die Impfwilligen nicht auf die Gefahr aufmerksam machen, daß die Impfung zu schlimmeren Krankheitsverläufen führen könnte, verletzen also ihre Aufklärungspflicht.

Und ernster noch: Könnte das Verimpfen von Virusgenen andere, neuartige immunbedingte Verstärkereffekte auslösen? Hätten nicht vorher ganz elementare Dinge bedacht und geprüft werden müssen?

Zur Erinnerung (siehe auch Online-Kapitel "Immunität"): Lymphozyten haben ein Langzeitgedächtnis - sie merken sich, wie Corona-Müll aussieht. Und Corona-Müll sieht ziemlich ähnlich aus, egal von welchem Familienmitglied er stammt.

Alle Menschen haben Trainingsrunden mit Coronaviren absolviert und haben Lymphozyten, die SARS-CoV-2-Müll erkennen. Manche könnten entgegen, daß diese kreuzreaktiven Killer-Lymphozyten nur bei 40 bis 70 % der alten Blutproben nachgewiesen wurden und sie reagierten nur schwach gegen SARS-CoV-2. Jedoch ist bekannt, daß sich immer nur ein kleiner Anteil aller Lymphozyten im Blut befindet. Die anderen machen gerade Pause und ruhen sich in den Lymphorganen (u.a. in den Lymphknoten) aus.

Spannend: Im April 2020 berichteten schwedische Forscher, daß sie etwas Bemerkenswertes entdeckt hätten. Unabhängig von der Schwere der SARS-CoV-2-Erkrankung fanden sich bei *allen* Menschen (100 %) kampfbereite, aufgewühlte T-Lymphozyten im Blut. Dieser Befund ist ein Wink mit dem Zaunpfahl.

Denn bei einer ersten Auseinandersetzung des Immunsystems mit einem Virus ist die Lymphozytenantwort schleppend. Schnelle, starke Reaktionen verraten, daß vorgewarnte Truppen bereits Gewehr bei Fuß stehen und jederzeit mobilisierbar sind. Sie schwärmen dann aus den Lymphorganen aus, um den Feind zu bekämpfen. Ihre Hauptaufgabe: Auslöschung der Virusfabriken. Tod den eigenen Zellen, die die Viren produzieren.

Und nun zurück zur neuen Realität, dem Großversuch an Menschen. Die verspritzten Genpäckchen werden lokal in Muskelzellen aufgenommen, ein Großteil gelangt jedoch in die örtlichen Lymphknoten und in die Blutbahn. In den Lymphknoten sitzt die gesammelte Immunmannschaft. Diese Zelle wird dann das Virus-Eiweiß produzieren und den anfallenden Müll auf ihrer Oberfläche zur Schau stellen. Diese Zelle wird dann das Virus-Eiweiß auf ihrer

Oberfläche zur Schau stellen. Der auf Corona spezialisierte Killer-Lymphozyt nebenan springt hoch - er hat eine Virus-Fabrik entdeckt und wird diese vernichten.

Der Bruderkampf beginnt, Immunzelle gegen Immunzelle! Lymphknotenschwellung könnte ein Zeichen für diese Reaktion sein. Dazu Schmerzen. Die Lymphozyten putschen sich gegenseitig auf und strömen dann aus den Lymphknoten hinaus, um weitere Feinde aufzuspüren.

Sie finden diese in den Muskelzellen, die den Corona-Müll vor die Tür stellen, und gehen in den Angriffsmodus über. An der Einstichstelle entstehen Rötung, Schwellung, Schmerzen.

Aber nun beginnt der Albtraum. Denn kleinste Stoffe wie Zucker können aus dem Blut ins Gewebe hinaussickern, große Moleküle wie Eiweiße hingegen nicht. Für sie sind die Gefäßwände dank der Auskleidung mit einer Zellschicht - den Endothelzellen - dicht.

Wie sind nun die Genpäckchen beschaffen - groß oder klein? Richtig: relativ sehr groß. Wenn sie also einmal ins Blut gelangen, werden sie wie die Blutkörperchen in dem geschlossenen Netzwerk von Gefäßröhrchen verbleiben. Aufgenommen werden sie zu einem kleinen Teil von weißen Blutzellen. Vermutlich jedoch werden die meisten Virusfabriken in den Endothelzellen errichtet werden. Das würde vor allem dort geschehen, wo das Blut langsam fließt - in den kleinen und kleinsten Gefäßen - weil die Genpäckchen dort besonders effizient von den Zellen aufgenommen werden können.

Die Zellen stellen die Abfälle dann vor die Tür - zum Gefäßlumen (zur Gefäßöffnung) hin. Dort sind die Killer-Lymphozyten auf Patrouille. Dieses Mal ist der Kampf einseitig. Die Endothelzellen haben keine Abwehrmöglichkeit gegen den Angriff durch die Killerzellen.

Was dann passiert, kann man nur ahnen. Der Untergang von Endothelzellen und die damit verbundene Verletzung der Gefäßauskleidung führt in aller Regel zum Anwerfen der Blutgerinnung und der Ausbildung von Gerinnseln. Dies würde in unzähligen Gefäßen an unzähligen Orten im Körper passieren.

Geschieht es in der Plazenta, könnten schwere Schädigungen des Kindes im Mutterleib die Folge sein. Geschieht es in anderen Organen inklusive Herz, Gehirn und Rückenmark, sind alle erdenklichen Folgen möglich.

Gibt es Hinweise dafür, daß so etwas vonstatten geht? Ja, von seltenen Bluterkrankungen ist die Rede, bei denen ein möglicher Zusammenhang zur Impfung geprüft werden müßte. Auffällig sind Berichte von Patienten, bei denen ein starker Abfall der Blutplättchen (Thrombozyten) beobachtet wurde. Das würde zur hier aufgestellten Hypothese passen, denn Plättchen werden an den Orten der Gerinnselbildung aktiviert und verbraucht.

Es wäre leicht überprüfbar, ob die Annahme richtig ist. Laborbefunde geben sofort Auskunft darüber, ob die Blutgerinnung in Gang gekommen ist. Obduktionen könnten klären, ob sich Gerinnsel in den kleinen Gefäßen gebildet haben. Und in der Zwischenzeit könnte erwogen werden, ob Gerinnungshemmer bei Patienten vorbeugend verabreicht werden sollten. Auch die Gabe von Cortison-Präparaten zur Dämpfung der Lymphozytenaktivität könnte überlegenswert sein.

Tatsache ist, daß es weltweit laufend Todesfälle im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung gibt. Offiziell heißt es, selbstverständlich hat die Impfung nichts mit den Todesfällen zu tun. Es sind ja fast alles ältere Menschen mit zahlreichen Vorerkrankungen, die ohnehin bald verstorben wären. Wenn das tatsächlich so sein sollte, erschließt sich wohl keinem denkenden und mitfühlenden Menschen, warum diese dann noch geimpft werden mußten - mit einem kaum charakterisierten Impfstoff.

Was könnte bei einem gebrechlichen Menschen Stunden und Tage nach der Impfung zum Tode führen?

Mehrere Möglichkeiten sind denkbar.

Streß durch die Impfung selbst. Allergische Reaktionen.

Autoimmunangriff. Lymphozyten sind auch im Alter einsatzfähig. Bei älteren vorerkrankten

Menschen könnte der Angriff auf die Virusfabriken der letzte Tropfen sein, der das Faß zum Überlaufen bringt.

Etwas komplizierter wird es, wenn eine echte Infektion zusätzlich ins Spiel kommt. In mehreren Pflegeheimen gab es anscheinend COVID-19-Ausbrüche gerade in den Tagen nach der Impfung der Bewohner. Man kann es als auffällig bezeichnen, daß es bis zu diesem Zeitpunkt in der gesamten Umgebung kaum Fälle gegeben hatte, und alle Hygienemaßnahmen eingehalten worden waren. Selbst nach der zweiten Impfung gab es Ausbrüche, ein deutlicher und zu erwartender Hinweis darauf, daß die Impfung nicht vor Infektionen schützt.

Dazu scheint es, als ob gerade die Geimpften versterben. Ist das vielleicht die immunbedingte Verschlimmerung von Erkrankungen, die wir befürchten müssen? Jetzt nicht Antikörperbedingt, sondern durch aufgebrachte Killer-Lymphozyten? Und könnte das nicht zu jeder Zeit bei jedem Geimpften passieren - morgen, übermorgen, nächste Woche, im nächsten Herbst? Denn Lymphozyten haben ein Elefantengedächtnis. Und sie erkennen etwas, das bei allen Coronaviren ähnlich aussieht: Müll.

Das heißt, die Lymphozytenbedingte Verschlimmerung von Krankheitsverläufen könnte wohl bei jeder beliebigen Infektion mit einem verwandten Virus eintreten. Bei jedem "erfolgreich" geimpften Menschen - ob jung oder alt - und zu jeder Zeit in naher oder ferner Zukunft.

Schlußwort

Die genbasierten Impfstoffe erhielten in Windeseile die Notzulassung zur Bekämpfung eines Virus, das laut WHO weltweit eine Infektionssterblichkeit von 0,23 % hat. Dabei gibt es klare Hinweise dafür, daß Menschen durch die Impfung schwer erkranken und versterben können. Ein Nutzen der Impfung wurde nie gezeigt.

Was ist zu tun? Folgender Kompromiß erscheint uns vernünftig. Wer gut aufgeklärt ist und sich impfen lassen möchte, möge das tun. Jedoch darf die Impfung nie direkt oder indirekt einem Menschen aufgezwungen werden. Die Entscheidung gegen die Impfung darf nie zu einer Benachteiligung in irgendeiner Form führen. In der Zwischenzeit sollten verlässliche Daten gesammelt werden und Todesfälle im Zusammenhang mit der Impfung gründlich untersucht werden.<<

Der deutsche Lehrer und Publizist Herbert Ludwig berichtete am 1. Juni 2021 (x1.117/...):

>>Erlösung von der geschürten Angst - Die Impfung als moderner Ablaßhandel

Im Spätmittelalter schürten die Agenten der herrschenden Kirche die Angst vor den Qualen des Fegefeuers, das dem Menschen für seine Sünden nach dem Tode drohe. Davon versprachen sie jedem Menschen die Erlösung, wenn er genügend Ablaßbriefe kaufte, deren Erlöse die Kassen der Kirche füllten. - Heute schüren die wissenschaftlichen und politischen Agenten der herrschenden Wirtschafts-Konzerne die Angst vor einem qualvollen Erstickungstod durch Corona, der jedem Menschen drohe. Und sie versprechen allen die Erlösung, wenn sie sich mit dem Impfstoff imprägnieren lassen, dessen Erlöse die Kassen der Pharma-Industrie überquellen lassen.

Diese so interessante wie tief sinnige Parallele hat Christel Traut in der Schweizer Monatschrift "Der Europäer" aufgezeigt.

Die Angst als Machtinstrument, von den Herrschenden gezielt eingesetzt, um bestimmte Ziele zu erreichen, hat eine lange Tradition. Bezeichnenderweise wird diese historische Parallele noch dadurch besonders ins Bewußtsein gehoben, daß sich der Auftritt Martin Luthers auf dem Reichstag zu Worms am 17. und 18. April 1521 dieses Jahr zum 500sten Mal jährte.

Der ungeheure Mut Martin Luthers, als Einzelner - nur auf sich selbst und die eigene Erkenntnis gestellt - der geballten Macht der damaligen Obrigkeit die Stirn zu bieten und seine Thesen und Schriften gegen diese Methoden der Kirche unerschrocken zu verteidigen, ist auch heute noch so vorbildlich wie damals.

Der kirchliche Ablasshandel

In alten Zeiten konnte man begangene Sünden durch bestimmte Taten abbüßen, die eine gewisse Wiedergutmachung und vor allem einen inneren moralischen Fortschritt bedeuteten. Mit der zunehmenden Verweltlichung der Kirche kam es nach und nach dahin, höchste geistige Angelegenheiten und trivialste weltliche Angelegenheiten aneinander zu rücken und skrupellos zu verbinden.

Die allmächtige Kirche erlaubte es, Sünden dadurch abbüßen zu können, daß man genügend Geld an sie bezahlte. Ja, sie erlaubte es nicht nur, sie propagierte es geradezu, um ihre Kassen zu füllen. Diese Finanzquellen sprudelten um so stärker, je mehr den devoten Gläubigen ihre Sündhaftigkeit und permanente Schuld eingeredet und ihnen die schrecklichsten Höllenqualen vor Augen geführt wurden, die nach dem Tode auf sie warteten.

Diese Methoden hatten im Spätmittelalter und zu Beginn der Neuzeit einen Höhepunkt erreicht. Der Papst nahm für das üppige Leben des Vatikans und den Bau des Petersdomes Riesensummen von Krediten bei seinem Haus-Bankier Agostino Chigi aus Siena auf, und insbesondere der schon in Deutschland erprobte Dominikaner-Mönch Hans Tetzl trieb als Ablassprediger das Geld sowohl für die Rückzahlungen des Papstes als auch des Erzbischofs Albrecht von Brandenburg auf, die dieser an das Bankhaus der Fugger in Augsburg zu leisten hatte.

"Mit seinen Parolen:

'Sobald der Gülden im Becken klingt im huy die Seel im Himmel springt' oder 'Wenn ihr mir euer Geld gebt, dann werden eure toten Verwandten auch nicht mehr in der Hölle schmoren, sondern in den Himmel kommen' soll Johann Tetzl in der Art eines Marktschreiers den Ablasshandel eröffnet haben. Ins heutige Deutsch übertragen ist jedoch heute der Ausruf 'Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt!' der Allgemeinheit geläufiger." (Wikipedia - Johann Tetzl).

Es wurde also mit der Angst und dem gläubigen Vertrauen der Menschen in die Hirten des Seelenheils ein riesiges Geschäft gemacht.

Angst als Machtinstrument heute

Christel Traut blickt nun auf die Situation in der Gegenwart. Heute ist an die Stelle der alles beherrschenden Kirche der digital-finanziell-industrielle Komplex getreten.

"Die Politiker sind so, wie es sich damals schon abzeichnete, nur das Personal für die Umsetzung. Einige wenige Superreiche dieses Komplexes sind inzwischen allerdings so mächtig, daß sie die Menschheit ganz nach ihrer Pfeife tanzen lassen können und damit ihre wirtschaftlichen Interessen und Machtgelüste ohne Rücksicht auf Verluste durchsetzen, wie zum Beispiel Bill Gates, der die gesamte Weltbevölkerung impfen lassen möchte und "zufällig" durch Aktien und Beteiligungen einer der Hauptprofiteure der verschiedenen Impfstoff-Hersteller ist. Gleichzeitig profitieren seine IT-Konzerne massiv von der - ebenfalls durch seine Organisationen - stark vorangetriebenen Digitalisierung."

Die sogenannte "Corona-Krise" zeige, daß die Angst auch heute noch von den politisch Herrschenden und den dahinter stehenden ökonomischen Kräften als Machtinstrument eingesetzt wird, sogar skrupelloser denn je. Um die Impfbereitschaft der Menschen zu erhöhen, werde schon seit Monaten massiv die Angst vor Ansteckung geschürt und als "Erlösung" die Impfung in Aussicht gestellt. Im Angstmodus funktionieren das Gehirn aber nicht mehr in der gewohnten Weise, es wird der Verstand sozusagen "abgeschaltet". - Doch nicht nur das, muß man hinzufügen, durch die systematische Angst- und Panikmache wird auch das Immunsystem außerordentlich stark herabgesetzt und die Infektionskrankheit so gerade zusätzlich verbreitet.

Christel Traut erinnert an das im Sommer 2020 aus dem Bundes-Innenministerium an die Öffentlichkeit gelangte interne Papier mit dem Titel "Wie wir Covid-19 in den Griff kriegen", in

dem Schockstrategien empfohlen werden, damit die Bevölkerung die Hygienemaßnahmen einhält. Ich will etwas genauer erinnern, welche Ungeheuerlichkeiten darin stehen.

Da heißt es z.B., viele Schwerkranke würden angeblich von ihren Angehörigen "ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen, und sterben qualvoll um Luft ringend zu Hause. Das Ersticken oder nicht genug Luft kriegen ist für jeden Menschen eine Urangst. Die Situation, in der man nichts tun kann, um in Lebensgefahr schwebenden Angehörigen zu helfen, ebenfalls."

Sogar Kindern solle Angst gemacht werden, mit der falschen und infamen Begründung: "Kinder werden sich leicht anstecken, selbst bei Ausgangsbeschränkungen, z.B. bei den Nachbarkindern. ... Wenn sie dann ihre Eltern anstecken, und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, Schuld daran zu sein, weil sie z.B. vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann."

Skrupelloser und Menschen-verachtender geht es nicht. Und es wurde vielfach sogar auch von Lehrern als Druckmittel umgesetzt.

Angst wird also seit Frühjahr 2020 ganz bewußt und gezielt als Manipulationsmittel gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt. Und es funktioniert wie im 15. Jahrhundert.

"Früher waren sich die Menschen noch sicher, daß das Leben nach dem Tod nicht zu Ende ist. Ihre Angst bezog sich deshalb vor allen Dingen auf die Strafen im sogenannten Fegefeuer, die ihnen für ihr sündiges irdisches Verhalten von der Kirche für das nachtodliche Dasein angedroht wurden.

Heutzutage glauben hingegen immer weniger Menschen an ein "Fegefeuer" nach dem Tode.

Das Problem scheint nun aber zu sein, daß viele Menschen heute überhaupt keinen Glauben mehr an ein Leben nach dem Tode haben, weswegen das Sterben und der Tod extrem beängstigend geworden sind. Auf dieser Angst vor dem Tode, der in dieser materialistischen Vorstellungweise eben das absolute Ende bedeutet, baut die Angst vor dem "Corona-Virus" auf. Daraus wird dann direkt das 'Heilsversprechen' der Impfung abgeleitet.

Das geht heutzutage selbstverständlich nicht mehr von der Kirche aus, sondern vordergründig von der Regierung, beziehungsweise dem Gesundheitsminister (einem ehemaligen Pharmalobbyisten) und deren medizinischen Beratern. Im Hintergrund sind die Pharmakonzerne und andere "Strippenzieher" die großen Krisengewinner. Das Versprechen lautet, daß man nach der Impfung gegen die "sehr gefährliche Krankheit COVID-19" sich (wahrscheinlich?) nicht mehr infizieren kann und so mehr oder weniger vor dem Tod geschützt ist, zumindest vor dem Tod durch diese Krankheit.

Das heißt, im Mittelalter kauften die Menschen aus Angst Ablassbriefe, um ihre Seelen zu retten, heute lassen sich die Menschen aus Angst impfen, um ihre Körper zu retten."

Diese aktuelle "physische Rettungsaktion" mit viel zu kurz entwickelten völlig neuartigen Impfstoffen, sei allerdings genauso wenig "erprobt und erwiesen" wie es im Mittelalter die Rettung der Seele vor dem Fegefeuer war. –

Früher habe man einen Ablassbrief in die Hand bekommen, und heute sei die Rede von ID2020, wo man eine Kontrolltechnokratie unter anderem auf einem digitalen Impfpfaß / Immunitätsnachweis aufbaut.

Das heiße, daß wir heute mit diesem "Geschäftsmodell der Angst" auf der physischen Ebene angekommen sind. Der Menschheit werde das "Heil" über "geimpfte Körper" vorgegaukelt, die Seele spielt dabei keine Rolle mehr. Für die entsprechenden Firmen sei das natürlich jetzt ein super Geschäftsmodell, sie machen damit gigantische Profite. Im Vergleich dazu seien die Ablass-Gewinne der katholischen Kirche im Mittelalter ein bescheidener Kindergeburtstag gewesen.

"Martin Luther ist damals mit enormem Mut gegen den Ablasshandel angetreten und hat damit das "Geschäftsmodell der Kirche" schwer in Frage gestellt beziehungsweise beschädigt. Er ruft den Menschen auch heute noch zu: "Schrei laut und wehre dich! Der Papst hat mich auch

gebunden, aber ich bin meine Bande losgeworden."

Heute, wo die Angst vor der Pandemie um die ganze Welt geht, brauchen wir wohl viele Menschen mit dem Mut Luthers, wenn die Menschheit je wieder gestärkt aus dieser "Corona-Tyrannie" herausfinden soll."

"Luthers Begründung in Worms sollten wir uns im "Lutherjahr 2021", welches durch "Corona" überschattet wird, wohl besonders zu Herzen nehmen:

... wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift und klare Vernunftgründe überzeugt werde; denn weder dem Papst noch den Konzilien allein glaube ich, da es feststeht, daß sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben, so bin ich durch die Stellen der heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes. Daher kann und will ich nichts widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun weder sicher noch heilsam ist.

Gott helfe mir, Amen!"<<

[Auf der Webseite "https://kenfm.de ..."](https://kenfm.de ...) des deutschen Journalisten Ken Jepsen erschien am 2. Juni 2021 folgender Bericht über die Ausrufung des Notstands wegen der Corona-Pandemie (x1.014/...): >>**Regierung "beobachtet" Demokraten? Stasi raus!**

Über die Drohung mit dem Inlandsgeheimdienst eines Regimes im rechtsfreien Raum

Ein Kommentar von *Hendrik Sodenkamp*, Herausgeber der Wochenzeitung *Demokratischer Widerstand*

Im März 2020 verabschiedet sich die Bundesregierung und der Bundestag von parlamentarischen Verfahren, von Gewaltenteilung und Grundrechten. Es wird der jahrelange Notstand ausgerufen und die Gesellschaft in den Krieg gegen den Virus geschickt.

Dagegen bildet sich umgehend eine Opposition, die auf Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten und der öffentlichen, demokratischen Aushandlung aller wichtigen Fragen beharrt. Die Demokratiebewegung.

Früh berichtet auch das Nachrichten- und Meinungsportal KenFM über die ersten Demonstrationen dieser Antikriegs- und Verfassungsbewegung. KenFM interviewt wichtige Köpfe und läßt die Protagonisten zu Wort kommen. Darunter sind von Beginn an Menschen mit wissenschaftlicher Ausbildung und Berufserfahrung in Medizin, Verfassungsrecht und Demokratiefragen, die hier ihre Stimme erheben können. Nun wird die Nachrichtenplattform, wie auch die gesamte Demokratiebewegung vom Inlandsgeheimdienst der Regierung überwacht.

Dürfen die das?

An dem Vorgang fällt auf, daß der Geheimdienst eigens eine neue Kategorie erfinden mußte, um die eigene Aktivität als legitim erscheinen zu lassen. Bis dato tauchten im Verfassungsschutz nämlich ausschließlich Linksextremismus, Rechtsextremismus, islamistischer Fundamentalismus und die Alien-Sekte Scientology auf. Unter alle diese Kategorien passen die Demokratiebewegung und KenFM nicht. Weder soll eine Diktatur des Proletariats ausgerufen, noch Kaiser Wilhelm wieder ausgegraben, noch die Umma eingeführt, noch durch kostspielige Sitzungen Leute ausgepreßt werden. Nein.

Die Ziele sind von Anfang an klar: Es geht darum, daß es eine öffentliche Aushandlung über die wichtigen Fragen der Gesellschaft gibt. Das heißt, daß unterschiedliche Positionen zu Wort kommen. Es geht darum, daß die Grundrechte gelten. Und zwar im Wortlaut, so wie sie gemeint sind. Vor allem dann, wenn Herausforderungen anstehen, reale oder eingebildete.

Das jedoch ist für das Merkel-Regime Grund genug, sich in Gefahr zu wännen. Denn die Pandemie-Geschichte der Regierung ist dermaßen fadenscheinig und unhaltbar, daß jede öffentliche, ergebnisoffene Diskussion zum Ende des Hygiene-Regimes und des gewollten Ausnahmezustandes führen würde.

Der Abschied vom Grundgesetz

Es ist die Regierung und ihr Machtapparat, die sich von der freiheitlich-demokratischen

Grundordnung des Grundgesetzes verabschiedet haben, ohne daß sie in einem demokratischen Verfahren an dessen Stelle eine neue Verfassung gesetzt hätten. Statt dessen putscht die Regierung gegen die eigenen Grundlagen und das sind das Grundgesetz sowie die Leute, die in diesem Land leben. Und weil dem so ist, ist von nun an jeder und jede, die sich auf die Menschenrechte beruft, Teil der neuen Verfassungsschutz-Kategorie "*Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates*".

Selbst der Tagesschau fiel auf, daß der Begriff sperrig ist. Und das hat auch seine guten Gründe, denn sperrige und unklare Begriffe tauchen dort auf, wo keine Klarheit über den Gegenstand herrscht. Ähnlich ist es bereits mit anderen Begriffen dieser Zeit. Was ist zum Beispiel "*eine epidemische Lage von nationaler Tragweite*"? Man nehme sich einmal Zeit über diesen Begriff wirklich nachzudenken.

Dieser Begriff, der die vermeintliche Grundlage für alle Grundrechtseinschränkungen bildet, ist ein Nicht-Begriff. Ein richtiger Begriff wäre "*Seuche*" oder "*lebensbedrohliche Epidemie*" - und solcherlei liegt vor, wenn viel mehr Menschen sterben als sonst. Das ist aber nicht der Fall, sondern statt dessen eine "*epidemische Lage*", Worte die beschreiben, was sein könnte und nicht das, was ist. Frei nach dem Sprichwort: "*Es kann viel passieren, wenn der Tag lang ist.*"

Kommen wir zur neuen Wortschöpfung "*Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates*", und fangen mit der zweiten Hälfte des Satzes an. Was delegitimiert denn den Staat? - Wenn er sich nicht an die eigenen Regeln hält. Es gibt das Grundgesetz, in dem klar steht: "*Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.*"

Dann kommt sogar noch der Zusatz, quasi als Arbeitsauftrag an den Staat: "*Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet.*" Mit der klaren Conclusio: "*Eine Zensur findet nicht statt.*"

Jetzt haben wir eine staatliche Institution, den Inlandsgeheimdienst, der auf eine publizistische Seite angesetzt wird. Das ist schon an sich ein Eingriff in die Pressefreiheit und somit nicht legal, denn wer als Mensch bei jedem geschriebenen Satz fürchten muß, daß dieser dem mitleidenden Geheimdienstmitarbeiter nicht gefallen und er deshalb herbeizitiert wird, ist nicht mehr frei im Schreiben. Das nennt man dann Zensur, die laut Verfassung nicht stattfinden darf.

Es ist das gute Recht eines jeden Menschen, Handlungen des Staates die Legitimation abzuspüren. Das bedeutet Kritik. Und wenn viele Menschen diese Ansicht dann übernehmen und teilen, nannte man das "*demokratische Willensbildung*".

Nun gibt es in Deutschland und anderen liberalen Ländern die starke Stellung der Grundrechte. Diese beinhalten, das Mindestmaß dessen, was jedem Mensch zusteht, auch wenn er der einzige oder die einzige ist, die eine bestimmte Position hat. Keine Mehrheit, kein Staat, kein Unternehmen kann ihm oder ihr diese Rechte nehmen. So darf beispielsweise niemandem verboten werden, weiterhin auf Rechtsstaatlichkeit, Verfassung und Menschenrechte zu beharren, auch wenn sich der gesamte Rest der Gesellschaft einer Sekte angeschlossen hat, sich kostümiert, sich Nadeln in die Arme steckt und wirren Gurus hinterherrennt.

Das unterscheidet den liberalen Verfassungsstaat von einer Glaubensgemeinschaft. Denn dort kann man ausgeschlossen werden, wenn man nicht an die Grundsätze des Glaubens glaubt. Wer voller Inbrunst glaubt, daß Angela Merkel die Wiedergeburt von Jesus Christus ist, der hat in der katholischen und auch der evangelischen Kirche nichts zu suchen. Er kann aber dennoch in einer Demokratie mit seiner Partei auf Stimmenfang gehen und damit ganze Zeitungen füllen, wenn er denn unbedingt will.

Kommen wir zum ersten Satzteil "*Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung*". Was das bedeutet, ist nicht zu verstehen, denn es ist ein Pseudo-Begriff. Warum ist ein Phänomen be-

deutsam für den Verfassungsschutz? Eine inhaltliche Begründung hat dieses Wortpaar erst einmal nicht. Die gäbe es, wenn eine Gruppe von Menschen die Demokratie aushebeln möchte, die Gewaltenteilung auflöst und die Grundrechte für ungültig erklärt. Das ist eine Ordnungsvorstellung, die dann der Verfassung widerspricht.

Es scheint so, daß etwas dann für den Inlandsgeheimdienst relevant ist, wenn viele Menschen Handlungen des Staats die Legitimität absprechen oder weil die Argumente dafür so gut sind, daß sie eine Bedeutsamkeit an sich haben. Oder aber: Für den Inlandsgeheimdienst ist dann etwas bedeutsam, wenn der Inlandsgeheimdienst sagt, daß es für ihn bedeutsam sei. Also Willkür, die - Sie haben es erraten - mit dem Grundgesetz nicht vereinbar ist.

Wenn man sich den gesamten Begriff einmal anschaut, also "*Verfassungsschutzrelevante De-legitimierung des Staates*" kommt man zu dem Schluß, daß dieser Nicht-Begriff deshalb geschaffen wurde, weil im Corona-Regime so viele Menschen der Regierung und dem Staatsapparat die Legitimation absprechen, so daß es eine ernsthafte Bedrohung für diese Regierung gibt. Ist es eine Bedrohung für die Verfassung?

Nein, denn die Demokratiebewegung beruft sich von Anfang an auf das Grundgesetz, die Menschenrechte und die Gewaltenteilung. Ein Großteil der Demokratiebewegung kann sich auch noch etwas Besseres als das Grundgesetz vorstellen, nämlich die Ausarbeitung einer Verfassung auf Basis des Grundgesetzes. So wie es in Paragraph 146 des Grundgesetzes niedergeschrieben steht.

Es braucht kein KenFM und keine Demokratiebewegung um den Staat in seinen Handlungen im Hinblick auf die gültige Verfassung zu delegitimieren. Das schafft die Merkel-Seehofer-Spahn-und-Lambrecht-Bande auch allein, die seit 14 Monaten im rechtsfreien Raum agiert. Das zeigt nicht zuletzt die Beobachtung der Demokratiebewegung durch den Verfassungsschutz.

Die Wochenzeitung Demokratischer Widerstand erreicht Menschen, die ansonsten ausschließlich der Gleichschaltungspropaganda in TV, Regierungspresse und Konzernportalen ausgesetzt wären. ...<<

Das Europäische Institut für Klima & Energie (EIKE) berichtete am 17. Juni 2021 (x1.080/...): >>**Falsches COVID-Narrativ von Fauci: Ein Mikro-Kosmos von Klima-Lügen**

Peter Murphy

Dr. Anthony Fauci hat einen schlimmen Monat hinter sich.

Stunden nach seinen fünfzehn Minuten Ruhm hat sich der onkelhafte Dr. Fauci als unehrlich und selbstüchtig in Bezug auf die Coronavirus-Pandemie erwiesen, nachdem er 18 Monate lang der Liebling der nationalen Medien war. Seine kumulativen Widersprüche und Wahrheitsverfälschungen, insbesondere über die Ursache des globalen Covid-Ausbruchs, sind zu offensichtlich und beunruhigend, um sie zu ignorieren.

Dr. Faucis feige Vertuschung der Ursprünge der Covid-19-Pandemie sind eine Fortsetzung einer langen Tradition von Regierungslügen - sowohl von Politikern als auch von Bürokraten mit Lebenserfahrung. Darüber hinaus ist seine Ausflucht ein Mikrokosmos der fortlaufenden, von der Regierung sanktionierten Fehlinformation und Verzerrung über den Klimawandel als eine Möglichkeit, kostspielige, ideologische Green New Deal-Politik zum Nachteil der Amerikaner zu rechtfertigen und umzusetzen.

Die kürzliche Veröffentlichung von Dr. Faucis E-Mail-Kommunikation von Anfang 2020, zu Beginn der Pandemie, enthüllte, daß er erfuhr, daß das Coronavirus höchstwahrscheinlich vom virologischen Labor in Wuhan, China, ausging. Dennoch wies er diese Möglichkeit öffentlich zurück und verwies statt dessen auf chinesische Naßmärkte und Fledermäuse, während er die falsche Propaganda der kommunistischen chinesischen Regierung glaubhaft akzeptierte.

Es wurde auch aufgedeckt, daß die von Dr. Fauci geleitete Bundesbehörde, das National Institute of Allergy and Infectious Diseases (NIAID), gefährliche "Funktionsgewinn-Forschung" an Viren finanzierte, auch im Labor in Wuhan. Dr. Fauci hat diese Enthüllung in betrügerischer Weise heruntergespielt. Die Rolle des NIAID zeigt, warum er den Fokus weg vom Wuhan-Labor verschob und seinen damaligen obersten Chef, den Präsidenten der Vereinigten Staaten, unterminierte, der dieses Labor als schuldig für die Entfesselung des Coronavirus bezeichnete.

Eine solche Perfidie von Fauci und sein Verschweigen relevanter Fakten über die schlimmste öffentliche Gesundheitskrise der letzten 100 Jahre wäre ein großer Skandal, wären da nicht die nachgiebigen, kriecherischen Medienpersönlichkeiten, die sich immer noch in ihrer Berühmtheit sonnen.

Es geht hier nicht darum, Dr. Faucis Verlogenheit wiederzukäuen, die von anderen eindrucksvoll detailliert beschrieben wird. Vielmehr geht es darum, aufzuzeigen, daß ein solches Verhalten nichts Neues ist und in anderen Themenbereichen, über die die Regierung bestimmt, bereits stattgefunden hat.

In den 1960er Jahren wurde den Amerikanern erzählt, daß die USA den Vietnamkrieg gewinnen würden, doch Präsident Lyndon Johnson, Verteidigungsminister Robert McNamara und viele andere Beamte, die dieses Narrativ verbreiteten, wußten, daß das Gegenteil der Fall war. Die Veröffentlichung der "Pentagon Papers" entlarvte ihre Lügen über den Krieg, noch während sie Zehntausende von amerikanischen Soldaten einberiefen und in den Kampf und den Tod für eine verlorene Sache schickten.

Die zügellose Verzerrung über Covid durch den Regierungs-Medien-Tech-Komplex geht mehr als ein Jahr zurück. Der Schaden ist zwar ernst, aber nur vorübergehend. Während sich das Virus verflüchtigt, fallen die wirtschaftlichen Einschränkungen weg und mehr Menschen kehren zur Schule und zur Arbeit zurück. Das gleiche Ausweichen auf Klimafragen, nämlich die globale Erwärmung, geht Jahrzehnte zurück und hat einen Fieberpegel erreicht, so daß die Biden-Regierung versucht, das Land mit ... Covid-ähnlichen wirtschaftlichen und energetischen Einschränkungen dauerhaft zu verändern.

Die heutigen Covid- und Klimalügen, auch über angebliche "Wissenschaft und Daten", sind allgegenwärtig, weil sie ermächtigend sind; das heißt, sie ermöglichen es den Politikern, in die Wirtschaft einzugreifen, Billionen von Dollar auszugeben und die Gesellschaft in einer Weise zu ordnen, wie es sie in der Neuzeit noch nie gegeben hat. Doch das Ausmaß, die Geschichte und die Auswirkungen des Klimawandels rechtfertigen nicht, daß Präsident Biden und Konsorten die Öl- und Gasindustrie zerstören, Billionen von Dollar in gedrucktem Geld ausgeben, das wir nicht haben, und der riesigen privaten Finanzindustrie befahlen, in "grüne Projekte" zu investieren.

Politiker und Bürokraten wie Dr. Fauci setzen das falsche Narrativ auf Covid auch, um ihre Industrie und Finanzierung zu schützen. In ähnlicher Weise werden die Klimalügen erzählt, um diese Industrie mit anhaltender staatlicher und philanthropischer Unterstützung zu bereichern.

Den Klimawandel als existentielle planetarische Bedrohung zu bezeichnen und zu versuchen, null Netto-Emissionen zu erreichen, ohne die Notwendigkeit beweisen zu müssen, bedeutet, die massive Kontrolle der Regierung über die individuelle Freiheit und den privaten Sektor zu sichern. Die daraus resultierende Politik wird unsere Möglichkeiten zu reisen beeinflussen, wo wir arbeiten können, was unsere Kinder in der Schule gelehrt werden, was wir essen können, die Art der Energie, die wir verbrauchen und wie viel, und schließlich, ob die Amerikaner ein First Amendment Recht zu hinterfragen oder gegen diese Transformation des Landes erlaubt sein wird.

Damit dies nicht "alarmistisch" bezüglich der Klima-Agenda erscheint, eine Erinnerung an

Covid-19. Jeder, der das vorherrschende bürokratische und mediale Narrativ über die Pandemie in Frage stellte, einschließlich gutgläubiger Wissenschaftler und Ärzte, wurde als "Verschwörungstheoretiker" und Schlimmeres angegriffen und wurde von den Tech-Giganten der sozialen Medien daran gehindert, ihre Forschungsergebnisse bekannt zu machen. Doch die Skeptiker haben sich als richtig liegend erwiesen, was den Ursprung des Virus, Behandlungen, das Tragen von Masken und vieles andere angeht.

Unwahrheiten über Covid und Klimafragen werden aufrechterhalten, weil so wenige in den Medien ihre Behauptungen hinterfragen. Es werden mehr Stimmen benötigt, um die Worte und Handlungen der Regierung, ihrer Politiker, verschanzten Bürokraten und Interessengruppen zu hinterfragen, von denen so viele Daten manipuliert und die Wissenschaft ignoriert haben, um ihre politische Agenda voranzutreiben.

Wenn Regierungsbeamte jahrelang über einen Krieg, eine Pandemie und so vieles andere lügen können, werden sie das auch beim Klima tun, um das Energie- und Wirtschaftssystem des Landes zum Schlechten zu "transformieren". ...<<

Hinweise für den Leser

Einstellungstermin: 01.03.2025

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

Rechtschreibregeln: Diese Chronik wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

Zitate: Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

Anregungen und Kritik: Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir in dieser Chronik Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

Urheberrechte: Alle Rechte vorbehalten. Diese Chronik ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**

Beispiel: (x363/79) = Geheime Mächte. Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30, Seite 79.

x356	Barmettler, André (Hg.): Corona-Hysterie ohne Beweise. ExpressZeitung. Ausgabe 32. Mai 2020. Oberwil/Schweiz.
x363	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Geheime Mächte</u> . Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30. Werder (Havel) 2021.
x370	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Das große Erwachen</u> . Der spirituelle Kampf gegen den Great Reset. COMPACT-Spezial Nr. 32. Werder (Havel) 2021.
x372	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Politische Verfolgung</u> . Ausgelöscht. Weggesperrt. Totgeschwiegen. COMPACT-Spezial Nr. 35. Werder (Havel) 2022.

Internet

x1.000	https://www.kla.tv - März 2021
x1.013	https://coronafehlalarm.de/wp-content/uploads/2021/02/corona_unmasked_leseprobe.pdf - Mai 2021
x1.014	https://kenfm.de – Juni 2021
x1.049	https://www.kla.tv - Februar 2022
x1.080	https://eike-klima-energie.eu/2021/06/17/falsches-covid-narrativ-von-fauci-einmikro-kosmos-von-klima-luegen/ - März 2022
x1.095	https://horst-koch.de/corona-ein-manoever-p-haisenko/ - April 2022
x1.096	https://horst-koch.de/staatsterrorismus-u-mies/ - April 2022
x1.097	https://horst-koch.de/kampf-gegen-deutschland-borowsky/ - April 2022
x1.115	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2021/01/28/die-vorgetauschte-corona-pandemie-als-teil-der-geopolitik/#more-6936 - April 2022

x1.117	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2021/06/01/erlosung-von-der-geschurten-angst-die-impfung-als-moderner-ablasshandel/#more-7425 - April 2022
x1.138	https://www.kla.tv - April 2022
x1.168	https://apolut.net/am-telefon-zur-gekaperten-who-willy-wimmer/ - September 2022
x1.251	https://www.kla.tv - Januar 2023
x1.302	https://www.eva-herman.net/afrika-todesfaelle-hochrangiger-politiker-in-zeiten-von-corona/ - Oktober 2023
x1.387	https://jungfreiheit.de/archiv/ - Juli 2024